Kreisbibliothek Regensburg

Bav. 1269/5

Materialien

Aus
Tit. Herrn
Ernſt Chriſtian Jaſ
angeſehenen Handelsmanns und E.
Hansgerichts Aſſeſſoris
Vermächtnis zur Rathsbiblioth
1787.

SBR 069026563925

23

Bav: Nr: 1269.

Materialien zur Oettingiſchen, åltern und neuern, Geſchichte.

Eine periodiſche Schrift.

Von der Kreisbibliothek Regensburg

Fůnfter und letzter Band.

(Nebſt vollſtåndigen Regiſtern und 3. Kupfertafeln, zur 34. und 268. S. gehörig.)

Wallerſtein,

Gedruckt und zu finden bey Joſeph Spöckberger, Hochfůrſtl. Oetting Wallerſteiniſchen Hofbuchdrucker.

1775.

Neque enim hiſtoriam componebam.

Plin. jun. epiſt. 1. Lib. 1.

* * *

Statt langweilig zu epilogiſiren, (denn, wer gähnt bey Leichenabdankungen nicht?) will ich mir Gellius Schlußrede bey ſeinen attiſchen Nächten zu eigen machen: „Ipſe quidem volvendis transeundisque multis admodum voluminibus, per omnia ſemper negotiorum intervalla, in quibus furari otium potui, exercitus, defeſſusque ſum. Sed modi-

modica ex iis, eaque ſola accepi, quae aut ingenia prompta expeditaque ad honeſtae eruditionis cupidinem, celeri facilique compendio, ducerent: aut homines aliis vitae negotiis occupatos à turpi certe agreſtique rerum atque verborum imperitia vindicarent. -- Quae parum plana videbuntur, aut minus plena, inſtructaque, petimus, -- ut ea non docendi magis, quam admonendi gratia ſcripta exiſtiment: & quaſi demonſtratione veſtigiorum contenti, perſequantur ea poſt, ſi libebit. --

Ganz kan ich aber doch von meinen Leſern nicht Abſchied nehmen, ſondern ich theile ihnen hier einzelne Gedanken,

Reverien und fromme Wünſche mit, die hier vielleicht nicht am unrechten Ort ſtehen. Hernach ſollen noch einige Verbeſſerungen und Erinnerungen zu dem ganzen Werk folgen, und dann mein Lebe wohl!

* * *

Eine vollſtändige Geſchichte von Schwaben, oder vielmehr eine geuauere Beſchreibung der einzeln Stände, die zu dem Schwäbiſchen Kreiſe gehören, ſtehet unter den frommen Wünſchen unſrer vaterländiſch denkender Gelehrten noch immer oben an. So lang aber der Bauherr nicht Steine und Kalch und an-

dere Materialien *) genug hat, um ſeinen Bau nach dem gemachten Riß aufführen zu können; ſo lang er ſie nicht von guten Oertern her erhält: ſo lange kommt entweder gar kein Gebäude zu Stande, oder es iſt nicht dauerhaft genug. Wer weiß, wie ſelten zuverläßige, das iſt, archivaliſche Nachrichten in dieſem Fach öffentlich mitgetheilet zu werden pflegen, woran theils übertriebene Sprödigkeit und Furchtſamkeit, theils Gemächlichkeit und Unwiſſenheit Schuld ſind: der wird leicht vermuthen können, daß wir noch lange keine Schwäbiſche

An=

---

*) Inzwiſchen muß doch bloſes Schuttführen und Stoppelſammlen von Materialienlieferungen unterſchieden werden.

Annalen, die beſſer und ächter, als die Annalen des verwirrten Cruſius wären, erhalten werden. Die Gröſſe der Unternehmung iſt es wahrhaftig! nicht allein, die einen geſchickten Baumeiſter, z. B. einen Geheimen Archivar Sattler, abſchrecken könnte, Hand an das Werk zu legen. Der Mangel ſicherer Nachrichten (um ohne Sprüchwort zu reden) iſt hauptſächlich die Urſache, daß wir noch keine erträgliche Geſchichte von Schwaben *) haben, die gewiß bald er-

 ſcheinen

*) Ich verſtehe hier unter einer Geſchichte von Schwaben nicht ſowohl eine allgemeine Erzählung der Begebenheiten, die ſich in Schwaben zugetragen haben, als vielmehr eine Beſchreibung der Verfaſſung der Stände, die zu dem Schwäbiſchen Kreis gehö-

ſcheinen könnte und würde, wenn nur auch anderer Kreisſtände Räthe und Archivarien ſo viel zum allerwenigſten dazu beytragen wollten und dürften, als hier von dem Oettingiſchen Kreisſtande geliefert worden iſt. Wie wäre es alſo, wenn, nach dem Wunſch, den ein teutſcher Patriot *) jüngſthin öffentlich und auf ganz Teutſchland hin geäuſſert hat, unſre Schwäbiſchen Archive

gehören; ohngefähr ſo ein Werk von jedem einzeln Schwäbiſchen Kreisſtande, dergleichen Hanſelmann von dem Hohenlohiſchen Hauſe geſchrieben hat.

*) Spieß, (Hochfürſtl. Onolzbach-Bayreuthl. Regierungs Rath und Geh. Archiv. in Plaſſenburg) in der Abhandlung de Bulla aurea Rudolfi I. Romanorum Regis &c. (Baruthi 1774. 4.) p. 45. ſqq.

chive nicht bloſe unterirdiſche Schätze blieben; wenn ihre Vorſteher die ihnen anvertrauten Urkunden und Akten, (die nöthige Vorſicht unausgeſchloſſen) nicht als freymäureriſche Geheimniſſe behandelten; wenn ſie in eine freundſchaftliche Cirkular-Correſpondenz zuſammen träten, und einander ihre Schätze, ihre Entdeckungen, ihre Bemerkungen über das Entdeckte mittheilten, auch das Auserleſenſte davon ſelbſt öffentlich bekannt machten, und mit Erlaubnis ihrer Herrſchaften, bekannt machen dürften? Wie? wenn dieſer Vorſchlag ſelbſt ein Gegenſtand kreistäglicher Ueberlegungen würde, und die Stände ſeiner Ausführung die Hände böten, hernach aber, und,

 wenn

wenn einmal genug geſammelt worden wäre, einem geſchickten Manne Kreiſes wegen auftrügen, aus jenen einzelnen Theilen ein Ganzes zuſammen zu ſetzen, und der Hiſtoriograph ihres Kreiſes zu werden? Gut wär ein ſolches Inſtitut allemal *) und -- wollte man ſich nur über gewiſſe Bedenklichkeiten, die ſchon ſo manche nützliche Anſtalten vernichtiget haben, herzhaft hinausſetzen, **) gewiß

---

*) Auch in Anſehung der ganzen Staatsgeſchichte des teutſchen Reichs überhaupt. Denn dieſe gewinnt bey jeder Beſchreibung eines einzelnen Theils, und nimmt dadurch an Vollſtändigkeit und Preciſion zu.

**) Beſonders von Seiten derjenigen Geiſtlichen, die ihre pergamentene und papierne Schätze nicht ſo patriotiſch, wie ein Fürſt-Abbt, Gerbert, zu lebendigen Händen kommen laſſen.

wiß kein Kameralproject, d. i. aus Nichts etwas zu machen, ſondern nur ein Vorſchlag, wie das, was ſchon da, aber nur verborgen iſt, hervorzubringen und zu gebrauchen ſey. Entſchlöſen ſich auſſer dieſem unſre Herrſchaften, offentliche Bibliothecken zum Gebrauch ihrer Räthe anzulegen, da die Beſoldungen gemeiniglich nicht zureichen, ſich nur die nothwendigſten Broderwerbs-Bücher anzuſchaffen; ſo würde es nur deſto beſſer ſeyn. Denn ohne dieſe literariſche Hülfsmittel wird man entweder manches, was ſchon bekannt iſt, und was andere beſſer geſagt haben, wieder ſagen, oder man wird zu ſchüchterne Tritte thun und öfters ſtraucheln; überhaupt aber

aber nie zu einem gewiſſen Grade der Vollkommenheit gelangen. Ich habe dieſen Wunſch ſchon lang auf meinem Herzen. Nun iſt er hinweg. Der Himmel bring ihn in die Erfüllung! *)

* * *

Ich hab es bey Particulargeſchichten ſchon öfters bemerket, daß man ſich dabey in die allgemeine Geſchichte zu weitläuftig einläßt; ein Fehler, deſſen ſich beſonders unſre Vorfahrer ſchuldig gemacht haben, und von dem auch viele der heutigen Particular-

Ge-

*) S. An ein teutſchen Hofmarſchall. Ein teutſcher Bürger. S. 319. f. f.

Geſchichtſchreiber nicht freygeſprochen werden können. So füllt z. E. unſer Wildeiſen in ſeiner Oettingiſchen Geſchichte, die noch im Manuſcript da liegt, zum wenigſten den 5. Theil derſelben mit einer allgemeinen Geſchicht von Teutſchland und Schwaben aus, ſteigt bey der erſten beſten Gelegenheit bis zum trojaniſchen Pferd, und von dieſem zu Adams Sündenfall hinauf, dann ſinkt er von da auf unſern Landſtrich, das Rieß, zurück. Das heißt den Ocean in Sturm bringen, um eine Feder zu bewegen. Das heißt zu groß gethan; -- -- der entgegen geſetzte Fehler der Kleinigkeitsſammlung. Von dieſer iſt jedoch die, wie in jeder Wiſ-

ſen-

ſenſchaft, ſo auch beſonders in dem hiſtoriſchen und diplomatiſchen Fache, nothwendige Genauigkeit, Vollſtändigkeit und Lokalität, wenn ich ſo reden darf, zu unterſcheiden. Faſt getraute ich mir zu behaupten, daß keine Urkunde ganz überflüßig ſey, *) ſo mikrologiſch ſie auch dieſem oder jenem ſcheinen möchte. Was dieſem klein vorkommt, iſt vielleicht jenem, der die Sache aus einem andern Standort betrachtet, groß und

---

*) Ich weiß es aus der Erfahrung, wie nützlich oft eine Urkunde theils in Geſchäften, theils zum literariſchen Gebrauch geweſen, der man es im Anfange nicht angeſehen hatte. Doch ſchlüß ich dadurch eine kluge Auswahl nicht aus. Sammlet, prüfet alles, und das gute behaltet! müſſen ſich auch Archivarien geſagt ſeyn laſſen.

und wichtig. Was für den Ausländer etwa unbedeutend ſeyn möchte, das iſt doch öfters lokal-erheblich genug.

*
* *

Die Ausführung meines Vorhabens, ein eigenes Oettingiſches Staats-Recht, nach dem in der Vorrede zum zweeten Band dieſes Werks entworfenen Plan, herauszugeben, hängt noch von einigen Umſtänden ab, die das Publikum nicht intereſſiren. Fertig iſt es aber ſchon gröſtentheils. Inzwiſchen wünſcht ich, daß Jemand *) von meinen

*) Es ſollte ſich wohl eine ganze Geſellſchaft nicht nur in dieſer Abſicht, ſondern auch zur Ausarbeitung einer

nen Landsleuten die Oettingiſche Genea=
logie genauer, als bisher geſchehen iſt,
berichtigen möchte, die noch groſſen
Theils ein verwirrtes Chaos iſt. Nur
kleine Verſuche hierinn hab ich hier und
da geliefert, Winke und Fingerzeige ge=
geben, folglich andern noch Arbeit genug
übrig gelaſſen. Kommt eine möglichſt=ge=
naue Oettingiſche Genealogie zu Stande,
ſo kan eine vollſtändige und zuſammen=
hangende pragmatiſche Oettingiſche
Staats= und Geſchlechtshiſtorie bald
nachfolgen. Zwar hab ich mir, meinem
Va=

---

ner vollſtändigen O. Geſchichte, unter öffentlicher
Genehmigung und Unterſtützung, zuſammen verbin=
den und gemeinſchaftlich eine Laſt übernehmen, der
kaum die Schultern eines einzigen Mannes gewachſen
ſeyn möchten.

Vaterland und dem übrigen literariſchen Publikum vormals *) einen Schlözeriſchen oder Häberliniſchen Geiſt gewünſchen, der meiner rudi indigeſtaeque moli Ordnung, Licht und Leben ertheilte, und daraus jene Geſchichte verſchaffe. Allein, dieſer Wunſch war zu ſtolz! Möchte nur ſonſt ein jeder anderer guter Geiſt auf uns kommen! Ueber jene groſſe Erwartungen könnte die ganze Ausführung verlohren gehen. Es legen nur mit der Zeit einheimiſche geſchickte Biedermänner Hand an das Werk. Sie können was ſehr gutes liefern, wenn es auch nichts Schlözeriſches iſt, ſo wie ſich wahr=

*) In der Vorrede zum zweeten Band dieſes Werks.

wahrhaftig! nicht jede ſpecielle Geſchich-
te nach Schlözeriſcher Manier bearbei-
ten läßt. Auch das horaziſche: nonum
prematur in annum iſt nicht allemahl, und
bey Thatſachen am allerwenigſten, ſo
im ſtrengſten Verſtande zu nehmen. Friſch
gewagt iſt auch hier halb gewonnen.

*
* *

Ich erſuche meine Leſer, die am En-
de des 2ten Stücks dieſes Bandes be-
findlichen Zuſätze und Verbeſſerungen
nicht zu überſchlagen. Sie werden man-
ches antreffen, daß das vorhergehende
entweder mehr erläutert, oder berichti-
get. In der Schule der Geſchichte und
der Diplomatik gilts beſonders, daß
ein

ein Tag den andern lehre, und auch der Urkunden Sammler hat ſeine Schäfersſtunden ſo gut, als ein Seladon oder Dichter. Ihnen hab ich noch folgenden Fund zu danken.

I. B. S. 5.

In einer Urkunde vom Jahr 1236. geſchiehet des Domus hoſpitalis S. Johannis *Baptiſtae* in Erningen Erwähnung; ein neuer Beweiß, daß der Johanniter Orden nicht dem Evangeliſten, ſondern dem H. Johannes dem Täufer zu Ehren, alſo genennet worden ſey.

S. Hoffmanns vermiſchte Beobachtungen II. Th. n. V.

S. 15.

1306. Nürnberg an dem Montag nach ſanz bartholomeus tag. K. Albrechts Befreyung Gottfrieds von Bruneck, der in Hailsbronn ein Mönch worden.

Hockers Hailsbr. Antiquit. Schatz ꝛc. in den Supplementis, pag. 122. n. IIX. Unter den Zeugen erſcheinet auch Grave Ludewick von Oetingen.

S. 18.

1311. In einer ſichern Urkunde von dieſem Jahr kommt vor: Fr. Imagina, Gråvin von Oettingen, gebohrne von Truhendingen.

1313. Pyſis III. Idus Jun. Indict. XI. K. Henrici Diploma über das Kl. Hailsbronniſche Jus patronatus der Pfarr u. a. m. zu Nördlingen.

Hocker, am a. O. Supplem. II. Th. II. Abſchn. S. 124. f. Hieher gehöret folgende Stelle: Demum ex uberioris dono gracie Aream quandam ſitam in Noerdelingen & domum lapideam dictam Kaufhaus in ea conſtructam, quam à *nobili viro, Lud. Comiti de Oetingen Juniori* dicti Abbas & Conventus -- iuſto emptionis titulo comparaſſe dicuntur, ab omni ſteurarum & exactionum ſolutione & donatione libertamus, abſolvimus penitus & quittamus.

S.

S. 45.

1410. In einer Urkunde von dieſem Jahr nennt Gr. Friedrich von O.

Herrn Peter Salzfaß kummenthewr zu erningen,

Eberharden von Stußlingen,

Hanſen guſregen und Lutzen elrichſhuſer,

ſeine Rete und ſunder gehaime, die auch die Urkunde mit geſiegelt haben.

S. 48.

1430. Nürnb. freytag nach St. Mattheus Tag. König Sigmunds Beſtätigung der O. Freyheiten für Gr. Hanſen zu O. ſeine Brüder (Gr. Friedrichs † 1423. Söhne) und ihre Erben.

Anecdotum.

S. 52.

1470. Conrad) Iſt unrichtig. Denn um dieſe Zeit hat kein Gr. von O. gelebet, der Conrad geheiſſen hätte.

S. 53.

1488. Folgendes Schema mag dies erläutern.

Friedrich † 1423.

Wilhelm.			Ulrich.	Johann.
Wolfgang.	Johann, der Condiſchen Eliſabeth Gemahl, Verkäufer.	Friedrich, Biſchof zu Paſſau.	Joachim.	Ludwig † 1486.

Gedachter Wolfgang und Joachim haben den verkauften Antheil im Jahr 1493. von Brandenburg, als einem extraneo, revocirt und gegen eine Summe Geldes wieder erhalten.

S. 363.

Vom O. Friedſchatz, der unter die Jura ſublimia ac territorialia des Hauſes O. gehöret, ſ. auch Datt de Pace publ. Lib. I. c. 18. n. 34. ſqq. Es iſt Unwiſſenheit, wenn man dieſe Abgabe von dem Baurenkrieg (1525.) herleiten will; (denn ſchon 1388. wurde ſie bezogen) und Mißgunſt, wenn einige ſie gern zu einer Dorfsehehaft umſchaffen möchten.

II. S.

1364. Den Grafen zu Oettingen) nämlich dem Grafen Ludwig dem Jüngern, vnſerm (des Kaiſers) Houegeſinde, (familiari, miniſteriali.) S. die vorhergehende Urkunde, wo er kaiſerlicher Hofmeiſter genennet wird. Gegenwärtige Urkunde iſt unterſchrieben: per dn. magiſtrum curie, und: *Johannes Eiſtetten.* Dieſer magiſter curie war alſo ohne Zweifel der impetrantiſche Graf Ludwig der Jüngere ſelbſt.

S. 88.

Wohlgebohrn) In verſchiedenen Urkunden Kaiſer Sigmunds und Friedrichs III. werden die Grafen von O. auch ſchon Wolgeborn genennt. Es möchte alſo ſcheinen, es habe ſich dieſe Titulatur lediglich auf das Herkommen und den damals gewöhnlichen königlichen oder kaiſerlichen Kanzlenſtil gegründet, etwa ſo, wie unter den vorhergehenden K. und K. und von den älteſten Zeiten her, der Ausdruck: Edel, *nobilis*, eine eigene Titulatur des hohen Adels geweſen. Allein, es mag doch jene Benennung: Wolgeborn

born von der Kanzley nicht jederzeit, oder zum wenigſten nicht ex opinione neceſſitatis, wenn ich mich ſo ausdrücken darf, gebraucht worden ſeyn, und nach und nach eine feſtere und beſtimmtere Bedeutung erhalten haben. Und diß kan denn gar wohl die Urſache ſeyn, warum ſich die Grafen von Oettingen über eine Titularur, die man ihnen ſchon vorher gab, hier mit einer beſondern Freyheit haben verſehen laſſen.

S. 255. und 267.

Auf denen hier angeführten Sigismundiſchen Siegeln kommen auch die Königreiche Gallizien und Lodomerien vor, — der von Oeſterreich dermalen in Beſitz genommene (rothreußiſche) Landesantheil von Pohlen. Vielleicht werden dieſe Länder jetzt iure poſtliminii wieder in die kaiſerlich königliche Titulatur aufgenommen.

S. 279.

Ich bin geſonnen, der Beſchreibung dieſes bemerkenswerthen Mariſchen Siegels einen eigenen Platz, in meinen zum Druck fertig da liegenden

genden Obſervationen zu Gatterers Elem. art. diplom. zu geben. Die gegenwärtige Beſchreibung iſt zu flüchtig gerathen. Was ich damals vor Kronen angeſehen, ſind nichts anders als Flammen von ſich gebende Feuereiſen, das iſt, einzelne Glieder aus der Ordens Kette des goldenen Vließes; — eine Entdeckung, die ich auf Siegeln zu erſt gemacht zu haben glaube. Vorjetzt aber — verbum non amplius addam.

III. B. S. 3.

In der beeden Gabelkover, (Oswalds und Jacobs) Manuſcript de illuſtribus Sueviæ familiis, welches in dem Herzoglich Würtembergl. Archiv befindlich iſt, kommen verſchiedene Oettingiſche Nachrichten, Urkundenauszüge ꝛc. vor. Es wäre zu wünſchen, daß man einen genauern Auszug aus dieſem handſchriftlichen Werk, als ich wirklich beſitze, mit der Zeit erhalten könnte.

S. 56.

1410.) Dieſe erſte O. Erbeinigung wird in dem Oettingiſchen Staatsrecht ſeiner Zeit voll-

ſtändig bekannt gemacht werden. Ihr ſind noch verſchiedene andere, nämlich in den Jahren 1440. 1477. 1485. 1491. 1495. und zuletzt im Jahr 1522. nachgefolget. Eine Harmonie dieſer Einigungen zu entwerfen, wäre wohl keine vergebliche Arbeit. Sie würde die beſte Erklärerin der letzten ſeyn, und inſonderheit zeigen, was die erſte derſelben nach und nach vor Zusätze, nach Beſchaffenheit der Umſtände und der Erforderniſſen, bekommen habe, u. ſ. w.

S. 59.

1419.) Das Original iſt verlohren gegangen; — ein Umſtand, der verſchiedenen Oettingiſchen Gegnern ſeit langen Jahren her die Veranlaſſung zu vielen ſeichten Kriticken gegeben hat. Man hätte Oettingiſcher Seits nicht ſo ernſtlich darauf antworten ſollen. Das im 2ten Band angeführte kammergerichtliche Vidimus beweißt die Exiſtenz des Originals und vertritt die Stelle deſſelben. Mehrere reichsſtändiſche Urkunden ſind ein Raub der ältern Kammeralverfaſſung, die die Originalien zu pro-

ducire

duciren hieß, und ſie nicht allemal wieder zu⸗
rück gab, geworden. Hinc illae lacunae!

IV. B.

Dieſer ganze Band, oder Auszug ans dem Oefeliniſchen MSCT. hat allgemeinen Beyfall erhalten. Einige *) haben zwar gewunſchen, daß das Werk vollſtändig mitgetheilet worden wäre. Allein, gewiſſe Umſtände lieſſen es nicht zu, und ich kan überdem noch einmal heilig ver⸗ſichern, daß nichts weſentliches wegelaſſen, und daß hier mehr als nur ein Eſprit d'Oefelin ge⸗liefert worden.

V. B. S. 3.

Noch vor dem Schluß dieſes Bandes erhielt ich durch die gütigen Hände zweyer Freunde und Gönner eine genaue Abzeichnung von dem Original desjenigen Oett. Monuments, welches in der Kl.

Kirche

*) Z. B. der Recenſent in der Jen. Gel. Zeit. 1774. 60tes St.

Kirche zu Hailsbronn befindlich iſt, und das Zocker in dem Hailsbronniſchen Antiquitäten Schatz *) beſchreibet; hernach auch eine Abzeichnung von einem ſehr alten Oettingiſchen Siegel. Ich verſpahr aber alles zu der beſondern umſtändlichen Abhandlung des Oettingiſchen Wappens.

S. 21. f. f.

Von dieſen 12. Urkunden ſind n. 1. 7. und 12. nur von Abſchriften, die übrigen aber von den Originalien ſelbſt genommen worden.

* * *

Das ſey genug! Nun noch ein paar Worte von den Regiſtern! Sie ſind nach der neueſten Manier, weil ſie die beſte iſt, eingerichtet. Das geographiſche, Perſonen- und Urkunden-Regiſter hat ei-

ner

---

*) S. 41.

ner meiner guten Freunde, nach einem Plan, den ich ihm vorgeleget habe, mit vieler Mühe, Geſchicklichkeit und Genauigkeit, verfertigt. Das übrige wurde von mir ſelbſt ausgearbeitet. Und hoffentlich werd ich von meinen Leſern Verzeihung erhalten, wenn ſie in dem Sachen-Regiſter hier und da mehreres, als in dem Werk ſelbſt vorkommt, antreffen werden. Jetzt wird ſich das Ganze leichter überſehen laſſen. Auch eine Art von Gloſſarium hab ich beygefügt; aber nicht für Gelehrte, und Adepten, ſondern nur für ſolche Leſer, die eigentlich aus dem Studium des öfter ſo myſtiſchen Zeitalters keine Profeßion machen. Ein und andere

Wör-

Wörter und Provinzialiſmen wird man doch hier antreffen, die man anderwärts vergebens ſuchen möchte. Denn, wenn je etwas von dem Stückwerk des menſchlichen Wiſſens einen Beweiß ableget, ſo ſind es die Gloſſarien. Auch ein fleißiger Haltaus, ein forſchender Longolius hat Nachleſen genug übrig gelaſſen. Und wie iſt es anderſt möglich, wenn man eine ganze groſſe Nation in ſeiner Studierſtube ausgehen will? dazu gehören Idiotica auch von den kleinſten Landſtrichen, ja bey nahe von jedem Städtgen, von jedem Dorf. Wie nöthig wäre z. B. ein numiſmatiſches Wörterbuch, da das Beuſtiſche noch lange nicht hinreichet?

chet? Was ſind zum Beyſpiel lange Heller? u. ſ. w. Die Mühe, die eine Arbeit von der Art verurſachet, wird durch das Angenehme, das man dabey überall antrift, verſüßet. Man wird der kernhaften Kürze, Beſtimmtheit und Feyerlichkeit der alten, auch ſogar der iuriſtiſchen Sprache, geneigter, und man fängt an, zu zweiflen, ob man nicht einen Herren und eine Frau von Winsbeke ſo manchen heutigen ſchönen Geiſtern, und groſſe alte Urtheilsbriefe, ſo manchen weitſchweifigen rechtlichen Deductionen zu unſrer Zeit vorziehen ſolle? --

Und

Und itzt, -- Lebe wohl, Leſer! Wie gefiel ich dir? *)

---

*) Zum Theil iſt es dem Verfaſſer ſchon öffentlich geſagt worden, als in den Erlang. Gel. Zeit. 1773. 22tes St. 1774. 5tes St. Jenaiſchen 1773. 38. und 91. S. 1774. 59. und 60. St. Schotts Critik ꝛc. 42. St. n. XV. S. 157. f. f. Auserleſene Bibliotheck der neueſten teutſchen Litteratur, V. B. im 2ten Anhang n. 3. S. 705.

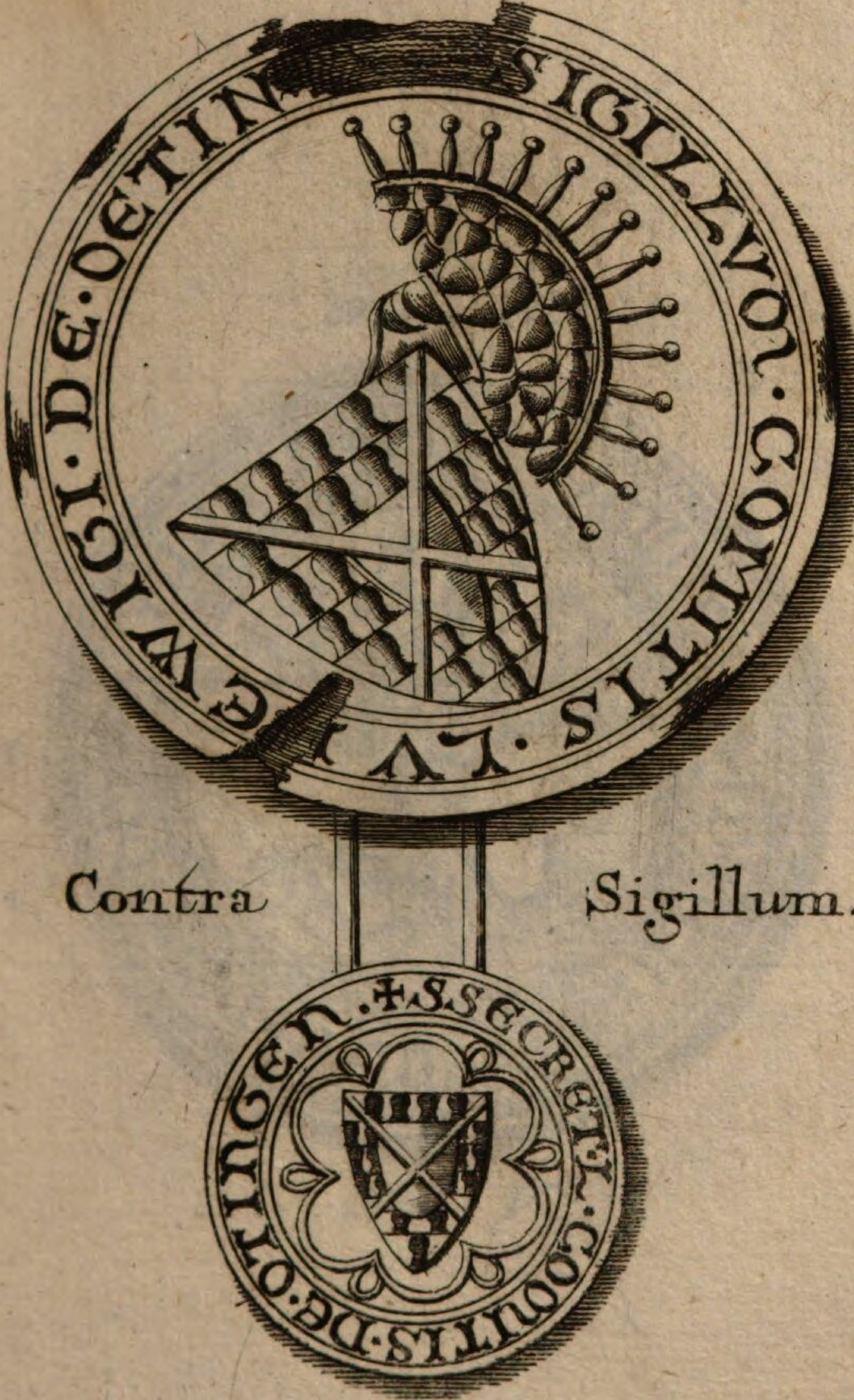
Num. 1.

13 11

Tom. V.

Num. 2.

A°. 13 9



Contra Sigillum.

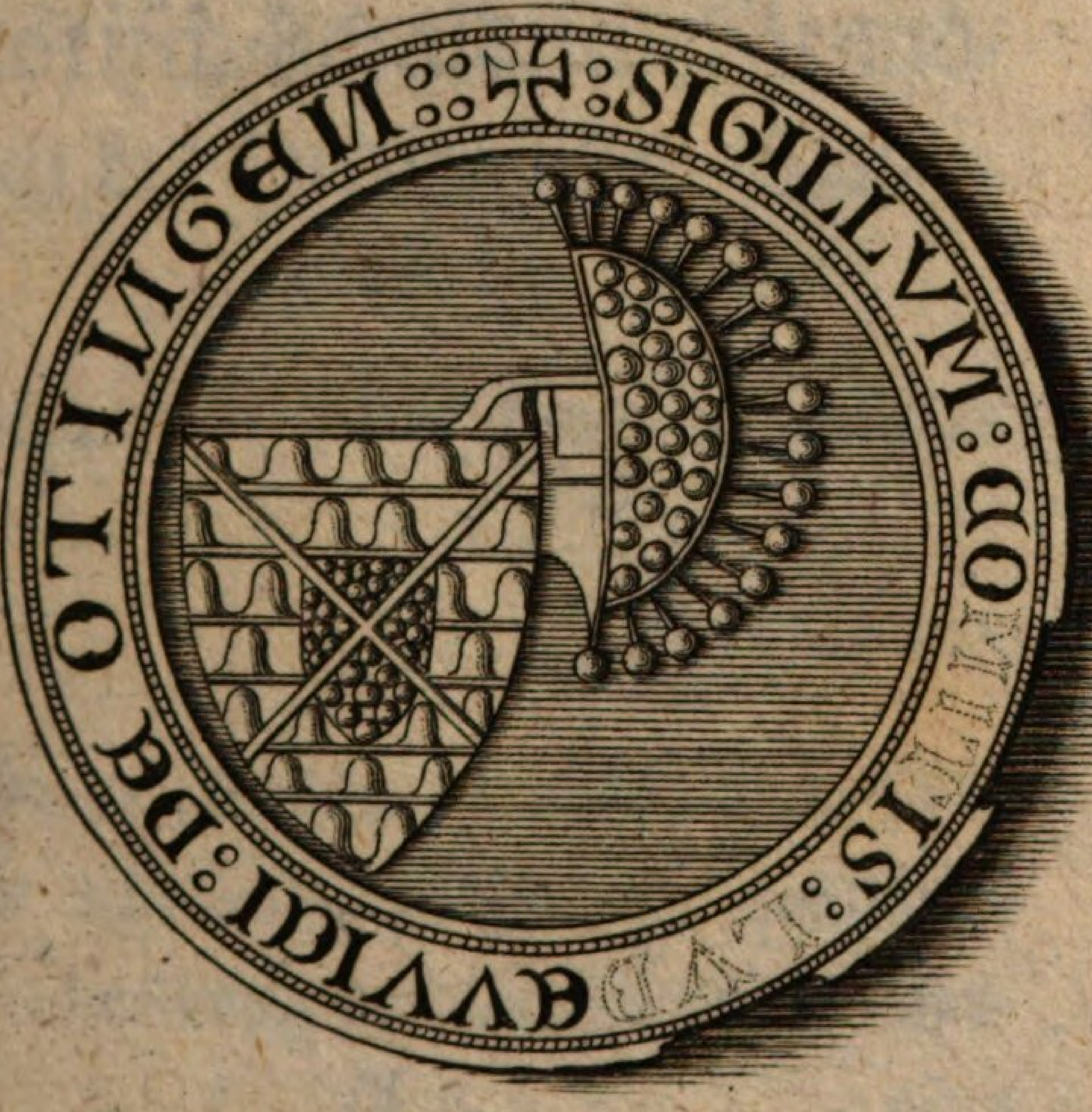
Tom. V.

Num. 3.

A°. 14 1

Tom. V.

Materialien
zur
Oettingiſchen,
älteren und neuern,
Geſchichte.

A°.12  73

Des fünften Bandes I. Stück.

Wallerſtein,
Gedruckt und zu finden bey Joſeph Spöckberger, Hochgräfl.
Oetting Wallerſteiniſchen Hofbuchdrucker, 1774.

I.

Hiſtoriſch=heraldiſche Grundlinien des Oettingiſchen Wappens. *)

— Picturatas galeæ junonia criſtas
Ornat avis.

CLAVDIANVS.

Meine Abſicht iſt nicht, hier ſchon eine ausführliche und vollſtändige Beſchreibung des Oettingiſchen Wap-

 pens

*) Dieſe kleine Abhandlung hab ich bey einer feyerlichen Gelegenheit, nemlich bey dem Regierungsantritt meines gnädigſten Grafen und

pens †) zu liefern. Es ſind noch nicht Materialien genug geſammelt, um dieſen Bau ganz aufführen zu können. Ich will iezt nur anzeigen, wie ich meine hieher gehörigen Sammlungen eingerichtet habe; und wie man bey einer künftigen vollſtändigern Bearbeitung dieſer Materie, nach meiner Meinung, zu Werk gehen müßte.

Vor

und Herrn ꝛc. und bey Ihrer erfolgten Zurükkunft in dero Lande entworffen und dem Druck überlaſſen. Hier erſcheint ſie in einer neuen Ausgabe. Sie iſt aber keine vermehrte oder verbeſſerte. Nur einige mit † bezeichnete Anmerkungen ſind hinzugekommen.

† Des O. Wappens und ſeiner heraldiſchen Beſchaffenheit überhaupt wird in Rinks Diſſert. de galea (Altd. 1726. neu aufgelegt 1742.) S. 7. auf folgende rühmliche Art gedacht: Accuratio artis (heraldicæ) à Gallis ipſis Germanis conceditur. -- Id etiam demonſtrant vetera monumenta heraldica in Germania. Exempli loco ſint arma antiquiſſimæ domus Oettingenſis, quæ accuratiſſime pariter ac elegantiſſime ſecundum omnes regulas artis heraldicæ Germanicæ, meris ex partibus honorabilioribus, ut Heraldici loquuntur, ſunt compoſita, ita, ut de quavis poſitione reddi poſſit ratio ſecundum ſolida ſcientiæ principia, etiamſi hactenus à nemine, nec Gallo, nec Germano, rite ſint explicata.

Vor allen Dingen wären gewiſſe Epochen feſtzuſetzen, in welche ſich die Geſchichte des Oettingiſchen Wappens abtheilen läſſet, und die Veränderungen, die mit dem Wappen vorgegangen, gehörig zu beſtimmen. Der zukünftige hiſtoriſche Beſchreiber des O. Wappens wird daher den älteſten, gemeiniglich erdichteten und fabelhaften Zeitpunkt von dem nachgefolgten neuern, oder mit urkundlichen Beweiſen verſehenen, genau abſondern.

Der Urſprung des O. Wappens hat dieſes mit dem Urſprung des hohen Hauſes ſelbſt gemein, daß er ſich in der Dunkelheit der vorigen Jahrhunderte verliehret. Doch wollte man in den nachgefolgten Zeiten der Unwiſſenheit und des hiſtoriſchen Aberglaubens dieſen Urſprung erforſchen und genau beſtimmen. Daher jene Fabeln von demjenigen Wappen, das

Cajus Julius Cäſar, dem Gedeon, und Kaiſer Otto, der Große, Grafen Grajo ertheilet haben ſolle. *) Heut zu Tag glaubet man an ſolche, ſchon der allgemeinen Verfaſſung der damaligen Zeiten widerſprechende Traditionen nicht mehr. Das hohe Hauß Oettingen hat dieſes falſchen Schimmers auch zu ſeinem Glanz und zur Beſtätigung ſeines unbeſtrittenen Alterthums nicht nöthig.

Höher, als in das XIIIde Jahrhundert ſteigen meine Sammlungen noch nicht hinauf. Hier finde ich auf Siegeln (der vornehmſten und lauterſten Quelle, woraus man hier ſchöpfen muß) nichts weiter, als Reihen von Eiſenhütlein **) mit

*) S. Materialien zur Oettingiſchen Geſchichte, I. Band, Seite 214. ff. und Neues Lehrgebäude der Diplomatik VI. Th. S. 156. §. 307.

**) S. Speners Heraldiſches Werk, part. ſpec. Lib. I. Cap. LXVI. Von den Eiſenhütlein über-

mit einem Mittelſchild, woruber ſchrägrechts und ſchräglinks ſich durchſchneidende Striche gehen.

Bis Jemand den wahren Urſprung dieſes Wappens ausforſchet, ſey es mir erlaubt, mich mit der natürlichen Erklärung deſſelben begnügen zu dürfen, die der allgemeine Urſprung der Wappen überhaupt an die Hand giebt, welcher ſich von den Kriegsthaten unſrer alten Helden, Fürſten, Grafen und Herren, herſchreibet. Der Eiſenhut, oder vielmehr die Sturmhaube wurde auf den Schild geleget, wenn der ſtreitbare Held etwa ausruhen und ſich von ſeinem hitzigen Gefecht ab-

 kühlen

überhaupt ſ. Gatterers Abriß der Heraldik, S. 20. Einige Oettingiſche Haus Scribenten ſprechen auch von Wolken, die in dem O. Wappen vorkommen ſollen. Sie vermiſchen aber die Eiſenhütlein mit dem Wolkenſchnitt, der viele Aehnlichkeit mit ihnen hat. Gatterer a. a. O. S. 23.

kühlen wollen. Vielleicht waren ihrer mehrere zugleich da, dern jeder ſolchen Hut auf den Schild legte. Alſo bald einer, bald mehrere, bald wenigere Eiſenhüte, wie ſie ſich auf Wappen zu zeigen pflegen. Eine ſymetriſche Ordnung hat vielleicht erſt in dem Oettingiſchen Wappen die Kunſt der nachgefolgten Zeiten eingeführet. Vielleicht hat durch die Kreutzſtriche (das h. z. T. und kunſtmäßig ſo genannte Andreas Kreutz) einer ſeinen Schild von dem Schild des andern, der mehrere gerade oder ſchräge Str[illegible] geführet, unterſcheiden wollen. [illegible] zwar ſchon auf den älteſten Si[illegible] Monumenten, die ich geſeh[illegible]habe, befindlich, und ich glaube nicht, daß man nach dem XII. Jahrhundert ein Siegel oder ſonſten glaubwürdiges Denkmal werde vorlegen können, auf welchem ſie nicht erſchienen. Denn, ſie kommen ſchon in den älteſten Siegeln von den Jahren

1214.

1214. und 1238. vor. Demohngeachtet könnte es ſeyn, daß ſie in den alleräſteſten Wappen, davon wir aber keine Spur haben, gefehlet, und erſt, jedoch allemal ſchon vor dem XIII. Jahrhundert, zum Unterſchied von andern Schilden, beygeſetzt worden wären.

Dieſes von dem Urſprung des D. Wappens überhaupt vorausgeſetzet, laſſen ſich von deſſen Veränderungen, nach Maasgabe lauter authentiſcher Siegel, folgende IV. Haupt Epochen beſtimmen.

Die Eiſenhütlein, nebſt dem Mittelſchild, und den darüber gehenden Kreutzſtrichen, die die beſtändige Figur des Wappens ausmachen, erſcheinen entweder ohne Helm, oder mit einem Helm.

Erſte Epoche des O. Wappen Schildes.

Darinn kommt er ohne Helm vor, vermög der älteſten Siegel von den Jahren 1214. und 1238.

Zwoote Epoche.

Hier erſcheinet er mit einem Helm, und mit einem darauf ſchräglinks gelehnten ausgebreiteten Pfauenſchweif. *) Die erſten Siegel, worauf ich Helm und Pfauenſchweif angetroffen, ſind von den Jahren 1270. 1273. ff. (Siehe das Siegel vom letztgenannten Jahr in der Abzeichnung). Von dieſer Zeit an, bis über

*) Noch vor dieſem thun unſre Haus Scribenten eines alten Wappens mitdem Fiſchreuß, (Krebskorb) Erwähnung. Man findet es auch wirklich hier und da alſo abgezeichnet. Ich habe aber dabey zu viele Zweifel, als daß ich für dieſes Wappen eine beſondere Epoche beſtimmen könnte.

über den Anfang des XIV. Jahrhunderts hinaus, kommt dieſe Helmzierrath beſtändig vor; vom J. 1312. an bis gegen 1372. hingegen wird der Helm und Pfauenſchweif willkürlich bald gebraucht, bald weggelaſſen, und weiter hinaus verſchwindet er wieder gänzlich. *) Hier ſetzte ich alſo die

Dritte Epoche

feſt, in welcher, ſtatt des abgeſchaften Pfauenſchweifes, eine neue Helmzierrath, der Brackenkopf, oder Brackenleib **) zum Vorſchein kommt. Dieſe Epoche iſt zuver-

*) Doch kommt er noch auf einigen landgerichtlichen Inſiegeln, aber auf eine ganz beſondere Art, vor. († Nemlich, ohne den Wappenſchild. S. ähnliche Beyſpiele in Schotts Juriſtiſchem Wochenblatt I. Jahrgang, S. 283. und in den Brandenb. Münzbeluſtig. II. Th. S. 392. Rink a. a. O. C. II. §. V.)

**) Brake iſt ein ſtarker Hund mit herabhangenden langen Ohren, jedoch kein Leithund. Oet-

zuverläßig und urkundenmäßig vor dem J. 1381. zu beſtimmen. Dann, in dieſem Jahr am Lichtmeßtag verglieche ſich ſchon Burggraf Friederich zu Nürnberg mit den Grafen, Ludwig (XII.) und Friederich (IV.) zu Oettingen über die Streitigkeit, welche zwiſchen ihnen wegen der Führung des Brackens auf beeder Helm entſtanden war. *) Die Veranlaſſung des Streites hier weitläuftig zu erzählen, verſtatten die Grenzen gegenwärtigen Verſuches nicht.

Der

Oetter will in ſeiner Geſchichte von den Burggrafen zu Nürnberg I. Th. S. 73. (Note) unter dem Bracken eine Fiſchotter verſtanden wiſſen, welcher Meinung ich aber nicht beytretten kan.

*) Ich beſitze dieſe Urkunde vollſtändig in einer von dem Orlginal genommenen Abſchrift, die das Vergleichs Jahr, das andere irrig vor das 1382 oder 1389ſte angegeben haben, auſſer Zweifel ſetzet. († Nun iſt ſie in dem IV. Th. der Materialien ꝛc. Anhang Num. I. vollſtändig abgedrukt.)

Der Vergleich ſelbſt gieng dahin, daß „die von Oettingen den Helm, als er der Zeit geweßt iſt, ewiglich führen, doch mit dem Unterſcheid, daß ſie auf den Ohren des Brackenkopfs den Schragen, als ſie in dem Schild gewapnet ſind, †) ſichtiglich führen, und daß jeder Strich deſſelben Schragens völlig eines Fingers breit ſeyn ſolle.„

Hieraus erhellet, daß die Grafen zu O. den Bracken nicht nur ſchon vor dem Jahr 1381. *) ſondern auch, ohne den Schra-

†) Rink a. a. O. c. I. §. 12. beweiſet wider den Meneſtrier, daß die Teutſchen auch die Ehrenſtücke des Wappenſchildes in den Helm aufgenommen haben, und führt unter andern Beyſpielen das Oettingiſche Andreas Creutz ausdrüklich an. „In Oettingenſibus inſignibus decuſſis in ſcuto invenitur & in Galea.„

*) Unſre einheimiſche Scribenten behaupten, daß König Sigmund den Grafen zu O. über dieſen Vergleich und Brackenkopf auf der Kirchenverſammlung zu Coſtnitz im J. 1414. einen

Schragen auf den Ohren, geführet haben müſſen, und daher dieſe dritte oder Bracken Epoche wieder zwo Neben Epochen zulaſſe, in deren einer und der erſtern der Brackenkopf ohne jenen Schildesſchragen, in der andern und letztern aber mit demſelben vergleichsmäßig geführet worden. Zwiſchen 1372. als dem Jahr, von welchem her der Pfauenſchweif ſich völlig †) verliehret, bis zu dem Jahr 1380. müßte ſich alſo der Brack ohne den Schragen finden. Ich bin aber überhaupt noch nicht ſo glücklich geweſen, vor dem Vergleichs Jahr, ein Wappen mit dem Bracken anzutreffen, ſondern das erſte, worauf ich ihn bemerket, iſt vom

nen Beſtätigungsbrief gegeben habe. Lindner, der Poet, ſagt ſo gar, daß ihnen K. Sigmund den Bracken erſt verliehen habe. Dies verdient keine Widerlegung; aber auch an der Beſtätigung zweifele ich, verſchiedener Urſachen wegen, bis die Urkunde vorgelegt werden kan, in welcher ſie ertheilet worden ſeyn ſolle.

†) Unter obiger Einſchränkung S. 11. *)

vom J. 1383. und zwar ſchon, dem Vergleich mit dem Burggr. zu Nürnberg gemäß, wie im Schild gezeichnet.

Warum übrigens die Herren Burggrafen zu Nürnberg, die den Bracken im J. 1317. von einem gewiſſen Lutold von Regenſperg erkauffet, *) den Grafen zu O. den Gebrauch deſſelben widerſprochen, und warum die Grafen ſelbſt ſich deſſen bedienet haben — das getraue ich mir noch nicht zu beſtimmen, †) am allerwenigſten aber

*) Den Kaufbrief findet man vollſtändig in Longolius ſichern Nachrichten von Brandenburg Culmbach I. Th. S. 78. ff. †) und hier am Ende abgedrukt.)

†) Auch der Burggräfl. Wappenkauf iſt mir noch ein Räzel. Rink a. a. O. c. II. §. 4. p. 42. ſagt zwar: Ad diſſidia evitanda ſæpius legimus, quod alter ab altero Inſignia emerit, vel quia à ſuis parum differebant, vel quia ipſi ob aliam cauſam grata erant. - - Interdum *Galea ſola* ob jam adductas rationes fuit vendita. Er führet ſogar, um das leztere zu beweiſen, aus Limnæi Iur. Publ. L. 5. p. 127. und andern an,

aber möchte ich den Gebrauch des Bra=
cken von dem Welfiſchen Urſprung der
Grafen zu Oettingen herleiten, indem
ſelbſt Burggräflich Nürnbergiſche Schrift=
ſteller dieſem Vorgeben, in Anſehung des
Brackens überhaupt, widerſprechen. *)
Vielleicht iſt dasjenige, davon wir nun
genau beſtimmte Urſachen ausforſchen
wollen, ein bloßes Ungefehr geweſen.
Vielleicht iſt das Brackenhaupt durch ei=
nen ungefähren Ueberzug über das Kaſ=
quet eines Grafen von Oettingen bey ei=
nem Turnier oder ſonſten entſtanden, wel=
ches die Herren Burggrafen nachher für
anſtößig gehalten, weil ſie auf dieſe Helm=
zierrath ein ausſchlüßendes Recht aus dem
oben

an, daß der Burggr. Friederich das Regens=
bergiſche Kleinod, nemlich das Brackenhaupt,
erkauffet habe; Allein, dieſe allgemeine Ur=
ſachen befriedigen meine Wißbegierde noch
nicht, die nach der nähern und beſondern
Veranlaſſung dieſes Handels lüſtern iſt.

*) S. Spieſens Brandenb. Münzbeluſtig. IV. Th. S. 293. ff.

oben gedachten Kauf erlangt zu haben glaubten. Genug vor ietzt, daß der Bracke, nach dem Vergleichs Jahr, und alle folgende Jahre hin, bis heut zu Tag, als eine beſtändige Helmzierrath, wann dergleichen überhaupt gebraucht worden, vorkomme, deſſen verſchiedene, jedoch nur accidentelle Veränderungen die

Vierte, lezte und neuere Epoche

ausmachen, indem er darinn bald a) über, bald b) neben, bald c) unter dem Helm und dem ganzen Schild, *) bald d) einfach, (geflügelt, und ungeflügelt) e) gedoppelt, zu beyden Seiten des Schildes, (als Schildhalter, in den neueſten Zeiten)

*) Z. E. auf dem in den Materialien ꝛc. I. B. S. 177. beſchriebenen und am Ende des III. Bandes abgezeichneten Oettingiſchen Goldgulden vom J. 1519. verglichen mit den beeden Brandenburgiſchen Goldgulden, die Spieß a. a. O. und Seite 301. vorlegt und erläutert.

ten) bald f) allein gehend, als ein Sinnbild, (auf dem ſogenannten O. Hundsgulden vom J. 1675.) vorkommt. Lauter Veränderungen jedoch, die ihren Urſprung mehr entweder dem eigenen Belieben der hohen Inhaber des Siegels, oder der fruchtbaren Einbildungs Kraft der Stempelſchneider, Mahler, Bildhauer ꝛc. ꝛc. (deren Willkühr überhaupt dem Nachforſcher nicht ſelten viele Mühe macht) als andern beſtimmten Urſachen, zuzuſchreiben ſind.

Mehreres von O. Wappen und Siegeln, inſonderheit von den verſchiedenen Gattungen derſelben, (gröſſern, kleinern, geheimen, Landgerichts- und Ruckſiegeln ꝛc. †) anzuführen, oder zum Beweiß des bisher Vorgetragenen die erforderlichen Siegel und

---

†) Dergleichen kommen, auch auſſer den landgerichtlichen Siegeln, im 14den Jahrhundert, vor. Sie haben ein ſehr ſphynxiſches Anſehen, und verdienen daher billig eine beſondere Auflöſung.

und Urkunden ſelbſt vorzulegen, das alles muß ich auf eine andere Zeit und an einen andern Ort verſpahren.

*
* *

Anhang.

Ex impreſſo.

Allen den di diſen brif ſehen oder horen leſen kund ich Lutold von Regenſperg frey in Coſtnitzer biſtum vnd Vergin ofentlichen an diſem brieue, daz ich dem edlen hrn friderich von gots gnaden burcgrauen zu Nurenberg verkauft han vnd zu kaufen geben han recht vnd redlich mein kleinod daz brakenhaubt vmb ſechs vnd drizzig marck gutes ſilbers mit ſulchen gedinge daz der vorgenante herre burcgraue friderich von Nurenberg vnd ſines leibes rechte erben vnd ich der vorgenante Lutold von Regenſperg vnd meins leibes reht erben vnd darzu her Dietehelm von Krenkingen frey mein lieber oheim dieweil er lebt vnd En- 1317.

keim ſein erbe vnd niemand anders, furbaz daz ſelb kleinod od daz brakenhaupt furen ſullen, Man ſol mich auch dez vorgenanten ſilbers weren vnd richten vber acht tag di nehſten nach der pfingſtwochen ſo nu nehſt künfftig iſt geſchee des nicht daz ich des vorgenanten ſilbers alle kleich nicht gewert wurde zu vorgenanter zit ſo ſol Vlrich von Merkingen zu Coſtnitz leiſten in rechter geiſelſchafft vnd ſol vz der leiſtung nicht kom̄en biz ich des vorgenanten ſilbers alle kleich gewert wird, Vnd zu einen offen vrkund des vorgeſchriben alles ſo hab ich diſen brif beſigelt offenlich mit meinem jngeſigel vnd mit der edeln hern grauen Wilhelms von Montfort vnd hern Heinrich von Tengen freien vnſer lieben oheim di an diſem brif gehenget ſind, dis geſchae ze Balba in der Burg vnd ward diſer brif geben do man zalt von gots geburt drewzehen hundert iar darnach in dem ſiben zehenden iare an dem ſontage zu vzg an der oſterwochen.

II.

Auserleſene Urkunden des XIII. XIV. und XV. Jahrhunderts.

I.

Die Grafen Ludwig der Aeltere und Jüngere von Oettingen beſtätigen die Stiftung des teutſchen Hauſes in Oettingen und ſtiften ſelbſt noch mehrere Güter dazu.

In nomine ſanctæ & indiuiduæ Trinitatis. Ludovicus Senior & Ludovicus Iunior Dei Gratia Comites in Oettingen univerſis preſentes litteras inſpecturis in perpetuum. Licet ſecundum Apoſtoli præceptum omnes diligere debeamus, maxime tamen circa domeſticos fidei nos bonum convenit operari & eorum neceſſitatibus pia ſollicitudine providere. Cum igitur fra- 1242.

 tres

tres domus Teutonicorum ſancte Marie vere poſſint domeſtici fidei nuncupari, eo quod pro ipſius defenſione periculis ſe frequenter opponunt, verum etiam frater noſter Ludovicus quondam ad ſerviendum deo illum ordinem præelegit, & bonæ memoriæ Comes Cunradus vivus noſtrum frater & alterius pater ſanctam eorum fratrum militiam prædilexit, tenore preſentium proteſtamur & ad notitiam ſingulorum volumus pervenire, quod nos collationem quorundam proventuum à progenitoribus noſtris liberaliter ipſis factam, quorum nomina ſunt ſubſcripta, ratam habuimus & habemus & eam noſtri aſſenſus munimine roboramus. Immo & nos ipſi ob honorem ſanctiſſimæ Dei genitricis Virginis Mariæ quædam ſuper addidimus de collata nobis cœlitus facultate, quæ ſimiliter ad tollendum oblivionis vitium & ad obviandum

dum hominum malitiis nominatim duximus exprimenda &c. Porro circa modum dictarum literarum notandum autem eſt, quod de iſta curia Mater noſtra Comitiſſa Sophia duas areas emit à Cunrado milite &c. Acta hæc anno incarnationis Domini 1242. indictione V. in Waſſertruhendingen Nonas Aprilis.

* * *

Zur Erläuterung kan folgendes Schema dienen:

Ludovicus II.
Sophia, ſeine, nicht Conradi Gemahlin, wie aus einer andern Urkunde von 1225. erhellet.

Ludovicus III. Senior.	Ludovicus T.O.Ritter.	Conradus, jam † 1242.
|		|
Dieſer iſt die Hauptperſon, die in der Urkunde redet, und Ludovicum, den T. O. Ritter, ſeinen Bruder nennet, wie auch Conradum, den Vater Ludov. Iunioris.		Ludovicus Iunior. | Dieſer iſt die zwoote in der Urkunde redende Perſon.

II.

Gr. Ludwig zu Oettingen genehmigt die von Conrad, Truchſes von Rechenberg geſchehene Schenkung in das Cl. Zimmern.

1265. Nos Ludewicus dei gratia Comes de Oetingen, Tenore preſentium, notum fieri volumus vniuerſis tam preſentibus quam futuris, quod nos deum habentes pre oculis, & grata ac fidelia obſequia que nobis dilectus nobis & fidelis noſter Conradus Dapifer de Rechenberg exhibuit, & domino concedente poterit in antea exhibere, cuius deuotis precibus fauorabiliter inclinati, donationem elemoſinarum videlicet Manſum vnum in Munningen ſoluentem annis ſingulis Hallenſium libras quatuor, & in Wechingen Manſum vnum ſoluentem libras duas cum

cur-

curtili quod ſelhus dicitur ipſo manſui attinenti, quam domine . . . Abbatiſſe & Conuentui ſanctimonialium in Cimbern Ordinis Ciſtercienſis dedit quando filiam ſuam Margaretam in ſuum conſortium receperunt, ratam & gratam ducimus, noſtrum conſenſum & ſincerum fauorem fideliter adhibendo, ut ipſa bona prefata Abbatiſſa & Conuentus titulo & iure proprietatis poſſideant, & de ipſis faciant quidquid ſibi & Eccleſie ſue videatur magis expedire. In huius rei euidens & probabile teſtimonium, preſentem paginam dedimus noſtri ſigilli munimine roboratam. Acta ſunt hec Anno dni M. CC. LX. V. Quinto Kal. Decemb's. felicit' Am.

(L. S.)
deperditi.

III.

Gr. Ludwigs des Jüngern von O. Stiftung in das Johanniter Hauß zu Erningen, (h. z. t. Erdlingen oder Kl. Erdlingen.)

1279. Nos. Ludewicus. Junior, Comes de Otingen. profitemur, & notum eſſe volumus preſentium inſpectoribus vniuerſis, quod nos, manſum. Conradi. dicti Abentbroet. & Manſum. Marquardi. dicti Witege. quos etiam Manſos ambos, in villa Grozzelfingen. ſitos, iam dictus Marquardus. dictus Witege. excolit. iure proprietatis nobis attinentes, cum omnibus ſuis pertinenciis, pratis, agris, cultis, & incultis, queſitis, & inquirendis, dilectis nobis Fratri Conrado. Commendatori. & Domui Hoſpitalis Sancti Johannis in Erningen. vendidimus & tradidimus, poſſidendos perpetim, proprietatis titulo, libere & quiete. Renunciantes, preciſe & plane,

ne, omni Juri proprietatis, ac etiam omni actioni, que nobis & heredibus noſtris in eisdem Manſis competebat, vel competere, quomodolibet, videbatur. Huius Rei teſtes ſunt dns Rudolfus. de Hurenheim. alto caſtro. Sifridus de Tunſchelkingen. Fridericus. de Meigingen. Eggehardus. de Merkingen. Fridericus. de Hoechſteten. Milites. Hermannus. Miniſter. dictus Schirer. Heinricus. dictus Glutſcherbe. Marquardus dictus Rex. Heinricus Studigel. Conradus Bruſchemantel. Ciues de Nordelingen. & alii plures fide digni. Et ne ſuper premiſſis, poſſit, in poſterum, aliqua, dubietatis queſtio, ſuboriri, preſentes, eis, damus literas. ſigilli noſtri, Robore communitas. Actum & Datum in Nordelingen. Anno dni Millo. cc. LXXVIIII. In octava Epiphanie.

(L. S.)

append. cum cauda pavonina.

IV.

K. Albrecht präſentirt dem Biſchoff zu Augsburg zur Pfarrkirche in Harburg einen Grafen von Oettingen, Namens Conrad, Gr. Ludwigs Sohn.

1301. Albertus dei gra Romanorum Rex Semper auguſtus, Vener' .. Epo Auguſten, principi ſuo dilco, gram ſuam & omne bonum. Ad Eccleſiam parrochialem in Horburch, tue dyoc, nobis, ex reſignacione libera paſtoris eiusdem Eccleſie ad preſens vacantem, honeſtum virum Chunradum natum Nobilis viri. Lud. Çomitis de Oettingen. Auunculi & fidelis nri dilci, duximus preſentandum, ſinceritatem tuam attente rogantes, qtus * eundem. Chunr'. iuxta debitum officii tui, de cura inueſtias cum ſolemnitatibus conſuetis &

* quatenus.

& debitis Eccleſie memorate. Preſencium teſtimonio litt'arum, nri Sigilli munimine ſignatarum. Dat Spire. Idus Nouembris, Anno dni M. CCC. primo. Regni vero nri anno Quarto.

||

(L S.)

Maieſtatis paullulum corrupti.

V.

Gr. Ludwigs von O. Ober⸗und landesherrliche Erlaubnis, dem Cl. Zimmern ertheilt, an dem Egerfluß eine Mühle erbauen zu dürfen.

1310. In nomine dn̄i. Amen. Lvdewicus dei gra̅ Comes de Oetingen, vniverſis xpi fidelibus preſentem litteram inſpectures, ſalutem & plenam noticiam omnium ſubſcriptorum, Tranquillitati religioſorum conſulitur tunc vtiliter & prudenter, dum id quod ad eorum commodum geritur & profectum inſtrumentali fide per litterarum apices ad poſterorum notitiam propagatur, Eapropter ſcire volumus vniverſos preſentes pariter & futuros, quod in fauorem religionis ac precipue ſinceritatis euidenciam, qua locum Monaſterii

rii Cymbern & perſonas deo inibi famulantes dnam . . Abbatiſſam ſcilicet & conuentum Ciſtercien. Ordinis Aug. dyoc. ob ſue ſancte conuerſationis puritatem, affectu ſemper proſequi cupimus ſpeciali, In animarum noſtre, ac progenitorum noſtrorum remedium. Eisdem dne . . Abbatiſſe & Conuentui ſcilicet, Damus tenore preſentium, hanc ex certa ſcientia plenam & liberam facultatem, ut de noſtra permiſſione & licentia ſpeciali, voluntate pariter & conſenſu, iuxta ſuum Monaſterium, ſuper fluuium dictum Eger in litore occidentali eiusdem fluuii ſcilicet ex oppoſito Monaſterii memorati, ſibi, pro ſui Monaſterii ſolius duntaxat perpetuis vſibus, de nouo in loco quo hactenus nullum exſtitit, fundare pariter & conſtituere valeant molendinum, dum modo id fiat ſine dampno & preiudicio aliorum, preſertim cum

cum hoc & neceſſitas euidens ipſius expoſcat Monaſterii, & id ipſius ordo rationis poſtulet admittendum, Et in horum omnium robur & euidens teſtimonium preſentem litteram ipſis dedimus, ſigilli noſtri munimine roboratam, Dat. in Baldern Anno dñi Milleſimo Trecenteſimo decimo VII. Idus Februarii.

||

(L. S.)

appendentis.

Die D. Eiſenhütlein im Wappenſchild, mit dem auf dem Helm ſchräglinks ſchwebenden Pfauenſchweif.

VI.

Heinrich von Stein zu Allerheim ſchenkt dem Cl. Zimmern einen Acker zu Löpſingen.

In Nomine dni Amen, Ego Hainric9 de Lapide de Alerheim, notum fieri cupio, pſentiu inſpectoribus uniu'ſis, qd' ego animo deliberato, de conſenſu & voluntate, omnium heredum meorum pleni9 accedente, Agrum meu dictum Gensler, in campis ville Lebzingen ſitum, donaui & dedi, Abbatiſſe, & Conventui, Scimonialium Monaſt'ii in Zimber. Cyſtercien ordinis, Auguſtn dyoc. ſup p'ncipale Altare Ste Crucis, ibidem, titulo ppietatis, poſſidendum & habendum, ppetim, libere & quiete, Renuncio p me & meis heredibus, omni iuri & actioni qd vel que mihi, & meis heredibus compete- 1311.

C bat

bat vel competere videbatur, in iudicio eccliaſtico vel Civili, In cuius rei certum & euidens teſtimoniu, pſentes lit'as Abbatiſſe & Conuentui preſcripte cotuli & dedi ſigillo meo fidelit' comvnitas, Teſtes hui9 rei ſunt, frat' Walther9 Cappellan9 in Cimbern, frat' Hainric9 de Mvndelingen, frat' Ludwic9 de diligen frideric9 & Marquard9 dci zingen. dcus Mvhſe, & alii quam plures fide digni, Datu Anno dni M. CCCXI. jn die Sancti Gregorii.

(L. S.)

† Hainrici De Lapide. *)

VII.

*) Hinten Nro. 1. erſcheint dieſes ſehr ſchöne Sigill im Kupferſtich.

VII.

Gr. Ludwig behält ſich gegen den Teutſchen Orden ſeine landgerichtliche Jurisdiction bevor.

Wir Graue Ludwig von Oettingen, 1313.
thun khundt vnndt verriehen An dießem brieff, Allen denen die in ſehend, oder hören leßen, daß wir von der vieheſteur, die wir nam̄en vor dreyen Jahren, von der Teutſchen Herren leuthen, In aller unſer gebieth, ey ſey von derſelben ſteur, oder von wagen wartten, oder welherley ſach, wir ſie beſchwerdt haben, biß an dieße Zeit, vns haben mit einander verricht lieblich vnd güetlich, Alſo daß wir Ihne zue beßerung haben geben, die Freyheit in dießen Dörffern zue Reimblingen, zue Ziplingen, zue Pfefflingen, zue dem gereudt vnnd zue Nordthaußen, daß kein vnßer Amptman, vber ihr aigen gueth vnndt leuthe vmb kheiner-

lay ſhlacht ſachen richten ſolle, ohne noth Zucht dieff brandt, oder Todtſchlag, daß vff den lieb gehet, da ſollen vnſer Amptleuthe vber richten, ohne der vorgenanten Herren ſchaden Ihres guets, Aber woß vff vnſer Landtgericht mit clag von Ihren Leuthen, vns vorkompt, daß ſollen wir hin zue Ihren Leuten richten, Alß das recht ſaget, wir haben Ihnen Auch gelobt, daß wir noch kein vnſer Amptman, vff ihr gueth nimermehr genem̃en ſollen kein ſteur noch kein wagen warth, ohne ihren willen, noch ſollen vff daß guet kein herberig legen, mit geferden, daß das ſtette ſey des geb wir ihme dieſen brief, verſigelt mit vnſerm Inſigel zum offen vhrkhundt.

Der brieff iſt geben zu Baldern, An ſant Andres tage, da man zalt von Gottes geburth, dreyzehenhundert Jahr vnndt in dem dreyzehenden Jahr.

VIII.

Gr. Ludwigs des Aeltern Quittung gegen Fr. Imagina von Truhendingen über den Weiltingiſchen Kaufſchilling.

Wir Grafe Lud. von Oeting der Elter verjehen offenlich daz vnſer liebiv Mvme frawe Ymagina von Truhendingen vns fvnfhundert phvnt haller gewert hat an den phenningen als ſie Weyltingen vmbe vns gechoufet hat. vnd dar vmbe gebe wir ze offene vrkvnde diſen brief mit vnſerm Inſigel beſigelt. Der iſt geben da man zalt von Chriſtes geburt drizehenhvndert Jare vnd darnach in dem driv vnd zwainzigiſten Jare. an ſamztage vor ſante Affren tach — 1323.

||
(L. S.)
deperditi.

IX.

Fr. Agnes vom See verkauft an das Cl. Zimmern verſchiedene Güter zu Hoppingen mit Genehmigung (Vrloup und Hand) der Gr. Ludw. und Fried. der Jüngern von O. und Verſchreibung zum Einlager.

1331. In Gotes namen Amen. Jch Agnes ein Witwe Hern Sifrits ſeligen Wirtin vom Sewe gnant vergihe vnd tun kunt offenlich an dieſem briefe Allen den dy Jn an ſehent oder horent leſen daz ich mit ver dachtem mut vnd ver eintem willen rat vnd getat mins ſuns fridrichs gnant vom Sewe vnd Elſbet miner Tochter vnd aller vnſerr erben vnd mit guter gvnſt Vrloup und Hant vnſerr gnedigen H'ren Grafen Ludwigs vnd Grafe fridrichs der Jungen von Oetingen vnd aller der da zu gehörten ver chouft han vnd geben reht vnd redlich ze eynen fryen vnd ledi-

ledigen Eygen den erſamen geiſtlichen frowen, frowe Jeuten der Abteſſin vnd dem Conuent gemeinlich in dem Cloſter ze Zimbern des Ordens von Cytel in Avgſpurger Biſtvm Myne eygenn Meyerhof ze Hoppingen den . . dez Naters ſvn gnant Buwet vnd alliu Jar giltet ein Malter kerns. Eylf Malter Rocgen, Eylf Malter, ein Malter Arwiſſe, zway vierteyl Oles Drizic ſchillinge haller vier Gånſe Acht Hvnre zway hvndert Eyer vnd zuen ſchillinge haller ze wiſot, vnd myn Eygen Hube die . . der koppe gnant but vnd alliu Jar giltet ein Malter kerns Acht Malter Rokgen Acht Malter Habern zuay vierteyl Oels zuay pfunt haller vier Genſe acht Hvnre zuay hvndert Eyer vnd zwen ſchillinge haller ze wiſat vnd min Rutin Alle ſampt vnd auch min Holz daz bi den ſelben Rutin gelegen iſt, daz alles min reht Eygen iſt ze habenn vnd ze nyezen frylich vnd ledeclich ewiclich mit allen

dem rehten vnd gewonheit als ich diſiu ſelben gut, alliu bis her gehept, beſezzen vnd genozzen han, mit alliu div vnd daz zu gehort In dorfe in Velde an wiſen an Akkern an Holz an wazzer an wayde gebvt vnd vngebvt beſucht vnd vnbeſucht ſwi ez geheizen iſt, vmbe driv hvndert pfunt haller, der ſi mich gar vnd gentzlich ge wert haben vnd geben Ich ſol auch vnd min ſvn fridrich der vorgenant, diſſe vorgenanten gutes alles, ir rehter ge wer vnd vertiger ſin, nach Eygens reht vnd nach des landes gewonheit vnd reht, oder vnſer Erben ob wir enſin, wurde ez von ieman anſprech mit geiſtlichem gericht oder mit werltlichem, die anſprach ſuln wir der vorgenanten frawen vs richten vnd entlozen an allen iren ſchaden oder vnſer erben, ſazehant da nah in aht tagen ſo wir von in gemant werden, vnd han den ietzgenanten geiſtlichen frawen zu mir vnd minem ſvn fridrich dem vorgnanten dar vber diſe er-

der luite ze burgen vnuerſcheidenlich geſetzet, Hern Heinrich von Reichenbach Hern Egkart von Merkingen zuen Ritter, Vlrich von Truchtlingen, Heinrich von Stetberch von Ekkart vom Sewe, Alſo, tun ich dez niht, vnde min ſune, oder vnſer beyder erben, ob wir enſin, ſo ſvln die ietzgnanten burgen ſelbe leiſten ſahze hant ſo ſi von in gemant werden ze Nordelingen an einem erbern wirtte, an alle geverde, oder ander als erber leiſter an ir ſtat geben, vnd nymmer vs der leiſtvnge komen bis ich vnd min ſun oder vnſer erben den vorgnanten frawen diu vorgechribenn gut alliv gevertigena nach dem rehten vnd den ſchaden den ſie von der anſprach genomen hant gar vnd genczlich abgerichten Gat auch derſelben burgen deheiner abe des got nicht wolle ſo ſol ich vnd min ſun oder vnſer erben den oft gnanten frauen einen als erbern vnd als gewißen an dez ſtat ſetzen, oder als mangen, als

ir dann ab iſt gangen ſazehant da nach in aht tagen ſo wir von in gemant werden, oder di andern burgen ſuln leiſten als vorgeſchriben iſt bis doz geſchiht Ich fridrich der oft gnant vom Sewe verzihe mich offenlich an diſem brief aller der Eygenſchaft rehtes vnd Anſprach der ich nach diſen vorgeſchriben guten gehaben mohte an geiſtlichem oder an werltlichen gerichte noch mit gewalt nicht zu bringen oder min erben, dirre dinge aller ſint geziugen die vorgenenten Burgen alle vnd andere erberr liut vil. daz dirre kouf vnd diſiu gedinge alſo ſtett gancz vnd vnzerbrochen belibe, dar vmbe gib ich den vor benenten geiſtlichen frawen dieſen brief ver ſi gelt mit mins vorgenenten ſvns fridrichs Inſigel wan ich eygens Inſigels nit en han dar vnde ich mich verbinde vnd mit miner vorgeſchribenn Herren Inſigel Grafe Ludwigs vnd Grafe friderichs der Jungen von Oetingen ze einer geziugnuſſe vnd Vrkunde

de daz dise kouf mit ir hant vnd Vrloube geſchehen ſi vnd mit der vorgeſchribenn funf burgen Inſigel zu einer geziugnuſſe ditz koufs vnd daz ſi ſtet haben wollen daz ſie gelobt hant vnd zu einen waren Vrkunde der vorgeſchribenn dinge, daz geſchach do man zalt von Criſtus geburt Tauſend Jar driv Hundert Jar vnd da nach in dem Eins vnd drizigſten Jar an ſannt Seruacien tag

(L. S.) Fridrici de Lacu.	(L. S.) Ludowici Co. de O.	(L. S.) Friderici C. de O.
(L. S) H. de Richenbach.	(L. S.) Ekh. de Merkingen.	(L. S.) Ekh. de Lacu.
(L.. S.) Vlt. de Truchtlingen.	(L. S.) Hainrici de Stetberg.	

X.

K. Wenzlaw's privil. de non evocando, in Anſehung der in der Herrſchaft O. geſeſſenen Juden.

1383. Wir Wenzlaw von gotes gnaden Romiſcher Kunig zu allen czeiten merer des Reichs vnd kunig zu Beheim, Bekennen vnd tun kunt offenlichen mit dieſem brieue allen den die In ſehen oder horen leſen, was wir durch manigualdige dienſte vnd trewe, die vns vnd dem Reich, die Edlen Ludwig vnd Fridrich, gebruder Grauen zu Otyngen, vnſer vnd des Reichs lieben getrewen offt williclichen vnd nuczlichen erzeiget haben vnd noch tun mog'n vnd ſollen in kunftign czeiten, In mit wolbedachtē mudte die gnad getan haben, vnd tun In die mit craft dicz brieues recht' wiſſn vnd Romiſch' kniclich' mechte, das alle die Juden die ſi vnder In habn vnd In ir' herſchaffte wonen nymant

mant vmb dhein'ley ſchuld, in kein and'
gerichte nicht ladn moge, noch ſolle, nur
do ſie geſeſſen ſein, Es wer denn das dem
klag' doſelbſt recht vorſagt wurde, und die
gnad ſol wern, als lang bis wir ſie wider-
ruffen Mit Vrkunt dicz brieves vorſigelt
mit vnſr kuniglich' Maieſtåt Inſigel, Gebñ
zu Nuremberg noch Criſts geburt druczehen-
hundt' Jar vnd dornach in dem dry vnd
achczigiſten Jar, an ſand Gregorii tag,
vnſr Reiche des Behemiſchñ in dem
Czweinczigiſtñ vnd des Romiſchen in dem
Sibenden Jaren.

p d duce Teſchinen
P. Jauren.
||
(L. S.)
deperditi.

in dorſo:

R. Beneſſus de Nachod.

XI.

Gr. Ludwigs zu O. Lehenbrief für Eberhard von Gemming.

1427. Wir Ludwig Graue zu Otingen vnſers allergnedigſten H'en des Romiſchen küniges Hofmaiſter Bekennen vnd thun kund offenlich mit dem Brieff allermenclichen das für vns kommen iſt. der Veſte Eberhard von Gemming vnſer ſonder lieber. Vnd hat vns geſagt. wie ſein Vetter Eberhard von Gemming ſelig der etwas von vns vnd vnſers Bruders ſelig kindern vnd vnſer herſchaft zu lehen gehebt hat laider; von todes wegen abgangen. vnd als er nu nach Im derſelben Guter nechſter erb ſey. So hat er vns gebeten. Im die zu leihen. Alſo haben wir ſolch ſein flyſſig bett angeſehen vnd hand Im alle güter dy ſein benter Vetter von vnſer Herſchaft zu lehen gehebt hat. für vns vnd vnſers

ſers bruder ſelig kind. der oberſte Vormon-
der wir yetzo ſeind. zu rechtem Manlehen
gelyhen. als dann dy von vnſer herſchaft
zu lehen rúren. was wir Jm billich vnd
zu recht doran leihen ſollen vnd mogen.
als dann vnſer herſchaft vnd Lehens recht
ſtat. doch vns vnſers bruder ſelig kinder.
vnſeñ mannen. vnd ſonſt yedermans rech-
ten on ſchaden. vnd auch alſo das er vns
baiden teiln. vnd vnſer Grafſchaft dauon
getrew vnd gewer ſein ſol. Vnſe'n ſcha-
den waruen vnd froñen fúrd'en. vnd thun
als ein lehenman ſeinem lehen H'n billich
vnd zurecht von lehen wegen thun ſol. ge-
truilich on geu'd. Vnd hat auch gelobd.
dy gúter alſo hye zwiſchen Weihenachten
nechſt komend zu erfaren. welhy lehen
ſeind. vnd vns das an einer zedeln geſchri-
bens zu geben. vnd daruff dan brieff ge-
ben vnd nemen. Als vnſer Grafſchaft
vnd lechens recht vnd gewonhat iſt on
geu'd. Zu Vrkund geben wir den briff

beſi-

beſigelten mit vnſe'm anhangenden Inſigel. der geben iſt. an Sant Marien Magdalenen tag nach criſti Geburd vierzehenhundert Jar vnd da'noch In dem Siben vnd zweintzigſten Jaren.

(L. S.)
append.

XII.

Urkunde über eine obere Röhre von dem Leib des H. Blaſius, welche die Grafen zu O. Ulrich und Wilhelm in die Pfarrkirche zu Bopfingen von dem Dhomcapitel zu Strasburg erhalten haben.

Reverendiſſimo in Chriſto Patri & Domino Domino Petro, miſeratione Divina Romanæ Eccleſiæ Cardinali titulo Sancti Vitalis & Eccleſiæ Auguſtenſis Epiſcopo, eiusq; in Spiritualibus Vicario generali Johannes Comes de Helffenſtein Decanus Eccleſiæ majoris Argentinenſis, Reverendiq; in Chriſto Patris & Domini noſtri, Domini Ruperti Epiſcopi Argentinenſis, Alſatiæq; Lantgravii in Spiritualibus Vicarius generalis quidquid poterimus reverentiæ & honoris. V. R. P. per præſentes innoteſcat, quod nos & Capitulum Eccleſiæ Argentinenſis prædi- 1465.

 cti

ẞti humilibus precibus Nobilium & generoſorum virorum, Udalrici ac Wilhelmi fratrum Comitum Dominorum in Oetingen, noſtrorum Cognatorum, nec non providorum Burgimagiſtri & Comunitatis opidi Bopfhingen virorum devotorum, nobis & dicto Capitulo per medium tamen diſcreti Nobis in Chriſto dilecti Domini Johannis Steinmetzels Rectoris Eccleſiæ in Merkingen, dictæ veſtræ Dyoceſis oblatis atq; factis inclinati, Eccleſiæ in Bopffingen per præfatum Dominum Johannem Steinmezel Mandatarium in hac parte fidelem, partem brachii ſuperiorem de Corpore Sancti Blaſii Epiſcopi & Martyris, vulgari vocabulo Ein obere Röhre, transmiſimus & aſſignavimus. V. R. P. ſignificamus partem brachii præmiſſam de Corpore Sancti Blaſii exiſtere & eſſe, adeoq; fidem redituram adhibere, quare tandem V. R. P. ex hortamur,

tamur, quatenus Epiſcopalis Eccleſiæ inventari demandare dignetur, & hominibus relinquere, ut de Corpore Sancti Blaſii ad laudem omnipotentis Dei & Beati Blaſii honorem ad adhibendam his fidem indubiam indicendo, veſtræq; Reverendiſſimæ Paternitatis indulgentiis fructuoſe dotando, ut per hæc & alia bona opera, quæ in Domino ſperantes fecerunt, in præſenti vita ubertatem bonorum, & poſt mortem æternæ felicitatis præmia conſequantur. in huius rei teſtimonium ſigillum noſtri vicariatus officii præſentibus appendi mandavimus. datum Argentinæ Sabbato proximo ante feſtum Beatæ Margarethæ Virginis. anno Domini milleſimo, quadringenteſimo, ſexageſimo quinto.

(L. S.)

III.

Nachtrag

zu denen in den vorigen Bänden befindlichen Urkundenverzeichniſſen.

955. Kommt vor Hedwig, Gr. Brajens von Oettingen Tochter, vermählt an Diephold, Grafen von Kyburg, der † auf dem Lechfeld gegen die Hunnen.

* So ſagt zum wenigſten Spangenberg in ſeiner Sachſenchronick S. 201.

1118. *Helmericus*, *Comes* de *Oettingen*, Abbas Elwacenſis eligitur; præfuit annis 18; obiit ao. 1136.

* *Bruſchii* Chronolol. Monaſt. p. 171. ſub voce: Elephanciacum, Ellwangen.

1130. In dieſem Jahr kommt ein Graf von Oettingen, Namens Eberhard vor,

der Kaiſers Lotharius von Sachſen Comes Palatinus geweſen ſeyn ſolle.

* Herrlens Collectanea &c. MSCt. p. m. 7.

Conſtitutio Cæſaris *Philippi II.* ſuper Advocatia in Alderſpach. 1190.

* *Monumenta Boica* Vol. V. p. 362. Unter den Zeugen erſcheinet nebſt andern *Comes Ludwicus de Ottingen.* In dieſen Monumentis kommen auch noch mehrere, die ſich de Oettingen geſchrieben haben, vor; ſie ſind auch in einem Band derſelben im Regiſter unter die Grafen geſetzet worden: wenn man aber Hunds Bayriſches Stammenbuch I. Th. S. 289. dagegen hält, ſo zeigt ſich, daß ſie aus einem beſondern adelichen Geſchlechte dieſes Namens geweſen, und alſo hieher nicht gehörig ſeyen. Demohnerachtet iſt es ſehr wahrſcheinlich, daß dieſe Herren von Oettingen, die eigentlich in der Grafſchaft Graisbach begütert waren, Dienſtmänner der Oettingiſchen Grafen geweſen, und daß ſich von ihnen ſo genennet haben; welches damals keine ungewöhnliche Sache war, wie andere Gelehrten bereits erwieſen haben.

Gr. Ludwig von Oettingen iſt auf dem unter K. Friederich *II.* zu Maynz gehaltenen Reichstag gegenwärtig. 1235.

* Lucä uhralter Grafenſaal, S. 397.

1238. *Sigefridus*, Comes *Oettingenſis*, electus fuit in Epiſcopum *Bambergenſem*, qui vero ante confirmationcm paullo poſt ſupremum diem obiit.

* Köhlers d. de Ducibus Meran. §. 18. p. 51.

1273. Vergleicht ſich Gr. Ludwig, nebſt ſeinen Söhnen, Ludwig und Conrad, mit dem Dhomkapitel Augsburg, der Niedergerichtbarkeit halber, und dahin, daß ſie 4. Jahre lang von dem Kapitel keine Steuer nehmen und keine Dienſte fordern wollen.

* Anecdot.

1274. *Ludewicus* & *Conradus Juniores*, *Comites de Oettingen*, vendunt caſtrum dictum *vrbem antiquam* in Holhaim.

* Anecdotum. Dieſe beeden Grafen waren die Söhne, Gr. Ludwigs des Aeltern, des Stifters des Teutſchen Hauſes in Oettingen und des Cloſters Kirchheim. Unter den Zeugen kommt auch Burggraf Friederich von Nürnberg vor, deſſen Tochter,

Ma-

Marien, Gr. Ludwig der Jüngere zur Ehe hatte.

Ulmæ, K. Rudolfs Compromiſſariſcher Ausſpruch zwiſchen dem Biſchof Heinrich von Trient und dem Grafen Menhard von Tyrol, das caſtrum Kinisberg und deſſen Wiederloſung betreffend. 1276.

* Trientiſche Ausführung des Hochſtifts Trient Landeshoheit ꝛc. wider der gefürſteten Grafſchaft Tyrol Bekränkungen. 1773. Lit. V. der Beyl. S. 137. Unter den Zeugen befinden ſich auch: *L.* (Ludovicus) *Senior* & *L. Iunior* de *Oettingen*

Wienne X. Kal. Oct. Ind. V. Rudolfus Rom. Rex obligat. Lupoldo de Nortenberg, Coquine magiſtro, decimas ſuas in *Wittelshoven* & *Gerleuingen* pro 50. marcis argenti. 1277.

* Anecdot.

Mawnheim, Examinatio teſtium, procuratore *illuſtris Domini Ludovici Comitis* de *Otingen*. 1278.

* Monum. Boica Vol. VIIII. p. 591.

1281. *Nurnberg* XIII. Cal. Sept. Indict. nona. *Rudolphi I.* Imperatoris, diploma, quo ſe à Monaſterio Ebracenſi prædium Schwobac emiſſe profitetur.

* *Schwarzii* d. de Butigulariis &c. (Altd. 1723. rec. 1743.) docum. V. p. 72. Unter den Zeugen kommen vor: *Nobiles viri* C. de Kazenelenbog, C. de Caſtele, & *L. de Oetting, Comites.*

1282. Indict. X. *Frid. Comes de Zolre* urkundet, quod, cum Ulricus de Kazzenſtein curiam ſuam in Lepſingen, quam ab ipſo titulo feodi poſſidet, ipſi reſignaverit, eandem curiam Eliſabethe Abbatiſſe in Zimbern donet, iure directi dominii.

* Anecdot. origin. mit dem anhangenden Siegel. Dieſer Graf ſoll, nach Pregitzers Anzeige in ſeinem Teutſchen Regierungs- und Ehrenſpiegel S. 96. im J. 1289. geſtorben ſeyn. Auf dem Helm des quadrirten Zolleriſchen Schildes erſcheinet noch kein Bracke, den Pregitzer älter macht, als er iſt; ſondern nur ein, wiewol ziemlich unerkenntlicher, Pfauenſchweif.

Augu-

Auguſtæ, VI. Kal. Jan. Indict. XI. 1282.
Rudolfus I. Rex Rom. filios ſuos, Albertum & Rudolfum, de conſenſu Principium imperii, Duces Auſtriæ creat.

* Mart. *Gerberti*, Abbatis ac Principis San. Blaſ. *Codex Epiſtolaris Rudolfi I.* Rom. Regis. (S. Blaſ. 1772. fol. max.) p. 233. in auctuario diplomat. Unter den Zeugen kommt auch vor: *Ludovicus* de *Ottingen*.

In einer Urkunde von dieſem Jahr ver- 1293.
kauft Gr. **Ludwig** von O. im Namen ſeines Sohns, Friederichs, und deſſen Gemahlin, Eliſabetha, einer Tochter Wolframs von Dornberg, dem Cloſter Heilsbronn zwey Höfe und zwey Güter in Haſellach, welche er zuvor von Friderich von Bruckberg gekauft hatte.

* Spieß in den Brandenb. Münzbeluſtigungen ꝛc. II. Th. VII. W. S. 55.

In dieſem Jahr † Graf Friederich III. 1299.
von Caſtell, deſſen Gemahlin Sabina, Gräfin von Oettingen, geweſen.

* Reinhardts Beyträge ꝛc. I. Th. S. 198.

1299. Ahelfingen, Donnerſt. nach St. Marien Magdal. Tag, Gr. Ludwigs von O. Landgerichts-Urtheilbrief, puncto iuris paſcendi.

* Anecdot. Eine offenbare Probe, daß das O. Landgericht mehr als 100. Jahr vor dem Wenzeslauiſchen Beſtätigungs-Privilegium 1399. und dem Sigismundiſchen 1419. in Uebung geweſen.

1306. Baldern, Montag vor Allerheiligen. Uebergiebt Graf Ludwig, mit Einwilligung ſeiner zween Söhne, Friederich und Ludwig, den Kirchenſatz St. Peters zu Biſſingen dem Commenthur des Hauſes Erdlingen zum Almoſen.

* Anecdotum. S. Herrlens Collect. p. m. 28.

1313. d. Michael. Uebergiebt Gr. Ludwig, mit Willen ſeines Bruders Söhne, Friederich und Ludewig, auch Bruders Friederich, den Kirchenſatz zu St.

Lorenzen in Ringingen dem Johanniter-Hauß zu Erdlingen.

* Anecdot. Heerlen a. a. O. p. 31.

Urkundet Schweſter Sophia, Aebbtiſ- 1317.
ſin zu Kirchheim, gegen den Grafen Lud-
wig zu O. daß dieſer diejenige 4. Huben
zu Zißwingen, welche ſie vor ihm und
ſeinen Vetteren, Ludwig und Frie-
derich, um 200. Pf. Heller erkauft, in-
nerhalb zehen Jahren wieder vor beſagte
Summe an ſich löſen könne.

* Anecdot. Ich habe dieſe 3. Urkunden deswegen in ununterbrochener Reihe hier anführen wollen, weil die O. Genealogie, die gerade um dieſe Zeit ſehr dunkel und verwirrt iſt, aus ſolchen vieles Licht und viele Erläuterung empfängt.

Ludwig.

Ludwig, der Oeſterreichiſchen Guthe Gemahl.

Friederich, der Dornbergiſchen Eliſabethen Gemahl.

Ludwig. Friederich.
Beede nachher Landgrafen in Elſaß.

An

1308. An dem nehſten tag nach ſant margrethen tag. Graue Ludwigs von Oettingen Urkunde gegen die Stat ze Hailprvnnen wegen der Steure vnd Bete von ſeinem Hove, der da in der Stat lit (liegt), ſolche, als wie andere Burger zu geben.

* Iſt vollſtändig abgedruckt in Sorgens Allerley über das mittlere Zeitalter des Teutſchen Reichs ꝛc. unter den Beyl. Lit. B. verglichen mit Lit. C. die eine Urkunde vom Jahr 1322. (freytag vor ſant Michels tag) enthält, welche ebenfalls hieher gehöret, und gedachten Oettingiſchen Hof zu Heilbronn betrift.

1314. *In Caſtro prope Iuliacum. Ludovicus Rex Rom.* dat licentiam *Comiti Vdalrico, Landgrauio Alſatiæ*, pro conquirendis ſervitoribus ad ſummam mille marcarum argenti, pro quibus ſua ſerenitas ſe obligat in plena forma.

* Anecdot. Dieſer Gr. Ulrich war Gr. Friedrichs von O. und Landgrafen in Elſas († 1357.) Schwiegervater. S. den II. B. dieſer Materialien ꝛc. S. 119.

An

An ſant laurentius abent. Sifrits von Tunſchelkingen O. Landgerichts-Urtheilbrief, in Sachen der Edeln Liut zu Ziupplingen, (Klägern) wider den Comtur von Otingen und Hannß den Fuchs ꝛc. (NB. Beklagte) wegen der Teutſchordiſcheu Güter zu gedachtem Zipplingen. 1319.

* Anecdot. Es erhellet aus dieſer Urkunde, daß der Teutſche Orden, ſelbſt als Beklagter, ſich dem Oettingiſchen Landgericht und deſſen Ausſprüchen unterwerfen müſſen.

Ludovicus Ro. Imp. renunciationem Vrſulæ Pherretenſis in comitatum cognominem per manum *Ludovici Comitis Oetting*. eiusdem curatoris, ſuſcipit & approbat. 1337.

* *Herrgott*. Geneal. Habsb. T. II. Vol. II. p. 659.

Kirchheim an den montag nach ſant Johanstag ze Sunwenden. Cunrats von Hornheim, gnant vom Hohen- 1343.

henhuſe Landgerichts-Urtheilbrief, an ſeiner Herren ſtat, der Edeln, Graf Ludewiges und Friederichs von Oetingen, in Sachen Gerungs von Emershoven, Cunrats vdn Zupplingen, der zu Dvrigenheim (h. z. T. Dürgenheim) geſezzen iſt, wider Heinz Otten von Thanhuſen, der ze Benzenzimmern geſezzen iſt, wegen einer Viehwaide.

* Anecdot.

1347. Strauzburch an dem Suntag nach ſant Lucientag. König Karl verſetzt den Grafen Ludwig und Friederich, Gr. zu O. die Reichs Veſte und Marktz Zarburch um tuſent phunt Haller, als ander gelt, daz ſie dar vber habent.

eod. ib. Dergleichen Verſatzbrief um 1400. Pf. Heller.

* Anecdota.

Romæ,

Romæ, *Non. Apr.* Confirmatio *Caroli IV.* concernens defenſionem ſtratarum publicarum &c. 1355.

* Acta in S. Nürnberg c. Brandenb. die hohe fraißliche Obrigkeit betr. in pto der Brandenb. Probation, Exc. und Replic-Schrift, doc. L. L. L. f. 87. Unter den Zeugen erſcheinet auch: *Ludovicus de Oettingen.*

Andernaci, X. Ind. Non. Kal. Mart. 1357.
Caroli IV. Privilegium, daß die Städte Hachenburg, Altenkirchen ꝛc. eben die Freyheiten wie Wezlar haben ſollen.

* Moſers Staatsrecht der Grafſchaft Sayn, S. 352. f. Unter den Zeugen finde ich: *Ludewicus Comes de Oettingen.*

Prag, *d. Auguſtini.* K. Kals IV. Exemtions-Privilegium Gr. Ludwig, dem Jüngern, gegen alle ausländiſche Gerichte, für ſich und ſeine Unterthanen ertheilt. 1364.

* Anecd.

Prag am Palm Abend. K. Karl befiehlt dem Abbt und Convent zu Neresheim, 1371.

heim, daß ſie dem Grafen Ludwig, dem Jüngern, und ſeinen Geſchwiſtrigten, auch ihrer Mutter, als einer Vormundin, (en tutelam maternam in domo O!) mit der Vogthey Neresheim und allen ihren Rechten Nutzungen und Zugehörungen gewarten ſollen.

* Anecdot.

1371. Montag nach St. Barthol. Graf Ludwig von O. der Jüngere, Grafen Ludwigs von O. des Jüngern Sohn, verſpricht ſeiner Anfrauen, (aviæ) Adelheidin, Gr. zu O. daß er alle diejenigen Güter, die ſie zu Munzingen gekauft, und die ſein Anherr und Vater ſeelig ihr gegeben hat, von aller Steuer, Friedſchatz, Dienſt und Schaden ſchützen und ſchirmen wolle.

* Anecdot. Eine Urkunde, die auf einmal verſchiedene Puncten in den O. Geſchlechts-Reihen berichtiget und evident erweiſet, nämlich folgendes Schema:

Lud-

Ludwig, der Aeltere, lebte alſo noch 1371. († 1378. vermög anderer Urkunden.

Friederich, Gemahl der in der Urkunde gedachten Adelheid, (gebornen Landgräfin in Elſaß) lebte 1371. nicht mehr, († vermög anderer Urkunden 1357.)

Ludwig, der Jüngere, im Gegenſatz ſeines Vaters Bruders. War 1371. ſchon † vor ſeinem Oncle.

Ludwig, der Jüngere, im Gegenſatz ſowol ſeines Vaters, als ſeines 1371. noch am Leben geweßten hier urkurdenden Großoncle's. Dieſer L. der Jüngere, iſt derjenige, der nachher K. Sigmunds Hofmeiſter geworden und 1440. folglich in einem ſehr hohen Alter geſtorben iſt.

1376. Am weiſen Sontag. Kommen in einer kirchheimiſchen Urkunde vor: Ludwig, der Aeltere, und Lud. und Fried. die Jüngern.

* Anecd. Siehe die unmittelbar vorhergehende Anmerkung.

1374. *Conradus Comes Oettingenſis* eſt inter *Advocatos Auguſtanos* in

* Catalogo Advocat,. Auguſtan. collato â B. Dav. Langenmantelio &c. ap. *Wegelin.* in Theſauro rer. ſuevic. T. IV. uet. diſſert. p. 47. Der Name Conrad ſcheint unrichtig zu ſeyn.

1380. In Inſtrumento quodam h. a. & d. d. *Viennæ* occurrit *Eliſabetha*, proſapiæ *Oettinganæ*, uxor 4ta *Johannis*, *Marchionis Moraviæ*, fratris Caroli IV. Imperatoris, in quo inſtrumento fit mentio trecentarum librarum nummorum Viennens. quas annuos reditus eidem *Eliſabethæ* Albertus II. dux (Auſtriæ) conſtituerit.

* P. *Steyerus* in Albert. II. loco à Celſiſſimo ac Rever. Principe Abbate San. Blaſ. allegato in

in Opere ſplendido: de translatis Cadaveribus &c. p. 53.

Vereinigung zwiſchen Graf Ludwig dem Aeltern und ſeinem Sohn, Gr. Ludwig, dem Jüngern, an einem; und Gr. Friederich, dem Aeltern, des erſtern Bruder, und deſſen Sohn, Gr. Friederich, dem Jüngern, am andern Theil, daß von nun an die Lehen jedesmahlen von den älteſten zween Grafen ihrer beeden Linien empfangen werden ſollen. 1410.

* Anecdotum; verglichen mit einer neuen Urkunde d. d. Montag nach Erhardi, 1440. worinn die Grafen, Johann, Ulrich und Wilhelm, Brüder, ſich dahin vereiniget haben, daß nur einer, nemlich der älteſt regierende Graf vom ganzen Hauß die Lehen allein verleihen ſolle.

An Mittwuch an unſer frawen tag Aſſumcionis. Gr. Johannes von Helfenſtein Vergleich zwiſchen ihm und ſeinen Oheimen, Gr. Ludw. und Fried. 1411.

Gebrüdern, Gr. zu O. wegen Hochhauß u. a.

* Anecd. Hier wird dieſe noch h. z. T. iuridice brauchbare Urkunde nur der Genealogie halber angeführt, weil in derſelben eine Gräfin von Helfenſtein, Anna, der ged. beeden O. Grafen Schweſter genennet wird.

Ludwig, Gr. von O.

Ludwig,	Friederich,	Anna, Gemahlin Graf Ulrichs, des Jüngern von Helfenſtein. Sie war 1411. ſchon †.
		Johann, der hier urkundet.

S. Sattlers hiſt. Beſchreib. des Herzogth. Würtemb. (1752.) S. 147. §. 7. und S. 196. §. 3.

1426. K. Sigismunds Diplom, wodurch die Grafſchaft Cleve zu einem Herzogthum gemachet worden.

* Teſchenmachers Annales Iul. Cliv. & Mont. ed. Ditmar. p. 80. pt. dipl. Unter den Zeugen kommt vor: *Nobilis Ludovicus de Ortingen Comes.*

K. Sigmunds Beſtätigung der, von ſeinem Vater, Karl, und von ſeinem Bruder, Wenzel, den Gr. zu O. ertheilten Vogthey über das Cloſter Zimmern, in ihrer (der Grafen) Herrſchaft gelegen. 1426.

Anecdot. S. III. B. dieſer Mater. S. 61.

Nürnberg, freytag nach St. Mattheus tag. K. Sigismunds Beſtätigung der O. Freyheiten für Gr. Hannſen zu O. ſeine Brüder, und ihre Erben. 1430.

* Anecdot.

St. Gallen tag. Mannlehenbrif von den Grafen zu Oettingen, (Gr. Johann) Karl Holzſchuhern, als Lehenträgern Paul Holzſchuhers unmündiger Söhne, über ein Gut zu Rehdorf ertheilt. 1447.

* Gatterers prächtige Hiſtoria geneal. Domin. Holzſchuherorum &c. (Norimb. 1755.) in dem Cod. dipl. Num. 143. p. 150. add. Tab. ænea XVII. worauf das an der Urkunde

hangende O. Inſiegel abgezeichnet iſt. Sie-he auch das Werk ſelbſt part. gener. pag. 84. ubi: Rhedorſii, in vico prope rivum Creuzbach ad primum ab urbe Norimberga lapidem ſito, prædium aliquod ex beneficio Comitum Oettingenſium ao. 1403. Carolus I. Holzſchuher adeptus eſt, filioque ſuo Friderico Holzſchuhero reliquit. Idem prædium A. 1447. Paulli Holzſchuheri fili poſſidebant. cf. Cod. dipl. doc. 93. 114. 115. 145.

1524. Abſchied des gemainen (Schwäbiſchen) Bunds Verſamlung tags, ſo auf ſant laurentzen tag, Anno ꝛc XXIIII. gen Augſpurg fürgenom̃en worden iſt.

* Ein einzelnes, ſeltenes Impreſſum in folio. Es kommen in demſelben viele Oettingiſche Sachen vor, als 1) fol. 1. In Sachen Marggraven zu Brandenburg und O. Gefangene, und den Einfall zur Wizmansmühl und zu Dorf Kemmaten betr. 2) Tumſtift zu Eyſtett vnd Graf Ludwig von Oettingen dem Eltern, der Frümeß halben zu Oettingen, fol. 5. 3) Werden am Ende diejenigen ſpecificirt, die noch nicht ausgeſönt ſein, vnd gegen gemainen Bundes Stenden, in Vehd vnd Vnſicherhait ſteen Dieſe Benennung geſchieht in der Abſicht, damit gegen denſelben, vnd auch denen Knechten hernach geſchrieben, ain yeder bundtsſtand, der Nothdurft vnd dem Verlaßz nach, ſich wohl zehalten wiſſe. Es kommt alſo hier, unter andern, ein zahlreiches

ches Verzeichniß der Knechte vor, ſo bey der That, an Graue Joachim von Oettingen ſeliger Gedechtnus begangen, Nachmalen mit Hannß Thoman von Abſperg geritten vn bey dem Angreiffen, auff dem Gebürg, vnd an andern Ortten, geweſt ſeyn, vnd mit geholffen haben. Ihrer ſind an der Zahl 22. Es wär aber zu weitläuftig, und an ſich ſchon unnöthig, ihre Namen hieher zu ſetzen.

Den 16. Jun. Vergleich zwiſchen den Gr. Wolfgang und Joachim, Vettern, Gr. zu O. und Wolfgang von Eiſenhofen, Land-Commenthurn der Balley Franken, Teutſchordens, worinn O. ſich das Landgericht und die landvogtheylichen Buſen inſonderheit zu Möttingen und Reimlingen vorbehält. 1516.

* Anecd.

Den 15. Jun. waren bey der Uebergab der Augsburgiſchen Confeſſion zu Augsburg gegenwärtig Gr. Ludwig und Martin von Oettingen. 1530.

* *Rudolphi* Gotha dipl. T. III. p. 346. ſq.

1559. Reichs-Abſchied von dieſem Jahr.

* Auf dieſem Reichstag zu Augſpurg ſind 3. Grafen von O. nemlich Ludwig der Aeltere, Friederich und Wolf zugegen geweſen.

1607. Prag, den 2. May. K. Rudolfs II. Diplom über die, dem Grafen Ludwig Eberhard zu Hohenlohe ertheilte Volliährigkeit, auf Inſtanz der Gräfl. Mutter und Vormünderin, nicht weniger der Mitvormunder, Grafen von Limpurg ꝛc. insonderheit Gr. Gottfrieds zu Oettingen.

* *Linnæi* Iur. publ. T. IV. p. 254.

1683. Speyer, 6. Jul. Vrkund am kaiſerl. Cammergericht beſtätigter Fürſtl. Vormundſchaft.

* Anecdotum orig. Die Pupillen waren der von dem Fürſten Albrecht Ernſt *I.* zu O. hinterlaſſenen Prinz gleichen Namens, und 3. Prinzeſſinnen, Eberhardina Sophie; Chriſtina Louyſe; und Henrietta Dorothea: die Vormünder aber Friederich Carl, H. z. Würtemberg, und des Pupillen Vaters Bruder, Gr. Chriſtian Auguſt zu O; tuto-

tutores honorarii hingegen Marggraf Chriſtian Ernſt zu Brandenburg und die hinterbliebene Fürſtl. Frau **Wittib, Eberhardina Catharina.**

K. Josephs II. Fürſtenſtands-Erhöhung Sr. Anton Ernſts von Oettingen-Spielberg, Herrn zu Schwendi und Achſteten ꝛc. 1765.

* S. Michels Beyträge zur O. Geſchichte, I. Th. I. Samml. S. 95. f. Dieſes war die dritte Fürſtenſtandes-Erhöhung, die in dem Hauß Oettingen vorgegangen iſt. Die erſte geſchahe im J. 1674. in der Perſon des Grafen Albrecht Ernſts I. von der Oetting-Oettingiſchen oder evangeliſchen Linie; die zwote 1734. in der Perſon des damaligen Gr. Franz Albrechts von der O. Spielbergiſchen Linie, und ſeines Hrn. Sohns, Johann Aloyſius, als dermalen regierenden Fürſten von Oettingen-Spielberg; die vierte erfolgte in gegenwärtigem 1774. Jahr, (alſo gerade hundert Jahr nach der erſten,) in der vielgeliebteſten Perſon Sr. Kraft Ernſts, als nunmehro regierenden Fürſten zu Oettingen-Oettingen und Oettingen-Wallerſtein.

IV.

Kurze Nachricht von der Landgrafſchaft Elſaß, wie ſolche bey den Herrn Grafen zu Oettingen geweſen, aus des berühmten Königlich Franzöſiſchen Raths und Geſchichtſchreibers, Herrn Johann Daniel Schöpflin Alſatia illuſtrata germanica Gallica, und deſſen Tom. II. ins Deutſche zuſammen getragen. *)

§. 1.

Es haben zwar nicht nur die Oettingiſchen Geſchichtſchreiber, insonder-
Wild-

*) Als ich oben (I. Band Num. XV. S. 225. ff.) Auszüge aus Laguille's Elſaßiſchen Geſchichte lieferte, hab ich dieſer kleinen Schrift, die 1767. zum erſtenmahl im Druck erſchienen iſt und ſelten zu werden anfängt, bereits Erwähnung gethan. Gegenwärtige neue Auflage wird überhaupt nicht überflüßig ſeyn, vielmehr wird ſie zur Vervollſtändigung der
Elſaßi-

Wildeiſen und Oefelin *) in ihren Hand-ſchriften Nachricht gegeben, wie die Land-grafſchaft Unter-Elſaß an die Herren Grafen zu Oettingen gekommen, und von denſelben wieder veräuſſert worden ſey; ſon-dern es findet ſich davon auch verſchiede-nes in denen bey Gelegenheit des Fleken-ſteiniſchen Proceßes durch öffentlichen Druck bekannt gemachten Schriften. **)

Es

Elſaßiſchen Geſchichte unter der Oettingiſchen Regierung dienen. Ich habe aber noch eine beſondere Urſache, die mich zu dem Abdruck bewogen hat. Ich werde mich nemlich in der unmittelbar folgenden genealogiſchen Ausfüh-rung etlichemal auf den Schöpflin beziehen müſſen. Ich ſchicke daher dieſen Extract aus demſelben voran und füge ihm nur hier und da eine Anmerkungen und einen gedoppelten Anhang bey. Der Herausgeber.

*) S. dieſer Material. IV. Band S. 74. ff. Der H.

**) Dieſe Schriften ſollen unten im erſten An-hang ſo genau und vollſtändig, als möglich iſt, ſpecificiret werden. Sie ſind zum Theil höchſt ſelten, und ich glaube kaum, daß je-mand davon eine vollſtändige Sammlung beſi-tzen werde. Der H.

Es wird aber um ſo mehr der Mühe werth ſeyn, eine kurze Nachricht, was davon in des fürtrefflichen Geſchichtſchreibers, des Herrn Raths Schöpflins Alſatia illuſtrata, enthalten, auszugsweiſe hier einzurücken, als dieſes koſtb.re Werk in wenigen Händen iſt, und damit gleichwohlen den Liebhabern der Oettingiſchen Geſchichte, zu näherer Prüfung der eigenen Haus-Scribenten und mehrerer Unterſuchung eines ſo wichtigen Stücks der Oettingiſche Geſchichte, die Bahn eröfnet wird.

§. 2.

Man verſtehet unter der Landgrafſchaft Elſaß theils das Amt und die hohe Würde eines Landvogts oder Landrichters in der Provinz; theils den Innbegriff der Lande ſelbſt. Die Güter der Landgrafſchaft Unter-Elſaß waren nicht zu allen Zeiten von einem Begriff, ſondern ie nachdem

dem ein Geſchlecht ſeine eigene Geſchlechts-Güter mit denen der Landgräflichen Würde ſelbſt anklebenden Landen, vereinbaret hat, verſchieden. Wie ſolche vom Jahr 1196. an die Grafen von Werd, und hernach die Grafen von Oettingen beſeſſen haben, beſtund ſie aus Reichs-Lehen, aus andern Lehen, und aus Allodien.

§. 3.

Reichs-Lehen war: Erſtheim. Reichs-After-Lehen waren diejenigen Güter, welche die Landgrafen von Elſaß zwar vom Reich zu Lehen hatten, mit der Zeit aber, unter Einwilligung der Kaiſer, wiederum andern zu Afterlehen gaben, als 1) denen Herren von Fleckenſtein: das Landgericht zu Roſchwog, und die darein gehörige eilf Dörfer, Roppenheim, Forsfeld, Kauchenheim, Giſenheim, Roſchwog, Seſſenheim, Statmat, Rindsheim, Delmunden, Aurnheim, Den-

kelsheim, welcher Diſtrict ehedeſſen die Grafſchaft Ried genennet wurde; *) 2) die Stadt Beinheim, ſo auch die Herren von Fleckenſtein zu Lehen hatten; **) 3) die Lichtenbergiſche Lehen, welche zweyerley Gattung waren, theils welche die Landgrafen den Herren von Lichtenberg, theils dieſe den Landgrafen zu Lehen gereichet hatten.

So

*) S. Jenichens diſſ. de feud. Oetting. oben III. Band S. 310. f. Der H.

**) Graf Ludwig von Oettingen, der Aeltere, Landgraf zu Elſaß, hat den beeden Heinrichen von Fleckenſtein, die Stadt Beinheim verliehen, und heißt es in der Urkunde vom J. 1359. alſo: coram nobis Dominus Henricus de Fleckenſtein ſenior, Vaſallus noſter, & noſtri Landgraviatus Alſatiæ & nobis reſignauit Benheimium oppidum & caſtrum, & omnia iura & dependentia, una cum iudicio prouinciali Roſchvvog &c. dedimus & contulimus in feudum dicto Domino Henrico de Fleckenſtein ſeniori & Henrico nepoti eius dicta feuda, quæ receperunt de nobis & facti ſunt vaſalli noſtri & Landgraviatus noſtri. (S. die Urkunde vollſtändig im II. Anhang Num. 7. der H.)

So waren auch Landgräfliche Lehen: Niederbronn, welches Landgraf Ulrich A. 1331. den Herren von Ochſenſtein zu After-Lehen gab; ferner Hart, Bittenheim, Oberheim, verſchiedene Güter in Oſſendorf, Herloſesheim, Wyler, Sur ꝛc.

Lothringiſche Lehen waren: Künigsberg, St. Hippoltsſtadt, Enßheim. **Maynziſche Lehen**: Brocomag. **Straßburgiſche Lehen**: ein Theil von Werd, die Burg Frankenburg, Hundesheim, Oſthus, Geispolzheim ꝛc.

Von der Abtey **Murbach** giengen zu Lehen: Scheffersheim, der Hof Gemar mit Gericht und Bann. Allodia waren: die Burg Werd zur Helfte, *) und verſchiedene Güter, welche ſchon Landgraf **Ulrich** im Jahr 1332. an die Herrn von Lichtenberg verkaufet hat; wie auch im

J.

*) Die Helfte hatte Landgraf Heinrich a. 1232. dem Bißthum Straßburg zu Lehen aufgetragen.

J. 1342. Ludwig und Friederich von Oettingen die Dörfer Offendorf, Herloſeshelm, Rorweiler, an Ludeman von Lichtenberg für 2400. fl. verkauft haben.

§. 4.

Graf Ulrich von Werd, Landgraf zu Elſas, hatte einen Sohn, Johannes. Da aber dieſer wegen ſeiner Leibesſchwäche ohne Hoffnung einer Nachkommenſchaft war, und alſo Graf Ulrich den Untergang ſeines Geſchlechts vor ſich ſahe, erwehlte er ſich zugleich ſeinen Tochtermann, Grafen Friederich von Oettingen, zum Nachfolger in der Landgrafſchaft und allen ſeinen Gütern im J. 1336. *) Dieſer Graf Friederich ſtunde

*) Ulrich, Lgr. in Elſaß. — Friederich, Gr. zu Oettingen.

Johann. — Adelheid, verm. an († nach 1380. — Friederich. † 1357. — Ludwig.

Der H.

de bey Kaiſer Ludwig dem Bayren in groſſen Gnaden, wie dann die Grafen von Oettingen in dem Treffen bey Mühldorf 1322. für den Kaiſer Ludwig gefochten. *) Dem Kaiſer Ludwig war auch Graf Ulrich eifrigſt ergeben; es war ihm alſo leicht von dem Kaiſer die Nachfolge und Gemeinſchaft des Landgrafthums für ſeinen Tochtermann zu erhalten. Der Kaiſer ließ auch den Graf Ludwig, ältern Bruder des Gr. Friederichs zur Mitbelehnſchaft. Graf Ludwig war bey dem Kaiſer Ludw. dem Bayren in den erſten Jahren ſeiner Regierung Sekretarius: hernach aber vermählte er ſich mit einer Oeſterreichiſchen Prinzeſiin und war ein Gegner des Kaiſers. Doch wurde er mit dem Kaiſer wieder verſöhnt und ward als Kaiſerlicher Geſandter mit ſeines Bruders Sohn,

*) Adelreiters annal. Boj. part. Lib. I. c. 38. p. 16.

Sohn, Ludwig dem Jüngern, an den Pabſt Benedict XII. nach Avignon im J. 1336. abgeordnet. *)

§. 4.

---

*) Hier iſt gerade der Punkt, in welchem ich mich von Laguills, Schöpflins und anderer Meinung trenne. Derjenige Graf Ludwig, der ſich mit einer Oeſterreichiſchen Princeßin, der Gutha, vermählet, und ein Gegner des Kaiſers Ludwig geworden, kan unmöglich Landgraf in Elſaß und Geſandter nach Avignon geweſen ſeyn, wie ich in der nächſt folgenden Abhandlung ex profeſſo beweiſen werde. Ich lege folgendes Schema zum Grund.

†

Ludwig, der Oeſterreichiſchen Princeßin Gemahl † 1346. (war nicht Landgraf in Elſas, ſondern ſeines Bruders Söhne und zum Theil Enkel, waren es.)	Friederich,	
	Ludwig, der Aeltere, † 1378. Landgraf in Elſaß.	Friederich, † 1357. Landgraf in Elſaß.
		Ludwig, der Jüngere, Landgr. in E. nach des Vaters Tod. † 1370.

Der H.

§. 5.

Es iſt zwar die Urkunde über die den Grafen von Oettingen in Gemeinſchaft mit Grafen Johann ertheilte Landgrafſchaft nicht mehr vorhanden; es erweiſen aber viele andere Urkunden, daß es damit ſchon im 1336. den Anfang genommen, und vier Jahre darauf vollends zu Stande gebracht worden. Denn als Graf Ulrich a. 1336. ſeine Straßburgiſche Lehen aufgelaſſen hatte; hat der Biſchof Berthold Graf Ulrichs Sohn, Johann ſowohl, als die Grafen von Oettingen damit belehnet. Und zu Ende eben deſſelben Jahrs haben die Grafen Ludwig und Friederich mit ihrem Schwager Johann ſich verglichen, daß dieſer die Einkünfte und eigene Leute zu Koſtenholz, Hittenheim, Matzenheim, Eley, Utenheim und andern Orten, allein lebenslänglich beſitzen, doch davon zum Nachtheil der Grafen von

O. und ihrer Erben nichts verſetzen, noch verkaufen ſolle. Auch findet ſich, daß im J. 1340. die Grafen Ludwig und Friederich zugleich mit Ulrich von Werd und ſeinem Sohn Johann ſchon des Tituls Landgrafen von Elſas ſich bedienet haben.

§. 6.

Denn damals haben die Landgrafen Friederich und Johann in einer Urkunde ſich einverſtanden, daß diejenigen Vaſallen, welche von dem Landgrafen Ulrich und ſeinen Nachkommen Lehen hätten, es möchten nun ſolche Lehen zur Landgrafſchaft ſelbſt gehören, oder auf andere Art an Graf Ulrichs Geſchlecht gekommen ſeyn, von dem Grafen Ludwig zu Oetringen, Landgrafen zu Elſaß, die Lehen künftig empfangen ſollten *). Woraus zu

*) Dieſe Urkunde iſt vollſtändig im II. Anhang Num. 1. befindlich. Der H.

zu erſehen, daß die Grafen zu O. zur Erbfolge nicht nur in der Landgrafſchaft, ſondern auch in den Werdiſchen Familiengütern zugelaſſen worden. In eben dem Jahr und Tag verbinden ſich die Landgrafen **Ludwig** und **Friederich** dem Landgrafen Johann in einer Urkunde, daß durch dieſen Vertrag über die Belehnung der Landgräflichen und Werdiſchen Lehenleute, den vorherigen mit Landgraf Johann eingegangenen Verträgen nichts benommen ſeyn, und alſo die erledigende Lehen der Landgrafſchaft, wechſelsweiſe erſtlich an Gr. Johann, oder an die Grafen von Oettingen, oder, wem dieſelben es beſtimmten, gelangen ſollen. In eben dem Jahr haben die Gr. von O. dem Gr. Johann bewilliget, Utersheim mit 20. Mark Silbers einzulöſen. Im folgenden J. 1341. haben ſie, mit Einwilligung Landgraf Johanns drey Höfe am Rhein, am Berthold Schwarber,

und 1342. die Dörfer Offendorf, Herlisheim, und Rohrweiler an Ludeman von Lichtenberg verkauft; *) hernach **) mit dem Biſchoff zu Straßburg und mit den Reichs-Städten in Elſaß ein Vertheidigungs-Bündniß gemachet.

§. 7.

Nach Landgraf Ulrichs Tod im Jahr 1344. haben die Grafen Ludwig und Friederich den Titul eines Landvogts in Elſaß, welchen Landgraf Ulrich geführt hatte, ihrem Landgräflichen Titul beygefüget und vorgeſetzet. Vier Jahr hernach haben ſie Herrn Heinrich von Fleckenſtein Benheim und die übrige Landgräfliche Lehen, welche er hatte, an ſeinen Enkel Heinrich zu bringen erlaubt. Im Jahr 1350. hat Johannes Lichtenberg, Dom-Probſt zu Straßburg, als

*) S. oben §. 3. Der H.
**) Nemlich im J. 1345. S. dieſer Material. II. Band S. 34. Der H.

als erwälter Schiedsrichter in Streitſachen gegen die Stadt Straßburg, wegen Gerichtbarkeit über ihre Juden, gegen ſie erkannt. *)

§. 8.

Nun nahmen die Grafen von Oettingen den Bedacht, die Landgrafſchaft Elſaß mit andern ihren Oettingiſchen Landen näher gelegenen Gütern zu vertauſchen. Kaiſer Carl IV. war ihnen hierinn nicht entgegen, und iſt durch einen förmlichen Vertrag vom 16. Aug. 1551. **) mit ihnen übereingekommen, daß ſie die ihnen ſchon verſetzte Reichs-Städte in Schwaben Dinkelsbühl und Bopfingen zu Lehen empfangen, und die Landgrafſchaft mit denen dazu gehörigen Gütern und Lehen dem Kaiſer dagegen übergeben ſollten.

 Uebe-

*) Man vergleiche damit Wenkern in apparatu & inſtr. archiv. S. 404.

**) Dieſer Vertrag iſt oben I. Band S. 291. ff. vollſtändig zu finden. Der H.

Ueberdieß verſprach der Kayſer, den Grafen von Oettingen ſechzehentauſend Pfund Heller hinaus zu zahlen; *) und da der Kaiſer das baare Geld nicht hatte, ſollten ſie bis zu deren Bezahlung die Landgrafſchaft pfandsweiſe inne haben. Die Sache war ſchon mit Einwilligung der Churfürſten und anderer Fürſten des Reichs berichtiget; da aber der Kaiſer wahrnahm, daß er ſich darinn geirret, daß er alles für Reichs-Lehen hielt, und doch verſchiedene Lothringiſche und Straßburgiſche Lehen darunter wären, zerfiel das ganze Tauſchgeſchäfte. Es ſcheinet auch, die Städte Dinkelsbühl und Bopfingen, wie auch der Herzog von Lothringen und andere, die hierunter ſich vernachtheiliget halten wolten, haben ſich dagegen geſetzt. Wenigſtens hat Dinkelsbühl

*) Vermög der Verſchreibung, die ich oben I. B. S. 297. ff. vollſtandig geliefert habe. Der H.

bühl bald darauf vom Carl IV. eine Freyheits-Urkunde, ſie vom Reich nicht zu veräuſſern, ausgewürket.

Nach dieſen der Sachen wahren Umſtänden ſind alſo die Irrthümer des Obrechts *) und anderer Elſaßiſchen Geſchichtſchreiber, welche davon unrichtig geſchrieben, und nicht begreifen konnten, wie die Landgrafſchaft Nieder-Elſaß, welche A. 1351. der Kaiſer wieder an ſich gebracht hatte, acht Jahre hernach dem Biſchof zu Straßburg habe verkauft werden können, einzuſehen und zu verbeſſern.

§. 9.

Es zeigen ſich hiernächſt auch die viele verſchiedene Irrthümer, welche andere Geſchichtſchreiber, in Anſehung der Land-

*) Ej. Alſaticarum rerum Prodromus. Argentor. 1681. 4. Ein ſeltenes Werk. Der H.

grafen von Elſaß und inſonderheit des im J. 1238. verſtorbenen Heinrichs und ſeiner Nachfolger, angenommen und fortgepflanzet haben. Lazius, Roo, Guillimann, Henniges, Herzog, Lucke, Heuter, Chiflet, Blondell, Schurzfleiſch, Obrecht, leiten dieſen Heinrich von dem Geſchlecht der Grafen von Egisheim her. Alle Urkunden erkennen ihn fur einen Grafen von Werd. Jene geben ihm zum Vater, Grafen Heinrich; die Urkunden aber nenen ſeinen Vater Sigebert. Sie ſchrieben, er habe keine Kinder gehabt, und mißkennen alſo den nach ſeinen Tod zur Welt gebohrnen Heinrich Siegbert. Andere irren auch darinn, daß ſie den Heinrich unter die Landgrafen von Ober-Elſaß rechnen. Noch gröſſer iſt der Irrthum, wann Roo, Chiflet, Blondell geglaubet haben, Heinrich hätte Ober- und Unter-Elſaß beſeſſen, und wäre erſt nach ſeinem Tod

alſo

alſo abgetheilt worden, da über die Succeßion zwiſchen dem Grafen Albrecht von Hohenberg, Graf Albrecht von Habsburg und Graf Ludwig von Oettingen Strit entſtanden, und alſo geſchlichtet worden wäre, daß mittelſt der zwiſchen Albrechts von Hohenberg Tochter, Anna, und Gr. Albrechts von Habsburg Sohn, Rudolf, nachherigen Kaiſer, geſtifteten Heyrath, die ganze Ober-Landgrafſchaft an die Grafen von Habsburg gekommen ſey, die Grafen von Oettingen aber ihren Theil an das Stift Straßburg verkauft hätten. Allein die Grafen von Habsburg haben ſchon lange vor den Zeiten dieſes Heinrichs die Ober-Landgrafſchaft beſeſſen, und auf welche Art die Grafen von O. zur Nieder-Landgrafſchaft A. 1336. gelanget ſeyen, erhellet aus obigem.

§. 10.

§. 10.

Im Jahr 1358. *) im Monat October gieng Graf Friederich von Oettingen mit Tod ab, und ſein Sohn, Ludwig der Jüngere, folgte ihm in der Landgrafſchaft Elſaß. Dieſer hat nebſt Graf Ludwig, dem Aeltern, Grafen Friederichs Bruder, und mit Einwilligung Gr. Johanns, Landgraf Ulrichs Sohns, die Landgrafſchaft verkauft. Die Urſachen, welche die Grafen von O. hierzu bewogen, mögen wohl geweſen ſeyn: die Entfernung dieſer Lande von ihrer eigenen Grafſchaft; die Abnahm des Landgräflichen und Landgerichtlichen Anſehens durch den Anwachs der Macht der Reichsſtände; das Anſehen des Biſchofs zu Straßburg, welcher auf die Begüterung des Stifts,

*) Ein Druckfehler der erſten Auflage dieſer Nachricht! Schöpflin ſelbſt, den ich deßwegen nachgeſehen habe, hat das richtige Sterbjahr 1357.

Stifts, und ſeiner eigenen, der Lichtenbergiſchen Familie bedacht war, und mit baaren Geld, auch mit dem Conſens Kaiſer Carls IV. bey welchem er in Gnade ſtund, den Kauf befördern konnte.

§. 11.

Es iſt ein Zeitraum von wenigſtens 5. Jahren, in welchem die Veräuſſerung der Landgrafſchaft von den Grafen von O. nach und nach vorgienge. Der Anfang geſchahe A. 1358. mit Werd und denen zu dieſem Caſtro gehörigen Gütern, Hittenheim, Herbotsheim, Matzenheim, Limmersheim, Hindisheim ꝛc. welche zum Bißthum Straßburg lehenbar waren, und von dem Grafen zu Oettingen, Ludwig dem Aeltern *) und Ludwig dem

*) Nicht dem Gemahl der Oeſterreichiſchen Guthä, als welcher damals (1358. f.) nicht mehr am Leben war, ſondern bereits 1346. † iſt. Der H.

dem Jüngern an Johannes Biſchof zu Straßpurg für vierzehen tauſend acht hundert und drey und achzig Goldgulden, mit Vorbehalt des Einloſungs-Rechts, VII. Id. Iun. verkauft worden.

§. 12.

Darauf folgte im J. 1359. an Pauli Bekehrungstag, (den 25. Jan.) der noch wichtigere Verkauf, in welchem die Grafen von O. ſowohl des vorbehaltenen Einloſungs-Rechts ſich begeben, als auch die Burg Frankenburg mit dazu gehörigen Dörfern, und alle die Güter, welche die Herren Landgrafen, oder durch dieſelben andere von dem Bißthum Straßburg zu Lehen empfangen hatten, für zwanzig tauſend Gulden an den Biſchof überlaſſen *), darauf auch die Landgräflichen Vaſallen zwiſchen Eckenbach und Sore wohnhaft von der Lehens-Verbindlichkeit frey geſprochen

*) S. den II. Anhang Num. 2.

chen und an den Biſchof zu Straßburg überwieſen habeu *). An eben dem Tage haben auch die Gr. von O. Künigsberg und St. Hippoltsſtadt, Lothringiſche Lehen, dem Biſchof Johann, für 10000. Gulden käuflich übergeben **); wie auch die Murbachiſchen Lehen eben demſelben verkaufet.

§. 13.

Jetzt hatten ſie nur noch die Reichs-Lehen, nemlich Erſtheim und das Landgericht übrig. Sie hatten aber bereits ſchon am Donnerſtag vor dem Feſte der Bekehrung Pauli im J. 1359. und alſo kurz vor dem Verkauf von Frankenburg und Künigsberg denjenigen Theil des landgräflichen Gerichts, welcher ſich auf die Herrſchaft Lichtenberg erſtrecket, in die Hände Kaiſer Carls IV. aufgelaſſen; und Kaiſer Carl IV. hat in dem darauf folgen-

*) Ebendaſelbſt Num. 3. Der H.
**) Ebend. Num. 4. Der H.

folgenden Jahr am Sonntag vor Mariä Geburt Herrn Simon von Lichtenberg damit belehnet *), welcher von der Zeit an in ſeinen Lichtenbergiſchen Landen die Landgräflichen Rechte ausgeübet hat. Gleichergeſtalten hatten ſie auch die Lehen Brocomag ꝛc. dem Erz-Biſchof Gerlach zu Maynz mit dem Beding, daß ſie dem Simon von Lichtenberg verleihen werden ſollten, aufgelaſſen. Den übrigen Theil der Landgrafſchaft oder des Landgerichts und Erſtheim haben die Grafen an eben den Tag der Bekehrung Paulli dem Biſchof verkaufet **); die kaiſerliche Einwilligung aber folgte erſt drey Jahre hernach, und kam der Biſchof A. 1362. in den Beſitz derſelben, nachdem den Herren von Hornburg und Geroldseck das Geld, wofür ihnen Erſtheim verſetzet war, zurück bezahlet worden. Dem mehr-

*) Im II. Anhang Num. 5. Der H.
**) Ebendaſ. Num. 6. Der H.

mehrgedachten Grafen Johann, dem Sohn Gr. Ulrichs, dem letzten von den Landgrafen von Werd, welcher ein Schwager der Grafen von O. ward, *) und zu dieſen Verkaufen ſeine Einwilligung gegeben hat, wurde die lebenslängliche Nutznieſſung einiger landgräflichen Güter gelaſſen, die aber, nach ſeinem im Jahr 1376. erfolgten Tod, auch an den Biſchof zu Straßburg gekommen ſind.

§. 14.

Von der Landgrafſchaft Elſaß blieb alſo bey Oettingen nichts, als die Oberlehensherrlichkeit über das Landgericht Roſchwog und die Grafſchaft Ried, welche die Freyherren von Fleckenſtein inne hatten: doch haben die Herren Grafen

*) Gr. Johanns Schweſter, Adelheid, war nämlich an Gr. Friederich von O. vermählt. Von ihr und ihrem Inſiegel ſ. oben III. Band S. 117. ff. Der H.

ſen ſich noch etliche Jahre nach dem Verkauf Landgrafen geſchrieben, und ſelbſt K. Carl IV. hat in einer Urkunde vom J. 1362. ihnen dieſen Titel noch beygelegt.

§. 15.

Im 16den Jahrhundert haben noch die Grafen von O. das Wiederloſungs-Recht der Landgrafſchaft, (§. 11. 12.) hervorgeſucht, und ſolches im J. 1526. an Niclas Ziegler, Beſitzer der Herrſchaft Baar, zur Vergeltung der bey dem Kaiſer ihnen von demſelben geleiſteten Dienſte überlaſſen. Kayſer Carl V. befahl auch dem Biſchof und Kapitul zu Strasburg, die Pfands- und Verkaufungs-Urkunden über die Landgrafſchaft heraus zu geben. Wogegen ſie aber vorſtelleten, daß die Grafen von O. des ſich vorbehaltenen Einloſungs-Rechts, durch eine beſondere Urkunde, ſich gänzlich begeben hätten.

§. 16.

§. 16.

Die Herren von Fleckenſtein theilten ſich vom J. 1354. an, in zwo Linien, in die Rudolfiniſche und Friederichiſche. Die Rudolfiniſche, als die jüngere, die hernach auch die Dagſtuliſche genennet worden, erhielt Beinheim, und den ganzen Gau Ried, (pagum Riedenſem) 11. Dörfer in ſich begreifend, wie auch Weitersweil. Die Friederichiſche behielt das Schloß Fleckenſtein, mit den übrigen Ortſchaften, und vertheilte ſich bald hernach wieder in zween Aeſte, unter welchen im J. 1385. eine neue Theilung geſchahe, da der eine das Schloß Sulz, der andere das Schloß Röderen mit dazu gehörigen Dörfern erhielt. Zu den erſtern kamen noch Hochweiler, Drachenbrunn und Kutzenhuſen; zu dem andern Zuzendorf, Lembach und Trembach. Die Röderiſche Linie erloſch im J. 1637. und 7. Jahr

darauf, auch die Dagſtuliſche. Die Sulziſche Linie kam alſo zum alleinigen Beſitz der ganzen Herrſchaft. Die Grafen von O. behaupteten zwar dagegen, daß die Grafſchaft Ried durch Abgang der Dagſtuliſchen Linie an ſie heimgefallen wäre, und der Kaiſer war ihrer Abſicht nicht ungeneigt: allein, die damaligen Zeitläuften, die Umſtände des Kriegs, die Veränderung der Herrſchaft, begünſtigte gar leicht den Beſitz der Sulziſchen Linie.

Als Heinrich Joſeph der letzte des Fleckenſteiniſchen Geſchlechts im Jahr 1720. mit Tod abgegangen war, kam der Prinz von Rohan Soubiſe, Hercules Meriadecus, ein Bruder des Cardinals und Biſchofs zu Strasburg, vermög der bereits im J. 1706. darauf erhaltenen Anwartſchaft, und 1712. mit Einwilligung Herrn Heinrich Jacobs von Fleckenſtein erlangten Mitbelehnſchaft, zum Beſitz ſowohl der ehemaligen Reichslehen,

als

als auch der Cöllniſchen Lehen. Es wurde zwar hernach von beſagtem Heinr. Jac. von Fleckenſtein ſelbſt und ſeinen Erben Streit dagegen erreget, und die ehemaligen Reichslehen, als Weiberlehen, ſomit die Lehensfolge für die Töchter und Enklin Heinrichs von Fleckenſtein angeſprochen.

Auch machte der Fürſt von Oettingen Albrecht Ernſt beedes auf das Dominium directum & utile des pagi Ried Anſpruch. Dieſe Streitſachen wurden vor dem Parlament im Elſaß verhandelt, hernach von dar an den Königlichen Hof gezogen, wo die Sache des Rohans, als des Königs eigene Sache, die Oberhand erhalten hat.

I.

Anhang.

Anzeige derer, in der §. 16. erwähnten Fleckenſteiniſchen Proceßſache von beeden Theilen herausgekommen, und im Druck erſchienenen Schriften.

*1) Factum pour Monſieur Albert Erneſt Prince du St. Empire & d'Oettingue tant en ſon nom qu'en celui de la Maiſon d'Oettingue intervenant dans l'inſtance pendante cy-devant au Conſeil ſouverain d'Alſace. D'entre Mr. le Procureur General du Roy audit Conſeil & Monſieur le Prince de Rohan d'un part, Et les heritiers du feu le Sieur de Fleckenſtein d'autre, par Mr. Rieden Advocat. fol. (mit Beyl. von N. 1-27. incl.)

*2)

* 2) Memoire pour la Maiſon d'Oettingue contre Mr. le Prince de Rohan.

* 3) Memoire Inſtructif ſur la Conteſtation qui eſt entre Mr. le Prince d'Oettingue & Mr. le Prince de Rohan. *)

* 4) Liſte des faits ou manifeſtement faux, ou chimeriques, qui ont été expoſez dans les Etats de Mr. le Prince de Rohan & de l'Inſpecteur du Domaine, comme moyens deciſifs contre Mr. le Prince d'Oettingue, au ſujet d'un fief d'onze Villages en Alſace nommé le Ried.

* 5) Memoire ſommaire ſur la conteſtation qui eſt entre Mr. le Prince d'Oettingue & Mr. le Prince de Rohan.

*) Iſt eigentlich gegen das Journal des Sçavans gerichtet.

* 6) Memoire ſommaire pour Mr. Albert Ernſt Prince du St. Empire & d'Oettingue, contre le Prince de Rohan & les Heritiers du feu Sieur de Fleckenſtein.

7) Requête du Prince de Rohan, contre la maiſon d'Oettingue, avec les remarques.

8) Remarques ſur la derniere requête du Prince de Rohan du 18. Mai 1726. au ſujet des onze villages du Ried en Baſſe-Alſace.

* Michels Oetting. Biblioth. I. Th. S. 59. f.

* 9) Supplement ſervant de reponſe à quelques nouveaux moyens objectés de la part de Monſ. le Prince de Rohan & les Heritiers de Fleckenſtein. *)

10) Me-

---

*) Iſt eine Fortſetzung von N. 16. unten.

10) Memoire ſur l'affaire de la Maiſon d'Ottingue.

11) Memoire ſommaire ſur l'affaire de Mr. le Prince d'O.

* 12) Memoire pour Mr. le Prince d'O. contre l'Inſpecteur general du domaine &c. (en preſence de Mr. le Prince de Rohan).

13) Remarques ſur le dernier Memoire imprimé de Mr. le Prince de R. contre la Maiſon d'O.

* 14) Memoire pour Mr. le Prince d'Oettingue (& ſa maiſon).

* Gedachte O. Biblioth. II. Th. S. 71. f.

* 15) Memoire pour Mr. le Prince d'O. Prince du St. Empire tant en ſon nom, que pour la Maiſon d'O. contre Mr. le Prince de Rohan & contre les Heritiers du feu Sieur de Fleckenſtein.

* 16) Factum pour Meſſire Henri Jacques Baron de Fleckenſtein. Mit Beylagen ſub Lit. A.-C. fol. (1622.)

* 17) Supplement de Factum pour Meſſire Henri Jaques Baron de Fleckenſtein, Demandeur contre Mſr. le Procureur general du Roi Deffendeur. fol.

* Michels Beyträge zur Oetting. Geſchichte. I. Theils I. Samml. S. 39. f.

18) Memoire pour Dame Marie Dorothée de Fleckenſtein, veuve de Wolfgang Henri de Golniz & Conſ. contre le Prince de Rohan & le Prince d'Oettingen. Paris fol.

19) Memoire ſommaire pour les Dames Heretieres de la maiſon de Fleckenſtein &c.

20) Memoire pour Hercules Meriadeck Prince de Rohan & de Soubize.

21) Me-

21) Memoire pour l'Inſpecteur Generale du domaine.

* Dieſe 4. letztern Schriften führt Schöpflin in ſeiner Alſat. illuſtr. an.

Allen dieſen kan ich noch beyfügen:

* 22) Copie de la Lettre de Carles IV. de MCCCLII. par laquelle l'echange fait en 1351. du Landgraviat des Comtes d'Oettingue en baſſe Alſace contre les Villes de Dinckelſpiel & & Bopfingen eſt annullé.

* 23) Memoire au Roi de Hercules Meriadec, Prince de Rohan. 1725. MSC.

* 24) Avis de Mr. d'Angervilliers. 1724. MSC.

* Voranſtehende Schriften haben nicht alle nach der Zeitordnung geſetzet werden können. Das Verzeichniß wird ſich zum wenigſten durch ſeine möglichſte Vollſtändigkeit empfehlen. Die mit einem * bezeichneten Deductionen beſitz ich ſelbſt.

II.

Anhang,

welcher die Haupt-Urkunden enthält, worauf ſich in der voranſtehenden Nachricht bezogen wird. *)

Num. 1.

Traitté de Jean Landgrave de la Baſſe-Alſace avec les Comtes d'Oettingue.

Ad lib. XIX. p. 225. part. I. **)

1340. Ex authentico arch. Oettingenſ.

Nous Louis & Frederic Freres, Comtes d'Oettingue, & Landgraves en Alſace, ſçavoir faiſons à tous ceux qui

*) Ich habe ſie ſammtlich aus Laguilles Hiſtoire d'Alſace &c. und denen derſelben beygefügten Preuves genommen. Sie ſind, wie der Augenſchein lehret, zum Theil nur Ueberſetzungen. Bis der zu Schöflins Alſatia illuſtr. gehörige Codex dipl. vollſtändig erſcheinet, müſſen wir uns ſchon damit begnügen.

**) *Laguille* Hiſtoire d'Alſace in den *Preuves* p. 36.

qui ces preſentes lettres verront ou entendront lire, que nous nous ſommes obligez & avons promis, nous nous obligeons & promettons par les mêmes preſentes lettres à notre cher beaufrere Jean Landgrave en Alſace, de lui obtenir, procurer & donner d'ici à la St. Jean Baptiſte prochaine, des lettres de notre gracieux Seigneur l'Empereur Louis de Rome, & de notre gracieux Seigneur l'Evêque Berthold de Strasbourg, portantes que la faveur, l'amitié & la permiſſion que le dit Landgrave Jean a bien voulu Nous Louis Comte d'Oettingue ſus nommé, ſçavoir que tous les Vaſſaux qui ſont dans la ſigneurie du Landgraviat en Alſace, ou qui appartient audit Landgraviat, & tous les autres Vaſſaux que le noble Seigneur Ulrich Landgrave en Alſace & ſes Predeceſſeurs ont eu & poſſedé, recevront leurs fiefs

fiefs de Nous Louis Comte d'Oettingue ſuſmentionné, de quelque part que leſdits fiefs relevent, ſoit du Landgraviat en Alſace, ou de tel lieu que ſe puiſſe être, ne pourront nuire audit Landgraue Jean par rapport à nos anciennes Lettres & les ſiennes particuliers, ou que Nous nous ſommes donnés les uns aux autres, ou qui nous ont eſté données par les ſuſnommez notre Seigneur l'Empereur, & notre Seigneur l'Evêque de Straſbourg, au ſujet de la maniere & comment Nous poſſedrons & tiendrons nos fiefs, leſquelles ſubſiſteront, & demeureront en lieu force & valeur ſans fraude. Il a auſſi été convenu au ſujet de la vacance de fiefs qui deviendront aperts ou vacans dans le Landgraviat en Alſace, ou qui appartient à la Seigneurie des Landgraves en Alſace, que le premier fief qui deviendra vacant, ſera par Nous con-

conferé audit Landgrave Jean, ſuppoſé qu'il le veuille, pour toute ſa vie, ou a un autre tel qu'il lui plaira, en fief. Et quand au ſecond fief, Nous l'aurons & garderons nous mêmes, ſi nous voulons, ou le confererons en fief à qui nous voudrons, & ainſi qu'il vient d'étre expliqué, & qu'eſt écrit en la preſente lettre, il en ſera uſé de même pour les autres fiefs ſucceſſivement, ou un fief aprés l'autre. Nous Louis & Frederic freres, Comtes d'Oettingen & Landgraves en Alſaces, promettons de garder, obſerver & executer tout ce qui eſt écrit en la preſente Lettre, par le ſerment à Dieu que nous avons prêté ci-devant audit Landgrave en Alſace, Jean, ſans dol ni fraude: En foi & témoignage conſtant de quoy Nous Louis & Frideric freres, Comtes d'Oettingen, & Landgraves en Alſace, avons fait appoſer ou mettre

tre nos ſceaux aux Preſentes qui fuerent faites la veille des Rameaux de l'année 1340. aprés la naiſſance de Jeſus-Chriſt.

Num. 2.

Venditio plurium Feudorum facta Epiſcopo Argentinenſi à Comitibus de Oettingen.

Ad Lib. XXVI. pag. 300. part. I. *)

In Dei nomine, Amen.

1359. Ex Arch. Tabern. Noverint univerſi præſentium inſpectores quod nos Ludovicus ſenior & Ludovicus junior, Comites de Oettingen Auguſtenſis diioceſis, Landgravii Alſatiæ Argentinenſis dioceſis pro nobis, hæredibus ſucceſſoribus noſtris univerſis, juſto venditionis titulo, vendimus, aſſignavimus, & libere reſignavimus, vendimus aſſignamus, & libere

re

*) *Laguille* &c. a. a. D. p. 53.

re reſignamus præſenti ſcripto, Reverendo in Chriſto Patri ac Domino Domino Johanni Epiſcopo Argentinenſi, ſibi ac ſuis ſucceſſoribus in Epiſcopatu prædicto ac ipſi Eccleſiæ Argentinenſi ementi dominia, bona, jura & reditus infra ſcriptos, ab eadem Eccleſia in feudum dependentes, cum attinentiis, pertinentiis & juribus eorumdem univerſis, quæſitis & non quæſitis, & cum omni jure & reemptione, prout ad nos, nec non ad hujusmodi Dominia, bona, jura & reditus, usque in diem hodiernam ſpectârunt vel ſpectare poterunt modo quovis per ipſum Dominum Johannem Epiſcopum & ejus ſucceſſores in dicto Epiſcopatu, ac ipſam Eccleſiam Argentinenſem, hujusmodi Dominia, bona, jura & reditus, necnon caſtra, oppida, prædia, iurisdictiones, advocatias, cum omnibus cenſibus, reditibus, proventibus, fructibus, ob-

ventionibus, emolumentis, honoribus, gratiis, conſuetudinibus, libertatibus, immunitatibus, villis, agris cultis & incultis, paſcuis, pratis, nemoribus, Rubetis, montibus, vallibus, planis, vineis, deſtinato viis & inviis, fluviis, ripis, ſtagnis, paludibus, aquis, & aquarum deſcenſibus, molendinis, piſcinis, piſcaturis, venationibus, aucupationibus, theoloniis, datiis, pedagiis, conductibus, Dominiis, jurisdictionibus, judiciis, juribus patronatus Eccleſiarum & beneficiorum quorumlibet, homagiis, feudis, feudotariis, vaſallis & vaſallagiis, militibus, clientibus, civibus, ſervitoribus, ruſticis, agricolis & cenſitis, diſtrictibus, territoriis, appendiis & omnibus ſimpliciter pertinentibus ſuis quibuscunque ſpecialibus vocabulis deſignantur, prout ad nos & ad dicta bona & dominia ac ius ſpectabant & hodie ſpectare

noſcun-

noſcuntur, nihil penitus excipiendo, habendo, tenendo & poſſidendo perpetuo, pacifice & quieté, noſtrorum venditorum heredum & ſucceſſorum noſtrorum ac aliorum quorumcunque contradictione quâlibet non obſtante, nos vendidiſſe, aſſignaſſe & libere reſignaſſe, publice profitemur, pro pretio vigenti millium florenorum auri de florentia, bonorum & legalium, juſtum & ſufficiens pondus habentium, quos quidem florenos nos præfati venditores confitemur nos à præfato Domino Johanne Epiſcopo plane & integraliter recepiſſe, nobisque numeratos, ponderatos, traditos & ſolutos fore, & in uſus noſtros totaliter converſos eſſe, hac conditione inter nos & Dominum Johannem Epiſcopum præfatum interveniente, quod ſi aliqua bona, reditus ſeu jura, ad ſubſcripta bona ſpectantia à tempore ſeu per

tempora quibus nos ipſos & ipſa tenuimus per nos venditores præfatos & quondam Fridericum de Oettingen mei Ludovici comitis Senioris præfati fratrem, aut aliquem, aut aliquos ex nobis unà cum Johanne Landgravio in Alſatia conjunctim, aut per nos jam dictos venditores ac ipſum quondam Fridericum de Oettingen conjunctim, vel diviſim invenirentur, aliquibus vel alicui eſſe obligata, vendita vel alienata, modo qualicunque, hujusmodi bona, reditus & jura, nos præfati comites de Oettingen venditores pro nobis hæredibus & ſucceſſoribus noſtris univerſis in ſolidum liberare & abſolvere promittimus, exceptis feudis illis quæ fuerunt feuda, antequam nos venditores præfati Landgraviatum Alſatiæ adepti fuiſſemus, & per nos collata, vel in dotem de noſtro conſenſu aliis aſſignata fuerunt, transferimus &

jam

jam nos Comites de Oettingen venditores præfati pro nobis, hæredibus & ſucceſſoribus noſtris univerſis, ſcripto præſenti in præfatum dominum Johannem Epiſcopum Argentinenſem & ſuos in dicto Epiſcopatu ſucceſſores ac in ipſam Eccleſiam Argentinenſem, omne jus, poſſeſſionem, proprietatem ac Dominium vel quaſi quæ nobis communiter vel diviſim in ſubſcriptis dominiis, bonis, juribus, reditibus, attinentiis & pertinentiis ſuis univerſis ut præfertur, competebant aut competere poterant modo quovis, volumus nihilominus præfati nos venditores & in hoc pro nobis, hæredibus & ſucceſſoribus noſtris expreſſe conſenſimus, ut præſens venditio ſive præſentis venditionis contractus in omnibus & per omnia eo jure valeat quo magis valere poterit & debebit, in hoc etiam expreſſe conſenſimus & præſentibus con-

 ſenti-

ſentimus nos venditores præfati, quod ſi aliquod inſtrumentum vel documentum legitimum quodcunque ſive hoc conſiſtat in litteris, ſeu aliis probationibus quibuscunque, per quod præſenti contractui poſſet aliqualiter derogari ſive per quod contenta in præſenti inſtrumento infirmari poſſent, ſeu ipſis præjudicium aliquod generari, quæ nunc ſunt aut in poſterum valeant reperiri, inefficacia cenſeantur & omni carere debeant robore firmitatis, fraude & dolo in omnibus & ſingulis præmiſſis ſemotis, renunciamus, quoad præmiſſa nos venditores præfati pro nobis, hæredibus & ſucceſſoribus noſtris univerſis exceptioni pecuniæ non numeratæ, ſeu florenorum non numeratorum, non ponderatorum, non traditorum, non ſolutorum & in utilitatem noſtram non converſorum, dividundarum actionum, Epiſtolæ Divi

Adria-

Adriani, conſtit. de duobus reis debendi vel promittendi, doli mali, actioni in factum, beneficio reſtitutionis in integrum & quomodo deceptis ultra dimidium juſti pretii ſubvenitur, noſtris quoque à ſede apoſtolica, Divis Imperatoribus, Romanorum regibus, Advatis generalibus vel aliunde ſub quacunque forma impetratis, aut impetrandis, (*privilegiis*) omnique juris auxilio Canonici & Civilis, conſuetudinibus & ſtatutis, tam publicis quam privatis, exceptionibus, defenſionibus & actionibus quibuscunque, quibus juvari poſſemus ad veniendum contra præmiſſa aut aliquod præmiſſorum quoque modo, in judicio aut extra, in poſterum aut ad præſens, & ſpecialiter legi dicenti renunciationem factam in genere non valere. ſpecificatio vero dominiorum, bonorum, redituum & jurium de quibus præſcribitur, eſt hæc.

 Primo

Primo videlicet Werde le Chateau, item Frankenberg le chateau, item les Villages de Grufe, Gerute, Kurzelbach, Dieffenbach, & Treitenau & Neukirch au deſſous de Frankenberg. Item Wickersbourg, item Kundelsheim, Oſthus & Geipolzheim. Item à Werde quarante rezeaux de ſeigle & orge de rente ſur le moulin devant le Chateau. Item ſoixante qaatorze reſeaux de ſeigle & avoine de rente ſur la Cour dans le Fauxbourg & des terres labourables & prez en dependans. Plus audit lieu trente ſix rezeaux de ſeigle de rente du prez appellé Fretſchen mattlein contenant deux journeaux & du Burnewerd qui eſt un journal auprés du moulin & ſur le Bangarten contenant un journal en dela de l'Ille contre le chateau. Item audit lieu vingt rezeaux de ſeigle & 35. Schillings Fennings de rentre ſur le

prez

prez dit Hovematten en dela de l'Ille contre le chateau contenant quatorce journeaux. Item du petit bois appellé Graffenhöltzlein ſitué contre le prez appellé Houematten lequel en depend. Item audit lieu cinq livres de rentes en argent de l'eau portante poiſſons à Werde. Item trois livres de demi pfenning de rente ſur la taille de ſujets etablis dans le Fauxbourg. Item vingt deux Schillings & ſix pfennings de Strasbourg de rentes des maiſons de Werde. Item un livre Pfinning & douze Chapons de rente de Meiſterwage auſſi devant le chateau, & tous les droits qu'il ont aujourdhuy. Item un droit appellé Zug, de la Blindhôhe en deſcendant vers Ebersheim Munſter dans l'Erich. Item trois livres de rentes de quatre Werbes à pecher pendant l'année dans l'Ille avec les fillets en deſcendant vers Ebersheim a Wi-

bolzheim. Item cent vingt reſeaux de ſeigle & orge de rente ſur la Colonge d'Ersheim que l'on paye la veille de St. Martin. Item quatre livres de rente a Ersheim ſur la riviere d'Ille. Item un prez a Ersheim appellé Baugel & a été loüé a Igenotten pour 18. livres de Strasbourg. Item neuf foudres de vin de rentes ſur la taille de Chatenois. Item la moitié de l'Umgellt de Chatenois; item les gens propres ou Eygenleuth de Chatenois. Item la Cour avec toute la dependance à Chatenois, Item la dixme Eccleſiaſtique à Chatenois, dependante de la ditte Cour, que l'on appelle la groſſe dixme; outre trois Foutres de vin de rente, dont l'un eſt deü à la Cloſen de Diffenbach, l'autre aux enfans de feu ſieur Ludold a perpetuité, & le troiſieme foudre a la Landgrave religieuſe de St. Marc, ſa vie durante, & aprés ſa mort il doit

demeu-

demeurer attaché a la dixme. Item a Huttenheim vingt rezeaux de ſeigle & orge de rente ſur des champs & prez, que paye preſentement Jean Meyger le Prevot. Item trois livres pour la taille de Fevrier a Hornugbeth. Item des poules de Carnaval. Item quarante receaux de ſeigle de rente ſur la taille ou beeth de la moiſſon & ſur les Village de Herboltzheim. Item trois livres de rente pour la taille Fevrier. Item des poulles de Carnaval. Item ſoixante rezeaux ſur la taille ou Beeth de la moiſſon & ſur le village de Malzenheim. Item pour la taille de Fevrier cinq livres. Item audit lieu chaque maiſon une poulle, ſans les laboureurs. Item onze livres pour la taille de la moiſſon ſur le Village d'Utenheim, item chaque maiſon une poulle, item une Herberg ſur la Cour de l'Abbé d'Ebersheim-Munſter, item deux livres

vres à Schifferſheim, des rentes dependantes de la Colonge du Comté ou Graffendinghoff, item une livre provenante de la taille des ſujets du Comte ou Graffenleuth, item le droit d'y établir un prevot, ainſi que l'Abbeſſe de Hohenbourg, item quarante Rezeaux de ſeigle de rente ſur le Village & la taille de Lumersheim & deux chariots de foin. Item chaque maiſon une poulle, item trente rezeaux de ſeigle de rente ſur la Beeth ou taille de Hindisheim, item vingt reſeaux de ſeigle de rente ſur la Beeth ou taille & ſur le Village d'Utratzenheim, item une livre de rente ſur l'eau, item chaque maiſon une poulle, item douze livres Pfinnings de Strasbourg de rente pour la Herberg ſur le Village de Lupolzheim, la moitié a la St. Michel & l'autre moitié a la Chandeleur, item ſix reſeaux d'avoine de rente du petit bois

appel-

appellé Vörſtlein à Eleü. Item huit reſeaux d'avoine de rente ſur le communal d'enhaut a Eleü. Item deux livres un Schilling, cinq Pfennings de rente, & a Roſſenveld, Eleü, Sand & Matzenheim on paye vingt neuf poulles de rente, des biens ſituez dans le ban des dits lieux. Item cinq boiſſeaux de ſeigle & un boiſſeau d'avoine de rente. Item voicy les fiefs & biens que d'autres gens tiennent de nous en fief & que nous avons en fief dudit Evêché de Strasbourg. Premierement Vinſtingen, Vallue le Cimetiere avec le Village ban & finage & juſtice avec toutes leurs appartenances que ceux d'Andlau tiennent en fief & qu'ils poſſedoient de nous en fiefs, item Ensheim le Village, item Flexberg le Village, item Bergbuttenheim le Village, avec tous les Droits que ceux de Hohenſtein y ont & qu'ils tenoient de nous

nous en fiefs qui ſont etablis & ſont ſcituez entre l'Eckenbach & la Sorn à la reſerve de vaſſaux dependans d'Ersheim & qui ſont inveſtis des biens que nous tenons en fiefs de l'Empire. Et in præmiſſorum teſtimonium ſigilla noſtra videlicet Ludovici ſenioris & Ludovici junioris Comitum de Oettingen præſcriptorum præſentibus ſunt appenſa. Datum in die converſionis Beati Paulì Apoſtoli, anno Domini 1359.

La copie cy deſſus a été leüe & collationnée contre ſon vray original, ſcelée par moy Thiebauld Gartner de Strasbourg notaire juré de la cour Epiſcopal à Strasbourg, & a été à iceluy trouvé conforme de mot a mot, j'atteſte par ma propre ſignature avèc paraf.

Je ſouſſigné certifie & atteſte en vertu de ma propre ſignature & appoſition du ſcel ordinaire du notariat que la

copie

coqie ci deſſus eſt entierement conforme à l'original qui ſe trouve dans les Archives & dela Principauté d'Oettingen le quatrieme du mois d'Août mil ſept cent vingt-un, ſigné François Joſeph Herman Juriſconſultus ſacræ Cæſareæ Majeſtatis Notarius publicus juratus ac pro tempore civitatis Oettingenſes Syndicus ad hunc actum vi officii notariatus ſpecialiter requiſitus. Scellé placard ſur un cordon de ſoye Jeaune & noire & marqué de la marque du notariat.

Traduit d'Allemand en langue Françoiſe d'une Copie collationée, ſignée, ſcelée & marquée comme dit eſt cy deſſus, & i alle auſſi ſignée & paraphée par moy ſouſigné Avocat & Secretaire interprete au Conſeil ſouverain d'Alſace, fait à Colmar le troiſieme Août 1722. ſigné Müller avec paraphe, collationné & trouvé conforme

forme à ſa traduction originale en papier à l'inſtant rendue par moy notaire Royal à Strasbourg ſousſigné ce vingt unieme Août 1722. ſigné Lhanneur Notaire Royal avec paraphe.

Signifieé & delivré pour Copie à M. Humbourg Procureur de Monſeigneur le Prince de Rohan ce 8. Juin 1723.

Num. 2.

Fiefs Cedés par les Landgraves d'Alſace à l'Eveque de Strasbourg.

Ad Lib. XXVI. pag. 301. part. I. *)

1359. Ex authentico in cauſa Oettingenſi.

Nous Loüis l'ainé & Loüis le jeune Comtes d'Oettinguen & Landgrave en Alſace, à tous nos Vaſſaux, qui y ſont etablis ou qui poſſedent des biens, villages, juſtices, bans & finages

*) *Laguille* &c. l. c. pag. 59. S. auch Obrechts Prodrom. p. 288.

ges & autres droits, qu'ils puiſſent avoir relevants de nous en Fiefs entre l'Eckembach, & la Sorn & nommement à Haguelman Brunich, Jean Burckard & Ulric Seigneurs de Vinſtingen nos amés & feaux ſalut. Nous vous faiſons ſçavoir que nous vous avons reſigné franchement ſimplement & purement & lesdits biens relevants de nous en fief & que nous & nous anceſtres Landgraves en Alſace avons eu jusqu'a aujourdhui du reverend nôtre gracieux Seigneur l'Eveque Jean & de ſes predeceſſeurs & de l'Eveche de Strasbourg par une affection & amitié particuliere & ſpeciale que nous portons à nôtre dit Seigneur Evêque Jean & pour pluſieurs bienfaits que nous avons recu de luy & de ſes predeſſeurs audit Evêché ſouventefois. Et nous vous avons dechargé & vous dechargeons auſſi de vos ſerments

foy & hommages que vous nous avez preſtés, & voulons que vous receviez de nôtre dit gracieux Seigneur Evêque Jean, de l'Evêché de Strasbourg & de leurs ſucceſſeurs vosdits fiefs, que vous avez tenús en fief de nous jusqu'à preſent, & que vous luy preſtiez ſerment & foy & hommages & que vous luy ſoyez obeiſſants ainſi que vous étes obligés de faire à vôtre vray Seigneur direct pour raiſon de vos fiefs. En foy & temoignage dequoy nous avons apposé notre ſceau au doſs des preſentes, le juidy avant la Chandeleur en l'année de Jeſus-Chriſt mil trois cent cinquante neuf. Traduit par Muller le 21. Avril 1720.

Num. 4.

Venditio Caſtri Kunsberg & S. Hippoliti facta Epiſcopo Argentinenſi.

Ad Lib. XXVI. pag. 301. Part. I. *)

Noverint univerſi quod nos Ludovicus ſenior & Ludovicus junior Comites de Oettingen Auguſtenſis Diœceſis Landgravii Alſatiæ Argentinenſis Diœceſis vendidimus aſſignavimus & reſignavimus Domino Johanni Epiſcopo Argentinenſi ac ipſi Eccleſiæ Argentinenſi ementi, Caſtrum nuncupatum Kunsberg nec non oppidum S. Hyppoliti dictæ Argentinenſis diœceſis, cum homagiis, Dominiis, feudis, feudatariis vaſallis, vaſallagiis, attinentiis, pertinentiis, ſteura Bettæ, hominibus, bonis & juribus ipſorum univerſis, quæſi-

1359. Ex arch. Epiſcop.

*) Laguille &c. am a. O. pag. 62.

tis & inquirendis, in rebus quibuscumque nomine nuncupatis &c. Pro pretio decem millium florenorum auri de Florentia quos quidem florenos nos venditores præfati, confitemur nos à præfato Domino Johanne Epiſcopo plene & integraliter recepiſſe, nobisque numeratos & in uſus noſtros totaliter converſos eſſe &c. Datum in die

converſionis ſancti Pauli, anno

1359.

Num.

Num. 5.

Le Landgraviat de la Baſſe Alſace vendu à l'Eveque de Straſbourg. *)

Nous Loüis l'aiſné & Louis le cadet Comtes d'Oettingen & Landgraves d'Alſaces faiſons ſçavoir à tous ceux, qui les preſentes lirons ou entendront lire, que l'etroite amitié, qui à toujours été entre nous & le reverend nôtre gracieux Seigneur Jean Eveque de Strasbourg, & la juſte reconnoiſſance pour les bienfaits, que nous avons reçus en pluſieurs rencontres de luy & de ſes predéceſſeurs les Eveques de Straſbourg, nous ont portez à nous engager par ſerment promettant pour nous & pour nos héretiers & ſucceſſeurs 1359. Ex authentico muſæo Dni. Klinglin. dep.

 tou-

*) Laguille &c. am a. O. p. 78.

toute ſeureté & guarantie, de ceder au ſusdit notre gracieux Seigneur Jean Evêque de Strasbourg & à ſes ſucceſſeurs dans l'Evêché le Landgraviat d'Alſace avec la juſtice & les vaſſaux auſſibien qu'Erſtein ſitué ſur l'Ill avec tous les ſujets droits & dependances, à pur & à plein ſans aucune reſtriction ne reſervant aucun droit ny juriſdiction pour nous, nos héretiers & nos ſucceſſeurs, avec offre de remettre le tout entre les mains de nôtre gracieux Seigneur Jean Evêque de Strasbourg ou aux Evêques ſes ſucceſſeurs, quand ils demanderont en vertu de leurs lettres patentes d'étre mis en poſſeſſion du Landgraviat d'Alſace avec la juſtice & les Vaſſaux & d'Erſtein avec les ſujets, droits & dependances, qu'ils auront receus de nous en titre de fief: nous nous obligeons par ſerment d'obſerver fidelement tou-

tes ces choſes, & nous conſentons, qu'au cas que nous venions à manquer à notre promeſſe, qu'on nous regarde comme des parjures, gens ſans foy & ſans honneur, & nôtre gracieux Seigneur l'Evêque Jean ou ſes ſucceſſeurs ſeront en droit de nous déclarer hautement pour des parjurs & des hommes ſans foy & ſans honneurs: de plus nous ſerons tenus de leur payer une amande de vingt mille bons florins, qu'ils pourront eux mesme faire lever à leur bon plaiſir ſur nos terres, Villes, Bourgs & villages en quelque lieu qu'ils ſoient ſitués ſans diſtinction de nom & ſans exception: pour cet effet ils pourront par toute voye de droit & de fait ſe ſaiſir de nos biens immeubles & meubles en tout lieu & en tout temps & en diſpoſer pour obtenir le payement des 20000. florins, & pour reparer le dommage qu'auront ſouffert

l'Evêque, ou ſes ſucceſſeurs avec leurs alliez, ſi nous venions à manquer à nos promeſſes en refuſant de céder ou de donner en fief le Landgraviat d'Alſace avec la juſtice & les vaſſaux auſſi-bien qu'Erſtein avec ſes ſujets & ſes dependances: la ſaiſe, qu'ils feront de nos biens ne leur pourra étre prejudiciable en façon quelconque & il ne pourront étre recherchés pour cela ny par nous ny par les Empereurs & les Roys, ſans crainte de contrevenir aux ligues faites & à faire entre les villes & les provinces, ni de faire contre les loix Eccleſiaſtiques & civiles, deſquelles nous nous déportons entiérement en vertu de cette ceſſion par écrit au nom des nos héretiers & de nos ſucceſſeurs. S'il arrivoit que le dit Evêque nôtre gracieux Seigneur, ſes ſucceſſeurs & ſes alliez ſouffriſſent quelque domage au ſujet d'une ſaiſie

fai-

faite, nous prommettons en notre privé nom & au nom de nos héretiers & nos ſucceſſeurs de les dédomager en tout & partout ſans délay & ſans contradiction remettant le tout à leur propre arbitrage. De plus & enfin ſelon la teneur des ces preſentes nous renonçons pour nous, nos heritiers & nos ſucceſſeurs à toutes les procedures, qui pourroient être intentées devant les juges tant Eccleſiaſtiques que ſéculiers, nous renoncons auſſi à tous les privileges, contumes & ſtatuts des Villes & des Provinces, ſans detour & ſans fraude.

Et en particuliers nous renonçons aux Lettres, que nous, nos héritiers & nos ſucceſſeurs pourront obtenir des Papes, Empereurs ou Roys pour nous faire diſpenſer & relever de nôtre ſerment, & nous nous engageons de nouveau par ſerment de ne nous point

 pre-

prevaloir ny tirer aucun avantage de pareilles lettres, ſoit qu'elles fuſſent obtenues par nous ou par d'autre en notre nom ou en notre conſideration, & même nous renonçons abſolument à toutes les lettres, que nous pourrions avoir ou que nous pourrions obtenir dans la ſuite du S. Siege de Rome, des Empereurs, Roys, Grand-Baillifs, ou outres, ne voulant tirer aucun ſecours ny avantage au prejudice de toutes ces choſes en général & en particuliers qui ſont contenuês dans cet ecrit pour le preſent & pour l'avenir ſans alléguer aucun prétexte pour notre défenſe &c. En foy de quoy nous Loüis & Loüis Comtes d'Oettingue avons apposé nôtre ſcel à cette Lettre qui fut expediee au jour de la Converſion de S. Paul Apôtre, depuis la naiſſance de Jeſus Chriſt en 1359.

Num.

Num. 6.

Fiefs Dependants du Landgraviat Donnés au Seigneur de Lichtenberg.

Ad lib. XXVI. p. 300. part. I. *)

Nous Charles par la grace de Dieu Empereur des Romains toûjours Auguſte & Roy de Boheme declarons & ſcavoir faiſons à tous ceux qui ces preſentes lettres verront & entendront lire, que les nobles Louis l'ainé & Louis le jeune Comtes d'Oettinguen & Landgraves d'Alſace nos ames & feaux & du ſaint Empire, nous ayant reſigne comme Empereur des Romains de bonne volonté, franchement, & ſans or & ſans argent la part du Landgraviat &

1360. Ex authentico in cauſa Baronum Flecken-ſtein.

*) *Laguille* l. c. pag. 56. S. auch beym Obrecht das lateiniſche Original p. 307. ſeqq.

& du Landgericht ou juſtice provinciale en Baſſe-Alſace, qu'ils avoient ſur les Seigneuries, Chateaux, fortereſſes, Villes, Villages & juſtices, bans, finages, ſauf-conduits & autres choſes ſuivant qu'il eſt plus amplement ſpecificé dans les lettres que les dits Comtes d'Oettinguen en ont données lesquelles ſuivent cy-aprés de mot à mot. Nous Louis l'ainé & Louis le jeune Comtes d'Oettinguen Landgraves en Alſace à notre Sereniſſime Prince notre tres gracieux Seigneur, Seigneur Charles par la grace de Dieu Empereur des Romains toûjours Auguſte & Roy de Boheme ou à ſes ſucceſſeurs au S. Empire ſalut. Nous faiſons ſcavoir à votre Majeſté que pour les affaires legitimes nous avons reſigné d'une meure deliberation loyalement & ſincerement le Landgraviat & le Landgericht ou juſtice Provinciale en Baſſe-Alſace entierement

ment que nous avons ou que nous devons avoir de nôtre dit Landgraviat ſur le noble ſieur de Lichtenberg & ſa Seigneurie, ſur ſes Fortereſſes, Chateaux, Villes, Villages, juſtices, bans, finages en particulier & en general eux & tous les Vaſſaux & Vaſſelages & fiefs que nous avons ou qui relevent de nous en fiefs, des biens, rentes, argent & jouiſſances quels noms qu'ils puiſſent avoir ou en quelques endroits qu'ils ſoient ſitués lesquels cy devant ſont parvenus dudit Landgraviat au Seigneur de Lichtenberg avec tous les droits & appartenances hauts & bas, cherchés & non cherchés, quels noms qu'ils ayent ou en quelque endroit qu'ils ſoient ſitués, ſans nous rien reſerver que nous tenons en fief de vôtre Majeſte & du St. Empire: & les reſignons auſſi par ces preſentes en vos mains en la meilleure forme & maniere du droit

que

que nous pouvons faire le plus ſtablement & efficacement, & nous ſupplions Vôtre Majeſté qu'il lui plaiſe conferer les dits fiefs au dit Simon Seigneur de Lichtemberg & à ſes Héritiers feodaux en vray fiefs. En temoinage de quoy nous avons appoſé nôtre ſceau aux preſentes, donné le Jeudy avant le feſte de la converſion de ſaint Paul Apotre l'an de grace 1359. Le dit Simon nous a humplement ſupplié qu'il nous plût de nôtre puiſſance imperiale donner nôtre conſentement à toutes choſes ſuſdites & de luy conferer en fief & à ſesHéretieres feodaux cequi eſt écrit dans la dite lettre. A ces cauſes & ayant egard aux promts & utiles ſervices que le dit Simon nous a ſouventefois & promptement rendus & au ſaint Empire, & qu'il peut & doit encore rendre à l'avenir nous avons d'une meure deliberation, ſcience certaine & de

nôtre

droit, celuy du ſaint Empire & de tous autres. En foy des preſentes ſcellées du ſeaux de nôtre Majeſté Imperiale; donné au camp prés d'Ezzingen l'an de grace 1360. le Dimanche avant la feſte de la nativité de nôtre Dame, de nos régnes le quinzieme & d'Empereur des Romains le ſixieme; per Dominum Imperatorem Rudolphus de Frideberg. Traduit par Muller 21. Avril 1720.

Num. 7.

Benheim & autres onze Villages dependants du Landgraviat d'Alſace.

Ad Lib. XXVI. pag. 301. part. I. *)

Nous Loüis le vieux Comte d'Oettingen, & Landgrave d'Alſace, ſçavoir faiſons à tous ceux qui ſes preſentes lettres verront ou entendront lire, que par devant nous eſt comparu le Sieur Henri de Fleckenſtein le le vieux nôtre Vaſſal, & de notre Landgraviat d'Alſace, & nous a reſigné & remis Benheim la Ville & le Chateau, & tous les droit en dependans, enſemble le Landgericht ou juſtice Provinciale de Roſchwog & les Villages en dependans, nommement Roppenheim, Forſtfeld, Kauchenheim, Giſenheim, Roſch-

1359. Ex cauſa Oettingenſi.

*) *Laguille* l. c. p. 59.

Roſchwog, Seſſenheim, Stamatt, Runsheim, Dalhunden, Awenheim, & Denckelsheim, avec tous les droits en dependans, ſoit en Prevôtés, ou Vogteyen, juſtices, Jurisdictions, Bans & Finages, & en Habitans, Bois, Rivieres & Pâturages, trouvé ou non trouvé, hors de ſon pouvoir & puiſſance en nos mains, ce qu'ayant été ainſi fait, nous avons en egard aux fidels ſervices que ledit Sieur Henry de Fleckenſtein le vieux nous a rendu ſouvent, & peu encore bien rendre, & avons donné & conferé en fief audit Sieur Henry de Fleckenſtein le Vieux, & a Henry ſon petit fils en communauté les dits fiefs en vray fief, & les ont reçus de nous, & ſont devenus nos Vaſſaux, & de noſtre Landgraviat pour raiſon de ce, & les dits de Fleckenſtein joüiront desdits fiefs en vraye communauté, l'un peu, l'autre

tre beaucoup, ſuivant qu'ils le trouveront bon etre, en foy dequoy nous ſousdit Comte Loüis d'Oettingue & Landgrave d'Alſace, avons appoſé notre Sceau aux preſentes. Nous Henry de Fleckenſtein le Vieux, & Henry de Fleckenſtein ſon petit-Fils ſusdits, confeſſons que toutes les choſes ecrites ci-deſſus ſont paſſées de nôtre bon gre & volonté, & promettons de tenir toutes les choſes ecritee ci-deſſus pour fermes & ſtables; en foy de ce nous avons appoſe aux Preſentes nôtre Sceau a coté du Sceau de nôtre dit gracieux Seigneur. Donne le Samedey apres la converſion de ſaint Paul en l'année que l'on comptoit depuis la naiſſance de Jeſus-Chriſt mil trois cent cinquante neuf.

Materialien
zur
Oettingiſchen,
ältern und neuern,
Geſchichte.

Des fünften Bandes II. Stück.

Wallerſtein,
Gedruckt und zu finden bey Joſeph Spöckberger, Hochgräfl.
Oetting Wallerſteiniſchen Hofbuchdrucker, 1774.

V.

Urkundlicher Beweiß, 1) daß Graf Albrecht zu Oettingen kein gemeinſamer Stammvater des Oettingiſchen Hauſes, und daß die beeden Grafen, Ludwig und Friederich, Landgrafen im Untern Elſaß, nicht ſeine Söhne, ſondern ſein Vetter geweſen; 2) daß derjenige Gr. Ludwig der Aeltere, von O. der Landgraf im Elſaß war, die Oeſterreichiſche Prinzeſſin Gutha nicht zur Gemahlin gehabt habe.

*

* *

Hanc — — ſeriem plerique relatu
Confundunt, variantque ſuo. —

Güntheri Ligurinus L. I. v. 216. ſq.

*

* *

In den Oettingiſchen Geſchlechts-Reihen herrſchet vom Anfang des vierzehenden Jahrhunderts an, bis über die

Mitte deſſelben, gegen das Jahr 1370. zu, und folglich gerade auch noch unter der Elſaßiſchen Regierungs-Epoche, noch manche Unrichtigkeit. Die Quellen dieſer Unlauterkeiten ſind überhaupt keine andere, als diejenigen, aus welchen ſie bey ſo manchen andern hohen Häuſern in Deutſchland herflieſſen; und ich — will die Klagen, die ſchon oft darüber geführt worden ſind, hier nicht wiederhohlen. Doch dünkt mich, den allgemeinen Fehler vieler, und zumal älterer, Genealogiſten, daß nämlich einer des andern Schemata und Stammbäume auf gute Treu und Glauben nachſchreibet, oder nachmahlet, ohne die Beweiß-Urkunden einzuſehen, ganz beſonders bey unſern einheimiſchen Schriftſtellern, (deren Bemühungen ich auſſerdem alle Gerechtigkeit dankbar wiederfahren laſſe), bemerket zu haben. Hierzu kommen noch die vielen Ludwige, die bald auf dieſe, bald

bald auf jene Art gezählet werden, und das genealogiſche Hauskreuz nicht wenig vermehren helfen.

Zu denen Unrichtigkeiten, die alle Oettingiſche Genealogiſten bisher vor augenſcheinliche ausgemachte Wahrheit ausgegeben haben, und an der zu zweifeln niemanden eingefallen iſt, gehöret dieſes inſonderheit, daß ſie den Grafen Albrecht zu einem von dem gemeinſchaftlichen Stammvätern des noch ietzt blühenden Hochfürſtlichen und Hochgräflichen Hauſes Oettingen machen, und ihm diejenigen beeden Brüder, Gr. Ludwig und Friederich zu Oettingen, welche zugleich Landgrafen im Untern Elſaß geweſen ſind, als Söhne, beylegen. Sie formiren, (allerhand hieher eigentlich nicht gehörige Abweichungen unter einander ietzt unberührt zu laſſen), einmüthig folgendes Schema.

Ludwig,
der Oeſterreichiſchen Guthe, Tochter Kö-
nigs Albrecht, Gemahl, † 1343. oder
richtiger 1346.

Albrecht. † 1357.

Ludwig, (X) der Ael-
tere, Landgraf in
Elſaß, der Hohenber-
ger Margrethen Ge-
mahl, † 1378. ohne
männliche Leibeserben.

Friederich,
Landgraf in
Elſaß, der El-
ſaßiſchen Adel-
heid Gemahl,
† 1357.

Ludwig, (XI.)
der Jüngere,
Landgraf in
Elſaß, der
Schauenburgi-
ſchen Imagina
Gemahl, †
1370.

Ich hingegen nehme mir die Freyheit, — hanc veniam damus petimusque vicissim — zu behaupten, und ich werd es iezt beweiſen, daß dieſes Schema unrichtig, der in der Aufſchrift enthaltene erſte

Saß

Ba

**)

Satz aber genealogiſch wahr ſey, ſo neu er auch iſt, und ſo paradox er auch manchem meiner einheimiſchen Leſer vorkommen möchte.

Mein Schema iſt das beyliegende.

Hier ſoll es erläutert und urkundlich erwieſen werden!

Zum Grunde leg ich die Nro. 1. vorkommende Urkunde vom J. 1347. König Karl IV. thut in derſelben des Vaters des Grafen Albrechts Erwähnung, und meldet, daß, nach des Vaters Tod, die Aufkircher Pfandſchaften an ihn, den Sohn, gekommen wären. Nro. 2. gehöret auch hieher und bedarf keines fernern Kommentars. Es wär alſo vor allen Dingen ſchon wahrſcheinlich genug, daß Gr. Albrechts Vater, der Oeſterreichiſchen Guthe Gemahl, kurz vor dieſen königlichen Beſtätigungen und neuen Verleyhungen der O. Pfandſchaften und

Lehen geſtorben seyn müßte, — — etwan im J. 1346. — — wenn auch nicht andere vortrefliche Schriftſteller bereits erwieſen hätten *), daß gedachtes Jahr 1346. wirklich ſein Sterbiahr geweſen ſey. Es ſtehet auch ſonſt nichts im Weg, dieſen Grafen **Ludwig**, als **Vater** unſers **Al-brechts**, einzuſetzen, beſonders weil auch alle

*) S. des Fürſten und Abbts Gerbert zu St. Blaſi Tr. de translatis Habsburgo-Auſtriacorum Principum, eorumque Coniugum cadaveribus ex eccleſia cathedrali Baſileenſi & Monaſterio Koenigsveldenſi in Helvetia ad conditorium novum Monaſterii S. Blaſii &c. (1722. fol. min.) C. V. §. I. pag. 53. wo aus Petzens Scripr. Rer. Auſtr. folgendes angeführet wird: Eodem anno, (1346.) obiit Inclytus & Nobilis Comes *Ludowicus* de *Oeting*, aliquando ſororius & ſemper intimus Dominorum Ducum Auſtriæ, & ſepultus in monaſterio Zwetl in novo choro, obiit autem Michaelis, in feſto nimirum S. Michaelis. Er hatte nur etliche Jahre vorher, nämlich 1343. zu dem choro dieſes Kloſters für Herzog Albrecht von Oeſterreich den erſten Grundſtein geleget. Es war alſo auch billig, daß er allda ſeine Grabſtätte gefunden. Chronic. Zwetlens. bey **Petzen** am a O. T. I. col. 540. d.

alle Oettingiſche Genealogiſten und Haus-Scribenten hier einſtimmig ſind, und ſchon der Name Albrecht *) den deutlichſten Fingerzeig hierauf giebet; ein Name, der ihm von ſeinem mütterlichen Gros-Vater, König Albrecht von Oeſterreich, ohne allen Zweifel beygeleget worden iſt. Zu allem Ueberfluß erhält dieſe Generation vermittelſt der Urkunde Nro. 3. ihre vollſtändigſte Evidenz.

Nur darauf kommt es iezt an, daß erwieſen werde, daß dieſer Gr. Albrecht **) keine männliche Nachkommenſchaft hinter ſich gelaſſen habe, und daß diejenigen Söhne, die man ihm bisher angedichtet

 gehabt

*) Auch in den neueren Zeiten haben einige Grafen und Fürſten von Oettingen dieſen Namen geführet.

**) Vermählt war er zwar; ich hab aber ſeine wahre Gemahlin noch nicht zuverläßig auskundſchaften können. Diejenigen, die ihm eine Dornbergerin beylegen, irren offenbar, wie ſich unten zeigen wird.

gehabt hatte, das iſt, die beeden Landgrafen im U. Elſaß, Ludwig und Friederich, nichts weniger, als ſeine Söhne, ſondern vielmehr ſeine Geſchwiſtricht Kinder, (patrueles, couſins germains) geweſen ſeyen. *)

Nun erhellet aber aus den Urkunden Nro. 4. 5. und 6. daß

1) im J. 1347. Graf Albrecht dieſe beeden Grafen, Ludwig und Friederich, Gebrüdere und Landgrafen im Elſaß, ausdrücklich ſeinen Vetter nenne, bey Gelegenheit, daß er ihnen ſeinen agnatiſchen Conſens über einen gewiſſen Güter-Verkauf ertheilet.

2) Im

*) Was aus dieſem Irrthum für viele andere Unrichtigkeiten entſpringen müſſen, iſt leicht zu begreifen. Unſre einheimiſchen Manuſcripten wimmlen aber auch davon, und legen einerley Urkunden und Handlungen bald dieſem, bald jenem Grafen zu, daß es oft ein Jammer anzuſehen iſt.

2) Im J. 1354. kommen zweyerley Reſcripte von König Karl IV., eines an Gr. Albrecht, und das andere an die gedachten beeden Grafen, L. und Fr. jedes beſonders, vor, die augenſcheinlich zu erkennen geben, daß dieſe Grafen ſämmtlich regierende und abgetheilte Herren geweſen, und zwar auf dieſe Art, daß die eine Helfte der Grafſchaft dem Gr. Albrecht, nach ſeines Vaters im J. 1346. erfolgtem Tod, zugefallen, die andere aber den zween Brüdern, Ludw. und Fr. (die, wie es ſcheinet, unter ſich gemeinſchaftlich regieret haben) zugehörig geweſen seyn müſſe. Alles dieſes wird

3) Vermittelſt der Urkunde J. 1357. zur völligen Gewißheit gebracht, indem ſie darinne nicht nur abermals G. Albrechts, (geſt. im Anfang des gedachten Jahrs) Vetter genennet, ſondern ihnen auch die Aufkircher Pfandſchaften, die ſie von ihm geerbet, aufs neue verliehen wer-

werden. Endlich beſtätiget ſolches eine andere ſpätere, ſchon nach des Grafen Friederichs Tod, († zu Ende des gedachten J. 1357.) augefertigte Urkunde, die ich hier Nro. 7. vorlege.

Hätte alſo Gr. Albrecht Söhne nach ſich gelaſſen, und wäre er durch dieſe ein gemeiner Stammvater und Fortpflanzer des O. Geſchlechtes geworden, ſo würden ihn dieſe, und nicht ſeine Vetter, geerbet haben. Die Sache iſt klar, und nichts mehr übrig, als zu zeigen, daß dieſer oft gedachten Grafen, Ludw. und Friederichs Vater kein anderer, als der in der Stammtafel geſetzte Graf Friederich, der Dornbergiſchen Eliſabethen Gemahl, geweſen ſey. Den Beweiß findet man in der unter der Tabelle (Note *) aus dem Oefelin bereits angeführten kirchheimiſchen Grabſchrift, worinn ſie Grafen von Dornberg von der Mutter her

genen-

genennet werden. Daß aber Gr. Friederich, ihr Vater, wirklich Eliſabethen, Gr. Wolframs von Dornberg Erbtochter, zur Gemahlin gehabt habe, das iſt nur allein aus der in dem I. Band dieſer Materialien ꝛc. S. 87. f. angeführten Urkunde zu ſehen.

Dieſes dienet nun auch zugleich und **zum andern** zur Auflöſung eines bisherigen hiſtoriſchen Problems und zur Vereinigung verſchiedener Widerſprüche, die ſich gerade bey denenjenigen Oettingiſchen Grafen, welche unter Kaiſer Ludwig dem Bayern (1313. bis 1347.) gelebet haben, hervorthun, und die hauptſächlich daher rühren, daß man den Grafen, **Ludwig**, den Aeltern, der **Landgraf** in Elſaß geweſen, für den Gemahl der Guthe gehalten hat.

Es iſt nemlich bekannt, daß im Jahr 1322. in den Ampfingiſchen Feldern ohnweit

weit Mühldorf die berühmte Schlacht zwiſchen den beeden Gegen-Kaiſern, Ludwig dem Bayren und Friederich von Oeſterreich vorgegangen. Ein Graf von Oettingen, (Ludwig) fochte darinn anfänglich für K. Lugwig, gieng aber nachher zu der Oeſterreichiſchen Armee über, und bekam Herzog Friederichs Schweſter, Guthen, zur Gemahlin, wenn wir den unten *) angeführten Nachrichten Glauben

*) *Albert. Atgentin.* ap. *Urſtis.* Script. rer. Germ. P. II. p. 126. „ Soror dominorum „ Ducum Auſtriæ, *Ludovico* Seniori de Oe„ tingen eſt coniuncta &c. „ qui *Ludovicus* ante fuit Secretarius Ludovici electi & Servitor: poſtea cum perſequebatur ad vnguem: *Anonym, Leobiens.* ap. *Pez.* P. I. ſcriptor. rer. „ Auſtriac. „ Gutha, ſoror Ducis Auſtriæ, „ Ulrico, (richtiger: Ludovico) *Comiti de* „ *Oetingen* ſociatur, cuius auxilio & conſi„ lio Fridericus eſt non modicum conſolatus; „ Ludovicus plurium perturbatus: ſuorum „ omnium ſecretorum præcipue conſciens ha„ bebatur. „ *Volcmari Abbatis Campi Principum* - - de Geſtis principuin à tempore Rudolfi Regis uspue ad tempora Ludovici Imper. Chronica ap. *Oefel.* rer. Boic. Script. T. II.

ben beymeſſen dürfen. Demohnerachtet aber zeiget einer Menge von Urkunden, inſonderheit von den Jahren *) 1322. 23. 1330. 31. 33. 34. 35. 1336. daß zween Ludwige und ein Friederich von O. noch immer auf der Seite des Bayriſchen Königs geweſen, bey ihm in groſſen Gnaden geſtanden, von ihm verſchiedene Freyheiten, Privilegien, Pfandſchaften ꝛc. erhalten, und zu den wichtigſten Staats-Geſchäften und Geſandſchaften gebrauchet worden. **) Nun haben aber bisher einige,

---

II. „*Comes Oettingenſis*, den Albrecht von „Strasburg oben richtig Ludwig nennet) „pro rege Ludovico fortiſſime pugnat. Ru„pto fœdere ad duces Auſtriæ tranſit, quod „ægræ tenent Bavari ob ſecreta cum illo „communicata. Auſtriaci duces prudenter „gaviſi de tali virb ſuſceperunt eum benigne „& germanam in uxorem claderunt.“

*) S. dieſer Materialien ꝛc. I. Band S. 23. 24. 25. II. Band S. 23. 26. 27-31. III. B. 8. 29.-32. f.

**) S. Albert. Argentin. uud Laguilles Hiſtoire d'Alſace &c. oben im I. Band S. 230. der beſon-

ge, zumal ausländiſche Schriftſteller, diejenigen Grafen Ludwig von O. der zu den Oeſterreichern übergegangen iſt, und K. Albrechts Prinzeßin Tochter Guthe zur Gemahlin gehabt hat, vor einen Landgrafen in Elſaß und vor K. Ludwigs Geſandten an den Pabſt gehalten. Selbſt Schöpflin, *) Laguille, **) und mit

beſonders die Oettingiſche Erwerbung der Landgrafſchaft Unter-Elſaß des Bayriſchen Kaiſers unbegrenztem gnädigem Zutrauen gegen die Grafen von Oettingen unter andern mit zuſchreibet.

*) In ſeinem unſterblichen Werk: Alſatia illuſtrata &c. wo er, vermög des Auszugs, den ich Num. IV. eingerückt habe, die Geſchlechtsreihe ſo ſetzet:

†

Ludwig, der Aeltere, Landgraf in Elſaß noch 1358. und 1359. der Oeſterreichiſchen Gutha Gemahl, mit K. Ludwig verſöhnt, und deſſen Geſandter an den Pabſt 1336.	Friederich, Landgraf in Elſaß, † 1357.
	|
	Ludwig, der Jüngere, Landgr. in Elſaß, Kaiſerlicher Geſandter mit ſeinem Oncle 1336.

**) Hiſtoire d'Alſace &c. P. I. L. 23. p. 270. ſq. woſelbſt noch mehrere Unrichtigkeiten vorkommen,

mit ihnen Olenſchlager, *) nicht weniger der Fürſt Abbt Gerbert, **) ſind dieſer Meynung. Hiebey aber hat man nicht begreifen und zuſammen reimen können, wie es zugegangen ſeyn möchte, daß K. Ludwig der Bayer einen Schwager und Anhänger der Oeſterreicher zu der wichtigen Geſandſchaft nach Avignon im J. 1336. ***) habe gebrauchen, ja ihm ſogar zu dem Beſitz der Landgrafſchaft Elſaß verhelfen können. Man verfiel alſo auf die, durch das alleinige Zeugniß des Albrechts von Straßburg ****) noch nicht hin-

men, z. E. daß der Guthe Gemahl nur einen in der Jugend wieder verſtorbenen Sohn mit ihr erzeuget haben ſolle, welches augenſcheinlich falſch iſt, da Gr. Albrecht, ihr Sohn, wirklich regierender Herr geworden und erſt 1357. geſtorben iſt.

*) In der Staatsgeſchichte des R. Kaiſerthums in der erſten Helfte des 14. Jahrh. S. 379.

**) a. a. O. C. V. §. 7 pag. 53. d.

***) Der Materialien ꝛc. II. B. S. 28. ff.

****) am a. O. ap. *Urſtis.* p. 126.

hinlänglich bewieſene Hypotheſe, daß er nachher mit dem K. Ludwig wieder ausgeſöhnet worden ſey; ein Vorgeben, dem ſchon die oben aus **Petzen** angeführte Stelle, in welcher er ſemper, (bis an ſeinen Tod) intimus Dominorum Ducum Auſtriæ genennet wird, widerſpricht.

Allein, daß Schöpflin, der auſſerdem über mein Lob oder über meinen Tadel weit erhaben, und gerade der erſte nnd einzige iſt, welcher über dieſen dunkeln Zeitpunkt Licht und Glanz verbreitet hat, ſich hier dennoch verirret habe, wenn er, (und nach ihm andere *) denjenigen Graf Ludwig, der zur Oeſterreichiſchen Parthie übergegangen und die kaiſerliche Prinzeſſin Guthe zur Gemahlin gehabt hat,

*) Meiſtentheils auswärtige Schriftſteller. — Unſre Haus-Scribenten ſind wirklich in dieſem Punkt richtiger, indem keiner von ihnen der Guthe Gemahl die Landgrafſchaft Elſaß beyleget.

hat, zu einem Landgrafen von Elſaß machet; daß dieſes eigentlich die Quelle ſey, aus welcher bisher noch andere Unrichtigkeiten hergefloſſen, das ſcheinet mir nun durch gegenwärtige Ausführung offenbar an des Tages Licht gebracht worden zu ſeyn.

Denn, derjenige Gr. Ludwig, der die Oeſterreichiſche Guthe wirklich zur Gemahlin gehabt hat, und der zu gleicher Zeit ein Landgraf in Elſaß geweſen ſeyn ſoll, iſt, wie oben erwieſen worden, im J. 1346. bereits verſtorben geweſen; hingegen lebte derjenige Graf Ludwig, der Aeltere, der richtiger Landgraf in Elſaß war, und im J. 1336. die Geſandſchaft nach Avignon verrichtet hatte, wirklich noch im J. 1359. indem er, erſt in dieſem Jahr, die bis dahin und ſeit 1336. ohngefehr beſeſſene U. Landgrafſchaft an den Biſchoff von Strasburg verkaufte. Mitverkäufer war ſeines zwey Jahr vorher (1357.) geſtorbenen Bruders, Friede-

richs, Sohn, Gr. Ludwig, der Jüngere. *)

Nun iſt es aber eine unbeſtrittene, von Schöpflin ſelbſt erſt vortreflich ins Licht geſetzte Sache, daß nur drey Grafen von Oettingen die oft gemeldete Landgrafſchaft des U. Elſaßes im Beſitz gehabt haben, nämlich Ludwig der Aeltere, von dem hier die Rede iſt, und der ſie im J. 1359. verkauffet hat; ſein Bruder, Friederich, und nach deſſen Tod, (1357.) ſein Sohn, Ludwig, der Jüngere, der Mitverkäufer. Wie hat alſo der im J. 1346. ſchon verſtorbene Gr. Ludwig, der Oeſterreichiſchen Guthe Gemahl, die Landgrafſchaft 1359. verkaufen können?

Er iſt vielmehr ganz auſſer aller Verbindung ſowohl mit der Landgrafſchaft Elſaß, als mit der kaiſerlichen Geſandſchaft an

*) S. die voranſtehende Nachricht ꝛc.

an den Pabſt zu laſſen. Und alsdann fällt auch der Zweifel, wie K. Ludwig ihm zur Acquiſition der Landgrafſchaft verhelfen und ihn zu den wichtigſten und geheimſten Staats-Geſchäften, als ſororium ac *ſemper* intimum Auſtriacorum gebrauchen können, von ſelbſt hinweg. Denn, derjenige Ludwig, von dem dieſes alles gilt, war nicht der Oeſterreichiſchen Prinzeſſin Gemahl, ſondern ein Bruders Sohn von dieſem. Dieſer, der Oeſterreichiſchen Prinzeſſin Gemahl, konnte folglich immerhin die Bayriſche Parthie verlaſſen, ſich auf die Oeſterreichiſche Seite wenden und ſogar durch jene Vermählung ſich mit dieſem hohen Hauß noch genauer verbinden. —— Dieſes alles gieng deſſen Neveu, Gr. Ludwig, der dem Kaiſer treu blieb, nichts an. Dieſer konnte alſo auch von dem gedachten Kaiſer gar wohl bey Acquiſition der U. Landgrafſchaft Elſaß unterſtützet, mit Gnaden überhäu-

ſet und in den wichtigſten Geſchäften ge⸗brauchet werden; Umſtände, die nicht die geringſte Schwierigkeit übrig laſſen, ſo⸗bald man mein Syſtem annimmt. Daß aber ein Graf Ludwig, der nicht ſchon, wie der Guthe Gemahl, im J. 1346. ſondern erſt lang hernach, und erſt 19. Jahr nach dem (1359.) vorgegangenen Elſaßiſchen Verkauf, nämlich erſt 1378. geſtorben, wirklich Landgraf in Elſaß und Geſandter an den Pabſt geweſen, das iſt an ſich richtig und durch die oben ange⸗führten Urkunden hinlänglich erwieſen *), denen ich zum Ueberfluß nur noch eine neue Nro. 8. beylege, woraus erhellet, daß des Landgrafen Ludwigs des Aeltern **) Gemahlin nicht Guthe, ſondern Mar⸗greth, (von Hohenberg) geheiſſen.

Was

*) S. auch die kurze Nachricht ꝛc. Num. IV. hin und wieder.

**) Im Gegenſatz ſeines eigenen Bruders Sohns, Gr. Ludwigs des Jüngern, ſo genannt.

Was bedürfen wir alſo eines weitern Zeugniſſes? Hier haben wir drey Elſaßiſche Landgrafen, deren keiner die Guthe zur Gemahlin gehabt hat. Einen vierten Landgrafen aus dem Oettingiſchen Geſchlecht giebt es nicht. Schöpflin hat es unumſtößlich erwieſen und niemand läugnet es. Der erſte Elſaßiſche Landgraf, Gr. Friederich von O. aber, hatte die Adelheid, Landgrafen Ulrichs von Elſaß Tochter, zur Ehe, und gelangte hauptſächlich durch ſie zu dem Beſitz der Landgrafſchaft. Ludwigs des Jüngern Gemahlin hieß Imagina, (eine gebohrne von Schauenburg,) vermög Nro. 8. und ſeines Oncle's Gemahlin war, wie eben gedacht worden iſt, Margrethe von Hohenberg. Alle drey waren unſtrittig Landgrafen in Elſaß. Einen vierten giebt es nicht. Kan ich nun nicht ſicher ſchlüſſen: Derjenige Ludwig, der die Guthe zur Gemahlin gehabt hat-

te, kan nicht Landgraf in Elſaß geweſen ſeyn: *)

Dies ſey genug, zum wenigſten zu einer Probe genug, wie ich wünſchte, daß noch andere einzelne Geſchlechts-Reihen aus den Oettingiſchen Stammtafeln herausgehoben und berichtiget werden möchten, bis etwa mit der Zeit ein Ganzes gemachet werden könnte.

Num.

*) Wenn man daher auch die obige Hypotheſe, daß nemlich der Schwager der Oeſterreicher mit K. Ludwig wieder ausgeſöhnet worden wäre, annehmen wollte; (welches aber allemal viele gordiſche Knoten übrig laſſen würde) ſo bleibt doch ſo viel zum wenigſten gewiß, daß er nie zum Beſitz der Landgrafſchaft gekommen ſeyn könne. W. Z. E. W.

Num. 1.

Tuſt an St. Gallen Tag. — Wir 1347.
Karl Römiſcher Kunig — veriehen — —
das wir dem edlen Albrecht Grauen
ze Otingen vnſerm lieben getrewen die
genade getan haben, — — und haben in
alle die Pfant verlihen vnd beſtetigt, — —
di er vnd ſein Vater ze Pfande von
dem Reiche bizher gehabet habent, vnd
noch haben ꝛc. ꝛc. vnd beſunderlich alle
Juden, die er (Albrecht) in ſeinen
ſloßen hat, latzen wir im in dem rechte,
als ſy von ſeinem Vater an im cho-
men ſint ꝛc. (Material. III. B. S. 35.)

*

* *

Albrechts Vater (Graf Ludwig der Oe-
ſterreichiſchen Prinzeßin, Gutha, einer
Tochter K. Albrechts, Gemahl,) war
alſo ſchon † 1347.

|

Albrecht,
lebte noch 1347.

Num. 2.

1348. Dreßden, an dem Doñerſtag vor St. Thomas Tag. Wir Karl — — veriehen — daß wir dem edlen Manne **Albrechten** Graffen von Oettingen — die Gnad gethan haben — vnd haben Im verlihen alle die Lehen die **Er** von dem Reich hat und die ſein **Vater ſelig** an in bracht hat ꝛc. — (Material. III. B. S. 36.)

Num. 3.

1334. Uebergiebt Gr. Ludwig der Aeltere, mit Gunſt ſeiner Söhne, Graf Eberhards, Chorherrn zu Maynz, und Grafen Ludwigs, ſeinem Sohn, Albrecht, das Hauß und Zugehör Kapfenburg gegen Vergleichung um 4000. Mark Silbers, Coſtnitzer Gewichtes, die ſeiner, (das iſt, Albrechts) Mutter, Frau Guten von Oeſterreich, geweſen,

ſen, vnd die der alte Graf, (ihr Gemahl) eingenommen hatte. (Herrlens Collect. p. m. 12.)

Ludwig, der Aeltere, der Guthe von Oeſterreich Gemahl.	Friederich &c.

Eberhard,	Ludwig,	Albrecht.
Beede vielleicht aus einer andern Ehe, weil hier Albrecht ſeiner Mutter Vermögen zum voraus bekommt.		

Num. 4.

Gr. Albrecht zu Oettingen ertheilt ſeinen Vettern, Grafen Ludwig und Friederich, zu Oettingen, Landgrafen in Elſas, ſeinen Conſens über den Tauſch und Verkauf der Güther zu Ober-Eichſtett, Sappenfeld ꝛc. (v. Falkenſtein 1347.

kenſtein C. D. n. 228. Material. III. B. S. 36.)

†

Ludwig, † 1346. — Friederich.

Albrecht. — Ludwig, Friederich. Beede Landgrafen in Elſas.

Num. 5,

1354. Speyer, an St. Barbara-Tag in dem achten Jahr unſer Reiche, d. i. 1354. nicht 1350. Wir Karl — Wann wir dem Edlen Ludwig und Friederich Grafen von Oettingen — — geſchriben vnd gebotten han ꝛc. (Mater. III. B. S. 38.)

eod. ib. Wir Karl — — wann wir dem Edlen Albrecht Grafen von Oettingen — geſchriben und gebotten haben ꝛc. (l. c.)

Num. 6.

1357. Költn, Sunabents nach ſant Valentins Tag (18. Febr.) vnſr Reiche in dem Eylfteſten vnd des Keiſer-

tums

tums in dem andern Jare, (1357.) — Wir Karl — — Entbieten dem Burgermeiſter ꝛc. — — zu Vſkirchen — wir manen ewer trewe vnd gebieten — — daz ir den Edlen Ludwig und Friederich Grafen zu Otingen — — in Pfandeswyſe gewarten ſullet, glicher Weyſe, als ir dem Edlen Albrechten etwanne Grafen zu Otingen ihrem Vettern gewartet haben. (III. B. Mater. S. 38.)

†

- Ludwig.
  - Albrecht war ſchon † 1357. Er ſtarb nemlich den 11. Febr. 1357.*)
- Friederich.
  - Ludwig.
  - Friederich, lebte noch 18. Febr. 1357. ſtarb aber noch in dem nemlichen Jahr im October. **)

Num.

---

*) 1357. III. Id. Febr. Obiit Albertus Comes de Oettingen. *Chronicon Elwac.* p. 450. (S. dieſer Materialien ꝛc. II. B. Seite 309.

**) Eodem Octobri menſe (1357) obiit Fridericus ſenior Comes de Oetingen. (*Annales Hainr. Rebdorff.*) ap. *Freher.* T. I. p. 450. (Materialien ꝛc. a. a. O. S. 109. f.)

Num. 7.

1360. Verkauffen Graf Ludwig der Aeltere vnd Jüngere zu O. ihren Theil der Burg Weiltingen ꝛc. als ſie dieſelbe von ihrem Vetter ſeelig, Gr. Albrecht, geerbt und hergebracht haben. (Herrlens Colleſt. MSCT. p. m. 57.

†

- Ludwig, † 1346.
  - Albrecht, † 1357. im Anfang des Jahrs.
- Friederich.
  - Ludwig, der Aeltere, lebte noch 1378. († nach andern richtigen Urkunden, 1378.)
    - erbt den Grafen Albrecht, und inſonderheit Weiltingen.
  - Friederich, † 1357. zu Ende des Jahrs, erbt noch Graf Albrecht.
    - Ludw. der Jüngere, lebte noch 1360. bringt Weiltingen, durch ſeinen Vater, von Gr. Albrecht her. († 1370. wie andere Urkunden bewähren.)

Num. 8.

Uebergeben Gr. Ludwig, der Aeltere, und Gr. Ludwig, der Jüngere, Grafen zu O. und Landgrafen im Elſaß, das Bopſingiſche ius patronatus an das Cloſter Kirchheim, mit Conſens ihrer Gemahlinnen, Fr. Margrethä und Imaginä. 1358.

Ludwig.

- Ludwig, (der Oeſterreichiſchen Guthä Gemahl, † 1346.)
  - Albrecht.
- Friederich, (der Dornbergiſchen Eliſabethen Gem.)
  - Ludwig, der Aeltere, Landgr. in Elſaß. Der Hohenberger Margrethä Gemahl.
  - Friederich, Landgr. in Elſaß, der Adelheid von Elſaß Gemahl, † 1357.
    - Ludwig, der Jüngere, Landgr. in Elſaß, der Schauenburger Imaginä Gemahl.

VI.

Kurze, jedoch deutliche Erläuterung, woher es eigentlich gekommen ſeye, daß die O. Oettingiſche Haupt-Linie, an der Grafſchaft und derſelben Regalien, Sieben Zwölftheile; die andere Haupt-Linie Oetting-Wallerſtein aber zuſammen nur Fünf Zwölftheile beſitze. *)

§. 1.

Im Jahr 1423. ſtarb Graf Friederich zu Oettingen, ein gemeinſamer Stammvater des noch heut zu Tag blühenden Hochfürſtlichen und Hochgräflichen Hauſes Oettingen, und hinterließ drey Söhne: Wilhelm, der zu Oettingen, Ulrich, der zu Flochberg, und Johann, der

*) S. Imhofs Notit. procer. (neueſte Ausgabe) Part. II. Lib. X. C. III. §. 4. 5. 6.

der zu Wallerſtein reſidirte. *) Jedem derſelben kam im våterlichen Erbe ein Drittheil, oder, wenn man die ganze Verlaſſenſchaft, (As) in zwölf gleiche Theile, (uncias) eingetheilt, ein Vierzwölftheil, (Triens) zu. Auf gleiche Weiſe, haben ſie auch nachher ihren Oncle, Gr. Ludwig den Aeltern oder XII. († im Jahr 1440.) geerbet. Die ganze Grafſchaft war alſo damals unter ſie in drey gleiche Theile getheilet.

§. 2.

Nun erfolgte aber eine Subdiviſion. Jeder der beeden letztern Grafen, nemlich

*) Doch ſchrieben ſie ſich noch nicht von ſolchen (åltern) dreyen Linien, ſondern nannten ſich alle nur Grafen von oder zu Oetingen. Erſt bey der neueren Abtheilung zwiſchen Gr. Ludwig dem XV. uud ſeinen Söhnen eines, und Graf Friederich, andern Theils, wurde die Benennun der Oetting-Oettingiſchen und Oetting-Wallerſteiniſchen Hauptlinien eingeführet und fortgeſetzet.

lich Ulrich und Johann, hatte nur einen Sohn gehabt; Wilhelm hingegen drey, unter welche derjenige dritte Theil, den er an der Grafſchaft beſeſſen, nach ſeinem im J. 1467. erfolgtem Tod, wieder getheilet worden iſt.

§. 3.

Gr. Ulrich ſtarb 1477. und hinterließ nur einen einzigen Sohn, Joachim; Gr. Johann aber verſchied 1449. deſſen einziger Sohn, Graf Ludwig im J. 1486. ohne männliche Leibeserben nach ſich gelaſſen zu haben, mit Tod abgegangen iſt. Derjenige dritte Theil, den er, wie ſein Vater, an der ganzen Grafſchaft gehabt und von dieſem (1449.) ererbet hatte, fiel alſo ſeinen vier Vettern, (patruelibus) nehmlich des Grafen Wilhelms dreyen Söhnen, Friederich, Wolfgang, Johann, und Gr. Ulrichs einzigem Sohn, Joachim, zu 4. gleichen Theilen, (jenen

ein dodrans, dieſem ein quadrans) ab inteſtato, zu.

§. 4.

Graf Joachim bekam, auf ſolche Art, zu dem von ſeinem Vater bereits (1477.) ererbten dritten, oder vier zwölften Theil, annoch **einen** zwölften Theil, und hatte folglich zuſammen $\frac{5}{12}$ (Quicuncem) im Beſitz: die Wilhelmiſche Söhne aber haben zu ihrem ganzen dritten oder 4. zwölften Thail annoch drey Zwölftheile erhalten, und beſaſſen daher zuſammen $\frac{7}{12}$ (Septuncem).

§. 5.

Von ihnen ſtarben die Grafen Friederich und Johann ohne männliche und Leibes-Erben. Ihr Bruder, Wolfgang erbte ſie, und brachte folglich jene $\frac{7}{12}$tel in ſeiner Perſon allein zuſammen. Nach ſeinem Tod kamen ſie auf ſeine zween Söh-

ne, Carl Wolfgang und Ludwig, den Aeltern, von letzterm aber auf ſeinen Sohn, Gr. Ludwig den Jüngern, der darauf die Oetting = Oettingiſche Haupt=Linie geſtiftet hat, bey welcher ſich ſolche $\frac{7}{12}$ Theile von jener Zeit an immerhin befunden haben.

§. 6.

Gr. Joachim († 1520.) vererbte ſeine $\frac{5}{12}$ Theile, (§. 4.) auf ſeinen Sohn Martin, und dieſer auf ſeinen Tochtermann, Gr. Friederich, (einen Sohn eben gedachten Gr. Ludwigs, des Aeltern), der die Oetting=Wallerſteiniſche Haupt=Linie ſtiftete. In dieſer ſind nachher wieder verſchiedene Unterabtheilungen vorgegangen. Dieſe gehören aber nicht hieher. Denn hier iſt nur zu demonſtriren geweſen, wie auf iede der beeden Haupt-Linien, der O. Oetting= und O. Waller-

ſteini=

Johann,
† 1449.

Friederich,
† ohne Erbe

udwig, † 1486.
ohne Erben.

Carl W
† ohne

Grafen Frie-
in. Er erbt ſei-
vater Martin,
D. W. Linie.

ſteiniſchen, das in 12. Uncias vertheilte Ganze der Grafſchaft zu 7. und 5. Zwölftel nach und nach gekommen ſey. (S. die Tabelle.)

VII.

Anleitung zu einer vernünftigen und rechtſchaffenen Vormundſchaftsführung, für den gemeinen Landmann aufgeſetzet, und herausgegeben von J. P. Lang, Hoch-Fürſtl. Oetting-Oettingiſchen Hofrath. Wallerſtein, bey Spöckbergern, Hofbuchdrucker, 1774. 8. 63. Seiten. (Preiß 12. Kreutzer.)

* * *

Es hat der Herr Prof. Claproth in Göttingen den menſchenfreundlichen Gedanken ausgeführet, Vormündern Lehren zu geben, was ſie bey ihren vormund-

ſchaftlichen Geſchäften allenthalben zu beobachten haben, wenn ſie der damit verknüpften Verantwortung entgehen wollen. Sein erſt vor kurzer Zeit herausgegebener Unterricht vor Vormünder iſt von dem gelehrten Publikum bereits mit allem demjenigen Beyfall aufgenommen worden, den dieſe Schrift, ſowohl wegen ihres nützlichen Inhalts, als wegen der Neuheit der treflichen Erfindung verdienet. Durch das Claprothſche nachahmungs werthe Beyſpiel ließ ich mich ermuntern, meinen Mitbürgern, auf eine ähnliche Art, (quamvis non paſſibus æquis) nützlich zu werden, und die eben angezeigte Anleitung zu entwerfen.

Vieles, ſo in dem Claprothſchen Unterricht vorkommt, ſchickte ſich auf die Verfaſſung und Einrichtung der hieſigen Fürſtl. Oetting-Oettingiſchen und Oetting-Wallerſteiniſchen Lande überhaupt nicht. Hernach ſchien es mir doch, daß

der Verfaſſer, ſo populär und herablaſſend er auch ſeinen ganzen Vortrag eingerichtet hat, gleichwohl für Vormünder einer gewiſſen höhern Claſſe, als für bloſe gemeine Landleute, geſchrieben habe. Meine Abſicht aber gieng eigentlich nur auf dieſe, und, genau beſtimmt, nur auf die Unterthanen meines Vaterlandes. *)

N 4 In

*) Der Entwurf wurde vorher den ſämmtlichen Aemtern zum Erinnern mitgetheilet, von beeden Regierungen genau geprüfet, und von mir, in einigen erinnerten Punkten, abgeändert; hernach aber, ſo, wie er nun da liegt, von Hochfürſtl. gnädigſter Herrſchaft genehmiget, und vermittelſt eines Ausſchreibens vom 6. Apr d. J. als ein gemeines Statut, und eine förmliche Vormundſchafts-Ordnung, ſowol in dem Oetting-Oettingiſchen (proteſtantiſchen), als O. Wallerſteiniſchen (katholiſchen) Landes-Antheil eingeführet und publiciret. Jeder Vormundſchaft iſt Ein Exemplar, gegen Bezahlung des dem Verleger von der Herrſchaft vorgeſchriebenen geringen oben bemerkten Preiſes, zugetheilet worden, und die Aemter ſollen bey der Abhör der Vormundſchafts-Rechnungen allezeit genau darauf ſehen, daß, jetzt und in Zukunft,

In ſo ferne kan alſo meine Arbeit für eine ganz neue angeſehen werden, ob ich gleich vieles aus der Göttingiſchen, entweder mit, oder ohne Veränderung beybehalten habe. Warum ich aber manches beygeſezet, manches weggelaſſen, manches gerade ſo, wie es nun da ſtehet, geſtellet, und im Vortrag eingerichtet habe, davon könnten allenthalben, theils allgemeine, theils beſondere, von unſerer Landesverfaſſung hergeleitete, Urſachen angegeben werden. Allein, meine gelehrten Leſer, denen jene Blätter etwa doch in die Hände kommen möchten, werden die allgemeinen Urſachen von ſelbſt bemerken; die beſondern aber intereßiren ſie ohnehin nicht. Wenn ich nur

kunft, jeder Vormünder mit einem ſolchen Büchlein wirklich und eigen verſehen ſeye. Dieſe herrſchaftlichen und öffentlichen Anſtalten in Anſehung gegenwärtiger Anleitung ſind gerade auch die Urſache, warum ich derſelben hier, meinen Plan gemäß, Erwähnung thue.

nur im Ganzen meine Abſicht nicht ver-
fehlet habe!

Den Ton hab ich ſo herabgeſtimmet, in welchem man mit Leuten von der Gattung, die ich vor mir habe, ſprechen muß. Aber vielleicht laſſen ſich doch noch techniſche Semitonien hervorhören. Vielleicht habe ich mich hie und da nicht deutlich, nicht vollſtändig genug erkläret. Was daher noch fehlet, oder nicht verſtändlich genug iſt, möchte wohl am beſten durch amtliche Anweiſungen, bey denen ſich hierzu ſo oft zeigenden Gelegenheiten, erſetzet oder aufgekläret werden können. —

Faſt gerath ich hier in die Verſuchung, von dem populären Rechtsunterricht etwas überhaupt zu ſagen. Allein, die einmal meinem Feld geſetzten Grenzſteine verbieten mir es. Doch wird mich der Platz, den eine kleine Note *) einnimmt,

 des

*) Was ich von rechtlichen Katechiſmen oder Milchſpeiſen, ihrer Einrichtung, Zuberei-
tung,

des Vergehens de termino moto, hoff ich, noch nicht ſchuldig machen.

Num. VIII.

---

tung, Anwendung und Beybringung halte, das hab ich bey Gelegenheit einer Recenſion des Heumanniſchen rechtlichen Katechiſmus geäuſſert, die in dem 4ten Stück des 1ten Bandes des Magazins für Schulen ꝛc. S. 438.-446. ſtehet. Der Verfaſſer der Otiorum in otio minime otioſi, (der Königl. Preußl. Tribunalrath von Böhmer, wie es heißt) hat Part. II. Num. 2. wo er von den weſentlichen Eigenſchaften eines rechtlichen Katechiſmns oder juriſtiſchen Handbuchs ꝛc. handelt, meinen Gedanken, daß ein ſolches kleines Corpus Juris ohngefehr ſo, wie Tiſſots Avis au peuple ſur la ſanté einzurichten wäre, ſeinen Beyfall nicht verſagt und die Sache umſtändlicher ausgeführet. (Verglichen mit der allgemeinen deutſchen Bibl. 2tes St. des 12ten Bandes, S. 12.) Ob diejenigen Regeln, die Böhmer am a. O. S. 140. überhaupt vorſchreibet, bey der beſondern Materie von Vormundſchaften beobachtet worden, überlaſſe ſich dem Urtheil der Kenner. -- Vielleicht handle ich einmal die Lehre von Teſtamenten, und der Erbfolge, wenn kein Teſtament vorhanden iſt, (ab inteſtato) auf gleiche Weiſe, ab, zumal wenn ich vorher erfahren ſollte, daß meine ietzige Arbeitan dem gemeinen Mann nicht gänzlich vergeblich geweſen ſeye.

VIII

Kurze Sätze,

die Erbfolge in dem Oettingen-Wallerſtein-Wallerſteiniſchen Grafſchafts-Antheil vom J. 1670. bis 1773. betreffend.

§. 1.

Vermög des ſogenannten Brüdervereins vom J. 1670. haben 5. Brüder dieſen Grafſchaftsantheil mit einander im Beſitz gehabt, ſo, daß Jeden $\frac{1}{5}$tel betroffen.

§. 2.

Bald darauf giengen zween Brüder mit Tod ab, ohne Leibeserben nach ſich zu laſſen; folglich erbten die drey übrigen Brüder $\frac{2}{5}$tel, ab in teſtato und Jeder dieſer

ſo,

bekam alſo, ſtatt $\frac{1}{3}$tel nunmehro wirklich, einen ganzen dritten Theil in Beſitz.

§. 3.

Dieſe 3. Brüder waren: Graf Wolf, Ignatz und Philipp, und hernach, an deſſen Statt ſein Sohn, Anton Carl.

§. 4.

Erſterer, Gr. Wolf, führte über ſeinen dritten Theil, die Herrſchaft Seyfriedsberg, (in der Marggrafſchaft Burgau gelegen) und alles, was von ſeiner Nachkommenſchaft in Zukunft erworben werden würde, mit eingeſchloſſen, das Recht der Erſtgeburt durch ein Teſtament und mit kaiſerlicher Beſtätigung auf ſeine Deſcendenz ein: die Primogenitur erloſch aber nach dem Tod ſeines Sohnes, Gr. Franz Ignatzens *) wieder, und ſein Graf-

*) Dieſer war der Erſtgebohrne; er hatte aber, wegen Leibesſchwachheit auf das Recht der Erſt-

[illegible] alſo, [illegible] ſeines [illegible] [illegible] Theil [illegible].

§. 3.

[illegible] Söhne [illegible] Wolf, [illegible] und Philipp, und [illegible], [illegible] [illegible].

§. 4.

[illegible], der Wolf, ſührte [illegible] ſeinen [illegible] Theil, die Herrſchaft [illegible] [illegible] der Markgrafſchaft [illegible] [illegible] alles, was [illegible] [illegible] in Beſitz erworben [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

[illegible]

Grafſchaftsantheil fiel an die Seitenver-
wandten.

§. 5.

Der zweyte von oben (§. 3.) genann-
ten Brüdern, Gr. Ignatz (zu Bißin-
gen) ſtarb ohne Leibeserben, und hinter-
ließ ſein Drittel Landes ſeinen beeden
Bruderskindern, dem Grafen Anton
Carl zu Wallerſtein und dem (§. 4.) ge-
dachtem Gr. Franz Ignatz, dergeſtal-
ten, daß Jeder dieſer 2. Grafen die gan-
ze Wallerſteiniſche Grafſchaft zur Helf-
te, oder zu $\frac{2}{3}$tel erhalten: nur hatte letz-
terer die Herrſchaft Seyfriedsberg und das
Wieneriſche Fideicommiß noch für ſich al-
lein im Beſitz.

§. 6.

Erſtgeburt Verzicht gethan, und ſolches ſei-
nem Bruder Dominikus überlaſſen. Da
aber ſolcher ohne Leibeserben ſtarb, fiel ſein
3ter Theil, nebſt Seyfriedsberg, wieder an
ſeinen erſtgebohrnen einzigen Bruder zurück.

§. 6.

Im J. 1728. verſtarb auch dieſer Gr. Franz Ignatz zu Wien, (4.) ohne Leibeserben. Ihn erbte ſein Couſin germain, Gr. Anton Carl, der alſo dadurch obige Helfte oder die $\frac{3}{6}$tel Landes, nebſt Seyfriedsberg und dem W. Fideicommiß, in Beſitz bekam, und der alleinige Herr der ganzen Wallerſteiniſchen Grafſchaft wurde, die im J. 1670. unter 5. Brüder vertheilt geweſen.

§. 7.

Im J. 1736. führte dieſer Gr. Anton Carl, nach dem Beyſpiel ſeines Oncle's, Gr. Wolfs, die Primogenitur unter ſeinen beeden Söhnen, Gr. Johann Friederich und Philipp Carl ein. Er ſelbſt † 1738.

§. 8.

Ihm folgte der Erſtgebohrne, Gr. Johann Friederich allein, und dieſem († 1744.) ſein einziger Sohn, Gr. Maximilian.

§. 9.

Gedachtem, in dem erſten Jahr ſeines Lebens, nähmlich 1745. wieder verſtorbenem Gr. Max. ſuccedirte ſein Oncle, Gr. Philipp Carl, und zwar ebenfalls in dem ganzen Wallerſteiniſchen Grafſchaftsantheil; dieſem († 14. Apr. 1766.) ſein erſtgebohrner Sohn, Hr. Gr. Kraft Ernſt, anfänglich unter mütterlicher Vormundſchaft, und ſeit dem 3. Aug. 1773. als wirklich regierender Herr, und nunmehro des H. R. R. Fürſt, unſer Stolz und unſre Wonne!

Ernſt der Jüngere.

- 1. Wilhelm. † 1692.
- 2. Johann Anton. † 1673.
- 3. Wolf. † 1708.
  - Franz Ignatz. † 1728.
  - Dominik. † 1717.
- 4. Ignatz. † 1723.
- 5. Philipp. † 1680.
  - Anton Carl. † 1738.
    - Johann Friederich. † 1744.
      - Maximilian. † 1745.
    - Philipp Carl. † 1766.
      - Kraft Ernſt, ietzt regierender Fürſt.

IX.

Einige Verbeſſerungen und Zuſätze, die vorhergehenden IV. Bände der Materialien betreffend.

In der vaterländiſchen Geſchichte iſt nichts für Kleinigkeit zu halten, was Wahrheit iſt. Erfurt. Gel. Zeit. 1774. 34. St.

Zum I. Band.

Seite 2.

noch nicht Grafen geweſen ſeyen)

Es iſt bekannt, daß damals wahre gräfliche Geſchlechter den gräflichen Titel nicht geführet, ſondern ſich nur von dem Ort ihrer Reſidenz genennet haben. Unzählige Beyſpiele bewei-

ſen dieſen alten Gebrauch. S. nur Kopp in dem Tr. de inſigni differentia inter S. R. I. Comites & nobiles immediatos, (ed. ſecund. Argentor 1728. 4.) Sect. §. 22. p. 138. wo der Verfaſſer zeiget, quod Comites ſæpiſſime domini, quam Comites, nuncupari maluerint. Extra Wetteraviam, ſagt er, p. 140. de Hohenloicis, Wirtemberg. *Oettingenſibus*, Hohenbergicis aliisque eadem reſtantur diplomata apud Ludewig. Reliq. MSCT. T. 2. p. 223. ad. p. 241. Lehmann. Chron. Spir. Lib. 5. c. 120. & L. 7. c. 2. S. ferner Schilter zu des Königshofen Elſaß. Chronik, Obſ. 9. §. 16. p. 1070. ingl. Gründliche Unterſuchung der Frage: Ob mit den Grafen und Herrn zu Hanau die ausgeſtorbene von Carben in Vergleichung zu ſtellen ſeyen, (1734. fol.) an verſchiedenen Stellen.

Hier

Hier merk ich auch einige Schriften an, die der Allodialität der Grafſchaft O. Erwähnung thun, nämlich Reinkings Regim. ſæcul. S. R. I. p. m. 422. n. 12. 13. vergliechen mit Itter de feud. imp. Cap. 8. §. 32.* Struv de allod. imp. cap. 4. §. 11. Pfeffinger Corp. Iur. publ. T. II. L. XVI. §. 6. p. 16. & Tom. III. L. III. tit. 15. p. 1132. Beſold in theſaur. pract. v. Reichsſtänd. Burgermeiſter in Theſaur. iur. equeſtr. Vol. I. prolegom. §. 7. vergliechen mit Schöpflins Hiſt. Zaring. Bad. T. II. p. 58. ſq.

S. 3.

Meginrades cellam) I. Meginrades cellas, das iſt, Marien-Einſiedel.

S. 5.

1218. apud Franckenfurt XVII. Kal. Maii VI. Ind. Bulla aurea Friderici II. Imperatoris Civitati Bernenſi conceſſa &c.

* Schöpflins Hiſtor. Zaring. Bad. T. V. p. 146. n. 79. beſonders S. 148. Eine Urkunde, worinne eines Grafen Ludwigs von Oettingen auf eine höchſt ehrenvolle Art, unter andern Reichs-Fürſten, Erwähnung geſchiehet, und zwar mit dem Beyſatz, daß dieſes Privilegium der Stadt Bern in ihrer Gegenwart und mit ihrer Einwilligung ertheilet worden ſeye. Hier ſind die Worte ſelbſt: „ &c. Auctoritate regia concedimus & confirmamus *preſentibus & annuentibus* Corone noſtre Principibus „ videlicet Dei Gratia Metenſi & Spirenſi „ Epiſcopo, Cancellario noſtro, eadem gratia „ Bambergenſi Epiſcopo, Lodevico de „ Oetingen, Gotfrido de Hochenlou &c. „ &c. & aliis quam multis Principibus & fi„ delibus noſtris laudantibus & aſſenſum præ„ bentibus univerſis. „

S. 5.

Villam Alzenach) Wo iſt dieſe unbekannte Villa gelegen?

S. 7.

1265.) In dieſem 5ten B. aufs neu abgedruckt, S. 24. f.

S. 8.

1273. R. Rudolfs) S. auch Lünigs Rs Archiv pt. ſpec. Cont. IV. Th. II. S. 471.

S. 471. n. 16. Tölners Hiſt. Palat. in Cod. dipl. p. 78.

1273. *Ludovicus)* Dieſe in verſchiedenen Beziehungen merkwürdige Urkunde legt, unter anderen, davon einen Beweiß ab, daß 1) in dem mittlern Zeitalter, bey Veräusſerung unbeweglicher Grundſtücke, die Ober-und landesherrliche Beſtätigung erfordert worden ſeye; 2) daß die Grafen von Oettingen bereits damals dieſe, und andere Ober- und landesherrliche Gerechtſame in dem Dorf Reimlingen ausgeübet haben, ehe ſolches noch an den ritterlichen deutſchen Orden mit der niedern Gerichtsbarkeit verkauffet worden, welches erſt 10. Jahr nachher, nämlich an St. Georien Tag 1283. geſchehen iſt.

S. 9.

1284.) Die Urkunde iſt gegeben VI. Id. Iul.

S. 11.

Domus Erdlingen) Dieſes Erdlingen, oder Klein Erdlingen, bey der Reichsſtadt Nördlingen gelegen, hieß vor dieſem und in alten Urkunden Villa Arlanta, ſonſt auch Erningen, Airningen. S. die Abhandl. der Churbayriſchen Akademie der Wiſſenſchaften, I. B. I. Th. S. 168. ingleichen Tradit. Fuldenſ. p. 310. Von der Verfaſſung des Johanniter-Ordens überhaupt S. Eigentlicher und gründlicher Bericht deſſen, was zu einer vollkommenen Erkanntnuß ꝛc. des — ritterlichen Ordens St. Johannis ꝛc. vonnöthen. Sec. Editio. durch Chriſt. von Oſterhauſen, dieſes Ordens Rittern. Augſp. 1650. 8. mit Kupfern. Unter den Adelichen Commenden in O. Teutſchland wird auch unſer Erlingen, und Herr Paul Heinrich von Lutzaw, titulo Cambimenti, S. 191. angeführet.

S. 12.

1287.) S. auch *Cruſii* Annal. Suev. T. III. L. III. c. 8. p. 8[illegible]5.

S. 13.

1294.) Von dem Cloſter **Vultembach** ſelbſt ſ. Franc. *Petri* (ſeltene) Sueviam ſacram, ſub hac voce.

S. 14.

1296. Ein ſicheres O. Manuſcript ſagt, daß in dieſem Jahr Gr. **Ludwig** zu **O.** von Grafen Albrechten von Löwenſtein, (einem natürlichen Sohn Kaiſer Rudolfs des I.) den Weinzehenden zu Heilbronn, der von dem Heil. Reich zu Lehen gegangen, für 4150. Pfund Heller erkauffet habe. Als der Verkäufer dem K. Adolf das Lehen aufgeſaget, hatte ſich dieſer dem Wiederkauf auf 12. Jahre vorbehalten. Die Urkunde ſelbſt fehlt noch. Man vergleiche aber mit dieſer Nachricht die Urkunden in Schöpflins Hiſt. Zaring.

 Bad.

Bad. T. V. p. 278. n. 169. und p. 312. n. 193. von den Jahren 1283. und 1298. Im J. 1334. [illegible] Gr. Ludwigs Sohn, gleichen Namens, dieſen Zehenden, an K. Ludwigs des Bayren Söhne, für 6000. fl. Heller verkauft hatten.

S. 15.

Strata imperiali) Abermal ein Beweiß von dem Alterthum und dem Anſehen des Oettingiſchen Landgerichts!

S. 22.

1319.) Dieſe Lehen kamen in den folgenden Jahren, (1331.) an die Burggrafen von Nürnberg, Albrecht und Johann, welche einige Zeit die Belehnung nachzuſuchen, auſſer Acht lieſen, weil ihnen die Beſchaffenheit der Güter nicht bekannt geweſen war. Was für Streitigkeiten deßwegen mit dem Stift Würzburg entſtanden, führet Buder in einem progr. de dominio directo ſancto-

rum tutelarium eccleſiarum Germaniæ p. 7. ſqq. an.

S. 24.

1324.) S. Oefels rer. Bolc. Script. T. I. p. 749. b.

1333.) Hagenawe an dem Samtztage vor aller Heiligen Tag. Verſetzt K. Ludwig dem Marggrafen Rudolf von Baden einige Reichsſtädte, wogegen dieſer verſprochen, dem Kaiſer zu dienen und zu helfen wider allermeniglich, on wider ſeinen Vettern Marggraf Rudolfen von Pforzheim genannt von Baden ꝛc. — — und wider Ludewigen und Friederich Grafen ze Oettingen.

* Schöpflins Hiſt. Zaring. Bad. T. V. p. 414. ſq. n. 248.

S. 27.

1345.) In dieſer Urkund geſchiehet der Koſt, (ſumtuum ac expenſarum) Er-

währnug, die Graf Ludwig der Jüngere, in des Kaiſers Dienſt gen Auinion, (Avignon) als Geſandter an den Pabſt, vertzert, (aufgewendet) hat. Der widerſehende Adler, der ſonſt nur in Contraſigillen erſcheint, iſt hier ein Hauptſiegel.

S. 29.

1347.) d. d. Strasburg.

S. 36.

über die) add. Augsburgiſche.

S. 37.

1356. Erbfolgs-Tractat der Marggrafen von Baden, Rudolfs, des Aeltern, genannt der Wecker, und Rudolfs, des Jüngern.

* Schöpflins Hiſt. Zaringo-Bad. T. V. p. 450. n. 269. Der edle Graf Ludwig von Oettingen, ihr lieber Oheim, hat es mit geſiegelt.

S. 38.

1362) S. auch Lünigs R. A. T. IX. S. 939. Tölners Hiſt. Palat. in Cod. diplom. n. 158. p. 111. Königs Select. iur. publ. pt. 27. p. 410. ſqq. Moſers Einleit. in das Marggr. Baadiſche Staatsrecht S. 188. §. 30. Schöpflin am a. O. T, I. p. 58. und T. V. p. 466. ſqq. n. 276. wo dieſe in gar vielen Ruckſichten merkwürdige Urkunde am vollſtändigſten und genaueſten gelifert wird.

1367.) Waſſer Truhendingen gehörte in den älteſten Zeiten den Grafen von Truhendingen, von welchen es an ihre nahen Anverwandten, die Grafen zu Oettingen, gekommen iſt, die es ſchon im J. 1242. (ſ. oben II. B. I. St. S. 6. bey dieſem J.) beſeſſen haben. Dieſe verkauften gedachtes Städtgen, vermög gegenwärtiger Urkunde, an die Grafen von Hohenlohe, (*Lucæ* Grafenſaal,

ſaal, S. 1016.) und leztere an die Burg-
grafen zu Nürnberg im J. 1371.

§. 41.

1378. In dieſem Jahr waren die Gra-
fen, Friederich der Jüngere und Ulrich,
noch nicht volljährig. Ihre beeden ålte-
ren Brüder, Ludwig und Friederich
verſprachen alſo, daß gedacht ihre zween
jüngere Brüder ſich dem T. O. auch noch
beſonders verſchreiben würden, ſo bald ſie
zu ihren Tagen gekommen wåren. Von
Gr. Friederich, dem Jüngern, iſt eine
ſolche Urkunde, die er, als majorenn, aus-
geſtellet hat, wirklich vorhanden, nåmlich
d. d. Mitwochen vor Sant Matheus
tag des H. Zwelfbotten und Evangeliſten
im J. 1383.

Gr. Ludwig (XI.) Landgraf in Elſaß bis 1359.
† 1370.

Ludwig XII. der Aeltere, † 1440. ohne männliche Erben.	Friederich, der Aeltere, † 1423. deſſen Söhne den Stamm fortgepflanzet haben.	Friederich, der Jüngere, † ohne Deſcendenz, wie ſein Bruder Ulrich.	Ulrich.

S. 45. f.

1407.) Durch dieſe Willebriefe ſind auch eo ipſo alle Wenzeslauiſche, den Grafen zu O. ertheilte Privilegien, deren keines König Ruprecht wiederrufen hat, beſtätiget worden.

S. 46.

Limperg) l. Limpurg.

S. 49.

Gebrüdern) l. Vettern. Denn Ludwig war des Johanns Vaters Bruder.

S. 51.

1469.) l. 1359.

p. 6.) l. p. 5.

S. 58.

anzuführen) S. Georgiſch Regeſta &c. T. III. h. a. n. 17. 18. ingleichen n. 56. 57. zum J. 1521. Pfeffingers vitr. illuſtr. L. III. T. XVII. §. 82. p. 1282.

S. 67.

Rechendorf) l. Kochendorf.

S. 68.

1623.) Ein Beyſpiel von der Mutſchierung! S. Pütters Prim. Lin. Iur. priv. princip. ſpec. Germ. p. 67. not. (d.)

S. 72.

Canzley) T. XII. C. X. §. 7. p. 788.
illuſtr.) T. I. L. I. Tit. V. p. 780.

S. 85.

Oetters) S. Hunds Metrop. Salisb. T. II. (Edit. Monac. d. a. 1620.) p. 278. add. T. I. p. 80. ſq.

Leh-

Lehmanns ꝛc.) S. auch Lünig R. A. P. ſpec. Cont. IV. II. Th. 44. Abſ. n. 23. S. 474.

S. 85.

1295.) Oetters Verſuch von den Miniſterialibus imperii, n. 5. S. 267. ff.

S. 87.

1299.) Wolfram von Dornberg, der letzte ſeines Geſchlechtes.

Eliſabeth, vermählt an Gr. Friederich von O. Gr. Ludwigs, des Aeltern, Sohn.	N. N. eine Gemahlin Gottfrieds von Haydeck.

Maria, von welcher unten.

S. 94. ff. zum Anhang.

1431.) S. auch Datt de P. P. Lib. I. c. 24. fol. 171.

1474. Reichs-Anſchlag und Umlags-Project auf dem Reichstag von dieſem Jahr gemacht.

* Darinnen kommt vor: Graue Ulrich von Ottingen vnd ſeines Bruders Kinder II. C.

1507. Cammergerichts Matricula zu Coſtenz, vermög welcher Gr. Joachim von O. 24. fl. und Gr. Wolfgang ebenfalls 24. fl. zur Unterhaltung des Cammergerichts gegeben.

* von Harprechts Cammergerichtliches Staats-Archiv, III. Th. S. 416.

1524. Schickungs- und Unterhaltungs-Matrikul von d. J. vermög welcher alle Grafen von O. 52. Schickungs- und 95. Unterhaltungs-Gulden gegeben haben.

* Harprecht am a. O. S. 226.

* * *

Vermög Rüxners Thurnierbuch, (Frankf. 1578. fol.) und zum Theil andeer

rer Nachrichten, ſind auf Thurnieren folgende Grafen zu O. von Zeit zu Zeit erſchienen:

1211. Graf Friederich. 1311. Gr. Friederich zu Ravenſpurg. 1362. Gr. Ludwig zu Bamberg. 1374. Gr. L. zu Eßlingen. 1393. Gr. L. zu Schafhauſen. 1408. Gr. Wolf zu Heilbronn. 1436. ein Graf von O. mit der löblichen Geſellſchaft im Bracken, zu Stuttgardt. 1439. zu Landshut. 1479. zu Würzburg. 1487. Gr. Wolf zu Regenſpurg, nebſt einer gebohrnen Gräſin von Oettingen. 1390. Gr. Ludwig zu Strasburg. (Senkenberg in den Meditat. Ius publ. concern. p. 706.

* * *

S. 109.

Bauren-König) Etwas ähnliches ſ. in Reinhards keinen Ausführungen ꝛc. I. Th. S. 40.

§. 125.

L. S.) Dieſes, an der Urkunde hängende, gröſtentheils noch wohl behaltene runde Siegel ſtellet einen Biſchof vor, der in der rechten Hand ein Schwerd, in der linken aber einen Schlüſſel hält. Oben zur rechten Seite des Haupts ſteht das Wort

CLAVIs

zur linken: PETI. (d. i. Petri)
Nächſt daran erſcheinen in einer Einfaſſung, wie auf einem Täfelgen, die Worte:

LI
GAT
SOL
VIT

Von der Umſchrift des Siegels iſt noch folgendes zu leſen: † SIGIL . . . . . . SIS ECCLE. S. Gatterers Elem. art. dipl. §. 344.

Der Grafſchaft Recht) Iura ad Comitatum pertinentia; Ius Comitatus, (wie bey Herzogthümern, Ducatus) das iſt,

iſt, die wahre, im mittlern Zeitalter, nur allein dem Namen nach, unbekannte, ſonſt aber nicht weniger, als heut zu Tag, beträchtliche Ober-Gerichtsbarkeit und Landes-Hoheit. Auch andere Reichsſtände haben ſich, wie aus vielen Urkunden der mittlern Zeit erhellet, auf die nämliche Art, ihre Hoheit, Obrigkeit und Gerichtsbarkeit bey Verkäufen, oder ſonſt, vorbehalten. So geſchiehet z. E. in dem Verkaufsbrief über die Burg zu Nürnberg und die dazu gehörigen Güter, welche Churfürſt Friederich zu Brandenburg im J. 1447. an die Stadt Nürnberg überlaſſen hat, eine ähnliche und ſehr merkwürdige, bisher von den Nürnbergiſchen Schriftſtellern noch nicht entkräftete Ausnahme in den Worten: „doch nehmen wir uns aus und behalten uns, „unſerer Herrſchaft, unſern Erben „und Nachkommen des Burggrafthums „zu Nürnberg, unſern Wildbann,

„ unſer Glaite ꝛc. vnd andere unſers „ Burggrafthums Herrlichkeiten, (en complexum jurium ſublimiorum ad adminiſtrationem & tuitionem TOTIVS rei publicæ pertinentium!) Recht und Güter ꝛc. „ S. verſchiedene Brandenb. ältere und neuere Deductionen; ingleichen Carlsruher nützliche Samlungen, I. B. I. Abh. und Brennophili Beleuchtung der Knopfiſchen Landcharte von Nürnberg. 2te vermehrte Ausgabe, im Anhang, verglichen mit der neueſten von Nürnberg herausgekommenen Helmſtädtiſchen Diſſertation de Territotio Norico &c. Beſonders merkwürdig iſt mir die Stelle in einer gräflich Montfortiſchen Urkunde vom J. 1399. (bey Jo. Ge. Cramer in Comment. de Iurib. & prærogat. Nobilit. avit. T. I. in Append. n. X. p. 517.) aufgefallen wo Herrſchaft und Wildbann zuſammengeſetzt und von einer gewiſſen Veſte (caſtro) eines von Adel ge-

ſagt

ſagt wird, daß ſie in vnſer (des urkundenden Grafen) Herrſchaft und Wildbann gelegen ſeye; zum deutlichen Beweiß, daß man im mittlern Zeitalter von dem Wildbann auf die Landeshoheit oder Herrſchaft und von dieſer auf jenen untrüglich geſchloſſen und beede Worte als gleichbedeutend gebrauchet habe. Wem es bey allen dieſen Beweißthümern noch möglich bleibt, zu zweifeln, der leſe nur die Urkunde in Schöpflins Hiſtor. Zaring. Badens. T. V. p. 486. ſqq. inſonderheit p. 490. und — zweifele!

L. S. 1.) Ein gekrönter, einfacher, abgekürzter, links ſchauender Adler, mit der Umſchrift: S. GERLACI (nicht Comitis) DE HOHENLO.

L. S. 2.) Zween übereinander gehende Leoparden, mit dem Reſt der Umſchrift: . . TI . . DE HO . . .

L. S. 3.) Wie das vorige, mit der Umſchrift: S. GODFRIDI DE HOHENLO.

§. 149.

Fabelbuchs) Als ich dieſe Excurſion machte, war Leſſings zur Geſchichte und Litteratur aus den Schätzen der Herzoglichen Bibliotheck zu Wolfenbüttel. Erſter Beytrag, 1773. n. I. Ueber die ſo genannten Fabeln aus den Zeiten der Stimmeſinger. Erſte Entdeckung, noch nicht zum Vorſchein gekommen.

Inzwiſchen wird es mir doch auch iezt noch erlaubt ſeyn, hier eine kleine Nachleſe anznſtellen. Unſer Manuſcript beſteht aus 83. Fabeln, deren letzte folgenden Epilog hat:

Alſo hat diß Buch ein ende
Got uns von ſünden wende
Vnd helff vns in den freuden tron
Da dienent im die engel ſchon. —

Ein Epilog, der nicht von dem alten Verfaſſer dieſer Fabeln herzurühren ſcheinet, und die Leſſingiſche Meynung beſtätiget. Uebrigens kommt dieſes Manuſcript überhaupt mehr mit dem neuen Zürcher, als mit dem alten Bambergiſchen Druck überein. Auch diejenigen 6. Fabeln, die letzterer liefert und die der im Finden ſo glückliche, und in Beurtheilung des Gefundenen ſo ſcharfſichtige Leſſing mittheilet, fehlen hier. Doch kommen mehrere Figuren, als Fabeln ſelbſt vor. Denn, manche Fabel hat, je nachdem mehrere Auftritte darinn erſcheinen, auch mehrere Figuren, z. B. die Fabel von der Matrone zu Ephes; die Fabel von Müller, ſeinem Sohn und Eſel, die allein mit vier ſolchen Bildern vor und zwiſchen dem Text ausgezieret iſt.

S. 183.

Zeile 2. von unten herauf l. ſtatt:

Reihten, richten, (inquirere & ſententiam ferre.)

S. 199.

gewöhnliche Strafe iſt) Weil dieſe Strafe in Anſehung des XV. und XVI. Jahrhunderts ziemlich hoch iſt, ſo muß man ſchondamals dieſe Art von Vergehen zu der hohen Obrigkeit gezogen haben.

S. 207.

Urſprung der Grafen von O.) Eckhardt (in Origg. Famil. Habsburg. Auſtriac. Lipſ. 1721. fol.) und Vignier, (in ſeinen ſeltenen Veritables Origines des illuſtres Maiſons d'Alſace) vermuthen, daß ſie mit den Grafen von Habsburg aus einem Hauſe abſtammen. Man vergleiche hiermit Schöpflins Hiſtoriam Zaringo-Badenſ. T. I. L. I. C. V. Gundling (im Diſcurs über dem Weſtphäliſchen Frieden, S. 214. ff.) ſagt, ſie

ſeyen mit den Habsburgern, Lothringern und Merovingern verwandt. Von dieſer letztern Verwandſchaft ſiehe ein vielleicht ſeltenes Buch unter dem Titel: *Merovea* Comitis Iacobi Zarabellæ ſ. Familiarum Brandenb. & Zollerenſis in Germania, Columniæ Collatiæque in Italia origines à Regibus Francorum Meroveis &c. (Patavii 1660. fol.) p. 52. ſqq. S. auch Köhlers Münzbeluſtig. XII. Th. 9te Woche.

Was von dem Urſprung der Grafſchaften überhaupt Möſer in der mit wahrem philoſophiſchen Geiſte geſchriebenen Vorrede zu ſeiner Oßnabrückiſchen Geſchichte, ſagt, und in Gatterers hiſtoriſchen Bibliotheck, IX. B. S. 98. dagegen erinnert wird, verdient beherziget zu werden. S. auch Pütters Handbuch der teutſchen Reichshiſtorie, S. 246. * 2.

S. 211.

Julius Cäſars Zeiten) Hat man doch auch das Lüſtre des Hauſes Oeſterreich durch erdichtete Privilegien, die die Kaiſer Julius Cäſar und Nero demſelben ertheilet haben ſollen, zu erhöhen geſuchet. S. Barings Clav. Dipl. p. 43.

. 13den Jahrhundert) l. zwölften.

S. 216.

Atranus Gebula) Wegelin nennt ihn Adrianus in dem ſupplemento Bibl. ſcript. rer. Suevic. vor dem II. Vol. ſeines Theſauri rer. ſuevic. fol. V. und legt ihm eine Abhandlung von dem wunderlichen Urſprung der Guelphen (1550. in 12.) bey. Vielleicht iſt dieſes gerade diejenige Schrift, in welcher die angeführten Verſe vorkommen, beſonders weil man auch die O. Grafen von den Guelfen herleitet.

S. 245.

paſſé entre eux) Nicht ſowohl entre eux, als vielmehr entre Louis & Frederic, (denn, dieſer lebte 1351. noch, † erſt 1357.) & l'Empereur. (S. des I. Bandes S. 291.)

S. 251.

Büſchings Erdbeſchreibung) Was ſich hier noch erinnern lieſe, gehört zu einer vollſtändigen topographiſchen Beſchreibung und Nachricht von der Grafſchaft Oettingen. Vielleicht kommt mit der Zeit ein ſolches Werk zum Vorſchein, worauf ſchon lange meine frommen Wünſche gerichtet ſind.

S. 307.

Nova tini) l. Noua ciui, das iſt, Noua Civitate.

S. 345.

Crafft Ludwig) Dieſer war wirklich regierender Herr, aber nur ganz kurze

Zeit.

Zeit. Und dies iſt auch ohne Zweifel die Urſache, warum er in den O. Geſchlechtstafeln gemeiniglich, obgleich mit Unrecht, weggelaſſen wird. Er ward gebohren 1641. den 28. Merz und ſtarb den 14. May 1660. unvermählt an den Kinderpocken. Wir haben eine O. Ehe-und Kirchenordnung von ihm d. d. 2. Ian. 1660. die ſein Bruder, Graf, (nachher Fürſt) Albrecht Ernſt I. im J. 1661. drucken und publiciren laſſen, weil Gr. E. Ludwig vor der Publication verſtorben.

S. 359.

Waſſergericht) Von dieſem Iudicio aquatico Oettingenſi, ſ. auch Hallwachs de Centena illimitata, procem. §. 9. p. 4.

S. 364.

Albrecht Ernſt der II.) l. der I.

S. 392.

S. 392.

Recenſionen) S. auch der Erfurt. G. Z. 45. St. 1770.

Zum II. Band.

Seite 5.

poſſideant) Auf gleiche Weiſe erlaubten im J. 1246. die Burggrafen Conrad und Friederich zu Nürnberg ihren *Miniſterialibus* & cæteris hominibus, ut libere conferant Monaſterio Heilbronn *eleemoſynas de mobilibus ſuis*, Miniſterialibus in extremis vitæ ſuæ laborantibus. S. Nobilis territorio ſubiectus IV. St. p. 115. Reichsſtändtiſche Urkunden ꝛc. S. III. C. IV. I. Franken n. 1. Oetters Burggr. Geſchichte, 2ter Th. 250.

Dei Gratia) Von der Bedeutung und Würkung dieſer hohen Titulatur ſ. die 18de Abhandl. in Schott's Juriſtiſchem Wochenblatt, Jahrgang 1773.

S. 7.

1270.) Von dieſem Stiftungsbrief iſt auch ein Vidimus des Augsburgiſchen General-Vikarius vom J. 1485. vorhanden. Mitſtifter des Cl. Kirchheim waren, Gr. Ludwigs des Aeltern Gemahlin, Adelheid, und ſeine beeden Söhne, Ludwig, der Jüngere, (Gemahl der Burggräfin Maria von Nürnberg) und Conrad. Adelheid, (andere nennen ſie Hildegard) war eine gebohrne Gräfin von Hirſchberg, wiewohl einige ſie zu einer Gr. von Truhendingen machen, welches noch zu berichtigen iſt.

Vienne V.) l. Vienne X.

S. 8.

conſanguineum ſuum) Es bezeichnet zwar dieſe Benennung nicht allezeit eine wahre Blutsverwandtſchaft, ſondern iſt öfters nur eine vorzügliche Titulatur, mit welcher R. K. und K. vornehme Reichsſtände

de beehret haben. Herrgotts Genealog. dipl. T. I. L. II c. I. p. 122. L. VI. c. III. p. 278. Demohngeachtet aber käm es darauf an, ob nicht wirklich eine wahre und natürliche Verwandtſchaft zwiſchen dem alten Habſpurgiſchen und Oettingiſchen Hauß darzuthun wäre? — — S. oben zur S. 207.

S. 14.

1292.) d. d. Wallerſtein.

S. 18.

Avunculo) Ein Ehrenname! Nachher erſt wurde Gr. Ludwig K. Albrechts Tochtermann.

S. 22.

Tritico) Kerngült; *pecunia de ſteura*) Stadtſteuer.

S. 24.

Cölln) l. Zell. Hieher gehört auch gedachten Kaiſers Mandat an die Städte

Gegenbach, Offenburg, Zellen und an die Landleute gemainlich in der Mortnawe und in der Landvogthey geſeſſen, den Grafen dieſer Pfandſchaft halber gehorſam und wartend zu ſeyn, d. d. Ravenſperg an dem Dienſtag in der Oſterwochen, in dem 18. Jahr unſers Reichs und in dem fünften des Kaiſerthumbs.

S. 25.

Pavi) 1329.

26. Pfund Heller) l. 2600.

S. 26.

ſoxw) l. ſwo.

Ortenbach) l. Ortenburch.

S. 27.

1333.) richtiger 1337. Die Urkunde iſt im IV. Band S. 270. N. 3. vollſtändig abgedruckt worden.

S. 28.

1336.) S. auch Baluze Lib. II. Miſcell. p. 274.

S. 30.

Von dieſer Geſandtſchaft) Pfeſſingers Vitr. illuſtr. L. I. T. V. pag. 666. ſq.

S. 33.

dem Aeltern) der Oeſterreichiſchen Guthä Gemahl, der bald darauf, nämlich im J. 1346. †

S. 35.

1347. Gr. zu O.) und Landgrafen in Elſaß.

S. 38.

3000. Pf. Heller) l. 300.

S. 42.

1360.) Die verſetzte Stadtſteuer betrug jährlich 300. Pfund Heller, (die h. z. T. vor 143. fl. 51. kr. 3. Hlr. gerechnet werden); die Gült aber 700. Malter Kern

Königes Metze. Dieſes iſt inzwiſchen eigentlich nur der Chur-Böhmiſche Willebrief. Der Kaiſerliche Verſatzbrief ſelbſt iſt datirt von Reutlingen am nechſten Sonnabend nach vnſer Frawen Tag als ſie geboren ward, 1360.

S. 43.

3160) l. 1360.

S. 47.

Münſter) S. Moſers Schwäb. Merkwürdigkeiten, I. B. S. 608.

S. 52.

ſollen mit) l. ſollen nur.

S. 53.

1387.) S. Wenkers apparat. & inſtruct. archiv. p. 242. ſqq.

S. 54.

eod. ibid.) del. *ibid.* & ponatur: Doberzieſſe Mittwoch nach dem P. Pfingſttag.

300.

300. Pfund) eitteler Heller.

S. 57.

Prag) 1396.

S. 61.

1399.) Dieſes Privilegium beziehet ſich auf eine, über den nämlichen Gegenſtand bereits von K. Karl, Wenzels Vater, den beeden Grafen, Ludwig und Friederich, gegebene Freyheit, und erneuert dieſelbe. Die Urkunde ſagt ausdrücklich, daß das Cl. Zimmern in ihrer, (der Grafen) Herrſchaft, (hohem Gerichtsbezirk) gelegen ſeye. Gleiche Sprache führet die Sigismundiſche Beſtätigung vom J. 1426.

S. 70.

Fürſprechen) S. Strubens Tr. de bonis meierding. (ed. noviſſ. §. 31. p. 649.) wo es heißt: Frequentes offendi-

mus procuratores in iudiciis Germanorum. — Ipſe Rex Sigismundus anno 1418. vſus prolocutore *Ludovico* Comi. *Oettingenſi.* vid. Windeckii Hiſtoria Imperat. Sigismund. Cap. 46. ap. Mencken rer. germ. T. I. p. 1105. ſq. Schöpflins Hiſt. Zaringo-Bad. T. II. p. 103.

S. 80.

1442.) S. Fr. Ernſts Burggrafen von Kirchberg, Gr. von Sayn und Wittgenſtein Abhandl. de ſuperioritate territoriali in allodia imperii, (Jena 1744. 4.) §. 19. p. 35. wo der O. Privilegien ebenfalls Meldung geſchiehet.

S. 84.

Beſibnen) S. Senkenbergs Selecta &c. T. V. p. 553. ff. wo ein ähnliches Privilegium vom J. 1510. vorkommt. add. not. (a) verglichen mit den Oettingiſchen ältern und neuern Bann-

gerichts-

gerichts-Ordnungen. Dieſe Materie verdiente eine beſondere Ausführung.

S. 96.

Von 600. Gulden) S. Wehners Tr. de modo appell. in Camera, als der 6te Tomus der, (wenn ſie vollſtändig beyſammen gefunden werden) ſeltenen Symphoremat. Supplicationum &c. die unter dem erdichteten Namen Gyllmanns 1608. zu Frankf. herausgekommen ſind, pag. 142.

S. 98.

1585.) Im J. 1568. war dieſer Gr. Wilhelm Cammergerichts Präſident. S. kurze Abhandl. vom Kammergericht und deſſen Viſitation, (Regensburg 1767.) 2. Th. S. 4. Er hat aber 1569. den 8. May ſchon wieder reſignirt. S. Königs von Königsthal mühſames Mnemoſynon Coloſſeum &c. wo er bey dem J. 1568.

 13. Oct.

13. Oct. als Aſſeſſor Cameræ generoſus ſeu illuſtris und 1569. wie gedacht, als reſignatus, vorkommt.

S. 101.

1652.) Die Vermählung geſchahe den 5ten Octob. 1651. (zu Oettingen). In dem 3ten Theil der Uffenbachiſchen Bibliotheck S. 436. findet ſich eine Schrift, unter dem Titel: Deſcendenz Fr. Sophien Margrethen, Marggräfin zu Brandenburg, gebohrner Gräfin zu Oettingen. Sie † den 26. Jul. 1664. S. Jo. Ge. Pfeifferi templum æternitatis conſecratum divæ Sophiæ Magrethæ; ingleichen Proceßion und Ordnung fürſtlicher Leichenbegängniß Sophiä, Marggräfin zu Brandenburg. Groß Marggr. Brandenb. Landes- und Regenten-Hiſtorie, S. 494. Sie wurde und iſt die Stammmutter des ietzigen Durchlauchtigſten Marggräfl. Hauſes Brandenburg Onolzbach.

bach. S. Rentſchens Brandenb. Cedern-Hayn, (Bareut 1682. 8. ein ſeltenes, einer neuen Auflage würdiges Buch) S. 829. f.

S. 106.

mit einer goldenen Bulle verſehen) Iſt wegzuſtreichen. Es iſt keine eigentlich ſo genannte G. B. ſondern nur das kaiſerl. Majeſtäts-Inſiegel, in einer Capſel verwahrt.

Zur Zugabe.

S. 107. ff.

*

* *

Etwas vom Rieß.

S. Jo. *Naucleri* Chronic. Vol. II. p. 956. edit. Colonien. 1614. altera regio (Sueviæ) Noricum adſpiciens Rhetia eſt dicta, terra pinguis, dives & prope ſphærica, dives pecorum atque frugum, paluſtris tamen vites non habet:

in ea ſitum eſt inſigne oppidum Nortlingen. Magnam copies voluptatem, ſi regionis ſitum adſpexeris: ita ſane per gyrum & intra, oppidis, vicis & caſtris, ceu floſculis, exornatur. Damit ſtimmt auch Münſter in ſeiner Cosmographia, (edit. Baſil. 1552. f.) p. 579. überein, verglichen mit p. 570. 573. 575. In Martenne und Durandi Vet. ſcript. & monum. Collect. T. II. p. 377. 79. und 80. in den Briefen K. Conrads, Henrici Reg. Iunior. und Abbatis Wibaldi, kommt etwas von den caſtris Horbruch (Harburg) und Flochperg in dem Rieß, vor. Von Neresheim und Hochburg, gelegenheitlich der Welfen und Gibellinien ſ. Struvs Corp. Hiſt. Germ. P. I. Period. 7. §. 4. not. 25. p. 434.

*

* *

1319. Ludovicus Comes de O. nuptias Viennæ celebravit cum filia Regis Alberti.

* Chron.

* Chron. Elwac. in Frehers G. R. Scriptor. ed. Francof. d. 1624. p. 453.

1336. — Rudolphus IV. March. Badenſis, poſt Lutgardam Alberti Comitis de Löwenſtein viduam, ſecundis nuptiis duxit *Mariam*, *Ludovici* & *Friderici Comitum* ab *Oettingen*, *Alſatiæ inferioris Landgraviorum*, ſororem, cum qua Pforzheimenſi Hoſpitali S. Spiritus annuos viginti quinque librarum Hallenſium reditus ao. 1336. donavit. † illa 1369.

Schöpflins Hiſtoria Zaringo-Badenſ. T. II. p. 47. Dieſes iſt nicht die einzige Verbindung der beeden Häuſer Baaden und Oettingen. Auch nachher, nämlich 1395. vermählte ſich Marggraf Bernhard I. mit Gr. Ludwigs XII. (König Sigism. Hofmeiſters) Tochter, Anna, Gr. von O. S. Schöpflin am a. O. T. II. p. 124. deſſen eigene Worte ich hier anführen will: „ Cum matrimonium hoc (nämlich Marggrafen Bernhards Ehe mit ſeiner erſten Gemahlin, einer Tochter Grafen Rudolphs von Hohenberg) ſterile eſſet, atque mortuo Bernhardi fratre Rudolpho ſolus ille ex domo ſupereſſet Badenſi, divortium cum Margaretha meditatus eſt. Adivit ergo Clementem VII. Papam Avenione,

A. 1392. iudices petens, qui examinarent, annon matrimonium contra jura Canonica fuerit initum. Verba Bullæ Clementis ſunt, quod conſanguinitatis vel affinitatis impedimenta exiſterent. Coniugium, quod 8. annos duraverat, ſolutum. Bernhardus ad ſecundas progreſſus eſt nuptias, ducta uxore Anna, Ludovici Comitis Oettingæ filia, *quarto conſanguinitatis gradu* *) ei iuncta. Bonifacius IX. contra Clementem VII. Romæ electus A. 1398. Bullam diſpenſationis ei transmiſit. Bulla utriusque Papæ in chartophylacio Bad. Durlac. Baſileæ ſervatur. Pabſt Clemens Bulle findet ſich beym Schöpflin ſelbſt T. V. pag. 553.

*) Der ohne Zweifel von der oben bemerkten Ehe der Oettingiſchen Maria mit Marggr. Rudolf herrühret, nemlich alſo:

Friederich, Graf von O.

Ludwig X.	Friederich.	Maria, Gemahlin des Marggrafen Rudolfs von Baden.
	Ludwig XI.	Friederich, Marggr.
	Ludwig XII.	Rudolf, Marggr.
	Anna.	Bernhard, Marggraf von B., der Anna Gemahl, und mit ihr in 4to gradu conſang. comp. can. verwandt.

533. num. 301. N. Bonfacius aber ib. p. 560. n. 309. S. auch dieſer Mat. II. B. S. 62. beym J. 1406. und III. B. S. 62. beym J. 1438. wo des Margar. Jacobs von Baaden Erwähnung geſchiehet, der der einzige Prinz war, ſo in dieſer Ehe erzeuget worden. Schöpflin l. c. T. II. p. 131. (a) und p. 143. Die dritte Vermählung geſchahe von Marggrafen Wilhelm von Baaden, nach dem Tod ſeiner erſten Gemahlin, im J. 1648. mit „ Maria Magdalena, wie Schöpflin T. III. p. 135. ſagt, *Oettingenſi Comite*, Erneſti filia, cui ab aula Cæſarea, ubi in Imperatoris Comitatu diu vixerat, vicies mille florenorum promiſſa eſt dos. „

1352. Albertus dux Auſtriæ &c. advocatis in adiutorium Marchione Brandenb. Epiſcopo Bamberg. &c. Comite de Wirtemberg. &c. & Comite de *Oetingen* &c. de Argovia Thuregum aſcendit & ciuitatem aſcendit.

* Felic. Fabr. Montani Ulmenſ. Hiſt. Suevor. in *Goldaſt.* rer. ſuevic. ſcript. (ex ed. Ulm. 1727. f.) p. 53.

1373. Anno domini MCCCLXXIII. incepit liga civitatum in terra Suevie, que crevit de die in diem &c.

Anno

Anno d. MCCCLXXV. domini de Ottingen decollaverunt Andream Schenk de Wyteſtingen, quod ipſe Abbatem in Neresheim captivavit, & ipſum graviter caſtigavit, ac monaſterium eius ſuccendit igne.

Anno domini MCCCXCVIII. in vigilia natiuitatis Marie virginis Ludovicus, filius Comitis Wilhelmi de Oettingen, in venatione per cervum ſilveſtrem eſt cornibus ad penam mortis moleſtatus, & ſepultus in Neresheim. (In dem Namen iſt hier, allem Anſchein nach, geirret.)

Anno domini MCCCCIX. domina Henrica de Mumpelgarten, Comitiſſa de Wirtenberg, obſedit civitatem dictam Sulre cum imperialibus civitatibus, & cum magno & copioſo exercitu — & prevaluit. Sed Comes de Ottingen hoc vindicare volens, omnibus

impe-

imperialibus civitatibus excepto Rutlingen, ſuas immicitie litteras deſtinavit.

* Ausgezogen aus Finſtenport. Mogunt. Ordin. ſepulchri dominici, Continuatione Chron. ab Hermanno Ianuenſ. ſcripti ab a. 1352-1421. bey Hahn in der Collect. Monum. veter. & recent. (Brunſvig. 1724. 8.) Tom. I. p. 397. ſqq. Eben daſelbſt p. 601. in Chronico Auſtriac. geſchiehet auch bey K. Friederichs Burgundiſchen Krieg, (ohngefehr ums J. 1475.) Grafen Ulrichs von O. Erwähnung, daß dieſer dem Kaiſer durch Steffan von Freyburg 20. Pferd und 24. Fußknecht zugeſchicket.

1504. Hoc anno Maximilianus I. Imperator proſcribit Rupertum, Comitem Palat. Rheni eiusque patrem, Philippum Electorem &c. —— Bellum ortum, Rupertum Gallis & Bohemis, Bavaros contra Imperatore, Friderico Brandenburgico &c. Vlrico Wirtembergico, *Comitibus Oettingenſibus* &c. iuvantibus.

* Pfeffingers Vitr. illuſtr. L. I. T. V. pag. 716. u. a.

* * *

S. 114.

1552.) und 1553.

1659. 26. Jun. K. Leopolds Vormundſchafts-Beſtätigung, die Gr. Johann Ernſt zu Oettingen über Albrecht Friederich von Wolfſtein geführet.

* Köhlers Hiſt. Wolfſtein. p. 166. (2)

S. 121.

1719.) l. 1749. das älteſte Beyſpiel einer geſetzlich verordneten Gemeinſchaft der Güter unter Eheleuten mag wohl in dem Freyburger Statut und Stadtrecht vom J. 1120. beym Schöpflin in Hiſt. Zaringo-Badenſ. T. doc. XXV. zu finden ſeyn, wo es heißt: Omnis mulier eſt *genoz* viri ſui in hac ciuitate, & vir mulieris ſimiliter. Omnis quoque mulier erit heres viri ſui, & vir ſimiliter erit heres illius. Man bemerke zugleich die ſchöne, kurze und nervichte geſetzliche Sprache!

S. 141.

S. 141. ff.

S. auch Grupens Vxor theotiſca; ingleichen Haltaus im Gloſſar. v. Vogthemd und Möſers Oßnabr. Geſchichte, S. 100. (a) Der anderwärts ſo genannte Kuchenthaler hat manche Aehnlichkeit mit dem unſrigen.

S. 207.

mit Thür und Thor beſchlüſſere) d. i. inner Hauſes- und Hof-Etters, ſo weit ſich nämlich die Hürnheimiſche niedere Gerichtsbarkeit erſtreckte. Denn, Inngeſeſſene hatten keine andere Gerichtsbarkeit über ihre arme Leute, als daß ſie ſie mit Thür und Thor beſchloſſen. Auf das Feld hinaus erſtreckten ſich die Grenzen dieſer dominicæ poteſtatis nicht, wie ſich ſolches auch hier veroffenbahret.

S. 215. (1)

Man vergleiche mit dieſer Urkunde die in dieſem 5ten Band S. 21. ff. vorkommende.

S. 216.

S. 216.

quidam ad civitates proximas ſe transferrent) Pfahlburger.

S. 225. *)

auskundſchaften können) Iſts vielleicht Ronheim, bey dem Marktflecken Harburg gelegen?

S. 237.

æmulatores) S. Dreyers Nebenſtunſtunden, S. 328. (6)

S. 250.

Die Materie von den O. Privilegiis de non evocando verdiente ex profeſſo abgehandelt zu werden. Inzwiſchen ſind mir folgende dergleichen Freyheiten und deren kaiſerliche oder hofgerichtliche Beſtätigungen bekannt, die zum Theil ſchon, jedes an ſeinem Ort, angeführet worden, welche ich aber hier in chronologiſcher und ununterbrochner Ordnung herſetzen will, nämlich

von dem Jahr 1310. 1364. 1365. 1383. 1394. 1397. 1401. 1403. 1414. 1415. 1570. Gegenwärtiges iſt vor allen andern merkwürdig. Endlich gehöret auch ein Oettingiſcher zu Teiningen, einem gewöhnlichem Mallo provinciali, ergangener Landgerichts-Urtheilbrief hieher, worinnen Gr. Friederich von O. ausſpricht: „ welcher die obgenannten Freyheiten gegen Ihn (die Grafen von O.) oder die Ihren überführe, daß ſie gut Recht haben, die Pen 2. Mark Golds halb in des Reichs Camer und halb ihnen ſelbs ze nemen.

S. 255. und 267.

domie) l. Comie.

S. 259.

gelutert) Dieſes lutern, (läutern, erläutern) ſetzet eine vorhergegangene nochmahlige Unterſuchung der Sache voraus; hebt alle widrige Vermuthung von Sub-

und Obreptionen auf; ertheilt dem Geſchäfte, das vorgeht, ſeine völlige Kraft und Würkung, und vernichtiget zugleich alles dasjenige, was demſelben zuwider ſeyn kan.

S. 268.

drey Brüder) l. drey Grafen. Ludwig und Wolfgang waren des Grafen Ulrichs Bruders Söhne.

S. 310.

1397.) l. 1327. Auch die Land-Heer- und Reichsſtraſſen gehören zu den Hoheiten und Herrlichkeiten der Grafſchaften, (iura comitatus). Dieſes iſt die Urſache, warum viele Landesherrſchaften ſich die Landſtraſſen gegen andere niedere Gerichtsherren, wie z. B. Landgraf Friederich von Thüringen gegen den teutſchen Orden, im J. 1332. (Ludwigs Reliq. MSCT. T. X. p. 116.) ingl. Oettingen gegen eben

dieſen Orden in dem J. 1516. ausdrücklich vorbehalten haben.

S. 328. *

oder Haiden) Dies iſt die wahrſcheinlichſte Meynung, beſonders da auch in neueren Acten öfters vorkommt, daß das Landgericht auf den Deininger Mädern gehalten worden ſeye, und ſich auf demſelben wirklich hin und wieder erhabene Plätze befinden, die zur Haltung dieſes öffentlichen Gerichtes, nach alter Sitte, ſchicklich geweſen. Die Hünerlocher, Hünerle, Hünerlohe, die auch eines von den gewöhnlichen Mallis des placiti generalis terræ Oettingenſis waren, ſind bey Nittingen, oder Ehingen; und die Thorſäulen bey Wiltingen, oder bey der Weibelhub, (einem dem Landgerichtsdiener oder Weibel in partem ſalarii angewieſenen Feldgut) vermög vorhandener Urkunden, zuverläßig zu finden.

S. 329.

Lantgrafen waren) ſtilo curiali, non vulgari. Denn, damals wurden Grafen auch Landgrafen genennet, wegen ihrer ausgebreiteten Lande; Comites provinciales, patriæ, terræ, univerſales. S. Sorgens Allerley ꝛc. S. 19. f.

S. 330.

ainen Daumen verloren) Bey dem Büdinger Reichsforſt ward veordnet: Unde wo en Druer iſt in dem Büdinger Walde, der gedrwet het, oder druet, der hat die rechten Hand verlohren, und ein Haſenluzſer, oder der einen Haſen fahlt vnde drume der hat virwirkit ſinen rechten Dumen. S. Behauptete Vorrechte der alten Königl. Bannforſte.

S. 332.

Jungern) l. Jungfern.

S. 336.

S. 336.

Von Landgerichten überhaupt ſ. *le Petit* diſſ. de origine, fatis ac progreſſu (curiarum provinc. Lipſ. 1769. Hier führe ich nur noch einen Landgerichts-Urtheilbrief vom J. 1365. (Denſtag vor ſant Magen tag) an, vermittelſt deſſen Albrecht von Stöffeln (vf dem Hünerle) an der Edeln Herrn Statt von Oetingen ze Gerichte geſeſſen iſt, und Fritzen den Harkretz genannt, nach vorher ſchon vor dem O. Landgericht erlangter und länger dann recht erſeſſener Anleit, nunmehr wirklich in nüzlich Gewer aller der Güter geſetzet hat, die die Herren von Rayſhein dez Cloſtz' Sant Bernhartz Orden und der Conuent hant ze Baldingen.

S. 376.

neuen) nämlich ſeit 1751.

Zum III. Band.

S. 3.

1007. *in pago R. & in comitatu Sighardi*) Das Rieß war alſo ein beſonderer Comitatus oder Grafenbezirk, indem hier ein Graf vorkommt, der dieſen pagum regieret. Bald darauf müſſen dieſe Grafen ſich von Oettingen geſchrieben und die Grafſchaft erblich bekommen haben. S. *le Petit* Epiſtola, qua continetur Hiſtoria jurium Comitum Imp. ſub reg. Franc. ſtirp. Meroving. Lipſ. 1770. und ebendeſſelben d. de origine iuris heredit. Comitum I. S. R. G. in Comitatibus indeque pendente origine cognominum eorum, ſ. nominum gentilitiorum. ib. 1771. *Matthæi* de Nobilit. L. I. c. 41.

S. 5.

1144.) S. Tſchudi Chron. Helvet. nach Iſelins Ausgabe, T. I. S. 89.

S. 8.

1262.) ad d. Heinrichs von Durrwang Quittung über ſein Heirathgut an Götzen und Albrechten von Wolfſtein, ſeiner frauen Catharina Brüder, geben am tag St. Laurentii A. 1350. S. Köhlers Hiſt. geneal. Wolfſtein. p. 39. (8).

S. 9.

1265.) S. auch Longolius ſichere Nachrichten ꝛc. II. Th. S. 135. ff.

S. 10.

1267.) S. Selecta Norimb. III. Th. III. Kap.

S. 12.

1273. 8. *Cal. Nov.*) S. auch Groß in der Brandenburgiſchen — — Hiſtorie, S. 100. §. 12. ferner Jungs Comic. Burggrav. p. 7. ſqq. Brandenb. Cedern-hayn S. 297. Von Falkenſteins Nord-

gauiſche Alterthümer P. IV. p. 115. von Ludewig German. Princeps L. 2. c. 1. §. 6. p. 482. Pfeffingers Vitr. illuſtr. T. II. L. I. Tit. 17. p. 680. ſqq. Feuerlins oben angeführte d. de territorio Norico &c. (Helmſt. 1773. 4.) Num. I. der Beylagen.

S. 16.

1281.) Dieſe Urkunde gehöret zu der S. 12. angeführten d. d. Achen 8. Cal. Nov. 1273. S. auch Wagenſeil de Republ. Norimb. p. 293. von Ludewig l. c. und deſſen Reliqq. MSCT. T. VIII. in der Vorrede. Gundlings Reichshiſt. S. 641. Herrgotts Geneal. dipl. gent. Habs. T. II. Vol. II. p. 499. Feuerlin am a. O. Num. 2.

S. 17.

1281.) S. auch Petz T. I. p. 8. n. 51.

S. 18.

1283. Reinfelden) S. auch den prächtigen Codicem epiſtolarem Rudolfi &c. unſers deutſchen Mabillons, des Reichsfürſten und Abbts Mart. Gerberts zu St. Blaſi, (St. Blaſi 1772. fol. max.) fol. 128.

S. 20.

1289. Rothenburg) Auch dieſer Urkunde thut der gedachte Rudolfiniſche Codex f. CLVI. Erwähnung, und verbeſſert zugleich den Falkenſtein. Die Stelle, die hieher gehört, iſt folgende: Eadem indictione eius anni, (i. e. indictione ſecunda anno 1289.) diploma, quo iubetur Ludovicus, Comes de Oettingen, munitionem in Ohrenbau, fundo eccleſie Eichſtettenſis extractum, ſolo æquare, edidit in Codice dipl. Antiq. Nordg. ante menſem ſeptembrem datum apud Rotenburg Indictione II.

anno vero regiminis noſtri 13mo, uti male loco citato legitur, cum ſit *decimusſextus.*

S. 24.

1309. Vergleichs Urkunde) Aus derſelben erhellet augenſcheinlich, daß Grafen Ludwigs Tochter, Sophia, Gr. Gebhards von Hirſchberg Gemahlin geweſen, es mögen einige ſagen, was ſie wollen.

S. 26.

1311.) In dieſer Urkunde kommt auch ein Graf Conrad von Oettingen vor, den die beeden andern Grafen, Ludwig und Friederich, ihren Vetter nennen. Unſer Oettingen heißt darinne Neu-Oettingen.

S. 27.

Gr. Conrads Wittib) Adelheidis, ſoror carnalis Craftonis de Hohenlohe Iunioris, nennt ſie die Urkunde.

S. 28.

S. 28.

1315.) 17. Iun. S. Herrgott am a. O. und T. II. Vol. II. p. 606. ingleichen T. I. L. VI. cap. IV. p. 280. wo er ſagt: „ Florentiſſima etiamnum familia *Oettingenſis* de Habsburgica affinitate haud vane gloriatur; quippe ex qua *Fridericus*, Ottingæ Comes, fide monumentorum noſtrorum, & quidem inſtrumenti n. DCCXX. anni 1315. *Mariam* genuerat, quæ Rudolpho Habsburgi Comiti nupſit. „

Zugleich liefert Hergott l. c. p. 282. n. II. hierüber folgende Geſchlechts-Reihe:

Ludewicus de Oetingen, Outingen. Ch. ann. 1141. 10. Apr. 114. 8. Iul. (Siehe III. B. der Materialien S. 4. f.)

Conradus *) Comes, Ch. ann, 1281. 4. Sept. vxor Maria, Friderici, Burggravii

*) Hier irret ſich H. in dem Namen des Gemahls der Burggräflichen Maria, der ohnſtrittig und richtiger **Ludwig** geheiſſen hat.

gravii Norimbergenſis, ſpecialibus privilegiis à Rudolpho I. Rom. Rege ornata.

Fridericus Comes, Ch. ann. 1315.
7. Iun.

Ludewigus Com. ſenior 1315. 1337. 26. Iul.	*Maria*, 1315. Uxor *Rudolphi* Com. Habsburg. nepotis Rudolphi Taciturni, ex filio Gottfrido.

Von dieſer Maria ſelbſt hat Herrgott L. IV. C. III. §. p. 238. folgendes: Cæteroquin, renitentibus Gullimanno, aliorumque ſcriptorum agmine, *Rudolpho*, emortua *Eliſabetha*, — Rudolphi Comitis de *Rapprechwilere* filia, ſecundis nuptiis adſerunt monumenta noſtrá *Mariam*, *Friderici*, Comitis Oettingenſis, filiam. Hoc perſpicuum faciunt tabulæ transactionis, quæ, uti legere eſt in charta 1315. num. DCCXX. au-

ctori-

ctoritate Friderici Rom. Regis *Ioannem* inter Rudolphi noſtri ex Eliſabetha filium, & hanc *Mariam* confectæ ſunt; hæ autem nil vltra de hac ſecunda coniuge eiusque obitu, memoriæ proditum habent.

Zur Erläuterung mag folgende Tabelle dienen.

Ludwig.

Ludwig der Oeſterreichiſchen Gutha Gemahl, † 1346.	Friederich, der Dornbegiſchen Eliſabethe Gemahl.

Ludwig † 1378.	Friederich † 1357.	Maria, vermählt an Gr. Rudolf von Habsburg.

S. 29.

1317. den Grafen zu Oettingen) nämlich: Ludwig, dann Ludwig und Friederich, ſeinen Vetteren.

Ludwig († 1314.)

Ludwig.	Friederich, ſchon † 1317.

Ludwig.	Friederich.

1329. (Erichtag) l. Eritag. An dem vorhandenen Original hångt das Majeſtåts Inſiegel mit einem Ruckſiegel verſehen, welches, (wie es der Kaiſer in andern Urkunden ſelbſt beſchreibet) den wiederſehenden Adler vorſtellet, mit der bekannten, aus den Pſalmen genommenen Umſchrift: Iuſte iudicate filii hominum. Der Dolpiſche Abdruck der Urkunde iſt ziemlich fehlerhaft.

§. 30.

1332.) Eine in der O. Genealogie brauchbare Urkunde, in dem aus dem Schluß derſelben erhellet, daß der urkundende Graf Ludwig der Aeltere, (der Oeſterreichiſchen Guthå Gemahl, † 1346.) auſſer Albrechten, noch folgende Kinder gehabt håbe, nåmlich 1) Iringard, relictam quondam domini Adolfi incliti Ducis Bavarie. 2) Eberhardum prepoſitum eccle Onolſpacen. 3) Ludwicum,

cum, welche alle die Urkunde mitgeſiegelt haben. S. die Tabelle oben zur S. 155.

S. 31.

an) l. von.

Gr. Ludwig) Senior.

S. 32.

1333. Ludwig und Friederich) die Jungen; in Anſehung ihres noch lebenden, und erſt 1346. verſtorbenen Oncle's, Gr. Ludwigs, des Aeltern. Sie ſelbſt waren, wie ſchon öfter bemerket worden iſt, Söhne Gr. Friederichs, der Eliſabethen, Gr. von Dornberg, zur Gemahlin hatte.

S. 33.

1340. Grafen zu O.) und Landgrafen in Elſaſſen.

S. 34.

1341. Ludwig der Jüngere) add. Gr. Friederichs Sohn. Nach des Oncle's

cle's Tod (1346.) wurde er erſt der ältere genannt.

1344. Ludwig und Friederich zu O.) Gebrüdere.

S. 37.

1350. Nürnberg) oder wie König Carl ſelbſt zählt, im vierten Jahr unſrer Reiche.

1350. Coſtnitz) richtiger: 1354. oder wie der König zählt, in dem achten Jahr unſrer Reiche.

S. 38.

1355. Cölln) richtiger: 1357. oder nach des Königs und Kaiſers Rechnung, in dem eilften Jahr ſeiner (König)-Reiche, und in dem andern des Kaiſerthums. Ich habe mich hier durch die Neresheimiſche Deduction und Gegenconcl. Schrift verführen laſſen, bey de voranſtehenden letztern 2. Urkunden reſpe-

ctive

Urkunde der J. 1350. und 1355. angehängen, ſich offenbar unrichtig ſind. Denn, in der erſten Urkunde n. 37. (verglichen mit n. 38. und 39. von dem nämlichen Datum) zählt Karl, der damals erſt noch Böhmiſcher König war, ſeine Reiche und ſetzt den achten Jahr darüber, welches wenigſtens nicht 1350. ſondern 1354 iſt, indem er 1347. die Königl. Regierung angetreten; in der zweyten Urkunde aber (S. 41. der Gegenwart.) zählet er das eilfte Jahr ſeiner (Königl.) Reichs und das andere des Kaiſerthumes, welches wieder nicht 1355. ſeyn kann, (denn in dieſem Jahr iſt Karl erſt zu Rom als Kaiſer gekrönet worden;) ſondern nothwendig das J. 1357. ſeyn muß, wie ſich die Rechnung von ſelbſt macht. Es iſt zwiſchen dem S. 176. dieſes Werks.

S. 48.

[illegible] Urkunde [illegible]

[illegible]

ctive die J. 1350. und 1355. einzuſetzen, die offenbar unrichtig ſind. Denn, in der erſten Urkunde n. 37. (vergliechen mit n. 38. und 39. von dem nämlichen Datum) zählt Karl, der damals nur noch Römiſcher König war, ſeine Reiche und ſetzt das achte Jahr derſelben, welches unſtrittig nicht 1350. ſondern 1354. iſt, indem er 1347. die Königl. Regierung angetretten; in der zwooten Urkunde aber (n. 42. der Gegenconcl.) nennt er das eilfte Jahr ſeiner (König) = Reiche und das andere des Kaiſerthums, welches wieder nicht 1355. ſeyn kan, (denn in dieſem Jahr iſt Karl erſt zu Rom, als Kaiſer, gekrönet worden) ſondern nothwendig das J. 1357. ſeyn muß, wie ſich die Rechnung von ſelbſt macht. S. inzwiſchen oben S. 176. f. dieſes Bandes.

S. 48.

Beede O. Urkunden) S. auch Guillimanni Prof. Friburg. ſeltenen Tractat de

S Epi-

Epiſcopis Argentinenſibus, unter dem Biſchof Johann.

S. 43.

— — der Edle Friederich von Haydeck) Die Urkunde iſt wohl keine andere, als diejenige, die in Köhlers Hiſtoria geneal. Wolfſtein. p. 9. unter dem Datum: Nürnberg 1360. am Montag vor der heil. Merterin und Jungfr. S. Catharinen Tag, angeführt wird, wozu noch eine zwoote d. d. Nürnb. am St. Clementen tag gehöret.

S. 48.

ib. n. 75.) S. auch Ded. Neresh. n. 36.

S. 49.

1372.) Dieſe Pfandſchafts-Verſchreibung geſchah für Gr. Ludwigs († 1370.) Sohn,

[illegible] Augenscheinbus, unter den ersten Jahren.

S. 47.

[illegible] der Edle Ulrich von Lan- deck) Die Urkunde ist wohl seine [illegible], die Stiftung, die in [illegible] gegen Wolfstein [illegible] unter dem Dio cesan Costanz 1304 am Montag vor der heil. Martins [illegible] S. [illegible] schwirren Tag, eingeführt wird, [illegible] noch eine zweite u. d. Pfründ. am St. Clemenzen tag gestiftet.

S. 48.

S. 4 [illegible] S. aus Des. Note u. [illegible]

S. 49.

1175.) Diese Bischöfliche Bestätti- gung geschah für Hr. Ludwigs (†1175.)

Colg-

Sohn, gleichen Namens oder dem XII. † 1440.

S. 51.

Landveſten) l. Handveſten.

S. 53.

1391.) S. Haltaus im Gloſſar. v. Läugnen.

S. 61.

1430.) Friederich, † 1423.

Johann. Ulrich. Wilhelm.

S. 62.

1438.) Ludwig XII.

Anna — vermählt an Marggr. Bernhard von Baden.

Jacob.

 S. 66.

S. 64.

1442.) ingl. Ded. Neresh. n. 53.

S. 69.

1466. *Extract* Vergleichs ꝛc.)

Johann, (Gemahlin Margretha von Görz)
war 1466. ſchon †.

Ludwig. Ameleya.

1484.) Von mehrern dergleichen Tur-nier-Geſellſchaften ſ. Acta Comitialia Wormatienſia de a. 1495. art. 42. n. 15. bey Datt de pace publ. Lib. 5. c. 7. p. 844. & L. I. c 7. n. 25. Rüxners Tur-nierbuch f. m. 36. 37. „ Niedern „ Schwaben. Herrn Wernhern von „ Gundelfingen, für ein König der Ge-„ ſellſchaft in vndern Schwaben, dem „ gaben ſie ein Leidhund zum Geſellſchaft-„ zeichen, den er und all ſein Mitthur-

„ niers-

„ niersgenoſſen ſeines Gezirks führen ſoll=
„ ten. „ S. auch fol. 194. b. „ Die
„ Geſellſchaft im Bracken und Kranz.
„ Ein Spet, der Zeit König. Die
„ Grafen von Oting ꝛc. „ Schubart
de ludis equeſtr. (Hal. Magd. 1725.)
pag. 88. Burgermeiſter in ſtatu
Imp. Germ. Poſit. VII. c. 1. Von
dieſen Geſellſchaften ſind die wegen der
damahligen fehdevollen Zeiten entſtandene
beſondere Conföderationen z. B. die Hör=
ner = Geſellſchaft, der grimmen Löwen
Bund, der Bengler Bund, die Schle=
gel Geſellſchaft, die von St. Georgen=
ſchild, der Flegler Bund ꝛc. von welchen
Jman. Weber in d. de ſocietate Leo-
num cap. II. handelt, zu unterſcheiden. S.
auch Piſtorius d. de controv. inter S.
R. I. Comit. & ord. Equeſtr. immed.
qu. 9.

S. 95.

1694. *Extr.* Unions-Receßes rc.) In der O. Bibl. II. Th. S. 31. iſt ein Thaler Gr. Ignatzens zu O. beſchrieben, deſſen erſte Seite eine Urne oder Blumenkrug, voller Blumen, ſo von einer Hand aus den Wolken begoſſen wird, nebſt einem darüber fliegenden Zettel und darinnen den Worten: à ſuperiore pendet, vorſtellet, mit der Umſchrift: Ignatius Comes ab Oettingen; die zwote Seite aber das O. Wappen mit dem Helm und der Umſchrift hat: Hinc labor & opus 1694. Was mag zu dieſem, an ſich ſehr ſchönen, beſondern und ſeltenen Thaler die Veranlaſſung gegeben haben? War vielleicht das Motto des Averſes der Wahlſpruch des münzenden Grafen, oder ſollte nicht vielmehr, wie ich belehret worden bin und wie dafür halte, der Unions-Receß, der hier

angeführet wird, die eigentliche und wahre Veranlaſſung dieſes Gedächtnis-Stückes ſeyn? die Jahrszahl 1694. giebt ſie deutlich zu erkennen. Sie erſcheinet, auſſer dieſem Thaler, noch auf zween andern, die in der O. Bibl. l. c. S. 30. f. angeführt werden, die theils Gr. Wolfgang allein, theils mit gedachten Gr. Ignatzen und Gr. Anton Carl geſchlagen hat, und zur Umſchrift haben: Virtute & labore; — Virtute Concordia & labore. Es geſchah nämlich in dem J. 1694. daß nicht nur die in dem J. 1664. angefangene Grundabtheilung in der Oetting-Wallerſteiniſchen Linie, ſondern auch der Vergleich mit der damaligen Fürſtlich Oetting-Oettingiſchen Linie, nach unendlicher Arbeit und Mühe, zu Stande kam, wodurch das ganze Hauß O. mit ſich und unter den ſämmtlichen Linien ausgeſöhnet und vereiniget wurde. Dahin zielen nun die Sinnſprüche: Virtute & labore; virtute;

concordia, & labore; à ſuperiore pendet; hinc labor & opus.

Ernſt der Jüngere.

Wolfgang, † 1708.	Philipp, † 1680.
Fr. Ignatz, † 1728.	Anton Carl, † 1738.

S. 110.

**) In v. Dreyhaupts Beſchreib. des Saal-Creyſes ꝛc. kommt Tab. XI. p. 23. auch ein ſolches Kaiſerl. Majeſtäts-Inſiegel vor, das mit den hier beſchriebenen übereinſtimmet.

S. 123.

O Landgerichts-Inſiegel) Inzwiſchen ſind mir noch mehrere ältere, auch beſſer behaltene Landgerichts-Inſiegel in die Hände gekommen, die hinten Nro. 2. und Nro. 3. im Kupferſtich erſcheinen. Sie

Sie zeichnen ſich vor vielen andern prächtig aus: ihre umſtändliche hiſtoriſche Erläuterung aber verſpahr ich in die vollſtändigere Abhandlung von dem Oettingiſchen Wappen, die ſo bald erſcheinen wird, ſo bald ich genug Materialien dazu werde geſammelt haben.

S. 143.

Rieß liegen) S. Chronic. Gottwic. T. I. ſ. Prodromo L. IV. c. 3. de pagis antiq. Sueviæ, welches alles jedoch zu einem beſondern topographiſchen Werk gehöret.

S. 149.

Neben den Erbbeamten, hatten die Grafen zu Oettingen, wie andere Fürſten des Reichs, in den älteſten Zeiten, und ehe noch ganze Raths-Collegien formiert waren, auch ihre Canzler, oder, wie

ſie damals hieſen, ihre Schreiber, (Scribas). Siehe z. E. eine Urkunde vom J. 1366. „Wir Ludewige der eltere vnd „wir Ludewig der iunger Grauen zu Oe„tingen vergehen vnd tun kunt — — „daz vns — der erber manne Hr. „Chunrat wiland vnſer Schriber ꝛc. Dem Canzler gieng iedoch der Hofmeiſter oder Landshofmeiſter vor. Auch dieſe Charge hatten die Grafen an ihrem Hof. Ein vornehmer von Adel Hannß Gußregen erſcheinet in einer ſichern Urkunde vom J. 1399. als czu den cziten Hofmeiſter ſiner gnedigen Hren Graff Ludwigs vnd Graff Fridrichs gebruder Graffen cze Otingen. Sein an der Urkunde hangendes Siegel ſtellt ein redendes Wappen - - einen Storch, der einen Regenwurm im Schnabel hat, vor.

S. 181.

Ro-miſchen) add. Kaiſern.

S. 283.

S. 283.

S. Moſers teutſches Staatsrecht P. 26. und 27. von den Schwäb. Crayßſtänden; und unter ſolchen Membr. I. §. 12. von Oettingen.

Zum IV. Band.

Hierbey wird nichts weiter erinnert. Es wäre überhaupt wider meine, in der Vorrede zu dem Oefeliniſchen Werkgen geäuſſerte Abſicht, — es mit Anmerkungen zu überladen. Es bleibe, wie es einmal iſt! Nur bey den Urkunden will ich folgendes wenige nachhohlen.

S. 328.

Zum 33. s.) l. 66.

S. 330.

S. 330.

Sigillo noſtro — dignitate) die Grafſchaft O. war alſo damals noch ungetheilt. Ein Name, eine Hoheit, ein Sinn, ein Siegel! Es laſſen ſich hieraus verſchiedene Folgen zu ziehen, z. E. daß es damals gewöhnlich geweſen ſeyn muß, Wappen und Siegel zu ändern, wenn Herren eines Hauſes ſich abgetheilet haben und ſ. f.

S. 332.

Zum 66. §.) l. 86.

Regiſter.

— — Operis ſumma. —

Horat. in *Art*. *poët*.

Die römiſche Zahl bezeichnet den Band; die Ziffer die Seiten deſſelben.

I.

Geographiſches Regiſter.

Aa, Aha, Aue, Aw, Au, III. 58. 317. 324. 349. 353. 356.
Aalen, Ala, Aulun, Alun, I. 362. 396. II. 44. 52. 244. III. 41. 279. IV. 67. f.
Abenberg III. 22.
Adelmannsgeſeßmühl III. 317.
Adelmannsfelden I. 38.
Afteraltwang III. 70.
Ahelfingen IV. 22. V. 58.
Aichelholz III. 359.
Aichenberg III. 58. 317. 353.
Aichenrode III. 317.
Alderſpach II. 108.
Alerheim, Allerheim, Alarheim II. 50. 244. III. 45. 144. IV. 23. f. 26. 69. 155. 249. 252.
Altenkirchen, Stadt V. 63.
Alterſpach V. 53.
Altheim, bey Dillingen III. 317. 329.
Altheim, D. S. Hohen- und Nieder-Altheim.
Altmannshofen IV. 144.
Altzenach, *villa* I. 5. II. 2.
Amerdingen III. 17. 279. 348. IV. 119.
Ammerbach I. 124.
Anhauſen, Ahuſen III. 144. IV. 23. 156. f. 339.
Appetzhofen I. 109. 253. 271.
Aſpach III. 317. 350.
Aufhauſen, Vffhuſen, Vffhauſen II. 104. 244. 386. III. 129. 130. IV. 68. 256.
Aufkirch, Vffkirch I. 301. II. 48. 73. III. 7. 12. 22. 32. 35. 39. 49. 56. 152. 157. 328. IV. 23. 26. 124.

Augſpurg I. 64. 93. II. 52. 215. IV. 7.
Aulen ſ. U. Kochen.
Aurnheim III. 8. 61. IV. 179. V. 77.
Auſen ſ. Hauſen.
Avignon, Grafſch. III. 33.

Baireuth III. 33.
Baldern II. 386. III. 91. 247. 254. IV. 11. 22. 27. V. 32.
Baldingen I. 365.
Balgheim I. 270. II. 339.
Bamberg III. 297. IV. 211.
Bannersdorf III. 356.
Baſel IV. 8.
Bechendorf III. 317.
Beinheim, Benheim I. 29. 51. 243. 246. II. 42. IV. 32. 81. 311. V. 78.
Belsheim, Belshein II. 290. 299.
Benzenzimmern, Bentzencymbern I. 256. II. 189. 301. IV. 148. V. 62.
Bergele III. 146.
Bernheim IV. 102.
Bernloe IV. 25.
Bettnau, Bettnaw, III. 317. 353.
Bichelberg, Bůhelberg III. 58. 353.
Birkhauſen, Birchahuſen, Bůrkenhauſen II. 24. 291. III. 32. IV. 257.
Biſſingen II. 64. 82. III. 283. 285. 290. 301. IV. 27. V. 58. Unterbiſſingen II. 386.
Bittenheim V. 79.
Bollſtatt, Bolleſtatt, Pollſtatt III. 146. 249. IV. 143.
Bonheim III. 297.
Bopfingen, Pophingen I. 236. 291. 292. 297. 360. II. 52. 66. 80. III. 147. 157. IV. 23. V. 87. 179.
Brachſtatt III. 350.
Braitenaw, Praitenau III. 317. 351.
Braitenbuch III. 70.
Braſtel III. 317.
Brechtingen III. 317.
Breitenbrnnn IV. 164.
Brocomag V. 79.
Bromteſtat III. 144.
Bruchhauſen III. 317.
Brunſee IV. 255.
Bruckhofen III. 317.
Buggenhofen IV. 256.
Bůhl, Bůhel IV. 146. 258.
Bůhelberg III. 317.
Bůrgel IV. 102.
Bůttelbronn IV. 146.
Bullenheim II. 13.

Burg-

Burgberg, Burgbrekh III. 92. 317. 328.
Burghach III. 317.
Burgholz III. 26.
Burlſchwag, Veſte III. 31.
Buttenwieſen IV. 144.

Cadolzburg, Chadolzburg III. 9. IV. 7.
Calb IV. 204.
Carlswald II. 44.
Chriſtgarten, Kl. I. 41. III. 129. IV. 26. ꝛc.
Colmberg IV. 103.
Condé, Grafſch, IV. 88.
Coſtanz, Coſtnitz I. 310.
Crautheim, Herrſch. III. 6.
Creilsheim II. 19. 32. III. 27. 28.

Dachsbach III. 16. IV. 102.
Dachſtuhl III. 262.
Dalhunde I. 243. IV. 81.
Dannenberg, Schl. IV. 22.
Dannhuſenſe, caſtrum IV. 224. S. Thannhauſen.
Dapfheim. S. Tapfheim.
Dauſchendorf III. 317.
Deggingen, am Hahnen-Kamp IV. 23.
Deggingen, Kl. Deckhingen, Teggingen, Teckingen I. 39. 255. II. 8. 10. 48. 59. 105. III. 7. 15. IV. 23. 26. 73. 159.
Deggingen, Dorf I. 255.
Deiningen, Dyningen, Thiningen, Teinyngen ꝛc. I. 253. 271. II. 328. III. 51. 140. 300. IV. 299.
Delmunden V. 77.
Denkelsheim IV. 81. V. 77.
Deuzenhof II. 73.
Dewzen-Neudorf, *villa* II. 75.
Diefenlautern III. 317. 347.
Diemantſtein IV. 22.
Dinkelsbül, Dinkelspül, Tinkelspuehel I. 34. 236. 291. 292. 297. II. 52. 60. III. 7. 12. 22. 157. 315. IV. 22. 67. 124. 162. V. 87.
Dittenheim IV. 24.
Dollenſtein III. 24. IV. 112.
Donau III. 280.
Donauwerth, Donauwöhrt, Thonauwerdt, Werde, Werth I. 82. 236. 240. 254. 293. 298. II. 25. 47. 66. IV. 23. 208. Kloſter zum H. Creutz daſ. II. 47.
Dornberg I. 88. III. 30. IV. 101.
Doſſingen IV. 68. 168.

Drachenbrunn V. 99.
Dürggenheim, Türgenheim, Dyrigenheim IV. 146. 257. V. 62.
Dürrenzimmern IV. 339.
Dürrwang, Türrwangen, Dürnwang I. 49. II. 78. 386. III. 8. 52. IV. 24. 26. 73.
Dunſtelkingen, Dunſtlikungen, Dunſchelkingen, Donſtelkingen II. 386. III. 317. 329. 334. IV. 119.

Ebensfeld III. 317. 352.
Eberach III. 17.
Ebermergen, Obermergen, Ebermeringen I. 254. II. 244. IV. 67. 69. 117. 183.
Ebersheimmünſter V. 121.
Ebnet II. 244. IV. 69.
Eberſperg I. 33.
Eckerbach III. 299.
Eckenbühel III. 279.
Ederheim I. 39. 73. III. 145. 317. 330.
Eger, Fluß III. 254.
Ehingen I. 35. V. 247.
Ehringen. S. Oehringen.
Eibſtatt III. 317. 350.
Eichſtett III. 14.
Obereichſtett, Dorf III. 35.
Elchingen II. 244. III. 50. 76. IV. 69.
Eley V. 83.
Ellingen III. 317. 352.
Ellwangen I. 38. II. 52. III. 315. IV. 162.
Elſaß IV. 74. ff. S. auch I. 32. 225. 297. II. 38. ꝛc.
Elſaßzabern IV. 76.
Enkingen, Enchingen I. 271. II. 14. III. 151.
Enſelingen I. 299.
Ensfeld IV. 96.
Ensheim IV. 75. V. 79.
Eppingen III. 315. IV. 44.
Erdlingen, Kleinerdlingen, Erningen, Airningen, villa Arlanta, Erlingen I. 66. 255. II. 7. III. 15. IV. 27. 139. 256. 335. V. 202.
Erlbach III. 317.
Erlißbrunn IV. 258.
Ermßweiler III. 70.
Erſtein, Erſtaine I. 236. 239. 293. 298.
Eslerbrunne III. 279.
Eßlingen, Ezzelingen I. 12. 42. 171. 179. 190. 219. II. 52. III. 40. IV. 211.
Ettenſtatt III. 15.
Ewerspek, Eberspek III. 279.
Feßenheim, Feczcenheim, Feſcingen II. 49. 244. III. 145. IV. 68. f.

Feucht-

Feuchtwangen, Futwanch, Fuchtwang II. 217. III. 35. 279.
Fleckenſtein V. 99.
Flochberg, Flohberg, Flochsberg I. 254. III. 30. 35. 86. 87. 297. 305. IV. 22. 27. 163.
Fluerhauſen, Flurshuſen, Flurtshauſen II. 299. III. 18. 77. IV. 169.
Forheim, Vorheim III. 317. IV. 185.
Forſtfeld, Vorſtfeld, Forsfeld IV. 87. V. 77.
Frankenberg, Frankemburg, Frankenburg I. 236. 240. 293. 298. IV. 85. V. 79.
Frankenhofen IV. 258.
Fremdingen, Fromtingen II. 244. III. 22. IV. 69.
Fronhofen IV. 161. 256.
Fünfſtett II. 317. IV. 24. 90.
Fürnheim, Fürgenaw, Würnheim IV. 50. 258.

Gailenau, Burg III. 27.
Gaißloch, Gaißlohe III. 58. 153.
Gebſtetten III. 75.
Geißlingen IV. 26.
Geiſpach III. 317.
Geispolſtheim, Gaiſtpolzheim I. 236. 240. 293. 298.
Gellingen IV. 256.
Gemer, Hof V. 29.
Gemůnd I. 42. 171. 179. 190. 219. 360. II. 52. 66. 80. III. 315.
Gengenbach, Giengenbach II. 24. 26.
Gerlſingen, Gerleuingen, Gerolſingen, Gerloſing II. 8. 244. IV. 69. 258. V. 55.
Geylenoue III. 28.
Giengen II. 40. III. 38. 317. 349.
Giſelensheim III. 146.
Giſenheim IV. 87. V. 77.
Ober-Gleheim IV. 183.
Gleichen III. 318.
Gnotzheim II. 54. 244. IV. 26. 67. 69.
Goldburg IV. 12. 60.
Gőldin IV. 73. 309.
Goßlar II. 14.
Gőtz, Groß- und Klein- III. 26.
Graiſpach IV. 94.
Grausfeld III. 18.
Großelfingen, Grozzelfingen, Grozzeluingen I. 271. II. 299. III. 21. 246. 292. IV. 181. V. 26.
Großlingen IV. 73.

Gunzenhaim I. 34.
Gunzenhauſen II. 36. IV. 109.

Hachenburg V. 63.
Hagenau I. 14.
Hahnen-Kamp, ein Gau IV. 21.
Hailsbach II. 19.
Hailsbronn, Halzbrunn, Heylbrunn, I. 27. II. 52. 60. IV. 91. 163.
Halle II. 52.
Harburg, Harburch, Horbruch, Horburg I. 255. II. 17. 211. 224. III. 7. 12. 22. f. 29. 32. 56. 152. 157. IV. 21. f. 23. 26. 45. 60. 65. 69. 123. 202. f. 251. 332. V. 28. 236.
Hart V. 79.
Haſelach, Großen- I. 85. V. 57.
Haſenbühl IV. 115. 321.
Haſenwiß III. 318.
Hauſen, Auſen III. 148. IV. 183.
Hechlingen IV. 24.
Hechendorf III. 17.
Heidelberg IV. 218.
Heidenheim III. 197. 207. IV. 24. 108. 140.
Heinersdorf III. 318.
Heinsfarth, Heinsfurt, Heimensfurt, Heimenesfurt II. 244. III. 146. 148. IV. 69.,
Herboldſtein IV. 206.
Herbotsheim V. 93.
Herbretingen II. 217.
Hergoltingen I. 271. IV. 258.
Herlawingen IV. 258.
Herlisheim V. 86.
Herloſesheim V. 79. f.
Herrieden, Amt IV. 106. 113. Stadt u. Schloß III. 25. 29. IV. 224.
Hertsfeld, Herdfelt, Gau IV. 21.
Heubach, Stadt II. 44. III. 41.
Heuberg III. 318.
Heydingsfeld II. 13.
Higenhuſen III. 148.
Hirnheim, Hürnheim, Hurnhain I. 73. II. 59. III. 229. IV. 23. 27.
Hirſchbronn III. 69. IV. 72.
Hirſchbronner Forſt III. 94.
Hirſchſtein, Berg IV. 112.
Hittenheim V. 93.
Hippolitum, Hyppolite I. 236. 239. II. 42. ꝛc.
Hochaltingen, Holdingen, S. auch Perſonenreg. III. 22. IV. 23. 151.

Hochhaus I. 255. III. 35. 271. IV. 26. 142. V. 68.
Hochweiler V. 99.
Hoffſtetten III. 318.
Hohenalſingen IV. 21.
Hohenaltheim, Altheim I. 256. 270. III. 324. IV. 24. 55.
Hohenburg II. 82. III. 66. 85. 283. 303. IV. 120.
Hohenhart II. 19. III. 27. f.
Hohenſalach III. 70.
Hohenſtatt, Hohenſtätt, Altenhochſteten III. 77. 148. 278. 280. 318. 328. 348. 358. f. IV. 96.
Hohenſtein III. 90. 318. IV. 14. 256.
Hohentrüdingen IV. 23. 108.
Hohim, Hohin III. 140. f. 300.
Hohlheim I. 11. III. 144. IV. 140.
Hollenſtein III. 50. 140. 300.
Holzkirch II. 68. IV. 26. 68. 146. 341.
Holzwachs III. 318.
Hoppingen III. 246. IV. 166. V. 38.
Hohingen III. 146.
Hoſt, ein Wald IV. 22.
Hůnerlohe (bey Nittingen oder Ehingen) IV. 61. V. 247.
Huisheim II. 40. IV. 98. 316. f. f.
Hundesheim V. 79.
Hungersberg III. 318.
Hurtingen IV. 97.
Huttenheim V. 83.
Huttlingen II. 244. IV. 68.

Jachſt, ein Bach IV. 22.
Jachsheim III. 318. IV. 257.
Jagenheim III. 318. 351.
Jberg IV. 206.
Jll, ein Fluß V. 121.
Jngolſtadt IV. 94. 248.
Jttlingen I. 67. III. 351. 375.
Jtzingen, Jtzling III. 318. IV. 96.
Kapfenburg III. 46. IV. 21. f. V. 174.
Kauchenheim V. 77.
Kaybach, ein Bach III. 280. IV. 158.
Kayßheim, Kayſerheim I. 34. 45. II. 95. 102. IV. 24. 95. 116. f. f. 158. f.
Katzenſtein, Katzinſtein II. 306. III. 271. IV. 22. 119. 336.
Keiſingen. S. Kőſingen.

Kemmeten V. 70.
Kempten II. 46.
Kerkingen III. 96.
Keſſelhof III. 279.
Keſtenholz, Koſtenholz, (Chatenois) IV. 86. V. 83. 122. und S. 120. f. f. wo noch andere U. Elſaßiſche Ortſchaften vorkommen.
Kirchberg, Grafſch, IV. 87.
Kirchheim, Kirchhein, Kirchain, Rl. I. 14. 71. 255. 306. II. 2. 63. 103. 240. 256. 332. III. 119. IV. 12. 24. 26. 45. 60. 64. 191. f. f. 304.
Kirchsleiten III. 318.
Kleineybſtatt III. 318.
Klemkau III. 318.
Koburg ib.
Kochen (Unter-), Kuchen, Choucheim, Großkuchen III. 22. f. f. 147. 179. 318. IV. 25.
Kochenburg, Schl. III. 318. IV. 22.
Kolberg IV. 96.
Kolburg, Kollburg III. 318. 347.
Königsbrunn III. 297. IV. 157.
Köſingen, Keſingen, Keiſingen II. 244. III. 89. 148. 390. IV. 67. f.
Kreßberg III. 318. 328.
Kreuteich III. 318.
Kruchheim IV. 81.
Kungersberg, Kungesberg, Kuniegesberg, Kinisberg, Kinsberg, Kunsberg I. 236. 239. 293. 298. II. 42. V. 55.
Kummerzhof IV. 256.
Kuzenhauſen V. 99.

Laſſenburg III. 324. 330.
Laichen, Leichen III. 318. IV. 256.
Lamperßhouen, Lampartshoven, Lankpartshoven I. 270. III. 205. 220. 224.
Landshut IV. 218.
Langenaltheim III. 146. 148.
Larrieden, Lerrieden II. 244. IV. 69.
Lauingen, Laugingen III. 32. 315. 318. IV. 208. 248.
Lauterbach III. 318.
Lauterburg, Luderburg, Luderberch II. 44. III. 41. IV. 96.
Lembach V. 99.
Lemingen IV. 258.
Lendishauſen III. 23.
Leonrodt, Leonroden III. 318. 329.

Leorn,

Leorn, (Mäder, Haiden) bey Deiningen IV. 60. ꝛc. ꝛc.
Leutershauſen IV. 103.
Lichtenfels III. 347.
Lienroden, Schl. III. 318. 329.
Lierheim, Lierhain I. 110. 112. 271. IV. 24. 336.
Lietzenfels III. 336.
Linnersheim V. 93.
Lindau I. 54. II. 50.
Lippach III. 91.
Litzheim (Ober-) III. 96.
Lockhof III. 354.
Löpſingen, Lebſingen, Lebzingin, Lebizzingen, Lebezzingen I. 13. 150. 271. II. 21. 215. f. 271. 300. 359. III. 143. 147. 246. IV. 269. V. 33. 56.
Lorch III. 67.
Lougingen, Lougem III. 145. 148.
Lutzingen III. 318. 347.

Magerbein I. 271. II. 244. IV. 69.
Manheim, Mainheim III. 44. f.
Mauch, Muche, ein Bach IV. 269.
Mauren IV. 54. 183.
Maybrunn IV. 150.
Mayenfeld IV. 147.
Mayngen, May, Maria May, Mayhingen, Mayhing, Kl. u. Dorf I. 52. 67. 69. 255. II. 23 IV. 26. 146. 150.
Maynz IV. 226.
Matzenheim V. 83.
Meckhingen IV. 255.
Meginrades Cellæ, Maria Einſiedel I. 3. III. 5. V. 199.
Megersheim II. 305. IV. 24.
Megesheim IV. 25. 153.
Mehrn, *Caſtrum* III. 332. IV. 45.
Memmingen, Maimmingen II. 52. III. 148. 213.
Merkingen I. 20. 279.
Merſchlingen IV. 111.
Merzingen I. 270.
Minderaltheim IV. 256.
Mißlau III. 318.
Mittelbach, Mittelbuch, III. 70. 318.
Mittelsheim IV. 96.
Monheim IV. 24. 94. 218. 314.
Monningen, Munningen, Burg und Dorf II. 240. 244. 310. III. 46. IV. 69. 183. V. 24.
Morsbach III. 318.

Mors-

Morsbrunn, Morſchbrunn IV. 146. 258.
Mötingen I. 51. 270. II. 14. 291. III. 151. 198. 213. IV. 116.
Mühlbach III. 318. 351.
Mühldorf V. 81.
Mülhauſen III. 318. 352.
Mulberg II. 62.
Münſter II. 47.
Munzingen II. 40.
Musbrunn III. 279.

Nähermemming III. 15. 199.
Neresheim, Stadt I. 374. III. 5. IV. 26. 68. Kl. I. 20. 75. 255. II. 33. 244. III. 4. f. 8. 21. 26. 50. 76. IV. 21. 26. V. 240.
Neu III. 350.
Neubiß III. 318.
Neuenhof III. 300.
Neuenmark IV. 208.
Neußes IV. 164.
Niederbronn V. 79.
Nietmähl III. 318.
Nittingen IV. 258. V. 247.
Nordhauſen, Nordenhauſen III. 147. V. 35.
Nördlingen, Nordlingen, Nerolingen I. 4. 5. 24. 58. 63. 69. 78. 254. 291. f. f. II. 8. 37. f. 232. 316. III. 6. 12. 56. 146. 318. 331. IV. 23. 40. 44. 67. 123. 152. f. f. 204. V. 27.
Nürnberg II. 9. 13. III. 166. 315. IV. 7.

Oberbach III. 27. 29. IV. 113.
Obercymbern II. 301.
Oberdorf II. 314.
Obereichſtätt IV. 114.
Oberheim, Owerheim IV. 81. V. 79.
Oettingen, bey Ingolſt. III. 260.
Oettingen, Grafſch. I. 69.
: : : Schloß IV. 131.
: : : Stadt, Neuenöttingen, Ötingen, Oetingen, Outingen I. 7. 181. II. 189. 244. 275. IV. 23. 26. 45. 60. 64. 67. 69. 72. 106. 183. V. 70. ꝛc. ꝛc.
Offenburg II. 24. 26.
Offendorf V. 86.
Offingen, Markt II. 148. 301. III. 86. f. IV. 26.
Ohrnbau, Arnbau III. 7. 21. 25. 29. IV. 113. V. 253.
Oehringen, Ehringen, Oringe, Oringove I. 78. 82. III. 12.

Onolz:

Onolzbach, Onolspach I. 22. III. 30. IV. 101. Stift zu St. Gumbert I. 19. f. 21. 23. III. 24. f. IV. 169. f.
Ortenburg II. 24.
Ortenbach, Burg II. 26.
Oſelberg III. 279.
Oſſendorf V. 79.
Oſterholz IV. 257.
Oſtheim II. 49.
Oſthus V. 79.

Pappenheim IV. 24.
Porkſtein II. 44.
Paſſau II. 112. IV. 226.
Pflaumloch IV. 257.
Pfefflingen I. 9. 74. 97. f. f. II. 343. V. 35.
Pfullendorf II. 67. 80.
Polſingen, Bolſingen II. 292. III. 54.
Puech, Schloß III. 69.

Rabdorf III. 318.
Rain, ein Amt IV. 94. 249.
Raitenbuch III. 28.
Rappenheim, Roppenheim I. 243. IV. 81.
Ravenſperg, Ravenſpurg I. 310. IV. 38.
Rechberg III. 205.
Reckingen IV. 258.
Regensburg IV. 7. 218.
Reglingen III. 318. IV. 96.
Rehdorf V. 69.
Reichartshofen III. 352.
Reimlingen, Rumelingen, Rumheringen I. 8. 254. 270. II. 201. III. 127. 144. IV. 11. V. 35. 201.
Reinhartshofen III. 318.
Reißmühl, Riesmühl IV. 115. 321.
Rengshart III. 26.
Reuth IV. 164.
Rhætia prima I. 213.
Ried, Grafſch. V. 78.
Rieß, das. Rieth, Rietzzin, Rieſa I. 217. II. 111. III. 3. 147. 310. IV. 21. V. 235. f. f.
Riesheim III. 311. IV. 81.
Riesmühl. S. Reißmühl.
Rieth III. 318.
Reithmühl III. 318.
Riſingen III. 30.
Rindsheim V. 77.
Ringingen, Ruringen, Reginingen III. 144. 147.
Rintgaſſe III. 280.
Rodach III. 318.
Rode, Ober- und Nieder- IV. 146.
Rödern, Schloß V. 99.
Roheweiler V. 86.
Ron III. 170.

Ron-

Ronheim (Rumeldesheim) II. 225. V. 244.
Roppenheim III. 310.
Rorbach III. 147. 255.
Roſchwog, Landger. I. 47. 243. III. 310. IV. 87. V. 77.
Roſenſtein III. 40.
Rotenburg am Neckar I. 180. an der Tauber II. 110. III. 31.
M. Roth, Kl II. 254. III. 7. 56. IV. 26. 73. 124. 171.
Rothweil I. 402. 406. II. 251. rc.
Rotenſtein II. 44.
Röttelhof III. 318.
Rudelsmühl III. 318.
Rudolſtetten II. 49. IV. 68.
Ruffach IV. 76.
Rumshoven III. 280.
Ruppoldsbuch, Ruperſsbuch III. 36. IV. 114.

Sachſen II. 22.
Sammenheim III. 83. IV. 24. 27.
Sandbrunn III. 319.
Sanpölten I. 292. 298.
Sappenfeld III. 36. IV. 114.
Saunsheim, Sawensheim II. 13. III. 26.
Schafhauſen, Hof III. 53. IV. 211. bey Mauren IV. 154.
Scheffersheim V. 79.
Schenkenſtein IV. 22.
Scheppach III. 319.
Scherneck III. 319.
Schillingsfürſt IV. 22.
Schiring III. 319.
Schlawdach, Holz I. 35.
Schmähingen, Smehingen I. 271. III. 146.
Schnuttenbach III. 26.
Schnaiten IV. 301.
Schobtach, Schodach II. 244. IV. 69.
Schönfeld, Unter-) Schönefeld II. 108. IV. 95.
Schosloch IV. 151.
Schoppenbach III. 319.
Schwabach III. 17. Schwobac. præd. V. 56.
Schweinfurt II. 67. 80.
Schwendi III. 381.
Schwerſen IV. 258.
Segering III. 319.
Seiſach IV. 81.
Seſſenheim III. 311. V. 72.
Seßlach III. 319.
Setenhauſen I. 9.
Seyfriedsberg V. 192.
Sinterlach III. 58.
Sorheim, Sorſen I. 270. II. 225. III. 7. IV. 124. 164. 178. (Minder-) II. 339.

Spalt

Spalt IV. 225.
Speyer I. 8. 83. 87. II. 11. IV. 8.
Spielberg, Spilberck III. 15. 110. IV. 27. 108.
Stackenbach III. 319.
Stockmatte, Steckmatt III. 311. IV. 81.
Stadeln III. 17.
Staffelſtein, Staphelſtein III. 297. 319. 336. 349. 352. IV. 32.
Stahelberg,Sta berg, ein Holz III. 208. 358.
Stahlberg, Stachelsberg, Stahleſperch, Stachelberg, Stahelsberk, ein Kl. III. 195. f. f.
Stahlmühl III. 208.
Steppenbach III. 345.
Statmat V. 77.
Stechendorf III. 319.
Stein II. 201. III. 319. 359.
Steinberg II. 19. III. 58. 319. 353.
Steinbühel III. 319.
Steinhardt III. 319. 332. IV. 48. 277.
Steinheim III. 14. IV. 24.
Sternbach IV. 119.
Stettlach IV. 38.
Stillnau IV. 256.
Storkenbach III. 345.
Straßburg II. 114. III. 56.
Straubingen III. 319.
Stuttgard I. 181. IV. 218.
Sualafeldum, *pagus* III. 146.
Suanfeld, Gau IV. 23.
Sutenſes, Schweitzer I. 3. III. 5. IV. 219.
Sulz, Schl. V. 99.
Sulzfeld III. 319.
Sunderlach III. 319. 353.
Sundersheim III. 319.
Sur V. 79.
Swalbe, Fluß III. 284.

Tambach IV. 146.
Tapfheim III. 144. 252. 297. 319. 325. 333. IV. 31. 47.
Tennlin, Burg III. 332. IV. 46.
Thanhauſen IV. 73. 146.
Thorſäulen, O. Landgerichts *Mallus* IV. 60.
Tiſchingen III. 38. 50. IV. 99.
Tolnſtein III. 43.
Toſſingen II. 244.
Traſp, Herrſch. I. 335.
Trembach V. 99.
Trendl III. 319. 356.
Triesdorf II. 101.
Trochtelfingeu, Trochtiluingen II. 313. III. 319. 322. 325. 331. 348. 352. IV. 47. 275.

Tru-

Trugenhofen, Dorf und Burg IV. 22. 99. 142.
Truhendingen III. 15.
Truhendinger Forſt I. 35.
Turnegg IV. 72. 255.
Tuttenſtein IV. 22. 98.

Uffried III. 310.
Ullenhof II. 292.
Ulm I. 24. 42. 171. 219. II. 3. 66. 80. III. 56.
Ummenheim III. 37. IV. 72.
Untergürting III. 319.
Urnheim III. 50.
Ursheim III. 207.
Utenheim V. 83.
Uttenſtetten, Rutenſtat III. 144.
Utratzenheim V. 124.
Utzmemmingen, Uzmaningen II. 299. III. 34. 144.
Utzwing III. 329.
Vienne II. 27.
Villingen IV. 146.
Vindelicia I. 213.
Virhofen, *villa* II. 79.
Virngrund, Gau IV. 21.
Vomingen III. 33. IV. 46.
Vuldenbach, Kl. I. 13. III. 156. IV. 347.

Wachſtein III. 65. 70.
Wagenhofen IV. 98.
Waldſachſen, Kl. IV. 179. 333.
Wallersdorf, Walsdorf III. 24. 319. 347.
Wallerſtadt III. 319.
Wallerſtein I. 65. f. 254. II. 7. 15. III. 44. 77. IV. 24. 26. 45. 60. 64. 72. 249. 252.
Waltſtein I.V 110.
Walxheim IV. 54.
Warberg, Wartberg, Schl. I. 16. III. 26. IV. 6. 27. 29. 104. f.
Warnhofen III. 319. IV. 256.
Waſſeralfingen IV. 25. 60.
Waſſertruhendingen, Waſſeraltentrüdingen, Waſertrudingen I. 40. 125. f. II. 4. 6. III. 26. 29. 30. 44. IV. 23. f. 67. 106. 133. 135. 331. V. 23.
Wechingen, Wöchingen, Vuahingen, Vuchengawe I. 97. f. f. II. 244. 291. 299. 301. III. 143. 145. 252. IV. 68. f.
Weichengau III. 319. 346.
Weida II. 44.
Weiltingen IV. 12. 23. 37. 60. 108. f. f. V. 37.
Weingarten II. 16.
Weiſſenburg III. 22.

Wel-

Wellenheim, Veſte III. 24. 43. IV. 112.
Wemdingen I. 15. 123. II. 96. 107. 244. III. 67. 69. 78. 87. IV. 23. 67. 69. 89. 179. 250.
Wegenhauſen IV. 257.
Werhingen IV. 96.
Werd an der Jll, Schl. IV. 56.
Werdenfels III. 19.
Wernitz, ein Dorf IV. 22.
Wernitz, ein Fluß, Wernez III. 282. IV. 22.
Wernitzthal, Gau IV. 21. f.
Wertheim IV. 180.
Weſeiberg III. 319.
Weſſing IV. 257.
Weſtereiſach III. 310. 353.
Weſtergibel III. 279.
Weſtheim III. 146.
Wettenhanſen, Kl. III. 26.
Wezzinbrunn, Kl. I. 2.
Wickershofen I. 7.
Willendorf IV. 164.
Willingen II. 301.
Windiſchhauſen III. 349. 353.
Windsfeld, Vinsvelt III. 65. 211. IV. 142.
Windſpach III. 17. IV. 103.
Winheim III. 9.
Wiſen, Schl. III. 319. 329.
Wiſenbach II. 4.
Wittelshofen II. 8.
Witzmannsmühl, Witzmannsmule II. 244. IV. 69. V. 70.
Wolferſtatt IV. 24.
Wöllwart, olim Riſenfels, Riſenberg III, 322. 330.
Worms II. 10.
Wülflingen IV. 257.
Wurmach, Wurmbach II. 244. IV. 69.
Würzburg I. 303. f. IV. 218.
Wyler V. 79.

Zaheldingen III. 319.
Zell II. 24. V. 227.
Zetling III. 319.
Zimmern, Kl. Cymbern, Zimbra I. 7. 9. 13. 50. II. 12. 57. 269. III. 127. 145. 197. 201. IV. 26. 60. 64. 180. 204.
Zipplingen, Zipflingen II. 244. IV. 47. 69. V. 61.
Zirtheim III. 58.
Zißwing, Zyswingen I. 270. II. 302. IV. 146.

Zöbingen II. 56. 244. IV. 26. 54. 68. f. 73.
Zöſchingen III. 44.
Zürich I. 150. IV. 211.
Zuzemdorf V. 99.
Zwerchwernitz III. 279.
Zyeten III. 15.

II.

Regiſter der Perſonen.

1) Geiſtl. Standes.

A. Päbſte.

Vrbanus II. (1095.) III. 2.
Honorius (1125.) III. 2.
Eugenius (1152.) III. 2.
Innocentius IV. (1249.) III. 199. 216. (1250.) III. 199. 218. (1254.) III. 232. 235. 237.
Nicolaus III. (1279.) II. 8.
Honorius IV. (1285.) II. 10.
Bonifacius VIII. (1296.) III. 239. 242. (1298.) IV. 207.
Benedictus XII. (1336.) II. 25. V. 52.
Vrbanus VI. (circ. 1383.) IV. 224. (1394.) IV. 242.
Bonifacius IX. (1396.) IV. 242. (1398.) II. 59. (1401.) IV. 133.
Eugenius (1431.) IV. 225.

B. Kardinäle.

Philipp. de Alencomo, Biſch. von Oſtia, Kardinal und Legat (1384.) IV. 142.
Chriſtoph. Tit. S. Cyriaci (1394.) IV. 242.
Petrus Tit. S. Vitalis (1465.) V. 49.

C. Geiſtl. Churfürſten, Erzbiſchöffe, Biſchöffe, gefürſtete Aebte.

Augsburg.

Biſch. Seyfried (1212.) IV. 172.

Sibo-

Siboto (1240.) IV. 330.
Silvan (1243.) IV. 135.
Hartmann (1252.) III. 201. 226. 229.
Friedrich (1312.) IV. 11.
Johann (1372.) IV. 175. 223. (1377) IV. 224.
Burkhard (1396.) I. 42. 171. 179. 219. f. (1398.) II. 59.
Eberhard (1408. 1410.) II. 63.
Peter (1451.) I. 396. 404. (1455.) III. 66. (1465.) V. 49.
Chriſtoph (1522.) I. 281.
ſine anno Walther II. 48.

Kapitel.

Lodewicus Com. Oett. Canon. (1225.) II. 217.
Rappoto Præpoſitus (1225.) II. 215.
Sifridus Decanus ib. eod.
Otto von Suntheim, Probſt und Generalvikarius (1373.) II. 50.

Bamberg.

Biſch. Otto (1132.) IV. 163.
Sigefridus Oett. (1238.) V. 54. † ante confirm.
Berthold (1262.) I. 6.
Arnold (1392.) III. 258.

Eichſtedt.

Biſch. Friedrich (1240.) IV. 331. (1243.) IV. 135. (1245.) III. 199. f.
Heinrich (1248.) III. 6.
Hildebrand (1279.) III. 16.
Reimbott (1299.) III. 22.
Philipp (1311.) IV. 105. (1317.) IV. 113.
Albrecht (1347.) IV. 114.
Berthold (1354.) I. 35. (1362.) III. 44. IV. 106.
Friedrich (1403.) IV. 212.
Albrecht (1434) II. 79.
Johann (1447.) III. 64. (1449.) IV. 97.

Gabriel (1522.) I. 251.

Kapitel.

Hainr. von Haideck, Domherr (1347.) IV. 114.
Joh. de Eyb, Can. (1431.) IV. 225.

Ellwangen.

Abbt Helmerich Oett. (1118.) V. 52.
Albrecht (1224.) II. 3.
Rucker (1247.) III. 257.
Otto (1265.) III. 9.
Konrad (1274) III. 14.
Eckhart (1299.) III. 22. (1303.) III. 23. (1304.) ib.
Cuno (1354.) IV. 115. 320. (1365.) ib. f.
Syfried (1405.) II. 62.

Fulda.

Abbt Marquardt (med. Sec. XII.) III. 143.
Hermann (1444.) III. 301.

Maynz.

Erzb. Wernher (1273.) III. 13.
Heinrich (1287. I. 12.

Kapitel.

Ludwig Gr. zu O. Domherr († 1342.) IV. 133.

Ollmütz.

Biſch. Johann (1397.) I. 134.

Paſſau.

Biſch. G. (1418.) II. 260. (1422.) I. 320.
Vdalricus (1463.) II. 104.
Frideric. Oett. (1456.) II. 111.

Regensburg.

Biſch. Konrad (1306.) I. 15. 123.
Friedrich (1343.) IV. 90.

Kapitel.

Conrad. Præpoſ. (1326.) I. 123.
Conrad. Decan. (1306.) I. 123.

Riga.

Riga.

Erzb. Johann (1413.) II. 70.

Strasburg.

Biſch. S. Arbogaſt (646.) IV. 77.
Johann (1359.) I. 138. f. f. III. 39. 300. V. 113
Friederich (1384.) I. 248.
Rupertus (1465.) V. 49.
ſ. anno Bergtold I. 230.

Kapitel.

Berthold Præſ. (1336.) V. 83. (1345.) II. 34.
Joh. Lichtenberg, Dom-probſt (1350.) V. 56.

Trient.

Biſch. Heinrich (1276.) V. 55.

Trier.

Erzb. Werner (1407.) I. 45. 135.
Phil. Chriſtop von Sötern (1644.) III. 261.

Würzburg.

Biſch. Iring (1253-1266.) IV. 102.
Mangold (1299.) I. 87.
Andreas (1311.) II. 20.
Gottfried (1319.) I. 22. IV. 101.
Eberhard (1386.) II. 42.

D. Prälaten und Aebbte.

Anhauſen.

Verzeichniß der Aebbte S. IV. 156. f.

Chriſtgart.

Pr. Albrecht und Convent (1434.) IV. 144.

Convent.

Chriſtoph Gugel, Secret. und Bruder Georg, Hofmeiſter zu

Chriſtg. (1523.) III. 133.

Deggingen.

Abbt Niklas (1387. IV. 161.
Georg (1459.) II. 83.

Frauenalb.

Aebbt. Margretha (1481.) IV. 149.

S. Gallen.

Abbt Wilhelm (1283.) IV. 406.

St. Gumbrecht zu Onolzbach.

Probſt Konr. Oett. (1312.) II. 22.

Herrieden.

Probſt Friedrich (1311.) II. 20.

Herrnalb.

Abbt Niklas (1481.) IV. 149.

Hirſchau.

Abbt Eberhard (1212.) IV, 172.
Bernhard (1487.) IV. 149.
Einige Aebbte, die zugleich Pröbſte in M. Roth waren IV. 171.

Kayßheim, *Cæſarea.*

Abbt Heinrich (1292.) II. 14.
Johannes (1312.) II. 298.
Johann (1379. IV. 13.

Convent.

Heinricus de Hoeſteten, monach. (1251.) III. 222.

Kirchheim.

Verzeichniß der Aebbtiſſ. allda S. IV. 146. f.

Marbach.

Abbt Heinrich (1345.) II. 34.

Neresheim.

Abbt Theoderich (1287.) II. 108.
Friedrich von Zipplingen (1287.) II. 108. (1299.) III. 22. (1300. 1308.) III. 23.
Ulrich (1344.) II. 33.
Walther (1350.) III. 37. (1353.) II. 39. 109. (1355.) III. 38. (1367.) III. 48.
Wolfarth (1379.) III. 50.
Wilhelm Anſerinus (1394.) IV. 242.
Nikolaus wider ihn ib. eod.
Heinrich (1436.) III. 61.
Georg (1470.) III. 70.
Eberhard (1477) II. 85. 268. (1480.) IV. 182. (1491.) III. 74.
Georg (1576.) III. 86.
Benedikt (1619.) III. 88.
Verzeichniß der Aebbte IV. 166.

Stahelſperch.

Aebbt. Eliſabeth (1257.) III. 220. S. Zimmern.

Werde zum H. Creutz.

Abbt Ulrich (1365.) II. 47.

Zimmern.

Aebct. Agnes (1300.) II. 290.
Juta (1312.) II. 297.
Jeut (1348.) II. 307.
Hedwig von Lentersheim (1394.) III. 53. 55.
Margr. v. Katzenſtein (1402.) III. 55.
Agnes von Grawenberg (1423.) IV. 342.
Margr. von Holzingen (1441.) I. 50.
Br. Cunrat, Probſt von Zimmern (1337. III. 128.

E. Geiſtliche Ritterorden.

Johanniter Orden zu Erdlingen.

Commenth. C. dictus Abloſer (1273.) IV. 337.
Conrad. (1279.) V. 26.
Heinr. de Kaſteln (1312.) II. 22.

Frideric. Oett. (1312.) II. 22. (1323. †) IV. 141.
Peter Salzfaß (1398.) IV. 141.
Joh. Wilh. v. Bodmann (1475.) IV. 14. (1502.) I. 265.
Hañs v. Hürnh. (1526.) I. 265. f.
Eitel Hs v. Werdenau (1534.) I. 265.
Ritter: Lud. Oett. (1307.) II. 18. (1312.) II. 22.
Uberh. S. I. 8. 11. 66. II. 7. 377. III. 15. ꝛc.

Teutſcher Orden, IV. 127. f.

Meiſter des T. O
Heinrich Oett. (1281.) IV. 223.
Konr. von Feuchtwang (1292.) II. 15. IV. 137.
Wolfram von Nellenburg (1357.) I. 37.
Johann v. Hayn (1378.) I. 41.
Dietr. v. Cleen (1526.) I. 62. II. 92.
Landcommand.
Gottfr. von Hohenlohe (1292.) IV. 138.
Konr. Ried (1378.) I. 41.
Wolfg. von Eiſenhofen (1516.) V. 71.
Comm. zu Kapfenburg.
Joh. v. Vinſterlohe (1470.) III. 70.
Joh. Rothhaft (1502.) I. 265. f.
Command. zu Oett. I. 9. II. 4. 5.
Heinr. Oett. (1271.) IV. 340.
Conrad. (1292.) IV. 15.
Heinr. von Zipplingen (1313.) IV. 50. (1323.) IV. 138.

2) Weltlichen Standes.

A. Kaiſer und Könige.

Römiſche Kaiſer und Könige.

Henr. Auceps (936.) IV. 2.
Otto I. M. I. 327. IV. 2. 4.
Henr. Sanct. (1007.) III. 3. (1017.) III. 4.

Con-

Conrad. III. (1141.) I. 8. III. 4. (1144.) I. 8. III. 5.

Frid. Barbaroſſa III. 142.

Philipp. (1198.) I. 4. (1207.) II. 107.

Friedr. II. (1215) I. 78. (1216.) II. 3. (1224.) II. 3. (1240) II. 224.

Conrad. IV. (1250.) I. 5. II. 231. (1251.) III. 8. 200. 223.

Rudolphus I. Habs. (1273.) I. 8. III. 12. 151. (1275.) I. 83. III. 14. (1276. f.) V. 55. (1277.) II. 7. (1279.) II. 8. IV. 323. (1281.) II. 9. 238. III. 16. (1282.) II. 9. (1289.) IV. 206. (1284.) II. 10. (1285.) II. 108. (1286.) II. 11. (1287.) II. 11. f. (1290.) II. 13. f.

Deſſen Söhne Albr. und Rud. (1282. f.) II. 9. f. III. 18.

Adolph (1292.) III. 154. IV. 206. (1298.) I. 83. III. 156. (1294.) I. 13. III. 21. IV. 347. (1295.) III. 12. (1297.) I. 14. II. 16.

Albrecht (1298.) II. 17. IV. 207. (1299.) I. 87. 327. III. 23. (1301.) II. 17. f. (1307.) II. 18. (1308.) IV. 157.

Heinrich VII. (1310.) I. 16. II. 19. III. 25. (1312.) II. 109.

Friedrich (1314.) III. 27. (1315.) III. 28.

Ludwig (1319.) II. 24. (1322.) I. 23. II. 24. IV. 346. (1323.) I. 23. (1324.) I. 24. (1331.) I. 25. II. 25. f. IV. 79. (1332.) III. 31. f. f. (1335.) II. 27. (1336.) II. 28. 32. (1345.) I. 26. f.

Karl IV. (1347.) I. 28. f. II. 34. f. III. 35. (1348.) II. 36. III. 36. (1349.) II. 37. III. 36. (1350.) II. 38. (1351.) I. 32. 235. 245. 291. 297. (1353.) I. 34. IV. 158. (1354.) II. 40. III. 37. (1355.) I. 36. II. 76. III. 176. f. f. (1359.) I. 251. (1360.) II. 40. ff. III. 40. (1361.) II. 46. (1362.) I. 38. 244. (1363.) III. 46. (1364.) II. 46. (1367.) I. 201. II. 48. f. III. 47. (1371.) III. 49. (1372. II. 50. IV. 81. (1373.) II. 51.

Wenzeslaus (1379.) III. 50. (1382.) II. 327. (1383. II. 51. V. 44. (1384.) I. 248. (1388.) II. 53. (1393.) I. 169. II. 55. (1395.) II. 56. (1397.) I. 43. 131. f. f. II. 58. (1398.) I. 43. 305. 309. 312. II. 60. 242.

Ruprecht (1401.) I. 44. II. 62. III. 55. (1403.) I. 44. II. 61. (1405.) II. 62. f. (1407.) I. 45. 135. II. 110. III. 55.

Sigmund (1411.) II. 64. (1414.) II. 64. 83. 250. (1416.) II. 338. (1418.) II. 67. f. f. 256. III. 59. IV. 325. (1419.) I 139. II. 101. (1420.) II. 74. III. 60. (1422.) I. 316. (1430.) III. 61. (1431.) II. 25. III. 163. 180. (1433.) I. 49. (1434.) III. 172. 187. (1437.) II. 262.

Albrecht (1438.) II. 79. (1439.) II. 80.

Friedrich (1442.) II. 80. (1444) II. 87. (1447) I. 414. (1451.) I. 197. (1453.) III. 65. (1463.) II. 83. III. 99.

99. (1463.) II. 83. III. 99. (1473.) II. 83. (1487. III. 105. (1490.) II. 112.
Max. (1489.) II. 85. (1491.) II. 86. (1494) III. 76. 298. (1495.) II. 87. (1500.) II. 88. III. 77. (1502.) I. 56. II. 272. (1510.) I. 57. (1513.) I. 58. (1515.) I. 59. II. 113. (1518.) I. 174. II. 90.
Karl V. (1520.) IV. 350. (1522.) II. 90. (1530.) ib. (1539.) I. 174. (1557.) I. 59. II. 94. 282. (1552.) I. 61.
Ferdinand I. (1535.) I. 114. (1555.) II. 94.
Max. II. (1570.) I. 62. 95.
Rudolph II. (1580.) I. 63. (1584.) I. 64. (1607.) V. 72.
Ferdinand III. (1655.) IV. 282.
Leopold (1660.) I. 70. 344. f. f. (1663.) III. 91. (1670.) ib. (1674.) III. 92. 175. (1677.) III. 93. (1694.) II. 104.
Karl VI. (1719.) I. 74. (1726.) II. 105.
Joſeph II. (1765.) V. 73. (1766.) II. 106.

Böhmen.

Wencesl. I. (1216.) II. 3.
Johann (1313.) II. 22. (1329.) IV. 95.
Uladislaus in Ungarn und Böhmen (1515.) II. 113.

Dänemark.

Chriſtian V. (1698.) II. 104.

England.

Eduard (1346.) II. 31.

Pohlen.

Johann. S. Böhmen.

Sici-

Sicilien.

K. Konrad (der unglückliche Konradin) (1267.) III. 11. IV. 7. f. S. Schwaben.

Vienne.

Humbrecht Dauphin (1335.) II. 27. III. 32.

Ungarn.

Uladislaus S. Böhmen.

B. Chur- und Fürſten.

Anhalt.

Fürſt Chriſtian (1593.) IV. 221.
Dorothea, verm. Gräfin zu O. († 1505.) IV. 236.

Baaden.

Margr. Rudolph (1331.) II. 26. (1333.) V. 255. deſſen 1. Gem. Lutgarda 2. Maria Oett. (1295.) IV. 236. (1336.) V. 237.
Rudolph deſſen Vetter (1333.) V. 205.
Margr. verm. Gr. zu O. (1334. IV. 236.
Rudolph (1356.) V. 206. (1362.) I. 38.
Bernhard (1398.) II. 59. (1406.) II. 62. (1418.) II. 69. (1431.) IV. 246. Gem. Anna Oett. (1392.) V. 238. (1406.) II. 62. (1440.) IV. 256.
Jacob, deſſen Sohn (1438.) III. 62.
Karl, deſſen Sohn (1455.) III. 66. f.
Chriſtoph (1481.) IV. 194.
Ernſt, deſſen Tochter Marg. O. (1573.) IV. 236.

Wil-

Wilhelm, deſſen 2te Gem. Mar. Magd. O. (1648.) V. 239.

Ba ern.

Herz. Ludwig (1275.) III. 14. (1292.) IV. 206.
Heinrich ſein Br. III. 14.
Ludwig (1310.) II. 14.
Stephan, Ludw. und Wilh. K. Lud. Söhne (1334.) IV. 93.
Otto Churf. zu Brandenb. ihr Bruder (1379.) IV. 96.
Stephan (1375.) IV. 94. (1379.) IV. 96. deſſen Söhne
1. Stephan (1379.) IV. 96. (1381.) I. 89. IV. 4. f. 265. (1392.) IV. 94. (1397.) I. 171. II. 58.
2. Friedrich (1379.) IV. 96. (1381.) I. 89. IV. 4. f. 265. (1392.) IV. 94.
3. Johann (1379.) IV. 96. (1392.) IV. 94.
Ludwig im Bart (1422) IV. 218. 243. (1434) II. 78.
Ludov. Gibboſus ſein Sohn (1434.) II. 78.
Heinrich zu Landshut (1422.) IV. 218. (1434.) II. 78. IV. 243. (1449.) IV. 92.
Ludwig der Reiche (1454.) IV. 98. (1460.) IV. 249. (1465.) III. 68. (1467.) IV. 90. (1470.) III. 71.
Georg ſein Sohn (1473) III. 71. (1485.) IV. 253. (1452.) IV. 73. (1489. II. 58. (1491.) II. 86.
Ernſt (1427.) I. 47. f.
Wilhelm (1419.) IV. 214. (1427.) I. 47. f.
Johann (1419.) IV. 214. (1434.) II. 78.

Albrecht (1498.) I. 55. (1404.) III. 77. (1515.) IV. 90.
Wolfgang (1504.) III. 77. (1505.) IV. 90.
Wilhelm und Ludwig (1516.) III. 79. IV. 92.
Wilhelm (1584.) I. 64.

Brandenburg.

Margr. Ludw. (1349.) I. 31.
und th. Churf. Otto (1379.) IV. 96.
Albrecht (vor 1422.) IV. 96. (1441.) IV. 97. ſ. a. IV. 170.
Friedrich (1417.) II. 70. Churf. (1418) II. 71. (1427.) IV. 245. (1434.) II. 78. (1447.) V. 215.
Johann (1434.) II. 78.
Albrecht (1460.) IV. 249.
Sigmund (1488.) I. 53. (1493.) III. 297.
Friedrich (1488.) I. 53. (1504.) V. 241.
Albrecht (1509.) III. 78. (1552.) I. 61.
Georg (1509.) III. 78.
Georg Fridr. (1583.) III. 87.
Albrecht (1652.) II. 101. (1660.) I. 347.
Gem. Soph. Marg. O. (1652.) II. 101.
Chriſti. Ernſt (1683) V. 70.
S. auch Nürnberg.

Burgau.

Margr. Heinr. (1312.) IV. 11.
Margreth Ludw. V. O. IV. 237.

Heſ=

Heſſen.

Landgr. Ludwig (1418.) II. 69.

Mähren.

Margr. Johann (1380.) V. 66.

Münſterberg.

Herz. Bolk, deſſen Tochter
Euphem. Gr. Fried. O. Gem. (1410.) IV. 237.

Nürnberg.

Burggr. Gotefridus, Comes urbis de Nurenberc III. 142.
Conrad und Friedr. (1246.) V. 225.
Friedr. III. (1262.) I. 6. (1265.) III. 9. (1267.) III. 10. f. (1269.) I. 7. (1270.) I. 82. (1273.) III. 12. (1280.) III. 16. (1293.) I. 84.
Gem. Eliſ. (1267.) III. 11.
Helena (1280.) III. 16.
Töchter: Maria und Adelheit (1262.) I. 6.
Konrad der Jüngere (1290.) II. 13.
Friedrich IV. (ſchon † 1340.) I. 27. (1317.) V. 19. (1331.) III. 30.
Albrecht und Johann, deſſen Söhne (1331.) V. 204. ſ. a. IV. 102.
Friedrich (1381.) I. 89. IV. 4. 265. (1386.) II. 52. (1387.) III. 19.

Oeſterreich.

Herz. Albrecht und Rudolph (1282.) II. 9.

9. 10. (1283.) III. 18.
Gutta, K. Albr. Tocht. († 1329.) IV. 234. Gem. Lud. IX. Oett.
Friedr. (circa 1335.) III. 33.
Rudolph (1360.) II. 45.
Albrecht II. (1380.) V. 66.
Leupoldt (1396.) I. 42. 171. 179. 219. f.
Friedrich (1418. II. 71.

Pfalz.

Pfalzgr. u. th. Churf. Otto I., deſſen Tochter Sophie lebte noch 1308. IV. 232.
Ludwig (1267.) I. 10. III. 10. IV. 8. ſ. a. III. 155.
Friedrich (1293.) IV. 207.
Rudolph (1300.) IV. 207. (1310.) II. 19.
Adolph (1327.) IV. 238. f.
Ruprecht (1353.) II. 39.
Ruprecht (1381.) IV. 4. f.
Stephan (1386.) II. 52. ſ. a. II. 25.
Rudolph, Ruprecht und Ruprecht II. 25.
Otto (circ. 1440.) II. 111.
Philipp (1481.) IV. 218.
Phil. u. ſein Sohn Ruprecht (1504.) V. 241.
Otto Heinr. u. Phil. (1528.) IV. 145. (1533.) III. 87.
Johann zu Simmern III. 125.
Johann († 1535.) IV. 233.
Ludwig, deſſen Tochter Margr. Oett. (1545.) IV. 233.

Wolf=

Wolfgang, deſſen T. Barbara Ott. (1591.) IV. 233.

Friedrich (1599.) II.

Sachſen.

Churf. Rudolph (1344) III. 34.

Schleſien.

Herz. Bolke (1395. oder 96.) II. 57.

Schwaben.

Herz. Konrad (gemeiniglich Konradin, K. in Sicil.) (1267.) III. 11. IV. 7. f.

Teck.

Herz. Konrad u. Hermann (1287.) II. 12.

Friedrich (1364.) III. 270. (1386.) II. 52.

Teſchen.

Herz. Primiſſel (1382.) II. 327.

Thüringen.

Landgr. Friedrich (vor 1295.) III. 158.

C. Grafen und Herren.

Brackfeld.

Gr. Diemon (1109.) IV. 172.

Caſtell.

C. de Kaſtele (1281.) V. 56.

Gr. Fried. († 1299.) deſſen Gem. Sabina Oett. V. 57.

Frat. Henric. de Kaſteln (1312.) II. 22.

Fr. Magnus (1678.) III. 39.

Suſanna Joh. Oett. ib. eod.

Dillingen.

Gr. Hartmann (1258.) III. 8.
Fr. von Truhend. Gr. von Dillingen (1271) III. 12.

Dornberg.

Advocatus de (1251.) III. 221.
Gr. Wolfram (1288.) III. 20. (1299. ſchon †) I. 87.
Gem. Reycza (1309. Vid.) III. 24.
Tocht. Eliſab Oett. (1299.) I. 87.

Eberſtein. Eb'ſtein.

Gr. O. (1251.) III. 224.
Bernhard und ſein Bruder (1413.) I. 46.

Elſaß.

Landgr. Eliſabeth, Gr. zu Egisheim, Gem. Conr. Oet. (1230) IV. 234.
Heinrich († 1238.) V. 90. ein Sohn Sigeberti.
Siegbert (1255.) I. 243.
Ulrich, Gr. v. Werd (1314.) V. 60. (1332.) V. 79. (1336.) I. 231. V. 83. (1340.) V. 84. (1344. ſchon †) V. 68.
Johann, ſein Sohn (1336.) I. 231. (1340.) I. 232. II. 32. V. 84. (1358.) I. 243. (1376. †) I. 229. IV. 81. f. V. 97.
Gem. Agnes Freyfr. v. Lichtenberg IV. 81.
Adelheit, ſeine Schweſter, Oett. (1360.) IV. 234.

Er=

Erbach.

Gr. Margr. († 1604.) IV. 191.
Friedrich Magnus u. ſeine Gem. Johanna Oett. (1610.) III. 88.

Görz.

Pfalzgr. Heinrich, Gem. Kathar. v. Cilly, Tochter Margr. Oett. (1433.) IV. 238.

Graiſpach.

Gr. Berchtold (1251.) III. 221.
Berchtold (1306.) I. 124.

Habſpurg.

Gr. Albrecht (1200.) IV. 75. V. 91.
Gem. Hedwig ib.
Rudolph deſſen Sohn V. 91.

Johann (1315.) III. 38.

Haigerloch.

Gr. Albrecht (1286.)

Hanau.

Gr. Ulrich (1289.) III. 20.

Helfenſtein.

G. Johann (1325.) IV. 173.
Ulrich Jun. (1411.) V. 63.
Gem. Anna Oett. (1411. ſchon †) V. 68.
Johann (1411.) III. 57. (1436.) III. 61.
Konrad (1455.) III. 66.
Johann, ein Geiſtl. (1465.) V. 49.
Ulrich (1522.) I. 282.

Hirſchberg, Hirzcberch.

Gr. Eberhard (1242.) IV. 134.
Gebhard (1251.) III. 224.
Gebhard (1293.) IV. 207. (1306.) I. 124. (1309. ſchon †) III. 24. IV. 112.
Gem. Soph. Oett. (1309.) V. 254.
Eberhard (Gerhard) (1293.) I. 84.

Hohenberg.

Gr. Albrecht (1287.) II. 12. V. 91.
Deſſen T. Anna V. 91.

Hohenlohe.

Gr. Gottfr. de Hohenlou (1218.) V. 200.
Gottfried (1239.) III. 6.
Craft (1290.) II. 13.
Gottfried Landkommenth. (1292.) IV. 138.
Albrecht, Advocat. prov. zu Nrnb. (1310.) I. 16.
Craft (1314.) III. 27. (1332.) III. 31. (1336.) II. 32.
Ludwig (1341.) III. 34.
Lutz, deſſen Sohn.
Gottfried Götz (1366) IV. 107. (1367.) I. 40. 125. 126. (1371.) IV. 107.
Gerlach des vorigen Bruder (1367.) II. 127. (1371.) IV. 107.
Albrecht noch ein Br. (1367.) I. 127.
Albrecht (1420.) III. 60. (1428.) II. 75.
Albrecht (1522.) I. 282.

Lud-

Ludwig Eberhard (1607.) V. 72.

Kärnthen. S. Görz.

Katzenelenbog.

Gr. C. (1281.) V. 56.

Kirchberg.

Gr. Eberhard (1428.) IV. 246.

Kyburg.

Gr. Diepholo, deſſen Gem. Hedwig Oett. (955.) V. 52.

Lechsgmünd.

Gr. Heinrich, Gem. Luigard, Vockrad deren Sohn (1135.) IV. 158.

Leiningen.

Gr. Hermann u. ſeine Hausfrau Adela IV. 172.

Leuchtenberg.

Landgr. Albr. (1376.) Verſprochen mit Eliſ. Oett. ib.

Johann (1381.) I. 89. IV. 4. 265.

Albrecht, deſſen T. Eliſabeth Oett. (1524.) IV. 237. († 1560.) ib.

Johann, deſſen T. Anna Oett. (1522. † 1555.) IV. 237.

Lichtenſtein.

Gr. Johanna, geb. Gr. v. O. IV. 190.

Limperg.

Schenk — (1413.) I. 46. II. 379.

Georg (1522.) I. 282.

Löwenſtein.

Gr. Albrecht (1296.) IV. 93. V. 203.

Ludwig (1567.) IV. 9.

Lupfen.

Gr. Johann, Landgr. zu Stühlingen (1415.) II. 65.

Monfort.

Gr. Ulrich (1286.) II. 11.
Ulrich (1481.) III. 73.
Gem. Magdal. Oett. ib.

Naſſau.

Gr. Emicho (1299.) III. 23.

Neiffen.

Gr. Berchthold, K. Rath (1325.) IV. 173. IV. 95.

Oettingen.

Gr. *Graius, Gaius, Graio, Braio.* I. 327. III. 292. IV. 132. (933.) IV. 205. (936.) IV. 2.
Gem. Hedwig Gr. Eberh. von Eberſtein Witt. IV. 233. f.
S. *Notgerus*, Graii Sohn, Biſch. zu Lüttich IV. 132. 222.
Hedwig, Graii Tochter verm. an Diepold, Gr. v. Kyburg (955.) V. 52.
Ludwig *I.* IV. 205. K. Henr. Auc. Oberrath.
Sighardus Comes (1007.) III. 1.
Vielleicht Richard, der in den Genealogien angegeben wird und ums J. 998. gelebt hat.
Heinrich *II.* deſſen Sohn
Helmerich od. Helferich Abbt zu Ellwan-

wangen. (1118.) IV. 162. 222. V. 52.
Otto II. deſſen Sohn Eberhard in Dienſten K. Lotharii als Comes palatin. (1130.) II. 107. IV. 227. V. 52. f.
Hardewicus clericalem habitum induit (1140.) IV. 222.
Ludwig *II.* (1141.) I. 2. III. 4. V. 255. (1142.) I. 3. (1144.) I. 3. III. 140. V. 255.
Ludwig *III.* (1190.) V. 53. (1198.) I. 4. (1200.) IV. 162. (1207.) II. 108. (1209.) II. 108. (1216.) II. 3. (1224.) II. 3. f.
Konrad des vorhergehend. Bruder. (1224.) II. 3. f.
Gem. Agnes Marggräf. v. Soltwedel (1273.) IV. 235.
Heinrich (1228.) I. 79.
Ludwig *III.* (1219.) IV. 152. vermuthlich auch (1225.) II. 216. f.
Gem. Margretha von Hohenzorn od. Zollern, richtiger Sophia (1219.) IV. 152. (1225.) V. 23.
Konrad, ſein Sohn, IV. 133. (1242. ſchon †) V. 23.
Gem. Eliſabeth, Landgräf. in Elſaß (1230.) IV. 234.
Sigefrid, Biſch. zu Bamberg (1238.) V. 54. † vor der Confirmat. ib
Ludwig *V.* Sen. des vorig. Bruder (1235.) V. 53. (1240.) II. 4. IV.

328. (1241.) II. 5. (1242.) II. 6. IV. 10. 133. f. (1243.) ib. (1245) III. 6. (1248.) III. 7. (1250.) II. 231. IV. 228.

Gem. Margr. von Burgau IV. 273.

Ludwig Domherr zu Augsburg (1225.) II. 217.

Deutſcher Herr (1239.) III. 6. (1242.) V. 23.

Der vorhergehenden Bruder.

Ludwig *VI.* Jun. und nachher Sen. Gr. Konr. Sohn, Kaiſerl. Rath. (1240.) II. 4. IV. 328. (1242.) II. 6. IV. 10. 133. V. 21. 23. (1243.) IV. 10. 134. f. (1250.) III. 7. IV. 123. (1251.) III. 8. 224. vermuthlich auch I. 79. (1259.) II. 6. IV. 10. 135. (1265.) I. 7. III. 10. V. 24. (1267.) III. 11. IV. 8. 146. (1269.) I. 80. (1270.) II. 7. IV. 10. (1273.) IV. 111. V. 54. (1275) III. 14. IV. 8. (1276.) V. 55. (1279. †) III. 16. IV. 192.

Gem. Adelheit, Gr. von Hirſchberg. (1267.) IV. 146. (1274. †) IV. 192.

Sophia, eine T. (ums J. 1309.)

Ludwig, Gr. Ludwig V. Sohn, Johanniterritter (1242.) IV. 222.

Ludwig *VI.* oder *VII.* (1273.) II. 8. II. 13. 337. (1275.) I. 81. III. 15.

Ludwig *VII.* Jun. und darnach Sen. (1265.)

(1265.) III. 9. (1267.) III. 10. IV. 8. 146. (1269.) I. 7. (1270.) I. 82. (1273.) IV. 11. 139. V. 54. (1274.) V. 54. (1276.) V. 55. (1278.) ib. (1279) II. 8. III. 15. IV. 323. V. 26. (1280.) III. 16. IV. 102. (1281.) II. 9. 238. III. 17. IV. 103. V. 56. (1282.) II. 10. V. 57. (1283.) III. 17. f. IV. 206. (1284.) I. 9. II. 10. III. 19. (85. *) I. 10. f. 81. II. 108. IV. 139. (86.) II. 11. (87.) I. 12. II. 11. f. III. 19. IV. 124. (88.) II. 13. (89.) II. 20. III. 20. V. 253. (90.) II. 13. f. III. 336. (92.) II. 14. IV. 11. 14. 116. (ſoll in dieſem Jahr † ſeyn IV. 192. welches aber falſch) (93.) I. 13. 83. f. II. 15. III. 156. 258. V. 54. (94.) I. 13. II. 15. IV. 228. 347. (95.) I. 85. III. 22. 157. IV. 125. (96.) III. 22. IV. 93. V. 203. (97.) II. 16. (98.) IV. 207. (99.) I. 14. f. 87. f. II. 23. IV. 49. 125. V. 58. (1300.) III. 246. IV. 16. 208. (1301.) II. 17. f. IV. 125.

Gem. Maria Burggr. v. Nürnberg. (1262.) I. 6. (65.) III. 9. (67.) I. 10. III. 10. f. IV. 235. (70.) I. 82. (73.) III. 13. (85.) I. 10.

*) Zur Erſparung des Raums hat man, wie hier, ſo da und dort in der Folge nur die kleine Zahl der Jahre geſetzt.

(87.) III. 19. (92.) II. 14. IV. 116.

Heinrich ſein Bruder, der bald als T. O. Meiſter, bald als Comment. in O. angegeben wird.
(1281.) IV. 223.
(1284.) III. 19.
(1292.) IV. 138.
(1300.) IV. 223.

Konrad noch ein Bruder
(1267.) IV. 146.
(1270.) V. 226.
(1273. 74.) V. 54.
(† 1273. ſo aber falſch) IV. 192.

Konrad, ein Sohn Ludw. VII. mit dem Beynamen Schrimpf IV. 6. 240.
(1275.) IV. 164.
(1298.) I. 86. IV. 8. (1300.) IV. 16.
(1301.) II. 17.
(1310.) I. 16. II. 19. f. III. 25. IV. 158 (1311.) II. 20. V. 254.
(1313.) III. 27.
(1314. †) III. 28. S. auch III. 31.
Gem. Agnes Burggr. v. Nürnb. (1275.) IV. 164. (1298.) I. 86. (1313.) III. 27.
Oder Adelheit, Gr. zu Hohenlohe V. 204.

Ludwig, noch ein Sohn Ludw. VII. Johanniterritter.
(1307.) II. 18.
(1312.) II. 22.
(† 1334. als Commenth. zu Erdl.) IV. 223.

Sophia, Tochter Ludw. VII. Gem. Gr. Gebhard zu Hirſchberg (1309.) V. 254. (1300.) IV. 208.

Konrad Probſt zu St. Gumbert in Anſp. und Domherr zu Würzburg († 1328)

(† 1328.) IV. 170. 223.
Ludwig *VII.* oder Ludwig *VIII.* (dem eine Gemahlin aus dem Hauſe Würtemberg zugeeignet wird.) (1288.) III. 20. (1290.) III. 336. (1292.) III. 154. ff. (1293.) III. 156. (1294.) III. 156. (1300.) IV. 16. (1306.) I. 15. 123. IV. 11. V. 58. (1307.) II. 18. (1308.) V. 60. (1309.) III. 24. (1310.) I. 17. II. 19. III. 25. 53. IV. 126. 208. f. V. 30. (1311.) II. 21. III. 25. f. IV. 49. 105. 268. ff. V. 254. (1312.) II. 40. 109. IV. 11. 111. (1313.) I. 18. II. 22. IV. 126. 141. († den 6. Nov.) IV. 170. 192. V. 35. (1314. ſchon †) I. 19.
Friedrich, Ludw. VII. Sohn, und Vater der beyden Landgr. (1293.) V. 54. (1299.) I. 87. f. (1306.) V. 58. (1308.) IV. 140. 1311.) III. 25. f. IV. 105. 209. V. 213. (1313.) IV. 141. (1315.) V. 256.
Gem. Eliſab. von Dornberg IV. 170. V. 211. (1299.) I. 87. f.
Frater *Fridericus*, Johanniter-Ritter zu Erdlingen. (1312.) II. 22. (1313.) IV. 141. († 1323.) IV. 141. 223.
Ludwig, Domh. zu Maynz, ein Bruder des nachfolgenden Ludw. IX. († 1342.)

(† 1342.)IV.132. f. 192. 223.

Ludwig *IX.* der Orſterreich. Gutæ Gem. Sen.
(1312.) IV. 111. (1313.) V. 58. (1314.) I. 19. II. 23. III. 253. IV. 50. (1317.) I. 20. III. 28. IV. 106. 113.V.59.(1318) I. 21. (1319.) I. 22. II. 24. IV. 101. 123. V. 236. (1320.) IV. 50. (1323.) I. 23. V. 37. (1324.) IV. 46. (1331.) I. 25. II. 25. IV. 102. 240. (1332.) III. 31. (1334.) IV. 93.V.204.(1336) II. 32. (1341.) III. 34. (1340. † welches falſch) IV. 192. V. 156. (1344.) II. 33. († 1346.) V. 156. (1348. ſchon †) V. 174.

Gemahlin *Guta*, K. Albr. Tochter. I. 327. III. 293. V. 175.

Albrecht, Ludw. IX. Sohn.
(1344.) II. 33. (1347.) III. 35. f. V. 158. 173. 175. (1348.) III. 36. V. 174. (1349.) II. 36. (1350.) IV. 109. (1351.) IV. 168. (1353.) II. 109. (1354.) III. 37. f. V. 159. 176. (1356.) IV. 195. V. 159. 177. (1357. † 11. Febr.) II. 109.

Eberhard, Domh. zu Maynz u. Würzburg, Probſt bey St. Gumbrecht in Anſp. des vorigen Bruder.
(1345.) IV. 223. V. 174.

Lud=

Ludwig, ſein Brud. V. 174.
Irmengard, Herz. Adolphs in Bayern Gem. V. 155. des vorigen Schweſter (1339.) IV. 233.
Alle 3. (1332.) V. 258.
Ludwig *X.* und Friedrich, Gr. Friedrichs u. Gr. Eliſ. von Dornberg Söhne, Landgrafen in Elſaß. V. 151. f. f. (1313.) IV. 141. (1317.) IV. 113. V. 59. (1319.) I. 22. IV. 101. (1322.) II. 24. IV. 209. V. 81. (23.) IV. 138. (24.) I. 24. III. 29. IV. 210. (27.) IV. 119. 121. (28.) IV. 79. 127. (29.) III. 29. V. 7. 228. (30.) III. 30 (31.) II. 26. V. 38. (33.) I. 25. II. 329. III. 31. f. IV. 16. V. 205. (36.) I. 231. III. 332. IV. 45. V. 82. f. (37.) II. 27. IV. 270. (40.) I. 27. 232. III. 33. V. 84. (41.) V. 85. (43.) II. 33. IV. 90. V. 62. (44.) III. 34. (45.) II. 34. (47.) I. 29. 129. f. f. II. 34. III. 35. f. IV. 114. 174. V. 62. 175. (48.) I. 29. II. 307. IV. 181. (49.) I. 30. IV. 174. (50.) II. 38. IV. 128. (51.) I. 32. 291. 297. IV. 160. 211. (52.) I. 33. f. (53.) II. 39. f. IV. 12. 73. 309. 311. (54.) IV. 115. 320. V. 176. (55.) II. 40. 76. III. 170. 176. (57.)

(57.) III. 39. V. 177.
Ludwig X. allein, K. Ludw. Secretar. und Hauptmann des Landfriedens in Schwaben. V. 81.
(1331.) III. 33. (1335.) II. 27. III. 32. (1336.) II. 28. (37.) V. 61. (41.) III. 34. (45.) II. 30. V. 206. (46.) II. 31. (48.) II. 36. (50.) IV. 11. (53.) II. 39. (55.) I. 36. II. 41. V. 63. (56.) V. 206. (57.) IV. 138. V. 63. (58.) III. 256. IV. 12. 50. (59.) I. 51. 230. 232. f. f. II. 42. III. 39. V. 112. 128. (60.) I. 237. f. f. II. 44. f. III. 42. f. IV. 109. f. 112. 129. 160. V. 178. (61.) III. 43. (62.) IV. 117. (63.) IV. 12. 332. V. 63. (64.) III. 46. IV. 160. (65.) II. 46. IV. 115. f. 118. (66.) IV. 117. 162. 168. 179. (67.) I. 301. II. 48. f. III. 48. IV. 117. 229. (71.) III. 49. IV. 301. (71.) IV. 277. (75.) V. 240. (76.) V. 66. (78. † und zwar nach ſichern Nachrichten den 16. Jul.) IV. 195.
Gem. Margretha von Hohenburg.
(1358.) III. 39. (1360.) IV. 160. (1364.) ib. (1365) II. 46. IV. 118.
Gr. Friedrich allein, Landv. in Schwaben. II. 25.
(1327.) II. 311. (1331.) IV. 50. (34.) I. 26. (35.) IV.

IV. 228. (36.) II. 28. (37.) III. 127. IV. 50. (49.) II. 37. (1357. † und zwar im Okt.) II. 109. III. 119. IV. 195. V. 92. 160. 177.
Gem. Adelheit, Landgr. in Elſaß. I. 231. wo falſch ſtehet Gr. Ludw. IV. 119.
(1355.) II. 40. (1367.) III. 120. (1371.) V. 64.
Maria der 2. Landgr. Schweſt. (1299.) I. 87. V. 211. († 1369.) V. 237.
Gem. Rudolph von Baaden (1336.) V. 237.
Oder Rudolph Gr. von Habſpurg V. 256. (1315.) III. 28. *)
Conradus Comes (1374.) V. 66.
Ludwig *XI.* Gr. Friedr. Sohn, Junior, Imperialis Curiæ Magiſter. (1336.) V. 82. (1341.) III. 34. (1351.) IV. 211. (1353.) ib. (56.) IV. 50. (57.) I. 37. (58.) III. 256. IV. 12. 50. (59.) I. 237. f. f. II. 42. III. 39. V. 112. 128. (60.) I. 237. f. f. II. 45. III. 41. 42. IV. 95. 108. f. f. 112. 129. 160. V. 178. (61.) II. 46. III. 43. (62.) I. 39. III. 45. IV. 106. 211. V. 213. (63.) III. 45. f. IV. 12. 51. 305. 332. (64.)

*) Beydes iſt nach Urkunden richtig. Andere mögen dieſes genealogiſche Problem auflöſen und entſcheiden, ob es 2. Marien geweſen ſind, oder eine, die nach und nach 2. Gemahle gehabt u. ſ. w.

(64.) III. 270. IV. 160. (65.) I. 39. II. 46. III. 249. IV. 13. 115. f. 118. (66.) IV. 107. 117. 162. 179. (67.) I. 40. 125. 301. II. 48. f. III. 48. 120. IV. 117. (1370. † u. zwar den 32ten März) III. 119. IV. 195.

Gem. *Imagina* von Schaumb. (Nach ihres Gem. Tod Vormünderin.) (1335.) II. 305. (1360.) IV. 95. 108. 160.

Kinder.

Friedrich Domh. zu Würzb. (1372.) IV. 223. (1377.) IV. 224. (1278.) I. 41. wird Biſch. zu Eichſtedt (1383.) IV. 224. V. 208. († 1415.) IV. 224. 195. f.

Ulrich (1378.) I. 41. V. 228. Domh. zu Eichſt. (1422-37.) IV. 225.

Eliſabeth (1376.) IV. 237. uxor IV. Joh. March. Morav. (1380.) V. 66.

Anna, Gem. Ulr. Jun. von Helfenſtein. (ſchon † 1411.) V. 67.

Ludwig *XII.* und Friedrich, Söhne Lud. XI. (1371.) III. 49. V. 64. (1372.) V. 262. f. (1374.) V. 213. (1376.) V. 56. (1378.) I. 41. V. 208. (79.) III. 50. IV. 13. 82. (81.) I. 90. IV. 4. 46. 265. V. 12. (82.) II. 328. (83.) V. 44. (84.) I. 41. IV. 142. (85.) III.

326. IV. 46. 159. (86.) II. 52. (87.) II. 53. f. IV. 161. (88.) III. 52. IV. 129. 241. (89.) IV. 36. (90.) II. 55. III. 52. IV. 13. V. 213. (92.) IV. 51. (93.) I. 169. V. 213 (95.) II. 56. (96.) I. 42. II. 170. 179. 219. f. IV. 164. (97.) II. 58. (98.) I. 305. II. 242. IV. 141. (99.) II. 61. (1401.) I. 44. III. 54. f. IV. 83. 311. (1403.) IV. 212. (1405.) II. 62. (1407.) I. 135. (1410.) IV. 31. V. 67. (1411.) IV. 51. V. 67. (1412.) IV. 51. V. 67. (1412.) IV. 51. (1414. f.) II. 50. 65. IV. 8. (1416.) II. 345. (1417.) I. 47. II. 66. 343. IV. 13. 129. (1418.) II. 257.

Ludwig *XII.* allein, Barbatus, der hohe Mann, Senior. Magiſter Germaniæ, K. Rath und Hofmeiſter. III. 61. (1361.) III. 267. (1373.) II. 51. (1374.) II. 51. (1374.) IV. 211. (1407.) II. 110. III. 260. (1410.) III. 56. 336. (1413.) I. 46. (1417.) IV. 243. (1418.) II. 68. 71. IV. 325. f. V. 232. (1419.) II. 101. (1420.) II. 74. III. 61. (21.) IV. 181. (22.) I. 316. (23.) IV. 341. (24.) II. 71. (25.) IV. 36. 163. (27.) I. 47. V. 46. (28.) II. 75. IV.

IV. 272. f. f. (31.) I. 94. II. 77. III. 180. IV. 8. (32.) IV. 84. (33.) I. 49. II. 78. (34.) II. 78. III. 188. (36.) III. 62. (37.) II. 262. III. 62. (38.) III. 62. (40. †) II. 110. IV. 196. V. 181.

Gem. *Beatrix* Gr. v. Helfenſtein (1417. ſchon †) IV. 148.

Kinder.

Wilhelm (1398. † ſo aber falſch) V. 240. († 1406.) IV. 195. it. 148. 243.

Ludwig *XIII.* Jun. K. Sigm. Rath. (1410.) III. 336. IV. 31. V. 67. (1412.) IV. 12. (1414.) IV. 13. (1417.) II. 66. (1418.) II. 71. 72. IV. 325. (1421.) IV. 187. († 1422.) III. 267. IV. 195. 243. it. (1414-17.) IV. 8.

Anna, Gem. Margr. Bernhard v. Baaden. IV. 148. 212. (1395. V. 237. (1398.) II. 59. (1406.) II. 62. (1431.) III. 273. (1440.) IV. 236.

Magdalena, Aebt. zu Kirchh. (1446.) IV. 147. 226. (1465.) IV. 148. (1484.) IV. 191. (1496.) IV. 148. (1520. †) IV. 201. f.

Friedrich allein. K. Rath, Hof- und Kammermeiſter, auch Canzler; (der Fromme genannt.) (1373.) III. 267. (1389.) ff. II. 55. IV. 51. (1394.) IV. 242. (1395.) II. 56. (1397.) II. 57. (1398.) I. 309.

309. 312. II. 60. (1401.) IV. 133. (1407.) III. 55. (1410.) III. 56. 336. IV. 31. (1411.) II. 64. III. 263. IV. 299. (1414.) IV. 13. (1417.) IV. 243. (1418.) II. 72. IV. 143. (1419.) III. 60. (1423. † den 23. Jan. nicht 14. Dec. wie ſonſt angegeben wird) II. 382. IV. 196. 229. V. 180.

Gem. 1. von Padua IV. 143. (ſchon † 1418.) IV. 154.

2. Euphemia, Herz. von Münſterberg. (1410.) IV. 237. (1418.) IV. 143. 154. (1420.) III. 60. (1429.) II. 75. (1438.) II. 79. († 1447.) II. 111.

Wolfgang, (1408.) V. 213. (ſcheint unrichtig.)

Konrad (1470.) I. 52. (iſt unrichtig.)

Kinder Gr. Fr. I. 47. II. 11. IV. 97.

1. Anna Gem. Gr. Georg v. Werth. (1419.) IV. 180. (1444.) III. 301.

2. Friedrich II. 110. V. 110. (1410.) III. 336. IV. 31. V. 67. (1419.) III. 60. (1434. † in Gef.) IV. 196.

3. Albrecht, Domh. zu Straßb. Wirzb. u. Eichſtett, (1432) IV 226. (1433.) ib. († 1443.) ib.

4. Adelheit, Aebt. zu Kirchh. (1433.) IV. 147. († 1437.) IV. 201. 225.

5. Johann, Stifter der alten Wallerſt. Linie. IV. 170. 247. (1430.) III. 61. 268. (1432.) IV.

 84.

84. (1433.) I. 49. II. 78. (1434.) II. 78. f. III. 188. (1437.) IV. 150. (1439.) IV. 97. (1440.) II. 110. III. 63. V. 67. (1441.) I. 50. (1442.) II. 80. III. 63. f. IV. 247. 314 (1444.) II. 81. (1445.) IV. 113. (1446.) II. 82. III. 336. IV. 31. 36. (1447.) I. 401. 404. V. 69. (1448.) III. 65. (1449. †) I. 401. II. 111. IV. 196. 249. V. 182.

Gem. Margretha, Pfalzgr. zu Kärnthen und Gr. von Görz. IV. 87. (1433.) IV. 238.

Ludwig *XIV*. ſein Sohn, Herz. Ge. in Bayern Rath. IV. 249. (1443.) III. 64. (ſcheint die Jahrszahl unrichtig.) (1449.) IV. 249. (1454.) II. 82. IV. 121. (1455.) III. 66. (1463.) III. 99. (1465.) III. 68. (1466.) III. 69. (1470.) I. 52. (1471.) I. 91. 96. (1472.) I. 52. (1474.) I. 92. (1475.) IV. 14. 151. (1477.) II. 268. III. 71. IV. 31. (1478. f. f.) IV. 38. 61. (1479.) IV. 230. (1480.) IV. 39. 190. (1481.) IV. 149. (1482.) IV. 61. 183. (1484.) IV. 39. 62. 191. (1486. †) II. 154. f. 383. IV. 190. 196. 251. V. 182.

Magdalena, deſſen Tochter, deren Gem. Gr. Ulrich von

von Montfort. IV. 250. (1485.) III. 72.
6. Ulrich, Stifter der Flochberg. Linie, Herz. Ludw. des Reichen in Bayern Rath. (1418.) II. 72. (1439.) IV. 97. (1440.) III. 63. V. 67. (1441.) I. 50. (1442.) II. 80. III. 64. IV. 314. (1444.) II. 81. (1446.) II. 82. III. 336. IV. 31. (1447.) I. 401. 404. (1449.) IV. 249. (1451.) III. 65. IV. 36. (1453.) III. 66. (1454.) II. 82. IV. 121. (1455.) III. 66. (1458.) IV. 37. (1459.) IV. 230. (1460.) IV. 249. (1461.) III. 67. (1463.) III. 67. 99. (1465.) III. 68. IV. 176. V. 50. (1467.) IV. 90 (.1470.) I. 52. (1471.) I. 91. 96. (1472.) I. 52. (1473.) II. 83. f. III. 71. IV. 38. (1474.) V. 212. (1475.) IV. 151. V. 241. (1477. †) II. 268. IV. 196. V. 182.
Margretha, deſſen Tochter, Aebbt. zu Kirchheim. (1525.) IV. 147. (1505.) IV. 202. 227.
Joachim, ſ. Sohn, des Schwäb. Bundes Rath, Hauptmann des Viertels am Kocher. (1480.) IV. 182. (1482.) IV. 61. 183. (1487.) III. 105. f. f. (1490.) III. 74. IV. 254. (1494.) IV. 230. (1495.) II. 87.

III. 76. (1496.) II. 87. 156. III. 76. (1497.) I. 54. (1499.) III. 77. IV. 41. (1500.) II. 88. (1502.) II. 272. (1504.) III. 78. (1507.) V. 212. (1509.) I. 171. 195. II. 89. (1512.) I. 88. (1516.) III. 79. V. 71. (1519.) IV. 63. (1520. †) IV. 171. 197. 259. f.
Gem. Dorothea, Fürſtin v. Anhalt IV. 197. († 1505.) IV. 236.
Anna deſſen Tochter, Aebt. zu Kirchh. (1535.) IV. 147. (1545.) IV. 202. 227. († 1572.) ib.
Friedrich, deſſen Sohn († 1514.) IV. 196. f.
Ludwig, ebenfalls ein Sohn Joach. (1522.) II. 91. († 1534.) IV. 197.
Martin, noch ein Sohn Gr. Joachims I. 353. II. 254. (1509.) III. 78. (1522.) II. 91. (1523.) III. 129. (1526.) I. 265. IV. 56. 85. (1529.) IV. 8. (1530.) IV. 9. V. 71. (1533.) III. 81. (1534.) IV. 53. (1535.) I. 114. (1539.) I. 175. IV. 169. (1542.) IV. 9. (1543.) I. 371. (1544.) ib. (1548.) I. 93. (1549. †) II. 383. IV. 198.
Gem. Anna, Landgr. zu Leuchtenberg. († 1555.) IV. 198. 204. 237.
Tochter Euphroſ. Gr. Friedr. Gem. († 1560.) IV. 199.
7. Wil-

7. Wilhelm, Stifter der alten Oett. Linie, Herz. Ludw. des Reichen in Bayern Rath. (1430.) III. 268. (1437.) II. 262. III. 62. (1439.) IV. 97. (1440.) II. 110. III. 63. V. 67. (1441.) I. 50. (1442.) II. 80. III. 63. f. IV. 314. (1444.) II. 81. (1446.) II. 82. III. 337. IV. 31. (1447.) I. 401. 404. (1449.) I. 151. IV. 249. (1450.) IV. 175. (1451.) III. 65. (1454.) II. 82. IV. 121. (1455.) III. 66. (1459.) IV. 230. (1460.) IV. 178. f. (1461.) III. 67. (1463.) III. 67. 99. (1465.) IV. 176. V. 50. (1467. †) II. 383. III. 70. IV. 156. 196. V. 182.

Gem. *Beatrix* Veronenſis Scaligera. II. 112. (1460.) IV. 179.

Kinder:

Margretha (1474.) III. 71.

Friedrich, Biſch. zu Paſſau V. 182. (1486.) II. 112. (1487.) III. 105. f. (1490. †) II. 154. IV. 196. 227.

Johann (von Condé) Ritter des goldenen Blieſes. V. 182. (1481.) I. 95. (1483.) IV. 88. (1485.) III. 72. (1487.) III. 105. f. f. (1488.) I. 53. (1489.) I. 92. (1495.) III. 76. (1496.) II. 155. (1498.) I. 55. († 1513.) IV. 88.

(oder † 1515.) IV. 219.
Gem. Eliſabetha, von Condé und Hennegau IV. 88.
Eliſab. ſeine Tochter; Gem. Chriſtoph Freyherr v. Roggendorf IV. 88. f.
Maria, Kl. Frau zu Gent, deren Schweſter.
(1520.) IV. 227.
Wolfgang, (der Schöne) Gr. Wilh. Sohn, K. Max. und Herz. Bayrl. Rath, Würtemb. Land-Hofmeiſter, Hauptmann der Ritterſchaft am Kocher u. Neckar, auch des St. Georgen Schildes. V. 182.
(1477.) II. 268. III. 71. (1479.) IV. 230. (1481.) I. 96. IV. 218. (1484.) III. 71. (1485.) III. 72. (1486.) IV. 39. (1487.) III. 105. f. f. IV. 39. 218. V. 213. (1488.) II. 85. (1490) III. 74. IV. 254. (1491.) II. 86. III. 75. (1492.) II. 86. 190. (1494) IV. 39. (1495.) III. 76. (1496.) II. 87. 153. III. 76. IV. 39. (1497.) I. 54. (1498.) IV. 40. (1499.) IV. 41. (1500.) II. 88. (1501.) I. 56. (1502.) II. 272. (1504.) III. 78. (1505.) I. 57. (1507.) V. 212. (1509.) I. 172. (1512.) II. 88. (1516.) III. 79. V. 71. (1519.) IV. 52. († 1522.) II. 383. IV. 52. 197.

Gem. Anna Erbtr. v. Waldburg IV. 198.

Karl Wolfgang zu Harb. deſſen Sohn. (1509.) III. 78. (1515.) II. 113. (1522.) II. 91. IV. 31. (1523.) II. 92. III. 129. (1526.) IV. 42. 85. 176. (1527.) III. 81. (1529.) IV. 8. (1530.) IV. 9. (1533.) III. 81. (1535.) I. 113. (1539.) II. 93. (1543.) III. 81. (1549. †) IV. 198. II. 284.

Gem. Eliſab. Landgräſin von Leuchtenberg. († 1560.) IV. 199. 237.

Ludwig *XV.* Sen. K. Karls u. Herz. Würtenb. Rath, des vorigen Bruder. Allgemeiner Stammvater. IV. 219. † I. 354. (1509.) III. 78. (1522.) II. 91. (1523.) III. 129. (1524.) V. 70. (1526.) I. 62. IV. 42. 85. (1527.) III. 81. (1529.) IV. 8. (1530.) IV. 9. V. 71. (1531.) I. 60. (1532.) IV. 9. (1533.) III. 81. (1535.) I. 114. (1539.) IV. 183. (1544.) IV. 9. (1548.) II. 113. (1549.) IV. 31. (1552.) I. 61. (1553.) III. 82. (1555.) II. 114. III. 83. IV. 9. (1557.) II. 284. 383. III. 84. IV. 9. 202.

Gem. Maria Salome, Gr. zu Zollern.

III. 125. († 1548.) IV. 198. 204.
Deren Kinder:
Imagina, Cuſtorin zu Eſſen (1536.) III. 125. († 1558.) IV. 198.
Maria Ægyptiaca († 1559.) IV. 199. Gem. Phil. Franz, Wild- und Rheingraf.
Maria Jacobe, Gem. Pfalzgr. Johann. III. 125. († 1535.) IV. 233.
Johanna, verm. Gr. v. Lichtenſtein IV. 190.
Anna Salome, Gr. Schlickin v. Paſſau. († 1599.) IV. 190.
Anna (1537.) III. 125.
Wolfgang, Bayrl. Rath IV. 231. (1548.) II. 114. III. 81. (1550.) III. 82. (1551.) II. 94. 283. (1553.) IV. 220. (1555.) II. 114. III. 83. IV. 9. (1559.) IV. 9. V. 72. (1563.) III. 85. (1566.) IV. 9.
Gem. Margretha, M. von Baden († 1573.) IV. 236. (1551.) II. 94. 283.
Wilhelm (1550.) III. 82. († 1560.) IV. 199.
Karl Ludwig (1550.) III. 82. (1551.) II. 94. 283. († 1563.) IV. 199.
Loth (1550.) III. 82. († 1566.) IV. 200.
Ludwig *XVI.* Stifter der Oetting-O. Haupt-Linie.
Friedrich, Stifter der O. Wallerſt. Haupt-Linie. S. unten.

O.

O. Oettingl. Haupt-Linie.

Ludwig *XVI.* K. und Würt. Rath. I. 355. IV. 219. f.f. 231. (geb. 1508.)I:328. (1509.) III. 79. (1523.) III. 129. (1526.) IV. 42. 85. (1546.) II. 113. (1548.) II. 113. f. (1551.) II. 284. (1552.) I. 61. (1553) III. 82. IV. 220. (1558.) III. 84 f. IV. 175. (1559.) IV. 9. (1563.) III. 84. f. (1565.) IV. 186. (1566.) II. 173. IV. 9. († 1569.) I. 328. II. 383. III. 85. IV. 200. 203.

Gem. Margr. Gr. zu Lützelſtein. († 1560.) IV. 199.

Suſanna, Gr. v. Mansfeld (†1565) IV. 200.

Kinder:

Ludwig (erſtochen 1593.) IV. 190. 262.

Weibrecht (1591.) IV. 220.

Albrecht Ludwig († 1593.) IV. 221.

Maria († 1605.) IV. 204.

Gottfried I. 355. (geb. 1554.) IV. 131. (1572.) IV. 43. 56. (1576) IV. 9. (1580.) II. 97. III. 86. (1582.) IV. 9. (1584.) II. 124. IV. 25. (1596.) III. 87. (1599.) II. 99. (1601.) ib. (1602) IV. 32. (1607.) V. 72. (1610.) II. 100. (1613.) ib. (1621.) III. 334. IV. 131.

Gem.

Gem. Johanne Gr. zu Hohenl. (†1585) IV. 203.
Barbara, Pfalzgr. bey Rhein (†1618) ib.
Gottfried, ſein Sohn (erſch. 1596) IV. 262.
Johanna verm. Gr. zu Erbach (1610.) III. 88.
Ludwig Eberhard II. 115.
(1621.) IV. 131.
(1623.) II. 100.
Friedrich ſ. Sohn (1621.) IV. 131. und
Joachim Ernſt (1621.) IV. 131.
(1644.) II. 360.
(1648.) II. 114.
(1654.) II. 115.
Kinder:
Sophia Margretha verm. Marggr. von Brandenb. (1652.) II. 101. (†1664.) V. 234.
Mar. Dor. Soph. verm. Herz. zu Würt. (1656.) II. 101. III. 89. 382.
Suſanna Johanna verm. Gr. v. Caſtell (1678.) III. 93.
Eberhardina Jul. Soph. verm. Gr. zu O. Wallerſtein (1681.) III. 94.
Craft Ludwig (†1660.) I. 345.
Chriſtian Auguſt (1683.) V. 72.
Albrecht Ernſt I. Fürſt.
(1660.) I. 70. 344.
(1674.) I. 325. f. f. III. 92. 175.
(1682.) I. 364.
(1683.) V. 72.
Gem. Eberhard. Kathar. Herz. v. Würt. (1683.) V. 73.
Kinder:
Eberhardina Sophia

Chriſtina Louyſe Henriette Dor. (1683.) V. 72.
Albrecht Ernſt *II.* Fürſt. (1685.) II. 103. (1692.) III. 94. (1694.) III. 95. (1698.) II. 104. (1708.) I. 72. (1710.) III. 95. (1711.) II. 104. (1729.) II. 105. (1731. †) II. 384.

O. Wallerſteiniſche Haupt-Linie.

Friedrich, Sen. Kaiſ. und Erzh. Ferd. Rath. I. 353. (1548.) II. 114. III. 81. (1550.) III. 82. (1551.) II. 283. (1553.) IV. 220. (1555.) II. 114. III. 83. IV. 9. (1557.) IV. 9. 31. (1559.) V. 72. (1563.) III. 84. (1566.) II. 173. IV. 9. (1567.) ib. (1570) ib. (1572.) IV. 43. 56. (1573.) III. 86. (1574.) I. 328. (1576.) II. 96. IV. 9. (1577.) III. 86. († 1579.) II 383. IV. 200. 231.
Gem. Euphroſ. Gr. v. O. († 1560.) IV. 199.
Kinder:
1. Friedrich, Jun. Kaiſ. Reichshofr. Köllnl. Rath 2c. IV. 231. (1613.) II. 200.
2. Wilhelm, Sen. K. Rath, Kammer-Präſid. u. Oberſter. (1571.) IV. 64. (1579.) IV. 32. (1580.) II. 97. (1582.) IV. 10. (1584.) I. 64. II. 124. IV. 25. 220. (1594.) I. 65. IV. 10.

10. (†1602.) II. 384. IV. 231.
Kinder:
Ulrich IV. 221.
Wolfgang (†1600) IV. 221.
Wilhelm, Wolfgang und Ernſt, Stifter 3. Nebenlinien.

O. Wallerſtein-Spielberg.

Wilhelm, *Jun.* (†1600.) II. 384. IV. 221.
Gem. Margr. geb. Gr. von Fugger († 1596.) IV 201.
Kinder:
Marx Wilhelm (1613.) II. 100. (erſch. 1614.) IV. 262. und
Johann Albrecht, K. Rath. (1613.) II. 100. (1621.) IV. 131. (1623.) II. 100. 386. (1630.) III. 89.
Franz Albrecht, des vorigen Enkel, Fürſt. (1692.) III. 94. (1695.) III. 95. (1719.) I. 74. 343. (1726.) III. 306. (1727.) III. 379. (1735.) V. 73.
Johann Aloyſius, Fürſt. (1735.) V. 73.
Anton Ernſt Fürſt. III. 378. (1752.) III. 383. (1765.) V. 73.

O. Wallerſtein-Wallerſtein.

S. V. 192. f. f.
Wolfgang. (1594.) I. 65. (1597.) III. 88. († 1598.) II. 384.
Ernſt, Jun. K. Geh. Rath und Reichs-Hofr. Präſid. I. 343.

(1594.) I. 65.
(1623.) III. 89.
(1661.) III. 90.
(1662.) ib. (1663) III. 91.
verm. (1650.) V. 242.
Mar. Magd. ſeine T. verm. Marggr. v. Baden (1648.) V. 239.
Wolfgang, Reichs-Hofr. Präſ. (1683.) I. 71. III. 94. († 1708.) II. 387. ſ. a. 343.
Franz Ignatz, deſſen Sohn I. 343. III. 381. (1728.) II. 387.
Ignatz zu Biſſ. Sen. III. 379.
Philipp, deſſen Gem. Eberhard. Jul. Soph. von O. (1681.) III. 94.
Anton Karl III. 381. (1710.) III. 95. (1736.) II. 387. III. 96. († 1738.) I. 252.
Johann Friedrich (1738.) I. 252. (1740 - 44.) III. 96.
Max Ignatz, des vorigen S. († 1745.) I. 252.
Philipp Karl. (1745.) I. 252. († 1766.) II. 106. 387.
Craft Ernſt Fürſt. (1766.) I. 252. II. 388. (1774.) V. 73.

O. Wallerſtein-Baldern.

Ernſt, Sen. K. Rath. III. 89. (1613.) II. 100. (1621.) IV. 131. (1623.) II. 100. († 1626.) II. 384.
Martin Franz (1644.) II. 360.

Ferdinand Max. deſſen S.
(1662.) III. 90.
(1663.) III. 91.
Friedr. Wilh. zu Katzenſtein.
(1663.) III. 91.
Norger Wilhelm I. 343. (1678.) III. 94. (1683.) I. 71. III. 94.
Gem. Mar. Sidon. Gr. v. Sötern III. 262.
Craft Wilhelm III. 381.
(1710.) III. 95.
Joſeph Anton III. 262.

Pappenheim.

Marſch. Heinrich (1230-1278.) III. 205.
(1251.) III. 200. 220.
Hanns und Heinrich (1353.) II. 39.
Haupt. (1428.) II. 75. (1431.) II. 77.
(1433.) I. 49.
(1436.) III. 61.
Chriſtoph (1532.) II. 93. IV. 259.

Schaumburg.

Gr. Ulrich u. Heinrich (1360.) IV. 108.
Schlick v. Paſſau.
Gr. Anna Salome († 1599.) IV. 190.

Schlüſſelberg, Slizzelberch.

Gr. Agnes (1364.) III. 270.

Schonenburg.

Gr. Humbrecht (1334.) I. 26.

Schwarzburg.

Gr. Heinrich (1366.) III. 47.

Schwarzenberg.

Gr. Mechthild (1419.) IV. 180.

Schwen-

Schwendi. I. 74.

Soltwedel.

Mrgr. Agnes, Gem. Konr. Oett. (1273.) IV. 235.

Sötern.

Gr. Phil. Franz III. 261.
Tochter: Maria Sudonia ib.

Spanheim.

Gr. Symont (1334.) I. 26.

Sulz, Schulz.

Gr. Hermann (1416.) II. 338.
Johann (1471.) II. 83.
Karl Ludwig IV. 221.

Truhendingen, Hohentrud.

Gr. Ernſt (958.) IV. 156.
Adelbert und Friedrich (1141.) III. 142.
Friedrich (1280.) IV. 102. (1294.) II. 15. (1298) I. 86. III. 18. 197.
Ulrich, deſſen Br. (1294.) ib. (1296) III. 240.
Friedrich V. Friedrichs Sohn, III. 197. (1245.) III. 198. 209.
Gem. Agnes (1245) III. 209.
Imagina (1323.) V. 301.
Johann (1394.) III. 53.

Tyrol.

Gr. Menhard (1276.) V. 55.

Waldburg.

Truchſ. Wilhelm und Georg (1522.) I. 282.

Waldeck.

Fürſt Georg Friedrich (1686.) III. 94.

Werd.

Gr. Ulrich (1336.) I. 231.
Johann, deſſen Sohn (1336.) ib. (1340) I. 232. (1358.) I. 243. († 1376.) I. 229. S. Elſaß.

Werdenberg.

Gr. Felix IV. 220.

Wertheim.

G. Johann und Michael Gebr. (1419) IV. 180.
Georg, deſſen Sohn ib. eod. (1444.) III. 301.
Gemahlinnen derſelben Mechtild v. Schwarzenberg, Sophia v. Henneberg, Anna von Oett. ib. eod. it. III. 301.
Georg (1522.) II. 282.

Wildgrafen.

von Dune Joach. (1334) I. 26.
von Kyrberg Friedrich ib. eod.

Wilnau.

Gr. Heinrich (1289.) III. 20.

Würtemberg.

Gr. Eberhard (1286.) II. 11. (1287.) I. 12. II. 12.
Ulrich, deſſen Gem. Agnes, deren Tochter Agnes, Gem. Ludw. Oett. (1290.) IV. 236.
Eberhard und Ulrich (1349.) I. 31. IV. 128. (1360) II. 45.

Eber-

Eberhard (1386.) II. 52. (1396.) I. 42. 171. 179. 219. f.
Henrica de Mumpelgarten Com. de Würt. (1409.) V. 240.
Ulrich (1504.) V. 241.
Herz. Johann Friedr. (1618.) IV. 110.
Eberhard (1655.) II. 101. (1660.) I. 347.
Gem. Mar. Dor. Soph. Oett. ib. eod.
Friedr. Karl (1683.) V. 72.

Ziegenhein.

Gr. Georg (1522.) I. 282.

Zollern, *Zollre* (1286.) II. 11.

Gr. Friedrich (1282.) V. 56.
Friedrich zu Hohenzorn oder Zollern (1392.) IV. 51.
Eitel Friedr. (1501.) I. 56.

D. Reichsſtädte.

Aalen (1386.) II. 52. (1447. ff.) I. 396. f. f. (1451.) III. 65.
Augsburg (1386.) II. 52. (1448.) IV. 248. (1542.) I. 371. (1584.) I. 64.
Bopfingen (1273.) III. 152. f. f. (1386.) II. 52. (1416.) II. 347. (1465.) V. 50.
Coſtnitz (1398.) I. 310.
Dinkelsbühl (1273.) III. 152. f. f. (1352.) I. 34. II. 376. (1386.) II. 52. (1389.) IV. 241. (1398.) II. 60.
Donauwöhrd, Werde (1331.) IV. 240. (1417.) II. 66.
Eßlingen (1386.) II. 52.

52. (1396.) I. 42. 171. 179. 219. f.
Gemünde (1386.) II. 52. (1396.) I. 42. 171. 179. 219. f. (1442.) II. 247.
Giengen (1354.) II. 40.
Halle (1386.) II. 52.
Heilbronn (1386.) II. 52.
Memmingen (1386.) II. 52.
Nördlingen II. 380. (1250.) I. 5. (1273.) III. 152. f. f. (1386.) II. 52. (1390.) IV. 13. (1397.) II. 58. (1398.) II. 60. (1416.) II. 347. (1442.) IV. 147. (1513.) I. 58. (1541.) IV. 122. (1573.) I. 63. (1577.) II. 96
Nürnberg (1386.) II. 52. (1397.) I. 171. 179.
Ravenſpurg (1398.) I. 310.
Rotenburg an der Tauber (1386.) II. 52. (1407.) II. 110. (1442.) IV. 247.
Speyer (1273.) I. 8. (1293.) I. 83. III. 156. (1299.) I. 87.
Schweinfurt (1386.) II. 52.
Ulm (1396.) I. 42. 171. 219. f. (1442.) IV. 247.
Weißenburg (1467.) III. 70.
Windsheim (1386.) II. 52.
Worms (1284.) II. 10.

E. Frey-Herren, Ritter u. Edelleute.

Adeliche Familien die in O. Dienſten ſtunden IV. 16. f.
Adel. Familien die in der Graffſchaft begütert waren IV. 28. f.
Oettingiſche Lehenmänner IV. 32. f. f.

Ab-

Abſperg, Abenſperg.

Eberhard (1130.) II. 107.
Hanns (1436.) IV. 247.
Hs Thom. (1520.) IV. 171. (1523.) II. 91.

Ackerpferd.

Heinrich (1431.) IV. 246.

Adelmannsfelden.

Balt. Adelmann (1497) I.V. 259.

Adelshuſen.

Diepoldus (1251.) III. 222.

Ainkiurn, Einchurn, Einchiurn.

Heinrich (1294.) I. 272.
Konrad (1339.) IV. 304.
Holzmann und Walther (1339.) IV. 304.

Alchingen.

Hanns (1378.) III. 50.

Alfingen.

Ulrich (1334.) IV. 99.

Alerheim.

Eberhartz Sun (1363.) IV. 306.
Cunr. (1417.) II. 343.

Almasmuß.

Rudolph (1404.) IV. 55.

Altheim, Alczheim.

Heinz (1330.) IV. 58.
Heinrich (1365.) II. 47. (1366.) IV. 117. (1367.) IV. 118.
Ulrich (1366.) IV. 117. (1404.) IV. 55.
Utz (1383.) IV. 58.
Seiz (1389.) IV. 36. (1401.) IV. 58. (1404.) IV. 55.
Niklas (1404.) IV. 56.

Hanns (1409.) IV. 58.
Konrad (1417.) IV. 13. 59.
Craft u. Hanns (1451.) IV. 37.
Hanns (1467.) IV. 59. (1484.) IV. 63. (1488.) IV. 253. (1490.) IV. 256. (1497.) IV. 40. f.

Altholusheim.

Rudolph (1404.) IV. 55.

Amon.

Heinrich — von der Lepfenburg (1381.) IV. 55.
Georg (1453.) IV. 59.

Aue.

Hanns Reinh. (1605.) III. 335.

Aufſeß.

Pancrat. (1523.) II. 91.

Aurach.

Hanns (1391.) III. 53.

Bach.

Ulrich (1333.) IV. 54.

Bemmelberg III. 30.

Konrad (1568.) III. 85. IV. 122. (1572.) IV. 43.
Konrad Sen. (1609.) III. 366. (1621.) IV. 122.

Berlichingen.

Götz (1522.) II. 91.

Blintheim.

Vitis — armiger (1422.) III. 268.

Bloſſo.

Ulrich (1240.) IV. 331.

Bodmann.

Joh. Wilhelm (1475.) IV. 14. (1500.) IV. 63. (1502.) I. 265.

Bolz=

Bolzheim.

Hanns (1404.) IV. 56.

Bopfingen.

Walther (1294.) I. 261. 272. (1314.) IV. 54. (1333.) I. 263. II. 333. IV. 54.
Ulrich (1333.) IV. 54. (1353.) IV. 173. 309. (1365.) II. 47.
Rab. Holzmann (1378.) III. 50.
Rudolph (1389.) IV. 36. (1404.) IV. 55.
Heinrich (1414.) III. 57.
Ulrich (1422.) IV. 268.

Braitenloch.

(1294.) I. 261. 272.

Braitenſtain.

Georg (1498.) IV. 41.
Hanns (1451.) IV. 37. (1490.) IV. 257.

Bruckberg III. 310.

Bruneck.

Gottfried (1269.) I. 80.

Budingen.

Conr. (1245.) III. 6.

Burgau.

Albrecht (1294.) III. 156.

Crautheim.

Konrad (1239.) III. 6.

Croaria.

D. Hier. (1523.) IV. 42.

Cronheim.

Martin (1498.) IV. 41.

Cunſtadt.

Gundeloch - Mareſch. (1290.) III. 336.

Diemantſtein.

Wolfgang Wilhelm (1617.) III. 324.

Dürrwang.

Heinrich (1262.) V. 251.
Heinrich (1339.) III. 8.
Heinrich (1389.) III. 52.
Wilhelm (1433.) II. 78.

Eberſperg.

Peter (1352.) I. 33.

Ebner.

Hermann und Siegfried (1270.) I. 82.

Ederheim.

Berchtold Vogt, genannt zu= (1365.) I. 39.

Eggenthal.

Hanns (1414.) III. 57. f.

Eglingen.

Heinr. und Ulr. Gebr. (1324.) IV. 98.
Wilhelm (1365.) II. 47.
Degenhard ib. eod.
Seiz (1404.) IV. 55.
Uz Vogt, gen. von= (1404.) IV. 54.

Eiſachkhs zu Trugenhoven.

Joh. Kaſimir (1618.) IV. 60.

Eißlingen.

Erkinger (1360.) IV. 110.

Elchinger.

Hanns (1369.) III. 48.

Ellrichshauſen.

(1365.) II. 47.
Chriſtian (1433.) IV. 246.
Georg (1451.) III. 37.

Ge.

Ge. Hilbrand (1543.) IV. 53.

Emershofen.

Gerung (1333.) I. 263. II. 333. (1339.) IV. 304. (1341.) IV. 54.
Gerung, ſein Sohn (1333.) I. 263. II. 333. (1339.) IV. 304. (1341.) IV. 54. (1343.) V. 62.
Ulrich iisd. annis ib.
Eberhard (1365.) II. 47. (1366.) IV. 117. (1404.) IV. 56.
Gerung (1365.) II. 47.
Wilhelm (1404.) IV. 56.
Jörg (1483.) IV. 61. (1490.) IV. 257. (1497.) IV. 40. (1498.) IV. 41.

Erlach.

Albrecht (1500.) IV. 64.

Erßlingen.

Erhard (1383.) III. 333. (1385.) IV. 46.

Eſelsburg.

Wolfgang Wilh. III. 320.

Eyb, zu Veſtenberg.

Johann (1431.) IV. 225.
Hanns (1497.) IV. 40.
Veit Erasmus (1572. 77.) IV. 44.

Fleckenſtein. III. 310. V. 99. f. f.

Heinrich (1255.) I. 243.
Heinrich Sen. (1348.) I. 29. (1359.) I. 51. 243. IV. 80. V. 145. f.

Heinrich (1348.) I. 29. (1359.) I. 51. 243. V. 145. f. (1373.) I. 246. (1379.) IV. 82. (1396.) IV. 83. (1401.) ib. 311.
Heinrich Jun. (1401.) IV. 83. 311. (1417.) I. 47.
Friedrich (1417.) IV. 84.
Dieterich (1432.) ib.
Friedrich (1445.) IV. 84.
Friedrich und Heinrich (1480. 1482.) IV. 84.
Heinrich (1523.) IV. 85. (1526.) IV. 43.
Heinrich Jun. Hanns und Georg (1539.) IV. 85.
Ludwig (1558. 1571.) IV. 85.
Phil. Wolfg. (1580.) ib. (1603.) ib.
Georg und Phil. Jak. (1619.) ib.
Heinrich Jakob (1712.) V. 100.

Feuchtwang, *Futwanch*.

Marquard (1225.) II. 217.
Konrad (1293.) II. 15.

Freudenberger.

Hanns (1425.) IV. 163. (1433.) IV. 246.

Freytag von und zu Schönleuthen.

(1621.) IV. 58.

Frick.

Konrad (1331.) II. 334. IV. 55. (1372.) IV. 280.
Hanns (1404.) IV. 55.

Fuchs, Fühſch.

Hanns (1319.) V. 61.

Kon=

Konrad — von Huis-
hen (1353.) IV. 318.
Georg — gen. von Zi-
pflingen (1428.) IV. 47. 272. it. III. 326.
Georg Sen. (1428.) IV. 272.
Fuchſen v. Bimbach zu Möhren III. 311.
Friedr. gen. Zipplinger (1483.) IV. 61.
Chriſt. — zu Möhren (1526.) IV. 43.

Fünfſtett.

Marquar. de Vunffſtat (1251.) III. 222.

Gemmingen.

Eberhard (1427.) V. 46.
Eberhard ſein Vetter ib.
Erhard, Hanns, Weyh-
precht, Reinhard (1478.) IV. 38.

Geißlingen, Gißlingen.

Rudolph (1333) I. 263. II. 333. IV. 54.

Goler.

Georg und Albrecht (1473.) IV. 38.

Graveneck.

Georg (1670.) III. 91.
v. Grav. zu Eglingen III. 310.

Greck von Rochendorf.

Wolfg. Konr. (1616.) I. 67.

Grenberg.

Hanns (1514.) IV. 52. 64. (1518.) ib.

Greylsheim.

Albert. (1292.) IV. 15.

Grubeneck.

Eberhard (1293.) I. 13.

Gun-

Gundel.

Rudolph (1397.) II. 57. 310.
Jut, ſeine Gem. eod. ib.

Gundelſingen.

Degenhard (1358.) IV. 51. (1365.) IV. 13. (1381.) II. 324. III. 51. IV. 51.
Wernher V. 264.

Gundelsheim, Gundolzheim, Gundolzhe, *Gundolesheim.*

Burkardus (1251.) III. 222.
Adelheit (1312.) II. 240.
Rudolph (1339.) IV. 304.
Peter, Ulrich u. Mennwart (1372.) IV. 277.
Hanns (1451.) IV. 37. (1490.) IV. 257. (1497.) IV. 40.
Sixt (1451.) IV. 37. (1478.) IV. 38.
Raban (1484.) IV. 62. (1488.) IV. 253. (1490.) IV. 257. (1498.) IV. 40. (1499.) IV. 42. (1500.) IV. 52.
Wolfgang u. Martin — zu Steinhard (1534.) IV. 43.
Peter (1545.) IV. 43. V. 53.
Georg Wilh. (1572.) IV. 48.

Gußregen, *Huſeregen.*

C. (1273.) IV. 337.
Fr. Gut und Eliſ. des Gußregens Töchter (1308.) IV. 141.
Konrad (1366.) IV. 117.
Hanns (1399.) V. 270.
Hanns (1425.) IV. 163. (1428.) IV. 276.

Haberkorn.
Georg — von Polſ. (1526.) IV. 43. (1545.) IV. 53.

Habſperg.
Chriſtoph (1525.) IV. 52.

Hackh v. Hoheneg. it. Haag.
Rudolph (1488.) IV. 253. (1490.) IV. 256. (1497. f.) IV. 40. f. (1509.) IV. 52. 64. (1516.) IV. 52.

Haimhoven.
Konrad (1428.) IV. 246.

Haldermanſtetten.
Hanns (1498.) IV. 41.
Matern (1532.) IV. 53. (1534.) IV. 43. (1535.) IV. 56.
Friedrich (1572.) IV. 44.

Harburg. *Horburch.*
Bertholdus (1240.) II. 224.
Sifridus ib. eod.

Hartingsberg.
Eberhard (1279.) III. 15.

Hauſen, Huſen.
Engelhard (1389.) IV. 36.
Hanns (1483.) IV. 39. (1484.) IV. 63. (1488.) IV. 253. (1490.) IV. 255. f. (1498.) IV. 40. f.
Melch. (1497.) IV. 40.

Haydeck.
Gottfried (1288.) III. 20. (1309.) III. 24.
Gem. Kunigunda, Gr.

von

von Dornberg IV. 104.
Heinrich (1347.) IV. 114.
Friedrich (1360.) III. 43. IV. 112. (1366.) III. 47.
Friedrich und Johann ſein Sohn (1403.) IV. 212.

Helenſtein.

Ulrich, Degenhard, u. Ulrich Fil. (1251.) III. 7.

Herhaim.

Konrad (1333.) II. 333.

Hersberg.

Chriſtoph (1542.) IV. 53.
Burkard, Gottfr. Friedrich u. Hs. Konrad (1623.) III. 322. 361.

Hochaltingen, Hoholtingen, Honhaltingen.

Hermann (1242.) IV. 134.
Hermann Houer (1299) III. 22.
Konrad (1333.) I. 263. II. 333.
Egloff (1366.) IV. 117.
S. auch Hürnheim.

Hohenburg.

Ulrich (1251.) III. 221.

Hohenſtetten.

Konrad (1251.) III. 7. (1258.) III. 8.
Heinricus Monach. (1251.) III. 222.
Friedrich (1279.) V. 27.

Holzheim, gen. Hohlheim, Holzingen.

Hermann (1251.) III. 222.

Her-

Hermann (1333.) I. 263. II. 333.
Raban (1404.) IV. 56.
Georg (1451.) IV. 37.
Sigmund (1488.) IV. 253.

Hoppingen.

Berchtold (1292.) IV. 15.
Konrad (1366.) III. 47.
Berchtold und Konrad Gebr. (1379.) IV. 166.
Berchtold allein (1381) II. 334.
Konrad Sen. (1425.) IV. 163.
Konrad u. Wolf, Vater u. Sohn (1433.) IV. 246.
Konrad Jun. (1430.) IV. 61. (1431.) III. 273. (1451.) IV. 37.
Wolf (1473.) IV. 38. (1478.) ib. (1480.) IV. 182. (1482.) IV. 61. (†) III. 135.

Sigm. Sorgen (1498.)

Horkheim.

Veit (1488.) IV. 253.
Melch. (1488.) IV. 254.
Georg (2526.) IV. 43.
Hs Jörg (1572.) IV. 56.

Hürnheim, *de domo irſuta*, (i. e. hirſuta) von dem ruhen Huſe, genannt vom Hohenhaus, *de alto caſtro, alta domo*; theils auch *de Habelſingen, Haboltingen*, it. von Ratzenſtein, *de Lyerheim*. III. 35.

Her=

Hermann — der Edle von Hoholt. (1250. II. 233. (1251.) III. 224. (1273.) II. 7. IV. 139. 335.
Rudolph (1273.) IV. 236. (1279.) V. 27.
Rudolph — de Katzinſtein (1240.) IV. 331. (1242.) IV. 134. (1250.) II. 233. (1251.) III. 221. 224. (1254.) III. 237. (1273.) IV. 236.
Konr. — de Lyerheim. eod.
Ulrich von Katzenſtein (1282.) V. 56.
Konrad (1311.) III. 26. (1314.) II. 23.
Konrad — vom hohen Hauſe (1333.) I. 263. II. 324. (1339.) IV. 303. (1341.) IV. 50. (1343.) V. 61.
Hermann — von Katzenſtein (1333.) I. 263. II. 333. (1334.) IV. 99. (1342.) III. 34.
Herdegen (1364.) IV. 120. (1365.) II. 47. (1368.) III. 48. (1381.) II. 334. IV. 55.
Konrad (1381.) II. 334. III. 51. IV. 55.
Konrad (1428.) IV. 246.
Rudolph (1433.) IV. 246.
Walther (1440.) II. 111. (1488.) IV. 253. (1490.) IV. 256. (1491.) II. 191.
Ber (1497.) IV. 40.
Hanns (1526.) I. 265. f. IV. 43. 56. 64. (1534.) IV. 43. 53.
Georg (1527.) IV. 53.
Hanns Walther (1541) IV. 122.
Rudolph (1572.) IV. 44.

Ru-

Rudolph ſ. a. III 197. 200. 225.
Gem. Adelheit III. 200. 225.

Jachsheim.

Wilhelm (1451.) IV. 37.
Sebaſtian (1497.) IV. 40. (1500.) IV. 64. (1507.) IV. 52.
Nikl. (1526.) IV. 43.
Dav. (1582.) IV. 59.

Kaufmann von Diepersbuch.

Hs (1486.) III. 72.

Kemata.

Volkmar (1251.) III. 224.

Kirchberg.

Konrad (1310.) I. 17.

Kirchen.

Kraft (1292.) IV. 138.

Kirchheim, *Kyrchein.*

Eberhard (1300.) III. 246. (1314.) IV. 54.
Hs Jörg (1416.) IV. 59.

Klingen.

Kuhn (1360.) IV. 110.

Klingenberg.

Heinr. (1283.) IV. 206.

Knörringen.

Eitel Hs (1472.) IV. 44.
Wolfgang Wilh. (ſchon † 1618.) IV. 111.

Königsegg.

Egel (1484.) IV. 63.

Koz.

Heinz (1368.) IV. 110.
Hs (1367.) IV. 118.

Kregenheim.

Volnandus (1271.) IV. 340.

Kropphe de Salbach.

Chunradus, Heinricus & Chunradus, fratres (1251.) III. 221.

Landaw.

Hanns (1483.) IV. 39.

Langwarter.

Heinr. (1373.) III. 333. IV. 46.

a Lapide.

Walther (1284.) I. 9.
Agnes, ſein Gem. ib.

Lechsgmünd.

Lupold (1130.) II. 107.

Lentersheim.

Heinrich (1378.) III. 49.
Kraft (1394.) III. 53. (ſchon † 1416.) III. 58.
Konrad u. Kraft (1396) III. 54.
Sigmund (1451.) IV. 37.
Wilhelm (1496.) III. 70.
Kraft (1487.) III. 73.
Kraft u. Sigm. (1498.) IV. 41.
Hs Wolf — zu Mur (1572.) IV. 44.

Leonrode.

Wilhelm (1451.) IV. 37. (1499) IV. 42.
Matth. — zu Trugenhofen (1572.) IV. 44.

Lichaw.

Hs Sigm. (1570.) IV. 59.

Lichtenberg.

Simon (1359. 60.) I. 237. III. 40. V. 96.
S. auch Straßburg.

Lich-

Lichtenſtein.

Hs (1389.) IV. 36.

Lierheim.

Egeloff (1245.) III. 198. 212.

Konrad (1294.) I. 261. 272. (1333.) I. 263. IV. 54.

Konrad Jun. (1294.) I. 272.

Konrad und Heinrich (1320) IV. 50.

Lobkowitz.

Woldemar IV. 121.

Lyminger v. Lewenberg.

Johann (1397.) IV. 83.

Magenheim.

Konrad (1292.) IV. 15.

Magerhaim I. 261. 272.

Mauren.

Conz (1404.) IV. 55.

Heinrich (1425. 28.) IV. 276. (1430.) IV. 61. 244.

Hanns (1483.) IV. 62.

Mayngen, *Meigingen,* **Megingen, Maienheimb.**

Friedr. dapifer (1279.) V. 27. (1292.) III. 153. IV. 15. (1294.) I. 261. 272.

Friedrich, (Probſt,) Friedr. dapif. und Reimbot (1311.) II. 20. f. III. 150.

Friedrich (1333.) II. 333. IV. 54. (1336.) III. 332. IV. 45

Reimbot (1350.) IV. 11.

Raminger (1360.) IV. 110. (1372.) IV. 268. 280.

Megersheim.

Heinrich (1240.) IV. 331.

Memmingen.

Gorwing III. 258.
Heinrich (1285.) I. 11. IV. 140.
Eberhard eod. IV. 140.

Merkingen.

Eggehardus (1279.) V. 27.
Heinrich (1317.), I. 20.
Eckhard Sen. (1324.) IV. 46. (1331.) V. 41. (1333.) IV. 54.
Eberhard (1342.) III. 332.
Eckhard (1381.) II. 334. IV. 55. (1389.) IV. 36.

Mern.

Wirnito (1251.) III. 221. ſ.

Mittelburg.

Erkinger (1385.) IV. 159. (1404.) IV. 55. (1454. ſchon †) IV. 122.
Gem. Amalia (1454.) IV. 122.
Ulrich u. Erkinger, Söhne ib. eod.
Erkinger (1488.) IV. 253. (1490.) IV. 258.

Morchsheim.

Heinr. (1251.) III. 221. ſ.

Morſchbrunn.

Heinr. (1389.) IV. 36.

Moſeneck.

Friedr. (1250.) II. 231.

Mowenheim.

Ramungus (1251.) III. 222.

Müller vff Zanegg.

Ludw. (1621.) IV. 57. 65.

Mülnheim.

Heinz und Reinhard (1379.) IV. 82.

Mündlingen.

Johann (1345.) II. 34.

Munningen.

Rudolph Gundolt (1314.) III. 253.

Nenningen.

Stopel (1484.) IV. 63.

Steph. (1485.) IV. 59. (1490.) IV. 256.

Phil. Ludw. (1578.) IV. 59.

Nortenberg.

Leupold (1277.) II. 7. f. V. 55.

Leupold (1366.) III. 47.

Oberbach.

Ulrich (1417.) II. 343. IV. 13. 59.

Oehringen, Ehringen, *Oringe.*

Gerung und Raban Gebr. (1242.) IV. 134.

Gerung (1248.) III. 7.

Rabno Pincerna (1250.) II. 234.

Gerunger Pincerna (1268.) III. 149. (1270.) I. 82.

Orthenburg.

Vuendelin (1130.) II. 107.

Oettingen.

Erkinger (1381.) II. 334. IV. 54.
Heinr. (1451.) IV. 37.

Pfalheim.

Ott (1294.) I. 261. 272.
Konrad (1333.) I. 263. II. 333. IV. 54. (1341.) IV. 54.
Adolph (1433.) IV. 246.

Pollſtatt.

Hs (1404.) IV. 55. ſ. a. IV. 143.

Polſingen.

Ulrich (1422.) III. 268.

Pragenhofen.

Peter — gen. Vezer (1543.) IV. 59.

Rambſtein.

Ludwig (1334.) IV. 99.

Randegg.

Heinr. (1428.) IV. 246.

Rechenberg.

Frico (1242.) IV. 331.
Konrad, dapifer (1248) III. 7. (1250.) II. 234. (1265.) I. 7. V. 24.
Tocht. Margr. V. 25.
Erkinger (1290.) III. 21.

Hanns

Hanns (1404.) IV. 55.
Erkinger (1416.) III. 58.
Wilhelm (1440.) IV. 112.
Konrad — zu Leſſenberg (1472.) IV. 44.
Ernſt — zu Leſſenb. (1497.) IV. 40. f.

Regenſperg.

Lutold (1317.) V. 15. 19.

Reicharder v. Pechtel oder Prechtel.

Chriſtoph (1530.) IV. 53. (1534.) IV. 43. (1535.) IV. 56.

Reichenbach.

Heinrich (1313.) V. 50. (1331.) V. 41.

Reiſchach.

Burkard (1481.) IV. 149.

Rem von Retz.

Ge. Wilh. (1621.) IV. 37.

Rietheim.

Ulrich (1484.) IV. 62.
Friedrich v. — zu Kaltenburg (1605.) III. 335.

Rindsmaul v. Werdenfels.

Albrecht (1284.) III. 19.
Albrecht (1365.) II. 47. IV. 103.

Röchikein.

Chunr. (1363.) IV. 306.

Rockendorf.

Chriſtoph IV. 89.

Roſaw.

Hs Jörg (1571.) IV. 53. (1572.) IV. 56.

Rüttel von Trazberg.
Hs Werner (1570.) IV. 59.

Salhach.
Agnes (1333.) III. 32.
Heinrich und Ulrich, ihre Söhne, ib. eod.

Schafhauſen.
Hanns (1483. f.) IV. 39.
Leonhard (1497.) IV. 40. (1499.) IV. 42.

Schenk.
Franz (1490.) IV. 256.

Schenk von Rechenberg.
Konrad (1242.) IV. 134.

Schenk von Schenkenſtein.
Wilhelm (1433.) IV. 246.
Hanns (1454.) II. 12. IV. 121. (1455.) III. 66.
Hs (1556.) IV. 121.
Urſula ib.

Schenk v. Schneidtheim.
Seiz (1370.) IV. 58.

Schenk v. Staufenberg zu Amerdingen.
Hs (1577.) IV. 45.

Schenk von Stein. S. Stein.

Schenk von Wytestingen.
Andreas (1375.) V. 240.

Scheppach.
Heinrich (1327.) IV. 119. (1333.) I. 263. II. 333. (1339.) IV. 304.
Hermann (1366.) IV. 117.

Georg (1451.) IV. 37.
Wilhelm (1451.) IV. 37.
Hanns (1480.) IV. 256.

Schertlin.

Sebaſt. IV. 122. (1568) III. 85.

Schillinger v. Canſtatt.

Georg Dieterich (1588) IV. 59.

Schlammersdorf.

Ge. Wilh. III. 375.

Schleiß.

Raban der Alte (1334.) IV. 99.

Schlittenhoven.

Ulrich (1404.) IV. 55.

Schmehingen.

Heinrich (1247.) III. 257.

Schopfloch.

Konrad (1314.) IV. 54. (1333.) IV. 54.
Heinrich (1333.) ib.

Schott.

Moriz u. Hs (1500. 1507.) IV. 42.

Schuler.

Peter (1404.) IV. 55.

Schwabenberg, Schwabſperg.

Berthold (1268.) III. 251. f.
Heinrich, ſein Bruder ib. eod.
Adam (1433.) IV. 246.

Schwarzenberg.

Friedrich (1537.) III. 125.

Sechingen.

Asmuß (1488.) IV. 254.

Seckendorf, Seggendorf.

Burkhart — zu Jachsberg (1349.) II. 36. (1362.) III. 44.
Ruprecht (1379.) IV. 96.
Heinrich, gen. Egenſtorfer (1433.) IV. 246.
Hanns (1483.) IV. 39. (1484.) IV. 63. (1498.) IV. 41.
Otto (1481.) IV. 149.
Friedrich Joach. (1572.) IV. 44.
Fr. Alex. (1577.) IV. 45.

v. See, vom Sewe, *de lacu.*

Stranz (1240.) IV. 331.
Frider. Jun. (1271.) IV. 340.
Sifridus frater. eod. ib.
Thom. u. Ulr. (1327.) IV. 119.
Eckhard (1331.) V. 41.
Agnes (1331.) V. 38.
Gem. Sifrid. ib.
Friedr. u. Eliſ. Kinder ib.
Friedrich (1360.) IV. 110.
Fritz (1451.) IV. 37.
Hanns (1490.) IV. 257. (1497.) IV. 40.

Seglau.

Heinz (1370.) IV. 58.
Heinr. (1370.) IV. 55.

Seinsheim.

Fr. IV. 241.

Senft.

Wolf Jakob (1564.) IV. 53.
Burkhard — von Matzenbach (1580.) ib.
Gottfr. — v. Sulburg zu Matzenb. (1612.) III. 374. (1619.) IV. 53. (1621.) IV. 57.

Spät. *Spæto.*

Henr. (1273.) IV. 337.
Hermann (1333.) I. 263. II. 333. (1334.) IV. 99.
Konrad (1484.) III. 71.

Stahelſingen.

Hermann (1240.) IV. 331.

Staufen.

Georg (1404.) IV. 56.

Stein. S. de lapide III. 47.

Walther (1284.) I. 10.
Gerung, Pincerna (1292.) IV. 15.
Henric. — de Alerheim (1311.) V. 33.
Jörg (1366.) IV. 117.
Gerung (1365.) II. 47.
Heinrich (1383.) II. 334. IV. 55.
Franz — zu Diemantſt. (1414.) IV. 15. (1425.) IV. 163. (1430.) IV. 61.
Heinrich (1451.) IV. 37.
Clos (1483.) IV. 39. 63. (1488.) IV. 253. (1496.) IV. 39. (1498.) IV. 41. (1499.) IV. 42. (1500.) IV. 64.
Heinrich (1498. IV. 41.
Chriſt. (1526.) IV. 43.
Wilhelm (1535.) IV. 53. III. 125.
Joh. Heinr. III. 374.

Steinheim.

Ulrich (1240.) IV. 331. (1248.) III. 7.

Stetberch.

Heinrich (1331.) V. 41.

Ströfeln.

Albrecht (1365.) IV. 13. 51. V. 249.

Stranz.

Friedr. (1271.) IV. 240.

Friedr. (1333.) I. 263. II. 333. IV. 54. (1341.) IV. 55.

Peter (1360.) IV. 110. (1363.) IV. 306.

Hß (1360.) IV. 110.

Suntheim.

Hs — und Braitenſtein (1433.) IV. 246.

Swinswort.

Heinrich (1251.) III. 222.

Konr. ſ. Sohn. eod. ib.

Tanne.

Eckhard (1293. ſchon †) III. 288.

Johann und Heinrich (1397.) IV. 83.

Tapheim.

Engelhard (1251.) III. 224.

Thanhauſen.

Otto (1273.) I. 8.

Ulrich (1371.) IV. 301.

Heinz (1371.) IV. 300.

Deſſen Tocht. Anna eod. ib.

Heinz Ott (1343.) V. 62.

Wilhelm (1490.) IV. 257. (1497.) IV. 40. f.

Wilhelm (1572.) IV. 44.

Thannloe.

Hanns (1409.) IV. 58.

Thaun.

Conr. Iun. (1248.) III. 7.

Tiſchingen.

Gall (1352.) III. 38.

Rudolph (1526.) IV. 56. 64.
Hanns (1545.) IV. 59. (1556.) IV. 53.

Tod.

Eckhard, der — (1339). IV. 304.

Todtleben.

Oßwald Herm. (1605.) IV. 59. (1621.) IV. 57.

Trochtelſingen.

(1294.) I. 261. 272.
Ulrich (1273.) IV. 336. (1312.) II. 299.
Frat. Frideric. (1273.) IV. 336.

Trube.

Ulrich, der — (1294.) I. 261. 272.

Truchtlingen.

Ulrich (1331.) V. 41.
Ulrich (1381.) II. 334. IV. 55.

Werich. (1391.) III. 53.

Trugenhofen.

Ruland (1572.) IV. 44.

Tunſchelkingen.

Sifrid (1279.) V. 27. (1319.) V. 61.

Turneck, *Turnekke.*

Heinr. (1251.) III. 221.

Vlma.

Conr. (1251.) III. 224.

Urnheim.

Friedr. (1379.) III. 50.

Velberg.

Wilhelm (1451.) IV. 37.

Veſtenberg.

Albert. (1295.) I. 85.

Ve-

Vezer.

Ulrich (1451.) IV. 36.
Eberh. (1488.) IV. 254.

Vinſtingen.

Joh. Burkh. u. Ulrich (1359.) V. 129.

Viſchborn.

Joh. Ge. (1615.) IV. 59.

Waiblingen.

Hanns (1484.) IV. 62.
Georg (1490.) IV. 258.

Wale.

Konrad (1353.) II. 40. IV. 98. 316.
Konrad (1412.) IV. 12.
Sebaſt. (1490.) V. 255. (1497.) IV. 40. f. (1500.) IV. 64. (1545.) IV. 53.
Georg (1521.) IV. 42.
Hanns IV. 112.

Wallersberg, *Wallsberg.*

Konrad (1270.) I. 82.

Waltkirch.

Heinrich (1339.) IV. 304.
Eckhard (1363.) IV. 307. (1363.) II. 47. (1367.) IV. 118. (1381.) II. 334. IV. 55.
Moriz (1423.) III. 333. IV. 47.

Warberg.

Ulrich (1262.) III. 8.
Heinrich Truchſ. (1341.) IV. 174.

Wartemberg.

Egloff, gen. von Wildſtein (1416.) II. 338.

Weiler.

Georg (1365.) III. 249.

Hanns

Hanns (1433.) IV. 246.
Georg (1451.) IV. 37. (1459.) II. 83.
Bartlme (1490.) IV. 286.

Weiltingen.

Leupold (1274.) IV. 173. (1299.) I. 14.
Heinrich (1325.) IV. 173.
Deſſen Söhne Friedr. Walther u. Konrad ib.

Weinſperg. II. 20.

2. Konrade (1287.) II. 12. (1311.) II. 20.
Konrad (1428.) II. 75.
Engelhard. S. Hofricht.

Weiſchenfeld.

Sebaſt. (1426.) IV. 43.
Konrad (1483.) IV. 39.

Welwart, Wellenwart.

Ulrich (1451.) IV. 37.
Jörg Wilhelm (1577.) IV. 45.
Burkhard v. Hersberg (1599.) II. 99. (1621.) IV. 57.

Wemdingen.

Reimbot (1333.) I. 263. II. 333.
Reimbot (1381.) II. 334. IV. 55.
Reimboldt (1450.) IV. 249.
Georg (1526.) IV. 42.
Ott Heinrich (1577.) IV. 45.

Werdenau, Wernau.

Wilhelm Chunr. (1251.) III. 222.
Georg (1497.) IV. 39.
Eitel Hß (1534.) I. 265. (1535.) IV. 56.

Weſterſtetten.

Rudolph (1488.) IV. 254.

Hanns (1499.) IV. 42.
Berchtold — zu Dunſchelkingen (1526.) IV. 43.
Wolf Rudolph (1572.) IV. 44.
Wolfgang (1621.) III. 334. IV. 120.

Wilburgſtetten.

Gerung Truchſ. (1325.) IV. 173.

Wiſenthaw.

Sigmund (1585.) IV. 59.

Wolfſtein.

Götz und Albrecht (1262.) V. 251.

Wolmershauſen.

Wiprecht (1418.) II. 73.
Burkhard (1451.) IV. 37.
Friedrich eod. ib.
Leupold (1473.) IV. 37.

Wurmach.

Ulrich (1271.) III. 12.

Ziegler zu Barr.

Niklas (1526.) IV. 85.

Zipplingen, Ziupplingen, Zupplingen.

Friedrich (1287.) II. 108.
Konrad (1300.) IV. 16. (1327.) IV. 120. (1337.) II. 27. IV. 270. V. 61. f.
Heinrich (1313.) IV. 50.
Hanns — zu Trochtelf. (1350.) III. 37. (1365.) II. 47. (1367.) IV. 117.
Georg (1404.) IV. 56.

Jörg

Jörg der Jung ib. eod.
Seitz (1404.) ib.
Albrecht (1405. ſchon †) III. 263.
Gem. Dorothea v. Ehingen eod. ib.
Friz (1428.) IV. 276.
Friz (1483.) IV. 61. (1484.) IV. 63.

Zoch.

Balth. (1572.) IV. 57.
Gottfried (1623.) III. 361.

Zugabe.

1. Kaiſ. und Königl. Kanzler, Notarien, 2c. 2c.

Rud. de Friedeberg (1360.) V. 144.
Dux Teſchin. (1383.) V. 45.
Frideric. Com. Oett. (1397.) I. 307.
Nikol. Gewitz, oberſter Schreiber des K. (1397.) I. 134. (1398.) I. 309.
W. Pat'archa Anthiocen. (1398.) I. 311.
Borzywoyus de Swinar (1398.) I. 307. II. 247. it. I. 309. 315.
Joannes Kirchen (1414.) II. 254. (1418.) II. 260.
Paulus de Toſt (1418.) IV. 327.
Mich. de Prieſt (1419.) IV. 297.
G. Epiſc. Patav. (1418) II. 260. (1422.) I. 320.
Kaſp. Sligk (1431.) III. 186. (1434.) III. 192. S. a. IV. 217.
Marquardus Briſacher (1437.) II. 265.

Vdalric. Ep. Pat. (1463.) II. 104.
N. Ziegler (1502.) II. 279.
A. Perrenot (1551.) 289.
Ge. Ulr. Gr. zu Wolkenſtein (1660.) I. 352.

2. K. und K. Hofrichter.

Konr. von Kirchberg (1310.) III. 53. 276.
Rudolph Hacwin, R. Vik. Hofr. (1313.) III. 26.
Burkhard Burggr. v. Meydb. (1366.) III. 46.
Gr. Heinr. v. Schwarzb. (1366.) III. 47.
Fr. v. Haydeck (1366.) ib.
Primiſſel, Herz. zu Teſchen (1382.) II. 327.
Joh. Gr. zu Truhend. (1394.) III. 53. 276.
Engelhard zu Winſperg (1403.) I. 44. (1404.) II. 61.
Günther v. Schwarzb. (1415.) II. 65. (1417.) II. 66.
Egloff u. Wartemberg (1416.) II. 338.
Gr. Heinr. v. Montfort (1437.) III. 276.
Gr. Joh. von Sulz (1471.) II. 83.

3. Oettingiſche Gelehrten.

Albertus M. (v. Pollſtatt) IV. 18.
Lt. Clem. Andler (1621.) IV. 57.
D. Hier. de Croaria (1523.) IV. 18. f.
Seb. Fiſcher, Canzl. (1548.) I. 94.
Ulr. Fröhlich, Pf. zu Deiningen, Herz. Ge. in Bayern u. der Gr. v. O.

v. O. Rath. Auch Mitvormunder Gr. Joachims (1480.) IV. 182. (1483. f.) IV. 61. 18.
M. Theod. Galli IV. 19.
Chr. Gugel IV. 19.
D. Peter v. Gundolzheim zu Steinhardt (1545.) IV. 19.
D. Wilh. Hamonius († 1618.) IV. 19.
Jak. Heiner († 1606.) IV. 19.
Hofr. Herrlen III. 205.
Eberhard Herrnſchmid († 1604.) IV. 19.
M. Ge. Karg (1539.) IV. 19.
Joh. Keller, Kanzl. (1473.) IV. 38.
J. G. Keßler II. 151. (1621.) IV. 58.
Konrad, Gr. Ludw. Superattend. (ohne Zweifel: Decanus) zu Alerh. (1372.) IV. 175.
D. Joh. Kreuſelmann, Rath (1654.) II. 115.
D. Caſp. Leußler, Rath (1605.) II. 99.
Marquart, Pf. zu Ehingen (1367.) III. 120.
Kanzl. Moſer (1567.) II. 95. (1572.) IV. 57. († 1595.) IV. 19.
Mulz (1690.) I. 221.
Heinr. von Mündlingen, Pf. zu Oett. (1383.) IV. 18.
M. Soph. Paminger IV. 19.
Seb. Spradler (1570.) IV. 19.
Joh. Syber, Pf. zu Holzkyrch (1423.) IV. 344.
D. Chr. Straß IV. 19.
Ge. Vilsegger, Rath (1600.) IV. 53.

D. (Haiemerand, Hiemeran,) Emeran Wager, Pf. zu Oett. Gräſl. Oetting. Rath (1480.) IV. 18. (1483.) IV. 61. (1490.) IV. 18. (1498.) IV. 40.
Jak. Wildvogel († 1618.) IV. 19.
Hier. Wolf († 1580.) IV. 19.

III.

Sachen-Regiſter.

Aalen, kauft K. Karl IV. von O. III. 41. O. Zoll u. Geleit daſelbſt I. 362. 396. f. II. 244. S. auch Zoll.

Abſperg, einer von — ermordet Gr. Joach. von O. IV. 171. 259. f.

Abtheil. der Grafſchaft O. in 12. Theile V. 180. f. f. S. auch Zwölftheile.

Acht. Darein verfällt Gr. Konr. v. O. II. 20. Hß Thom. von Abſperg IV. 260. 450. f. f.

Advokatie, Recht der I. 2. — des Kl. Kirchheim hat O. I. 366. f. des Kl. Roth III. 7. IV. 124. des Kl. Wuldenbach kommt an Gr. Ludw. III. 10. von Hodwartsdorf u. Brunſt hat Gr. Ludw. ib. des Kl. Deggingen III. 92. IV. 160.

Aemter O. IV. 26. f. f. von Grafen von O. bekleidet IV. 222. f.

S. auch I. 371. II. 88. I. 60. 64. 309. 312. 316. ꝛc.

Agnaten, deren Conſens zum Güterverkauf V. 158.

Gr. Albrecht von O. — nicht der Stammvater des O. Hauſes V. 157. f. f.

Alerheim, Frühmeß daſelbſt geſtiftet II. 50. Die Burg wird ein Eichſt. Lehen III. 45. Fehde gegen — IV. 249.

Allodialvergleich O. I. 75.

Alternirende alte Häuſer im Schwäb. Kreis I. 340. darunter O. ib.

Anhauſen, Kloſter IV. 156. verkauft an Zimmern Güter IV. 339.

Anſchlag der Gr. zu O. I. 91. f. in den Reichs Matrikeln I. 94. f. f. zum Hußitenkrieg I. 316. (älteſter O. Anſchlag, ſo viel itzt bekannt.) S. Reichs- u. Kreisſchuldigkeiten.

Anſprüche, Anwartſchaft (Oetting.) auf Görz IV. 86. f. auf das Burggrävthum Nürnberg I. 10. III. 9. f. 12. f. 16. IV. 100.

Apanagium im Haus O. I. 355. Fürſt Albr. Ernſts II. Brüder ſuchen Vermehrung der Apanagen I. 356.

Appetzhofen, daſ. ein Baurenkönig I. 109. f. f.

Aſylum, iſt das Schloß Burgberg III. 92.

Aufhauſen, kommt an Wolf v. Hoppingen III. 135. an Chriſtgarten ib. an Ellwang verk. II. 104.

Aufkirch (ein ehemaliger Reichsflecken) an O. verpfändet I. 301. f. f. verbrannt IV. 248.

Augsburg — Pflege u. Vogthey der Stadt, vom K. Gr. Ludw. u. Fr. von O. empfohlen III. 29. erhält von O. Geleitsbriefe I. 30.

Augsb. Capitul wider Oett. II. 4.

Ausſöhnung Gr. Ludw. XV. XVI. u. Marggr. Albrechts mit Kaiſer Karl V. I. 61.

Avunculus, oft ein Ehrenname (wie öfter auch einer Verwandſchaft überhaupt) V. 227.

Baarfüßer Kloſter in Nördl. geſtiftet I. 4. III. 6.

Badſtuben III. 345.

Baiern, fällt ins Oetingl. ein IV. 251.

Baireuth und Cadolzburg, Ellwangl. Lehen.

Baldingen, Oettingiſche Kirchenviſitation daſ. I. 365.

Bambergl. Lehen, Succeßion darinnen I. 6.

Bann, darein verfällt Gr. Friedr. v. O. u. Wilh. Anſerin Abbt zu Nereshcim IV. 242.

Bauren-Aufruhr IV. 260. darinnen wird Roth geplündert und verbrannt IV. 176. auch Chriſtgarten IV. 145. Vergleich mit dem T. O. darüber; (der einen wahren Beweis von der O. Ober-Gerichtbarkeit giebt) III. 62. Die Aufrührer werden an O. geſtellt IV. 261.

Baurengüter im Oetingl. — lehenbare II. 350. f. f. fliegende Feldlehen II. 354. Beſitzlehen II. 356.

Baurenkönig zu Appetzhofen. S. Appetzhofen.

Begräbniſſe der Gr. zu O. IV. 187. f. f.

Begüterte in der Grafſchaft O. IV. 128.
Bierſchenken, Recht des — ein altes O. Grafſchaftsrecht II. 321.
Birkhauſen, Kirchenſatz daſ. II. 24.
Biſchöfe aus dem Haus Oettingen, Notger IV. 222. Helmerich ib. Friedrich zu Eichſt. IV. 224. Friedr. zu Paſſau II. 111. IV. 227.
Biſſingen K. Sigm. Freyheit deßwegen II. 64. verkauft II. 82. f. Blutbann daſ. III. 303.
S. Blaſius, eine Röhre von ſ. Leib nach Bopfingen geſchickt V. 49.
Blutbann, v. O. zu Lehen ertheilt III. 314. zu Biſſingen III. 303. zu Schwendi III. 381.
Bollſtatt, von Deggingen gekauft II. 83.
S. Bonifacius, was demſelben im Rieß geſtiftet worden III. 143.
Bopfingen an O. verpfändet I. 292. an O. übergeben ib. Vogthey und Schultheiſſen-Amt IV. 125. Stadtſteuer I. 360. IV. 129.
Brack (Oett. Helmzierrath) Vergleich darüber I. 89. IV. 5. 265. f. f. als Schildhalter I. 253. Turniergeſellſch. im Bracken (hat mit dem O. Wappen keine Verbindung: doch mag der Bracke wohl ein Leithund ſeyn) IV. 218.
Brüderverein (Oettingiſche) V. 191.
Bruckmühl zu N. Memmingen, von Degg. an Erdl. verk. III. 5.
Bullen, goldene I. 36. II. 41. III. 16. 159 f. f.

kommen Röm. Königen, auch nach dem groſſen Interregnum, zu, und an einer Königl. Sigismundiſchen iſt von nun an weiter nicht zu zweifeln III. 161. f. alter Werth einer alten g. Bulle III. 173. bey der Fürſtenſtands Erheb. III. 174. Frankf. per excellentiam ſo genannte gold. Bulle K. Kals IV. III. 172.

Bund, Schwäb. I. 57. darinnen Gr. Wolfg. und Joach. zu O. II. 88. alle Gr. v. O. II. 91. deſſen Rath Gr. Joach. I. 88. Gr. Ludw. XV. I. 60.

Bund der Schwäb. u. Baierl. Städte mit den Rheinl. I. 90.

Büſchings Erdbeſchr. — deren Verbeſſerung I. 251. f. f.

Burgberg, Freyſtatt in dieſem Schloß III. 92.

Bürgſchaft, Gr. Ludwigs v. O. III. 23.

Burgſtall, was es iſt III. 331.

Cammergericht, deſſen Viſitator Gr. Martin v. O. I. 371.

Chriſtgarten Kl. geſtiftet I. 41. IV. 142. f. f. kauft ein Haus zu Nördlingen IV. 144. wird geplündert und verderbt IV. 143. wieder hergeſtellt ib.

Colloquium, wegen Albr. Ernſt I. Vermähl. I. 364. S. Ehe mit der verſtorbenen Frauen Schweſter.

Commende zu Ulm III. 19.

Commenthur zu O. und Erdl. Richter und Beyſitzer beym Landgericht

gericht I. 264. beym Hofgericht I. 265. ſind der Grafen verpflichtete Erbräthe I. 277. Conventional-Austräge I. 267. ſtehen unter O. Landeshoheit I. 277. 284. der Com. zu Erdl. erſte Inſtanz iſt das O. Hofgericht, wie aller anderer Prälaten, Aebbte und Aebbtiſſinen in der Grafſchaft geſeſſen II. 59.

Compromiß zw. O. und Nördl. I. 63.

Concilium zu Coſtanz, daſelbſt 4. O. Grafen II. 72- IV. 8.

Conde, Herrſch. kommt an Gr. Johann von O. IV. 88. an Roggendorf 80.

Confirmation O. Landesherrl. — einer Stiftung Heinr von Merkingen nach Neresheim I. 20. eines Verkaufs Berchtolds von Ederheim I. 39. der Ehehaften zu Ebermergen II. 93. zum Güter-Verkauf III. 244. f. V. 201. eines Verk. zu den Hrn. von Mayhingen u. Cl. Zimmern IV. 268. f. f. eines Verk. Eberh. v. Kirchh. an Zimmern III. 266. f. S. Conſens.

Confirmation, Kaiſ. O. Gr. über verſchiedene hergebrachte Rechte und Hoheiten ertheilt — über das Zoll- und Gelaitsregal II. 244. des O. Landgerichts II. 272. III. 277. der Reichspfandſchaften II. 35. III. 25. der Steuer u. Kerngült zu Nördl. II. 42. der Freyheit de non evocando II. 95. der Vogthey- u. Territorialgerechtſamen II. 96. des Landgerichts, Wildbanns und Gelaits

laits II. 97. Conf. der O. Freyheiten, Briefe, Handveſten u. Privil. überh. von K. Ludwig I. 23. IV. 346. Karl I. 29. 36. 129. Wencesl. II. 53. 56. 58. Sigmund II. 64. 78. III. 170. 173. f. 180. ff. 188. ff. V. 69. Ruprecht II. 63 Friedrich II. 80. f. III. 67. 99. f. f. Heinrich IV. 208. Karl II. 90. III. 56. Ferdin. II 94. Max. ib. Rudolph II. 97. Matthias II. 100. Leopold II. 102. ꝛc.

Conſanguineus, oft eine Titulatur V. 227.

Conſens, agnatiſcher zum Güter-Verkauf V. 158. Landesherrl. zur Veräußerung unbewegl. Grundſtücke III. 244. f. f.

Conventional-Austräge I. 267.

Craißvotum, (O.) Vergleich wegen des Fürſtl. Evangeliſchen I. 77. 253. Fürſtl. O. Translation u. Exemtion II. 103. O. Craißſtimme II. 164.

Craißſchuldigkeiten der O. Linien II. 161. f. f. zum R. Gräfl. Collegio II. 174.

Creutzzüge, dabey Grafen v. O. II. 132.

Dachsbach u. a. gehörte den Gr. zu O. IV. 102. an das Burggr. Nürnb. verkauft ib.

Deggingen Kl. Nachricht davon IV. 159. f. f. O. hat die Vogthey von Bamberg zu Lehen III. 92. IV. 160. Revers der Aebbte IV. 161. dem Kloſter ſollen die unrechtmäßig abgenommene Güter reſtituirt werden II. 8. add. II. 10.

Dienſt-

Dienſtgraf. des Reichs (ſollen die Gr. v. O. ſeyn) IV. 7.
Dienſtmänner, (homines proprii, ſervi, aber nicht, in wie fern dieſe den militibus, Rittern, entgegen geſetzt.) S. Miniſterialen.
Dinkelsbühl an O. verpfändet I. 34. 292. an O. übergeben ib. iſt wider O. IV. 241.
Dollnſtein u. Wellenheim kommen von Hirſchberg an O. IV. 112. werden verk. ib.
Domherrn, ſind verſch. Gr. v. O. IV. 223. f.
Dorfgerichte O. II. 187. f. f. von ihnen wird ans Hofgericht appellirt IV. 64.
Dornberg, erben O. und Heydeck III. 20.
Dürrwang wird ein offen Haus der Burggrafen von Nürnb. III. 52. kommt an O. III. 78.
Ebermergen, Ehehaften II. 93.
Ehgericht O. IV. 65.
Ehe mit der verſtorb. Frauen Schweſter im O. Hauß. S. Colloqium.
Eichſtätt, Biſch. iſt Gr. Fr. v. O. IV. 224. f.
Eigenthumsrecht, getheiltes bey Lehen III. 252. f.
Eiſengülten II. 357.
Elephantenorden, wird Fürſten Albr. Ernſt II. ertheilt II. 104.
Ellwangen geſtiftet IV. 162. Graf Ludw. Schutz- und Schirmherr ib. Vogthey u. Gelait daſelbſt wird verk. II. 51. Gränzen zwiſchen E. u. O. I. 76.
Elſaß, Nachricht von der Landgrafſchaft I. 225. f. f. V. 74. f. f.

Lehen derſelbigen I. 233. f. f. kommt an Oettingen IV. 75. f. f. Tauſch über einen Theil der Landgrſch. I. 32. 226. f. II. 38. V. 87. wird verkauft I. 237. f. f. III. 39. V. 93. f. f.

Entleibung Gr. Joachims von O. II. 91. 93. IV. 259. f. Gr. Ludwigs v. O. IV. 262. Gr. Gottfrieds ib. Gr. Marx Wilh. ib. Gr. Wilhelm wird von einem Hirſch tod geſtoſſen IV. 243. Gr Ludwig bleibt vor Graiſpach ib.

Erbämter der O. Grafen III. 149. f. f. IV. 14. f. Rabno Pincerna de Ering & dapifer de Rechenberg II. 304. Gerung Pincerna III. 149. Friedr. v. Mayngen dapif. III. 150. — Wallerſteinl. Erbämter (in einem ganz andern Verſtand) bey der ſonſt eine Zeitlang daſelbſt eingeführt geweſenen Alternativ-Regierung oder Mutſchirung I. 68. S. auch Erbräthe.

Erbfolge in dem O. W. Wallerſteinl. Grafſchafts-Antheil V. 191. f. f.

Erbräthe der Gr. v. O. I. 266. III. 151. IV. 15. S. Erbämter.

Erbverein O. I. 252. 357. II. 82. III. 56. 63. 71. f. 75. f. 80. Confirmation II. 382. III. 90.

Erdlingen, des daſigen Johanniter Hauſes Stifter und Schutzherren die Gr. v. O. IV. 139. erhält den Kirchenſatz zu Bißingen u. U. Ringingen V. 58. f.

Erſtgeburt, Recht der I. 252.

I. 252. 355. f. f. beſtättigt in der O. O. Linie I. 357. in der O. Spielbergl. Linie III. 95. in der O. Wallerſteinl. Linie I. 357. V. 192. 194. noch weiter beſtättigt II. 106.

Fabeln, der Minneſinger I. 194. V. 218.

Fehden IV. 244. f.

Fiſchen, Ordnung deſſelben I. 202. f. f.

Fleckenſtein, Hrn. v. — Oett. Vaſallen V. 99.

Flochberg, Kapelle und ewiges Licht daſelbſt IV. 163.

Freybauern im Rieß I. 372.

Friedſchatz I. 97. f. f. 144. 363. f. kommt nicht von der Bauern Aufruhr her, noch iſts eine bloſe Ehehaft, ſondern ein altes Grafſchaftsrecht ib. u. II. 40.

Fürſtenſtandserhebung, Gr. Albrecht Ernſtens zu O. I. 325. f. f. III. 92. V. 73. Gr. Franz Albrechts und Johann Aloyſii V. 73. Gr. Anton Ernſtens ib. Gr. Craft Ernſtens ib.

(Rs) Fürſtliches Collegium, Vorhaben wegen Introduction F. Albr. Ernſtens darein I. 72. Schwierigkeiten vom Reichsgräfl. Collegio und den O. Agnaten I. 327. f. f. Unionsreceß von 1694. I. 337.

Fulda, von demſelben hat Gr. Ludw. v. O. Lehen III. 140.

Ganerben des Schloſſes und der Herrſch. Rothenberg, darunter Gr. Wolfgang v. O. II. 86.

Gant:

Gantordnung, Oett. II. 126

Gebieth, O. V. 35. S. Landgericht.

Gelait O. II. 242. IV. 65. f. f. Belehnung damit III. 48. Gränzen IV. 66. f. Oett. Gelait wird violirt IV. 259. Vergleich deßwegen ib. Gelait zu Aalen in der Nördl. Meſſe hat Würtemb. u. Oett. I. 362. (Zoll, Glait u. Landſtraſſe gehören überhaupt zu den O. Juribus ſublimioribus, S. Aalen u. a. dahin gehörige Urkunden) Geleitsbrief den Augsburgern ertheilt I. 30.

Gemeinſchaftl. (O.) Regierung V. 159.

Georgenſchild. S. St. Jörgenſchild.

Gericht, alte Art es zu halten I. 158. f.

Gerichtsſtaab I. 98.

Geſandter Gr. Ludw. v. O. des K. Ludwigs II. 27. Gr. Ludw. v. O. K. Adolphs III. 154. Pfalzgr. Ludw. III. 155. Gr. Ludwig XIII. zu O. K. Sigmunds nach Mayland II. 72.

Gnolzheim, deſſen Freyheit wegen Marktgerechtigkeit, Galgen u. Stock II. 34.

GOttes Gnaden, von — ſchreiben ſich die Gr. von O. IV. 10.

Gotteslåſterung, deren Strafe I. 196. f. f.

Grafen, ſchreiben ſich in den åltern Zeiten nicht allemal ſo V. 197. f.

Grafen- und Rittertag I. 60. von Oettingen ausgeſchrieben ib.

Grafſchaftsrecht (Landgerichts-Recht), ein Complexus iurium ſublimiorum ad regimen totius provinciæ ſpectantium;

das

das was heut zu Tag Landeshoheit iſt und heiſſet und bey Herzogth. und Fürſtenth. in ältern Urkunden Ius ducatus, principatus, in einerley Verſtand genennet wird V. 214. 246. it. I. 40. 125. II. 41. IV. 107. 240.
Graiſpach, Landgericht, II. 66. das Landgericht und die Stadt Monheim kommen an Oett. IV. 95. verkauft ib. f.
St. Gumbert, Stift, Nachricht davon IV. 169. f. f. erhält Güter I. 19. 21. Graf Ludw. von O. nimmt demſelben den Wald Feuchtlach ab I. 23. wird reſtituirt ib.
Gunzenhauſen wird verkauft II. 36. IV. 109.
Gütergemeinſchaft unter O. Eheleuten II. 119. f. f.
Hailsbronn, dahin ſtiftet Gr. Konrad v. O. IV. 164 andere O. Grafen ib. it. I. 27.
Halsgericht Oettingl. I. 132.
Handlohn II. 352.
Harburg, Parochialkirche daſelbſt II. 17. wird dem Kl. Waldſachſen übergeben IV. 179. 332. wieder von Oett. gekauft ib. K. Albrecht präſentirt darzu Gr. Konrad v. O. II. 17. V. 28. Marktgericht daſ. II. 189.
Hauptrecht III. 258. f.
Haller 1. Pfund, was es beträgt I. 234.
Hirſchberg, Landgericht daſelbſt III. 160.
Hirſchbronn, Jagdſchloß von Gr. Gottfried erbauet IV. 72. f.
Hochzeitordnung O. II. 360. f. f.
Hofgericht, Kaiſerl. zu Rothweil I. 402. 406.

Frey-

Freyheit der O. Hrn. Grafen und ihrer Unterthanen davon II. 250. f. f. IV. 29. nimmt eine Sache, die vom Oett. Landgericht entſchieden worden, nicht an II. 336. f.
Hofgericht, Oett. I. 265. V. 60. f. f.
Hofgut II. 356.
Hofmeiſter Oett. V. 270.
Hochgeborn, Titulatur der Gr. zu O. auch ſchon in den älteſten Zeiten IV. 11. f. f.
Hohenburg verk. II. 83. IV. 121. alte Reſidenz der Grafen von O. IV. 120. wird v. O. nebſt Bißingen erkauft III. 90. von der Ritterſchaftl. Collectation eximirt III. 91. 96.
Hohentrüdingen gehört Gr. Konrad von O. kommt an Schaumburg u. wieder an O. hernach an Bayern u. darauf an die Burggr. v. Nürnb. IV. 108.
Holzkirchen, Aufenthalt K. Albrechts I. daſelbſt II. 17. K. Sigmunds Freyheit wegen dem Markt und Hochgericht II. 68. Erlaubniß 4. Jahrmärkte und 1. Wochenmarkt zu halten ib. (wird da ein Städtlein und eine Stadt genannt.)
Homines proprii der Gr. v. Oett. I. 10. S. Miniſterialen, Erbämter.
Hoppingen, geſtiftete Meſſe daſelbſt IV. 166.
Huben II. 359.
Hunde, Ordnung deßwegen I. 204. f.
Hünerlohe (O. Landgerichtsmaal) V. 247.
Hürnheim, die Kirche S. Viti daſelbſt wird dem

dem Kl. Deggingen einverleibt II. 59. 63.

Hußitenſteuer und Matrular = Anſchlag I. 316. f. f.

Jahrstag für Gr. Ludw. VIII. geſtiftet I. 19. Burggr. Friedr. von Nürnb. I. 27. Gr. Ludwig u. Friedr. zu O. Landgr. II. 307. Gr. Ludw. XI. IV. 168. Gr. Eliſabeth wie auch Gr. Ludw. IV. 170. Gr. Konr. von Oett. ib. der Gr. zu Oett. überh. IV. 165.

Ingolſtadt u. Rain an die Gr. v. O. verkauft IV. 248.

Innſiegel einer Gräſin v. O. III. 6. 117. des Oett. Landgerichts III. 123. f. f. S. das V. Reg.

Johanniter zu Erdlingen kaufen Güter I. 8. 11. II. 7. S. Erdlingen.

S. Jörgen Schild II. 82. S. Georgen Schild.

Juden, Mandat wegen deren Aufnahm I. 57. in den Schwäbiſchen Reichs-Städten und Landvogthey I. 313. Gr. Friedr. von O. handelt mit ihnen in Kaiſerl. Namen ib. Oett. Juden vor kein anderes Gericht zu fordern V. 44. Gewaltthätigkeit an den Juden zu Nördl. IV. 46. f. Judenaufruhr zu Nördl. und deßwegen Oett. wider Nördl. III. 326. IV. 247. Judenſchutz I. 25. 28. 127. Steuer. S. Reichs = Pfandſchaften.

Jus collectandi auf Hohenburg u. Bißingen. S. Hohenburg.

Jus indicendi luctum publicum II. 175. f. f. Streit darüber mit dem T. O. ib. f. f.

Kaißheim (h. z. T. Kaiſersheim) das Kl. v. den Grafen v. Graiſpach geſtiftet IV. 95. an den Kaybach transferirt IV. 158. Oett. ſtiftet dahin IV. 159. Abbt und Convent kaufen von Oett. II. 14.

Kammerherren, Kaiſerl. Grafen von Oett. die es geweſen I. 343.

Kammerzieler, Beytrag darzu von Oett. II. 171. f. f.

Kapfenburg verkauft III. 46.

Kaſtenhaus des T. O. zu Nördlingen I. 286. f.

Kanzler Oettingl. V. 269. f.

Kauf; Oett. kauft oppidum f. forum Wemdingen I. 15. 123. — das halbe Gericht zu Huisheim II. 40. IV. 12. 98. — Mühle zu Aufkirch II. 73. — Dürrwang II. 78. — Bürkhausen III. 32. — Hochhaus III. 35. — Niederhaus oder Hürnh. IV. 27. — Wein-Zehenden zu Heilbrunn IV. 93. — Tuttenſtein u. Wagenhofen IV. 98. — Güter zu Flurtshauſen III. 177. — Hohenburg und Bißingen III. 92. u. ſ. w.

Kaufbrief über Mötingen I. 51. — Hürnheim I. 73. — Ederheim ib. — Pföfflingen I. 74. — einige Güter zu Mötingen und Enkingen III. 151. — Aufhauſen an der Keſſel II. 104. — Huisheim IV. 316. f. f. — Hohenburg u. Bißingen III. 66.

66. — über die halbe Stadt u. 1. Drittheil der Grafſch. O. III. 68. — Wemdingen III. 69.
Katzenpfennige I. 122.
Kerngült Nördl. darauf vom K. Arreſt geſchlagen IV. 100. wieder aufgehoben ib.
Kindstaufordnung O. 360. f. f.
Kirchheim, Kl. (Eitel-Ciſterzienſer-grauen-St. Bernhards-Ordens) geſtiftet von Gr. Ludw. von O. II. 7. IV. 145. (nach einer alten Tradition, in loco paluſtri, wo er mit genauer Noth vom Tod errettet worden, — ex voto —) erhält viel von Gr. Adelheit zu O. III. 119. Güter werden dahin vermacht III. 263. Aebtiſſinnen allda III. 146. f. kauft Benzenzimmern (mit landesherrlichem O. Conſens) u. a. IV. 149. kauft Ehringen I. 14. caſſirtes Conſervatorium I. 71. 368. Vergleich zwiſchen K. u. O. II. 103.
Kirchtag-Schutz und Schirm (ein Lehn) III. 349.
Königsbrunn Kl. deſſen Stift. IV. 157. f.
Landeshoheit O. S. Grafſchaftsrecht.
Landfriede in Schwaben — mit Gr. Ludw. zu O. II. 18. von den Gr. zu O. u. Landgr. in Elſaß II. 33.
Landgerichte, Kaiſerl. I. 369. f. f.
Landgericht, Burggr. Nürnb. ein Urtheil deſſelben III. 44.
Landgericht Oettingl. I. 97. 14. f. 18. f. 41. 369. f. V. 204. Verfaſſung deſſelben II. 336. wie es zu beſetzen

tzen I. 56. wie es jederzeit beſetzt geweſen I. 264. deſſen Privilegium I. 17. 135. f. f. 399. IV. 52. K. Wenceſl. beſtättigt es, wie es ſchon von Alters hergebracht war III 54. K. Maxim II. 272. auch K. Friedrich III. 99. f. f. ꝛc. S. Confirmation. Deſſen Gränzen III. 277. f. f. 59. IV. 48. f. Mahlſtätte II. 332. IV. 60. Kirchheim III. 128. (Kirchheim und Hünerloh IV. 50.) Oetingen III. 129. Goldburg IV. 12. (Land-Schrannen zu den Thorſäulen und auf der Golburg IV. 50.) Leorn (Mäder) bey Deiningen IV. 50. wird zu Nördl. gehalten II. 316. zu Weiltingen IV. 51. zu Waſſeralfingen IV. 49. V. 58. wird bey Güterverkaufen vorbehalten II. 49. 95. IV. 117. 121. V. 35. f. 71. der T. O. unterwirft ſich deſſen Ausſprüchen V. 61. Streitigkeiten darüber zwiſchen O. u. Nördlingen I. 58. O. Landrichter IV. 52. f. Beyſitzer IV. 53. f. f. Landgerichts-Siegel III. 123. f. V. 268. deſſen Botten und Knechte IV. 60. Landger. Urtheilbrief von 1299. V. 58. u. ſonſten.

Landgericht Graiſpach. S. Graiſpach.

Landgrafen von Elſaß ſind die Gr. v. O. I. 29. 32. 34. 57. 129. ꝛc. S. Elſaß.

Landrecht, (eigentlich Erbfolg- und Teſtaments-Ordnung) der Grafſch. O. II. 122.

Land-

Landſchrannen II. 270. IV. 12. S. Landgericht.
Landſtände Oetting. I. 257. f. f.
Landvogthey I. 36. in Schwaben I. 313. Elſaßiſche I. 235. verkauft I. 239.
Landvogthey Oett. Gerichtsbark. derſ. I. 198. Oett. Landvögte IV. 13. 58. f. f. S. Landgericht.
Lehen, Böhml. III. 69. Ellwangl. III. 91. Churpfälz. III. 96. Pfalz-Neuburgl. III. 96. Lehen, (O. activ- u. paßive,) dern ganzen Verfaſſung. S. überhaupt davon die Jenichenſche Diſſert. III. 291. f. f. add. IV. 30. f. f.
Lehen (Baurengüter) fliegende Feld-Beſitz-Lehen II. 350. 354. f. f. Gültfreye III. 352.
Lehenbriefe über die Grafſch. O. u. derſelben Regalien I. 59. II. 104. 61. 94. 97. 100. 262. f. f. 282. f. f. III. 36 49. 51. 55. 61. 62. 76. 84. 96. & paſſim.
Lehenbriefe (allerley) über das Burglehn Hagenau I. 14. übrr Onolzb. u. die dortigen Würzb. Güter I. 22. das Landgericht zu Roſchwog ꝛc. I. 47. Beinheim I. 51. die Hälfte des Dorfs Ittlingen I. 67. Dornberg ꝛc. I. 87. f. das Bürggr. Nürnb. III. 16. Güter zu Wachſtein u. Windsfeld III. 63. Steinhard IV. 277. für Marggr. Rudolph zu Baden I. 38. ꝛc.
Leithund, Geſellſchaft im — am Kranz, (eine Turniergeſellſchaft) III. 71. S. Brack.

Leo I. 120.
Leorn — (Mäder, Heyden) bey Deiningen, Landgerichtsmaal II. 328. IV. 51.
Lierheim kommt an Nördl. IV. 122. vorher beſaß es Oett. nachher Mittelburg; itzt der T. O. ib. f.
Linien im Hauſe O. II. 382. f. f.
Löpſingen O. Dorf, alte Nachricht davon II. 216. f. f. ius nomandi & præſentandi daſ. II. 92. Urtheil zwiſchen dem Ziegel- und Dorfmüller II. 89.
Magerbein, eccleſia parochialis wird dem Kl. Deggingen einverleibt II. 48.
Märkte, O. Jahr- und Roßmäskte IV. 70.
Mathyſer, eine Münze I. 207.
Majeſtätsſiegel I. 308. II. 65. 226. 254. 265. f. III. 110. f. f. 157.
Meyhingen Kl. von O. geſtiftet und dotirt I. 52. IV. 150. reformirt I. 66. Patronatrecht, kommt ans Kl. Zimmern II. 23.
Mediat Commenden des T. O. I. 283. f. f. Receß deßwegen II. 103. S. Teuſch Orden.
Merzenbüchlein M. Offingl. (d. iſt Ordnung des Merzengerichts) II. 148.
Meſſe in Kirchh. geſtiftet II. 63. in Hoppingen IV. 166.
Miniſterialen, inſonderh. O. II. 7. 257. IV. 15. S. das Gloſſarium.
Mißheurath I. 65.
Monheim kommt an O. IV. 95. an Seckendorf ib. an Bayern ib. wird von O. erobert

obert IV. 97. kommt wieder an Bayern 98.
Mühle, dem Kl. Zimmern von landesherrlicher Obrigkeit wegen zu bauen erlaubt V. 31. O. Mühlviſitationen III. 253. f. f.
Mäaze in der Stadt Oett. I. 170. 181. Privilegien deßwegen II. 55. f.
Münz, alte I. 172. f. f. böſe I. 179. f.
Münzordnung O. von 1509. I. 205. f. f. 1535. I. 113. f. f. von 1626. ꝛc. I. 178.
Münzregal, Münzgerechtigkeit u. Priv. O. I. 169. 305. II 55. f. — insonderh. wegen der goldnen Münz, wie die Churf. am Rhein haben II. 90. beſtätigt ib. Münzvergleichung zw. O. und mehrern andern ſchwäb. Craißſtänden von 1396. I. 42. II. 58.
Münzſtätte ſchwäbiſche I. 180. f.

Neresheim Kl. geſtiftet IV. 166. S. auch I. 20. III. 5. die Stiftung confirmirt III. 4. Aebbte daſ. nebſt mehrern Nachrichten IV. 166. f. Oett. kauft die Vogthey IV. 169. Gr. Ludw. XII. von O. mit derſelben belehnt III. 49. Vogthey den Grafen vom Kaiſer erkannt V. 64. Revers wegen der Vogthey IV. 168. f. Sie wird bey Verkäufen ausgenommen IV. 169. die Gr. v. O. ſind des Kl. Herren II. 39. IV. 166. f. der Abbt reſignirt in die Hände des Gr. v. O. A. 1287. II. 108. das Kl. kauft Güter III. 8. 58. den Kir-

Kirchenſatz zu Köſingen III. 89. dem Kl. werden die wichtigſten Briefſchaften des Hauſes O. zur Verwahrung übergeben II. 268. Recognition darüber II. 85. der Abbt von Gr. Albr. von O. gefangen und vertrieben II. 109. das Kl. angezündet V. 240. Vergl. zwiſchen O. W. u. dem Kl. I. 75.

Neresheim, Stadt, Schulordnung daſ. I. 373. f. f. Bergwerk III. 48.

Nördlingen an O. verpfändet I. 5. II 232. Stadtſteuer II. 8. 9. 238. 11. 16. Kerngült, Streit darüber entſchieden II. 22. f. ſoll keine Irrungen in die Reichspfandſchaften machen II. 60. der Gr. von O. offen Haus III. 326. Chriſtgarten kauft ein Haus zu Nördl. IV. 144. Reichsamtmann III. 46. Nördl. von Bayren belagert IV. 253. Spricht nicht in das O. Landgericht ein II. 347. O. Landgericht da gehalten II. 316. Einfuhr der Lebensmittel in N. III. 381. N. Bürger erſchieſen Gr. Marx Wilh. v. O. IV. 262. Juden erſchlagen. S. Juden.

Nördlingl. Baarfüßer Kl. geſtiftet von Gr. Ludw. von O. IV. 152. f. f. 5. Mltr. Kern dahin verſchaft III. 60.

Nürnberg Burggr. — O. erhält die Anwartſchaft darauf I. 10. renunkirt derſelben ib. Landgericht des Burggr. II. 247.

Oberhöfe II. 187. f. f.

Obſta-

Obſtagial Verſchreibungen, (leiſten, invaren, Giſelſchaft) S. das Gloſſarium, unter dieſen Worten.

Offene Häuſer der O. Gr. (ſind in der Regel ein Beweiß der Landeshoheit) IV. 45. f. f. it. III. 326. 332. f. IV. 225.

Oheim wird Fürſt Albr. Ernſt v. K. genannt III. 295. Gr. Friedr. v. K. Rupert III. 56.

Onolzbach und Dornberg kommt an O. IV. 101. verkauft III. 30. IV. 102.

Ordnungen O. Hochzeit-Gant-Ordnung II. 360. f. 124. des Merzengerichts II. 148. wegen der Gütergemeinſchaft II. 136. f. f. Landrecht (oder Teſt. u. Succeſſ. Ordn.) II. 122. S. auch I. 191. f. f. it. Münzordnung ꝛc.

Original des Sigmundiſchen Privileg. vom J. 1419. I. 62. 63. V. Vorrede.

Oettingen Grafſch. Lage derſ. IV. 21. Ortſchaften und Gaue darinnen IV. 21. f. f. Erz IV. 24. f. f. Burgen, Schlößer u. Stådte IV. 26. f. f.

Oettingiſche Grafen ihr Urſprung I. 207. f. f. III. 292. f. IV. 1. gehören zum ſchwäbiſchen Kreis II. 161. erhalten die Landgr. Niederelſaß ꝛc. ꝛc. I. 230. f. f. heiſen 1362. nicht mehr Landgrafen I. 244. V. 76. f. f. ihre Obergerichtbarkeit I. 268. ſind Stifter des T. H. zu O. II. 5. IV. 10. Erbſchirmherren deſſ. I. 274. it. von Erdlingen IV. 139 theilen ſich in verſchie-

ſchiedene Linien II. 382. führen das Recht der Erſtgeb. ein ib. Groſſe Dienſte dem K. erwieſen II. 16. it. IV. 205. paſſim Kaiſerl. Geſandte II. 27. f. f. in Unterhandlungen gebraucht III. 33. ihre Verwandtſchaft mit vielen hohen Häuſern III. 294. IV. 232. f. f. ritterl. Thaten und vornehme Bedienſtungen IV. 205. f. f. Unglücksfälle IV. 240. f. f. Begräbniſſe IV. 187. f. f. (Lünigs Theſ. iur. derer Grafen an verſchiedenen Stellen.)

Oett. Gräfinnen und Prinzeßinnen, ihr Heyrathgut III. 382. Verzichte ib. und III. 69. 71. 89. f. 272.

Oettingen Stadt, ein Oberhof II. 189. Pf. zu St. Jakob IV. 183. S. Sebaſt. IV. 182. Schloß-Kirche IV. 187. f. f. Thurn IV. 186 Schloßkirche IV. 187. Frühmeſſe V. 70. Münze in der Stadt. S. Münze.

Patronatrecht, Kirchenſatz — zu Auernheim mit dem zu Steinheim vertauſcht III. 14. Stetten III. 16. Zöſchingen III. 20. Windsfeld III. 211. IV. 142. Kl. Zimmern III. 226. Riſingen III. 30. Pflaumloch III. 48. Reglingen IV 96. Ringingen IV. 141. Utzmemming IV. 142. 185. Trugenhofen ib. Pollſtatt IV. 143. 185. Bühl IV. 146. Großelfingen IV. 148 181. Munzingen IV. 149. Magerbein IV. 160. Fronhofen ib. Breitenau IV. 162. Holzkirch IV. 341.

Mays

Manhing IV. 185. Kürrſtatt, Trugenhofen, Lutzingen, Reglingen, Schweinspeinde, Altmannshofen, Budenwiß, Langna, Aſpach, Windsfeld IV. 185. f. Köſingen III. 89. Bißingen V. 85. Ringingen V. 59. Bopſingen V. 179. S. a. IV. 351. f. Löpſingen II. 92. Harburg IV. 179. 332.

Pfahlburger III. 151. 165. aus Löpſingen ausgetrettene, II. 216.

Pfalz übergibt an Gr. Konrad zu O. Steinberg, Halsbach, Creilsheim ꝛc. II. 19. O. Patronatpfarren in der Pf. IV. 186.

Pfalzgrafen, heißen die Gr. von O. bey einigen IV. 7.

Pfandſchaften vom R. S. Reichspfandſchaften.

Pfarreyen O. deren alte Eintheilung nach den Diöceſen IV. 184. f.

Pfennige, deren Werth I. 172. hundertſter Pfennig zum Hußitenkrieg I. 318.

Plaphart, eine Münze I. 173. 206.

Prager Friede, Gr. Joach. Ernſt v. O. ausgeſchloſſen II. 115.

Präcedenz im O. Hauſe I. 332.

Primogenitur. S. Erſtgeburt.

Privilegien O. ertheilt III. 99 V. 344. ff. erneuert III. 86. des Judenſchutzes I. 25. II. 52. der ſchädl. Leut, Halsgericht u. Exemtion von allen Landgerichten halber I. 43. 130. f. f. Exemtion vom Rothweil. Gericht II. 250.

250. f. f. von ausländiſchen Gerichten I. 44. II. 46. 65. IV. 29. V. 63. wegen der O. Juden inſonderheit V. 44. in Anſeh. des Blutbanns II. 83. f. des Landgerichts IV. 282. S. Landger. daß alle den Oettingl. zuwider ergangene Freyheiten ihnen unnachtheilig II. 256. f. f. III. 59. des Zolls u. Geleits I. 43. des Münzregals. S. Münz. Befreyung vom Landgericht zu Graiſpach II. 66. Priv. de non appellando II. 95. die Nördl. Steuer und Kerngült zn verſetzen II. 54. Privl. der Schwendiſchen Familie auf Gr. Franz Albr. extendirt I. 74. die vornehmſten Privil. werden zu Neresheim deponirt II. 168. f. f. Priv. über alle O. Handveſten überhaupt III. 51. ꝛc. S. Confirmation.

Privil. dem T. O. von Oett. ertheilt II. 4. f. IV. 133. f. f.

Proceß zwiſchen O. und T. O. I. 137. f. f. 276. II. 98. O. und Nördl. II. 22. f. O. und Aalen I. 396. Pföfflingen und Wechingen I. 97. f. f. O. und O. III. 90. im Hauß III. 283. f. f. Fleckenſteiniſcher V. 101. f. f.

Rain, ein Bayriſches Amt an O. verſetzt IV. 94.

Rauberey, Diebſtal ꝛc. deren Strafe I. 200. f.

Reichshofraths Präſident Gr. Ernſt v. O. I. 65.

Reichspfandſchaften O. und einige andere IV. 123.

123. f. f. Nördlingen nebſt Schutz und SchirmGerechtigkeit I. 5. II. 232. V. 128. 128. Stadtſteuer u. Kerngült daſ. I. 360. II. 8. f. 11. f. 16. 38. III. 41. f. IV. 124. 126. 129. f. 323. Judenſteuer I. 24. IV. 126. 210. Dinkelsbühl I. 34. 292. III. 7. 157. IV. 124. 128. Vogthey und Schultheiſenamt IV. 125. Nürnberg Stadtſteuer IV. 130. Bopfingen I. 292. III. 157. IV. 128. Stadtſteuer I. 360. IV. 119. Vogth. u. Schulth. A. IV. 125. Weißenb. Vogth. u. Schulth. A. III. 157. IV. 124. Straßburg Judenſteuer IV. 79. 127. Ulm Stadtſteuern I. 360. IV. 129. Judenſteuer I. 24. IV. 126. 127. 210 Gemünde Stadtſteuer IV. 129. Pfullendorf Stadtſteuer IV. 129. Schweinfurt Stadtſteuer ibid. Augsburg, die Reichsſteuer wird an O bezahlt III. 41. Werde Stadtſteuer II. 25. Ortenberg, Offenburg, Gengenbach, Zelle, (in der Mortenau) II. 24. 26. Schlettſtatt, Stadt- und Judenſteuer IV. 127. Anhauſen, Sonnsheim, Heinsgesfeld, Lenkenheim, Offenheim, Lupflenfeld IV. 125. II. 18. Aalen, Heubach, Lauterburg, Roſenſtein IV. 129. Steinberg, Hailsbach, Creilsheim, Hohenhard (von Pfalz) II. 19. ungenannte Judenſteuren I. 27. f. vierzig Fuder Weins unter dem

dem Berg IV. 124. Harburg, auſſer der Burg IV. 123. Burg und Stadt III. 7. 157. IV. 125. V. 62. Vogthey u. Schulth. Amt IV. 125. Burg Sorheim III. 7. IV. 124. Vogthey des Kl. M. Roth III. 7. IV. 124. Aufkirch I. 301. f. f. III. 157. IV. 125. Zehenden III. 7. IV. 124. Vogth. u. Schulth. A. IV. 125. Birkhauſer Kirchenſatz IV. 126. Beſtättigung der R. Pfandſchaftē III. 25. 80. IV. 126. 129. werden eine einzige untheilbare Pfandſchaft. III. 56. Unablößlichkeit IV. 325.

Reichs-Anſchlag und Schuldigkeiten der O. Häuſer II. 159. f. f. it. I. 94. f. f. 91. f. S. auch Römermonate.

Reichstage v. Gr. von O. beſucht I. 52. 54. 56. f. 83. 92. u. ſ. w. ein Verzeichniß davon IV. 7. f. f.

Reißwagen I. 144. von der T. O. Commende zu O. I. 361. abgekauft ib.

Religions-Beſchwerden III. 285. f. f.

Renunciation Gr. Wolfgangs auf die väterl. Erbſchaft I. 65 III. 88. Gr. Ernſts Jun. III. 89. der O. Gräfinnen. S. O. Gräf.

Römermonate, Beytr. der O. Linien II. 168. f. f.

Roth Stifter des Kl. IV. 172. die Advokatie kommt an O. IV. 172. f. Pröbſte daſelbſt IV. 171. f. das Kl. wird geplündert IV. 176. wieder hergeſtellt ib. ſecülariſirt IV. 176. f.

(das

(das jus *eligendi* & *nominandi* præpoſitum in Rott gehörte, nach andern Urkunden, dem Convente; jus *præſentandi* dem Abbt zu Hirſchau, das jus *inſtituendi* & *confirmandi* aber dem Biſchof zu Augsburg)

Rothweil. S. Hofgericht.

Schenkung. S. auch Stiftung.

Schenkungs- und Unterhalt. Matrickel V. 212.

Schiedsrichter (u. zum Theil kaiſerl. Commiſſarien) waren Gr. von O. I. 46. 64. II. 11. 13. III. 9.

Schillinger I. 42.

Schlößer O. IV. 26. f. f.

Schmähingen, nur die Gemeinds-Gerechtigkeit daſ. an den T. O. verkauft II. 105.

Schmalkaldiſcher Krieg IV. 261.

Schönenfeld Kl. geſtiftet IV. 95.

Schragen in den Ohren des O. Bracken. S. das Gloſſarium.

Schrattenhofen, eine Mutter-Pfarr IV. 155.

Schwächung einer Jungfr. — Strafe I. 199.

Schwerdgroſch I. 74.

Schwören, Strafe deſſelben I. 196. f. f.

Senium, im Hauß O. deſſen Urſprung III. 337.

Seelgeräth II. 290. 297.

Siegel kaiſerl (königl.) II. 279. f. f. S. Majeſtätsſiegel.

— Oettingſ. II. 4. Siegel und Stempel III. 265. f. S. das V. Regiſter.

Sitz und Stimme der Oettingſ. Gr. auf den Schwäbiſchen Creiscon-

conventen IV. 10. im Fürſten = Collegio. S. Fürſtl. Collegium.

Sölden II. 358.

Stahelſperch Kl. III. 195. deſſen Lage III. 207. Stiftung III. 198. dem Ciſterzienſerorden einverleibt III. 199. andere Nachrichten v. demſelben ib. und f. f. wird zum Hürnheiml. Erbbegräbniß auserſehen und nach Zimmern verlegt III. 201. (deſſen Stiftung wird, nach andern Urkunden von den J. 1428. und 1429. denen Hürnheimern abgeſprochen.)

Sterler I. 121.

Steurbarkeit, Streit darüber mit dem T. O. I. 137. II. 98. mit Nördl. wird vertragen II. 96.

Stiftung des Baarfüßer Kl. in Nördl. I. 4. III. 6. des Kl. Chriſtgarten I. 41. IV. 142. f. f. Mayhingen I. 52. IV. 150. Kirchheim und dahin II. 7. IV. 10. 145. f. f. III. 119. des T. Hauſes zu Oett. IV. 10. zu demſelben I. 9. IV. 133. f. f. Erdlingen IV. 139. nach St. Gumbert I. 19. III. 24. in Heilsbronn I. 27. IV. 164. f. Frühmeſſe zu Alerheim II. 50. Meſſe in Kirchheim II. 63. Stift. nach Sorheim IV. 179. Wemdingen ib. Neresheim III. 31. Erdlingen IV. 139.

Stipendien O. IV. 186.

Straßenreparation III. 284.

Streitigkeiten im Haus Oett. wie ſie austräglich abzuthun I. 279.

279. f. f. S. auch Proceß.
Succeßions-Tractat O. II. 105. III. 95.

Tauſch zwiſchen O. und Ellwang III. 320. O. u. Eichſtått I. 35. III. 35. K. Karl und O. I. 236. aufgehoben ib. V. 87. f. f. Neresh. u. Kapfenburg III. 70. Neresh. u. Nördlinger Spital III. 86.
Teſtamnte im Haus Oettingen errichtet I. 353. f. f. Gr. Joachims III. 74. Wolfgangs III. 75. Karl Wolfgangs III. 81. Martins III. 82. Ludw. XV. III. 84. Wolfgangs III. 86. Ludwigs XV. III. 85. Friedrichs III. 87. Wolfgangs zu Wallerſt. III. 95. Fürſt Albr. Ernſts II. II. 105. Gr. Anton Karls III. 96. Johann Friedrichs ib. Philipp Karls II. 106.
Teutſchorden, S. Vergleich und paſſim.
Teutſches Ordenshaus zu Oettingen, von O. geſtiftet II. 5. f. weitere Stiftungen darein IV. 133. f. erhält O. Privilegien II. 4. f. 15. f. Güter zu Pfößlingen I. 9. merkwürdiger Revers des Teutſchmeiſters gegen O. II. 14.
Thaler, ein Oettingl. V. 269. f.
Thorſäulen, (ein Oet. Landgerichts-Maal) V. 247.
Thurn zu Oettingen IV 186. f.
Thurnier, denen O. Gr. beygewohnt IV. 209. 211. V. 213.
Thurnier Geſellſchaften 264. f.
Titel der O. Gr. von GOttes Gnaden I. 359.

359. IV. 10. Wohlgebohrn II. 88. IV. 11. Hochgebohrn ib. S. auch das Gloſſar. paſſim.

Tiſchingen, Hof zu — verkauft III. 38. gehörte ſonſt den Gr. von O. IV. 99. ſie hatten die hohe Jurisdiction ibid.

Trochtelfingen, wird O. in pœnam lehnbar, wegen einer groſſen Unthat v. Gr. Fuchs von Zipplingen begangen IV. 47. 272. f. f.

Trugenhofen, O. zugehörig geweſen IV. 99.

Tuttenſtein an O. verkauft IV. 98. kommt an Pfalzneuburg ib.

Umgeld, ein O. Regal IV. 73. f. Recht des — II. 321. Umgeld und Zoll zu Jngolſt. an Oett. verſetzt IV. 94.

Ungenoſſen-Thaler II. 141. f. f.

Union der Prot. Stände II. 98. f. f.

Valor der Münzen I. 172. 181. 205. f. 221. f.

Vaſallen Oettingl. worunter auch zum Theil Dienſtmänner I. 20. 29. 33. 47. 51. 82. 233. 237. f. 239. f. II. 47. III. 310. f. f. IV. 80. f. Verzeichniß der Vaſallen und Lehenleute IV. 32. f. f.

Venia ætatis Gr. Kraft Ludwig ertheilt I. 346. Gr. Albrecht Ernſt I. 70. 344. f. f.

Vergleich, zwiſchen O. und Bayern II. 106. III. 77. f. Oett. und Brandenb. III. 87. Erdlingen u. O. I. 66. 273. II. 96. O. Wallerſt. u. Neresheim I. 55. Oetting. Spielberg und Ellwangen I. 76. O. u.

T. O. I. 19. 37. 41. 276. II. 92. 95. 103. O. u. Domkapitul zu Augsb. II. 92. 215. f. f. O. u Landgr. Joh. von Elſaß II. 32. O. u. Eichſtätt III. 6. 26. 29. Kl. Zimmern u. Nördlingen II. 37. O. u. Donauwerde IV. 240. Ellwangen u. O. II. 62. Neuburg und O. II. 93. O. u. Kaiſerheim II. 95. 202. Oett. und Nördl. II. 96. O. u. Reichsgr. Colleg. in Schwaben II. 103. O. u. Kl. Deggingen IV. 135. Vertragsrevers zwiſchen O. und Nördl. von 1390. IV. 13. (S. auch zum Theil unter dieſen Articeln ſelbſt.) — zw. Gr. Wolfgang und Notger Wilh. v. O. I. 71. Allodialvergleich I. 75. Vertrag zw. Wallerſt. u. Baldern I. 76. Spielberg und Wallerſtein I. 77. zwiſchen den O. Gr. wegen Monheim IV. 314. wegen der O. Erbfolge I. 367. Oett. und Oett. III. 82. f.

Verkauf. Oett. verk. an den Kaiſer II. 44. III. 40. an Bayern III. 69. 73. f. IV. 90. an Kaisheim I. 34. II. 49. IV. 11. 117. f. an Ellwangen I. 38. II. 51. 104. an Hohenlohe I. 40. 125. an Brandenb. I. 53. III. 297. an das Burggrafth. Nürnb. III. 30. IV. 102. f. f. an den Biſchof von Straßburg I. 238. III. 39. IV. 80. an Simon von Lichtenberg I. 237. an Seckendorf II. 36. IV. 96. 109. an das Kl. zum H. Creutz II. 47. IV. 118. an Schen-

Schenkenſtein II. 82. f. III. 66. an Eichſtätt III. 36. an den T. O. III. 46. V. 201. an Haydeck IV. 112.
Verpfändung. S. Reichspf. Gr. Ludw. verpfändet Dachsbach an Burggr. Friedrich III. 16.
Verwandtſchaft der O. Gr. III. 294. IV. 232. f. f.
Viehſteuer V. 35.
Viſitation, Kirchen= — zu Baldingen I. 365.
Vogthey des Kl. Neresheim II. 33. des Kl. Zimmern II. 61.
Vormundſchaft, Gr. Ludwigs XII. I. 47. von Gr. Ludw. XI. Mutter geführt V. 64. von Gr. Eberh. Jul. Soph. geführt III. 94.
Vormundſchafts = Führung, Anleit. darzu V. 185. ff.
Vuldenbach Kl. Gr. Ludw. v. O. in Schutz gegeben III. 156. IV. 347.
Wagenhofen an O. verkauft IV. 98. kommt an Pfalz Neuburg ib.
Wallerſtein, Burg wird ein Eichſt. Lehen III. 44. IV. 106. f. Gericht, Stock u. Galgen II. 86. eingenommen IV. 249. Wochenmarkt III. 77. f.
Wappen K. Friedrichs III. (IV.) ausführl. beſchrieben III. 112.
Wappen O. Abhandlung davon V. 8—20 fabelhaftes I. 214. f. f. IV. 3. V. 5. f. mit Eiſenhütlein V. 6. f. mit dem Pfauenſchwanz III. 123. IV. 4. V. 10. Helmkleinod, Brack, Sturm, auch Landshut IV. 5. Epochen des Wappens V. 5. 9. f. f. vermuthl. Urſprung

V. 7. f. mit dem Bracken V. 11.
Warberg Schloſs v. Gr. Konrad eingenommen I. 16. (der ſich auch von dieſer Burg geſchriebē) Wartgrafen des Reichs IV. 6. darunter O. gerechnet ib.
Waſſergericht, Waſſergrafen O. I. 359. II. 9. 89. 313. IV. 60.
Waſſertruhendingen, ungewiß, wann es an O. gekommen IV. 104. hat ſchon 1242. darzu gehört ib. verkauft an Hohenlohe I. 40. IV. 107. Folgen IV. 240. f. kommt an die Burggr. von Nürnb. IV. 107.
Weiltingen kommt an Würtemb. IV. 110.
Weinſchenken, Recht des — II. 321.
Weinzehenden zu Heilbrunn gekauft I. 31. IV. 93. f. V. 253. wieder verkauft IV. 93.
Weiſſenburg an O. verpfändet III. 22.
Wemdingen wird durch die Gr. von Oett. zu einer Stadt erbauet IV. 89. an Bayern verkauft IV. 90. 250. wieder v. O. gekauft III. 78. IV. 91. nicht abgetretten ib. Vergleich III. 79. IV. 92.
Werde (Donau-) wird Gr. Ludw. zu O. empfohlen II. 26.
Wildbann bey Waſſertruh. I. 126. überh. Oettingl. I. 140. II. 329. ein Regale (u. Grafſchaftsrecht) IV. 70. f. f. Gränzen IV. 71. f. Forſtämter IV. 72. Ordnung der — I. 203. f.
Windſpach an Burggr. Friedrich verk. IV. 103.
Wolfgang, St. auf Münzen I. 178. f. f.

Würzburgl. Lehen hat Gr. Kenr. von O. II. 20. kommen an die von Weinſperg ib.

Zehenden, zu Aufkirch III. 7. zu Wittelshofen und Gerolſingen II. 8. Weinzehenden zu Heilbrunn I. 31.

Zimmern Kl. die Stiftung deſſelben, S. Stahelſperch. Das Cl. erbaut III. 202. f. f. Nachricht davon IV. 180. f. f. it. II. 305. 20. 57. kauft und erwirbt Güter I. 9. 13. II. 290. 297. 307. 310. III. 12 18. 21. 54. 55. IV. 339. V. 33. 38. ein Haus zu Nördl. II. 24. vergleicht ſich mit Nördlingen II. 37. die Vogthey des Kl. Gr. Ludw. u. Friedr. verliehen II. 61. fällt Gr. Wilhelm zu I. 50. die Vogt. haben die Gr. von O. beſtändig V. 69. erlangt das Patronatrecht zu Mayhingen II. 23. zu Holzkirch IV. 341. das Kl. erhält die landesherrl. Freyheit, eine Mühl anzulegen III. 254. V. 31.

Zöbingen, Gericht, Stok und Galgen daſ. II. 56.

Zollregal O. I. 362. 396. f. II. 244. IV. 65. f. f. S. auch Aalen.

Zutrinken, Verbot deſſelben I. 199.

Zwölftheile der Grfſch. O. dern Urſprung V. 180. f. f.

IV.

IV.

Regiſter der vollſtändig eingerückten (an der Zahl 112.) Urkunden.

aus dem 13. Jahrh.

1225. In clauſtro maioris eccleſie in auguſta in vigilia beat. Joh. Baptiſt. I. 217. f. f.

1240. Waſſertrudingen in priori die ante feſtum ſancti georii Non. Kal. Mai.

eod. In caſtris in obſidione fauentie Menſe octobre II. 224. f. f

1242. Waſſertruhend. Nonas April. V. 21. f. f.

1245. Decimo Kal. Septembris III. 209. f. f.

1249. Lugduni V. Kal. Septembr. III. 216. f.

1250. In caſtris prope villam Altzenach menſe May II. 231. f. f.

eod. Lugdun. Id. Nouembr. III. 218. f.

1251. ſine die (indict. decima) III. 220. f. f.

eod. apud. Auguſtam menſe Octobr. III. 223. f. f.

1252. XVIII. Kal. Julii III. 229. f. f.

eod. Oct. Kal. Julii III. 225. f. f.

1254. Aſiſii X. Kal. Junii III. 232. f. f.

eod. ib. XVIII. Kal. Octobr. III. 235. f. f.

eod. Neapoli V. Idus Nouembr. III. 237. f.

1265. Quinto Kal. Decemb's V. 24. f. f.

1271. In die Mathei Apoſt. in loco Oetingen IV. 339. f.
1273. Hagena IV. Kal. Martii III. 153. f.
eod. Nordeling. prox. feria II. poſt dnicam Invocavit IV. 335. f. f.
1279. Nordelingen in octava Epiphanie V. 26. f. f.
eod. Wiene duodecimo Kal. Aprilis IV. 323. f.
1281. Nurenberg II. Kl. Septembr. II. 238. f.
1294. Frankenvort VIII. Idus Julii IV. 347. f.
eod. An dem freitag nach ſannd Bartholmeuſtag appli I. 269. f. f.
1296. Romæ ap. S. Petrum XIII. Kal. Novembr. III. 242. f.
eod. ibid. XII. Kal. Nov. III. 239. f. f.
1300. Cymern Viti Martyris II. 290. f. f.
eod. Baldern IIII. Kall. Julii III. 246. f.

Aus dem 14. Jahrh.

1301. Spire Id. Nouembr. V. 28. f.
1306. Ratiſpone XIIII. Kalend. Octobr. I. 123. f. f.
1310. Baldern VII. Idus Februarii V. 30. f. f.
1311. Idus Februari IV. 268. f. f.
eod. In die S. Gregogorii V. 33. f.
1312. Cymbern III. Kalend Julii II. 297. f. f.
eod. Baldern XII. idus Nouembri II. 240. f.
1313. Baldern an ſant Andreas tage V. 35.
1317. Zu Balba in der Burg an dem ſuntage zu vzgan der oſterwochen V. 19. f.
1322. Jngolſtat an der Mitwochen nach Dioniſy IV. 346. f.

1323. An ſamztage vor ſante Affrentach V. 37.

1327. An dem Sonnentag nach deß Heiligen kreuztag II. 310. f. f.

1328. Am Suntag nach vnſer lieben frau tag Liechtmeß IV. 272. f. f.

1331. An ſannt Seruacien tag V. 38. f. f.

1335. Des Sambſtags nach Sanct Vrbans tag II. 305. f.

1337. An ſant Georien tach IV. 270. f.

eod. Kirchein an dem Donderſtag nach ſant Margreten tag III. 127. f.

1339. Ze kirchein an der mitwochen nach ſant Nycolaus tag IV. 303. f. f.

1340. La veille des Ramaux V. 108. f. f.

1347. Strautzburg an dem nechſten Suntag nach ſant Lucien tag I. 129. f.

1348. An dem Abent der zweier Zwelfboten ſant ſymons vnd ſant Judas II. 307. f. f.

1351. Pirnis ſuper albea flumine XVII°. Kaln. Septembr. I. 291. f. f.

eod. Pirn an der nechſten Mitwochen nach unſer frawentag wurzenweyh I. 297 f. f.

1353. An dem nechſten Aftermontag nach dem Oberſtentag IV. 309. f.

eod. An dem Montag vor ſant Georientag. IV. 316. f. f.

1354. An Sant Thomas Abent des Zwelfbot'n IV. 320. f. f.

1355. Rome an dem heiligen Oſterlichen tag III. 176. f. f.

1358. An dem nechſten Aftermontag vor dem

dem h. Auffarttag III. 255. f. f.

1359. In die converſionis b. Pauli Ap. V. 112. f. f.

eod. Le juidy avant la Chandeleur V. 128. f. f.

eod. In die converſ. S. Pauli V. 131. f.

eod. Au jour de la Converſion de S. Paul Apôtre V. 133. f. f.

eod. Le Samedy après la converſion de S. Paul V. 145. f. f.

1360. près d'Ezzlingen le dimanche avant le feſte de la nativité de nôtre Dame V. 139. f.

1363. An dem h. Antlaz tag alz vnſer H're iheſus criſtus mit ſeinem Leichnam ſpeiſaht ſein Junger IV. 332. f. f.

eod. vf der Goltburg an dem nechſten donnerſtag nach ſant Walpurg tag IV. 335. f. f.

1364. Am freytag nach dem . . . tag III. 270. f.

1367. Montag vor dem Oberſten tag I. 125. f. f.

eod. Wirtzpurg an dem heiligen Oberſten tag I. 301. f. f.

eod. An unſer liebn frawen tag ze liechtmezz III. 120. f. f.

1372. Flochber am nechſten Suntag vor Sant Vincencen tag IV. 277. f.

eod. anno & die IV. 279. f. f.

1381. Nürnberg an vnſerer frawentag lichtmeſſe IV. 365. f. f.

1383. Nurenbg an ſand Gregorii tag V. 44. f.

eod.

eod. Prag Am frytag nach dem Suntag Quaſimodo geniti II. 327. f. f.

1396. bierheim am St. Endris Abendt I. 179. f. f.

eod. Mentag nach ſant Andrezz tag I. 220. f. f.

1397. Nuremberg an aller heiligen tag I. 131. f. f.

1398. Frankenfurt an dem Obriſten tag I. 305. f.

eod. ib. an ſend Vincencii tag I. 309. f. f.

eod. Nuremberg des Mitwochen vor ſand Margarethen tag II. 242. f. f.

eod. ib. des Montags nach ſand Margreten tage I. 312. f. f.

Aus dem 15. Jahrh.

1401. dez nechſten Sonntags vor ſant Jacobs tage des h. Zwelfb. IV. 311. f. f.

1407. Ernbretſtein vff den 15. tag des Mondes gen. Junius zu lateine I. 135. f.

1411. an der nechſten mitwochen nach ſand peter und pauls tage der zweyen Zwelfboten IV. 299. f. f.

1414. Spire an ſand Jacobs Abend II. 252.

1416. Rotweyl feria quinta ante Barbaræ II. 338. f. f.

1417. den nechſten Samſtag nach ſandt Jacobstage des hailigen zwelf Potten II. 343.

1418. Hagnaw des nechſten Zinſtag vor ſant Margarethen tag II. 256.

eod.

eod. Augſpurg des nech-ſten Donrſtags nach Sant Franciſci tage I. 325. f. f.

1422. Nuremberg des nechſten Mitwochen nach vnßr lieben Frawen tag Natiuitatis I. 316. f. f.

1423. in die Sancti Thome apoſt. IV. 341. f. f.

1427. Tornawa am Montag vor unſer lieben frawentag Annuciat. IV. 216. f.

eod. am Dienſtag nach Agathen IV. 245.

eod. an Sant Marien Magdalenen tag V. 46. f. f.

1431. Nůremberg am Mitwochen nach dem h. Oſtertag III. 180. f. f.

1434. Baſel An ſandt Anthonii Tag III. 187. f. f.

1437. Eger am freytag nach ſant Peters tag Ad vincula II. 262.

1442. vff Mittwochen vor Sannt Catharinen tag der h. Junkhfrauen IV. 314. f. f.

1447. am nechſten Montag vor ſand Bartholemeus tag des h. Zwelffboten I. 404. f. f.

1463. in der Newenſtat an Montag nach ſannt Jörgen tag des h. Ritters III. 99. f. f.

1465. Argentinæ Sabbato prox. ante feſtum b. Margarethæ Virg. V. 49. f. f.

1477. Montag nach dem Suntag Quaſimodogeniti zu latein genannt II. 268.

1487. Nůrnb. am fůnfften tag des Monats May III. 109. f. f.

1492. Harburg vff frey⸗tag nach dem Sonn⸗tag Eſto mihi genannt Hrn Vaſnacht II. 190. f. f.

1496. vf Sant Bar⸗thol. deß hail. Zwelf⸗botten tage II. 154. f. f.

1500. Nerdling Am Mitwuchen vor Tho⸗me des h. Zwelfbotten tag II. 313. f. ff.

Aus dem 16. Jahrh.

1502. Jmbſt am Newn vnd zweinzigſten tag des Monats Auguſti II. 272.

1509. auf den 25. tag des Monats Juny I. 207. f. f.

1520. Gennth am Sech⸗ſten tag des Monats Aug. IV. 350. ff.

1523. Zu Oting Mon⸗tags nach Dionyſy III. 129. f. f.

1551. Augſp. am andern Tag des Mon. May II. 282. f. f.

Aus dem 17. Jahrh.

1655. Speyer den zweydten Tag Mon, May IV. 282. f. f.

1660. Gräz den 14. Mo⸗natstag Aug. I. 344. f. f.

V.

Regiſter der beſchriebenen und zum theil in Kupferſtichen vorgelegten Inſiegel.

1214. (nicht 1224.) Ein Oettingl. Siegel II 4.

1225. Kaiſ. Friederichs (II.) (Maieſtäts Inſiegel) ib. 226. f.

1245. Ein biſchöflich Augsburgiſches III. 215.

eod. Ein Gr. Truhendingiſches ib.

eod. Ein Lierheimiſches ib.

1251. Ein Reichs-Marſchall-Pappenh. ib. 223.

eod. König Konrads (IV.) (Maieſt. S.) ib. 225.

1273. Ein Oettingiſches IV. 338. (S. Titel-Vignette zum I. St. des V. Bandes.)

1279. Ein O. IV. 270.

1282. Ein Zolleriſches V. 56.

1293. Ein O. I. 13.

1294. König Adolfs (M. S.) IV. 349.

1300. Ein O. III. 247.

1306. Biſch. Konrads v. Regenſpurg I. 124. V. 214.

1310. u. 1311. Oettingl. V. 32. IV. 270.

1311. Hainrici de Lapide V. 34. und n. 1. der Kupferſtiche.

1312. Ein O. II. 241.

1337. Ein O. Landgerichts-Siegel III. 123. f. f. und n. 3. der Kupferſt.

1355. Kaiſer Karls (IV.) (kaiſerliche) göldene Bulle III. 171. f.

1361. Ein O. Siegelſtempel, (typarium) III. 267. f. f. wo noch einige andere von den folgenden J. vorkommen.

1364. Ein Herzoglich Teggiſches (aufgedrucktes) III. 270.

1367. Drey Hohenloiſche I. 128. V. 217. f.

eod. Einer O. Gräſin, geb. Landgräſin vom U. Elſaß III. 117. f. f. und n. 2. der Kupferſtiche.

eod. K. Karls (IV.) (kaiſerliches M. J.) I. 304.

1391. O. Landgerichts-S. nebſt Contraſigill V. 268. und n. 2. der Kupferſt.

1398. K. Wentzeslaws (königliches M. J.) mit einem Rückſiegel I. 308. II. 247.

1412. O. Landg. S. V. 268. und n. 3. der Kupferſt.

1417. König Sigmunds (königliches M. J.) II. 154. f. (S. auch die Vorrede zum V. B.)

1431. König Sigmunds (königliche) göldene Bulle III. 163. f. f. und n. 6. der Kupferſt.

1437. Kaiſer Sigmunds (kaiſerliche) G. B. ib. 172. f. f. und n. 7. der K.

1437. Kaiſer Sigmunds (kaiſerliches M. J.) II. 266. f.

1463. K. Friederichs III. (auch IV. V. gezählt) (kaiſerliches M. J.) III. 110. f. f. V. 268.

1477. Drey O. II. 271.

1487. K. Friederichs III. (kaiſ. M. J.) III. 110. f. f.

1502. K. Maxens (königliches Inſiegel II. 279. (S. auch die Vorrede zum V. B.)

1523. O. Landg. S. III. 123. f. f. und n. 4. der Kupferſt.

1536. O. Landgerichts-Rückſiegel ib. und n. 5. der K.

Gloſſarium.

— — *Verborum vetus interit aetas.*

Horat. in art. poët.

* * *

Abbrechen, ſtören, turbiren II. 259.

abelon, ablaſſen I. 162.

aberhalten, einem etwas — gegen jemanden durch richterlichen Spruch erhalten IV. 50.

abgelten, (gelten, vergelten I. 157.) bezahlen, was man ſchuldig iſt I. 159.

abkomen, ab dem Gericht — loßgeſprochen werden I. 168.

ablegen, ſ. abgelten IV. 92.

Abnuzung, Genuß der Früchten eines Guts III. 130.

Abſlak, Abſchlag, Abzug an der Summe oder am Werth I. 299.

abrichten, ſ. abgelten V. 41.

abweſig, abweſend III. 137.

Achtbuch, gerichtliches Buch, in welchem die Namen der Aechter aufgezeichnet II. 348. ſ. Aechter.

Aechter, offen verſchrieben — die in dem Achtbuch bemerkt und ſonſt öffentlich vor Aechter erklärt worden ſind II. 348.

afern, wiederhohlen II. 193. S. Longolius Beſchäftigungen ꝛc. I. St. 81. f. f. S. ingl. Sprüchwörter Salom. nach Luthers Ueberſetzung 17, 9. und unten: efern.

affter, der folgende, z. B. in: Aftermontag III. 129.

aigenlich, allodial, proprium; dem Lehen entgegen geſetzt III. 120.

ain=

ainhalb, auf der einen, erſten, Seite; Avers bey Münzen I. 184. S. anderhalb.

ainlüzig, einzeln I. 207.

ainrechten, gerichtlich einführen, in iudicium deducere II. 196.

alleine, obſchon I. 197.

Allodia, hier: iährliche Einkünfte II. 9. IV. 324.

anderhalb, auf der andern Seite; Revers bey Münzen I. 184. S. oben ainhalb.

ſich andingen, zum Rechten zu reden, um Erlaubniß bitten, vor Gericht (Ding) reden zu dürfen II. 191. daher: angedingter fürſprechen II. 192.

ane, ohne I. 159. II. 329.

anerſterben, erblich zufallen III. 84.

angeſait, an=hingeſagt, denuntiirt I. 159.

anleiten, den Kläger in Beſitz ſetzen III. 47. daher: erſeſſene Anlaitung, wenn der Kläger durch einen gewiſſen, in den Rechten beſtimmten, Zeitraum in dieſem Beſitz verbleiben II. 57. IV. 306.

anſprech, angeſprochen III. 121.

in *antea*, in Zukunft V. 24.

Antiquior, an ſtatt: Senior III. 221.

Antwort, Einrede, Exception I. 99. und paſſim. S. Rede und Wiederrede. Daher: Antworter, der Beklagte I. 282.

Arbeit, hier: groſſe Angſt I. 167. daher: ſich arbeiten, groſſe Mühe geben I. 271.

Archidiaconi ius, dem iuri epiſcopali entgegen geſetzt III. 210. S. Epiſcopale ius.

Area,

Area, Hofſtatt IV. 152. 335.

— *paſtoris*, Hirtenlehn II. 301.

Armiger, Knecht, Schild-Edel-Knecht, dem *militi*, Ritter, entgegen geſetzt; *Servus* in andern Urkunden, der jedoch ſonſt auch einen Miniſterialen, Dienſtmann, *hominem proprium majorem ſ. nobilem*, dem *minori ſ. ruſtico* entgegengeſetzt, bedeutet III. 268.

Auca, eine Ganß II. 291.

auffangen, eine Weyd — II. 199. S. verſchregeln.

aufgeben, aufreichen, übergeben, reſignare IV. 332. S. aufſenden.

Aufheben, (ſubſtantivè genommen) Einkünfte II. 7.

Aufläuff, Streitigkeiten, wobey es zu Thätlichkeiten kommt, Concurſus hominum IV. 173.

aufnehmen, die Unſchuld, als ſolche durch Urtheil und Recht annehmen II. 340. 349.

Aufſchlag, Verzug I. 157.

aufſchreiben, einen Dienſt, ſchriftlich aufgeben IV. 251.

aufſenden, (auflaſſen, III. 40. 253.) ein Lehn, reſignare in manus domini directi, alii conferendum I. 33.

aufſetzen, eine Münz — verſuchen, probiren I. 153.

aufwerfen, die Münz — umſchmelzen und entweder verarbeiten, oder geringere Sorten draus ſchlagen I. 185.

zueraugen, unter die Augen, gegenwärtig II. 269.

Austrag, End und — Vertrag, Vergleich I. 282.

Austrags Richter, eine beſtimmte Art compromiſſariſcher Richter; Austräge, die

die ſowohl bey dem noch im Schwange gegangenen Fauſt-Rechte, als nach deſſen Abſchaffung, öfter ſeine Stelle vertreten ꝛc. II. 12.

Auszug, Exception I. 281.

bärlich, hier: gefährlich, doloſe I. 188.

ban, finage & iuſtice, Zwing, Bann und Gerechtigkeit, territorium, diſtrictus, iudicia, wie die lateiniſche Urkunde V. 139. *) hat. V. 125. 128. 140. 141. 146.

Bannwaſſer, (S. Freylos) I. 202.

Bawart, Bauer, colonus I. 155.

befrieden, beſchirmen, in Sicherheit ſetzen I. 122. S. hinſchieben.

befohlen Guth, depoſitum I. 166.

began, anfieng I. 166.

behaben, mit Urtheil und Recht erhalten II. 331. III. 128.

behalten, erhalten II. 258. III. 177.

Behaltnuſſ, Beybehaltung III. 103.

beheben, beſchützen II. 246.

bekeren, genug thun I. 397. III. 132.

berautenlich, nach vorhergegangener Berathſchlagung I. 180.

bereit, baar, parata pecunia II. 299.

bern, gebähren, verurſachen III. 259.

Berürung des eigenen Gewiſſens, Gewiſſensrüge, aus Ueberzeugung IV. 332.

beſammen, zuſammen fordern I. 271.

beſampte Urteil, einmüthige IV. 307. S. gemeine Urtheil.

Beſchädiger des Landes und des Anklägers, eine im Beſiebnungs Proceße gewöhnlich geweßte Redensart, die

die ſich aus der Eintheilung der öffentlichen und privat-Verbrechen und deren Beſtrafung und Genugthuung erklärt II. 84.

beſchaidenlich, ſpecifice & expreſſe III. 177.

beſchreyen, öffentlich ausrufen, proklamiren II. 332.

beſſeren, Straf geben, Schaden erſetzen II. 149. V. 35. S. bekeren.

beſetzt, bewohnt I. 397.

beſiebnen, den Angeklagten mit ſechs Mitſchwöhrenden überzeugen II. 84.

beſitzen, ein Gericht — präſidiren II. 191.

Beſitz-Lehn, wird erklärt II. 354.

Beſtand thun, Sicherheit, Caution verſchaffen II. 270.

beſtehen, einem etwas — für Jemanden

den etwas eydlich oder ſonſt bey Treu und Glauben ausſagen I. 157. IV. 307.

beſtellen, befördern, beſorgen II. 256.

Bete, Bitte II. 258. IV. 272.

betrüben, ſtören, turbiren III. 133.

beweiſen, Jemanden auf ein Guth — verſichern, einweiſen IV. 312.

ſich bewerben, handlen, procedere IV. 353.

bezzir, beſſer I. 298.

bieten, ſeine Unſchuld — ſich darauf gerichtlich berufen, ſie darbieten, offerre I. 157. 166.

Bladum, daher das franzöſiſche blé, bled, fructus demeſſi, nach Schilters unter: Blad 119. S. und Wachters unter: Blaed 173. S. Erläuterung. Wiewohl die 1765. herausgekommene Diplomatique pratique in dem beygefüg-

ten

ten Wörterbuch S. 351. einen Unterſchied dieſer Worte darinne ſetzt: *Bled* PUR, diſtingué de *Bladum*, qui dans les Titres eſt toûjours pris pour Bled *ſeigleux*, ou melangé. (S. auch Du Fresne T. I. col. 1189. h. v. 1) quodvis frumentum, 2) triticum.) II. 299.

Borkirche, Emporkirche, ein erhabner Kirchenſtand IV. 188.

Bot, Gebot III. 132.

Botſchaft, gemein — gemeinſchaftliche Abgeſandten II. 269.

en brach, brach liegend III. 127.

Brief geben und nehmen, Lehenreverſe und Lehenbriefe V. 47.

Brautlauft, wird erklärt II. 152. S. Ehefall.

Bruch, S. Einfäll.

Bünden, Punkten III. 272.

Burg=

Burgſtall, ein eingefallene Burg IV. 127.

Burtheil, ſ. Ehefall.

Buwemann, buwen, colonus, bauen, colere IV. 303. III. 120.

Cammermeiſter, kaiſerlicher — Renntmeiſter II. 56.

Cammerknechte, kaiſerliche — ſind die Juden IV. 210.

Cammerknechte, (Reichsſtändiſche) — gewiſſe Perſonen, die unter dem beſondern Schutz des Landesherrn ſtehen und vor andern gewiſſe Freyheiten von Cameralabgaben ꝛc. genieſen; vielleicht eine beſondere Art von Dienſtmannen IV. 16. 270. f.

Cammerlehn, wird erklärt IV. 344.

in campo & in villa, zu Dorf und Feld IV. 344.

Caput jejunii, der Aſchtag, oder Aſcher⸗mittwoch (Anfang der Faſten) II. 109.

in *carne* vivere, leben II. 292. viam univerſae *carnis* ingredi, ſterben; — fromme klöſterliche Redensarten II. 298.

Caſtenvogt, advocatus, Schutz⸗ und Schirm⸗Herr III. 174. S. Fürſprecher.

ad *Cautelam*, pro futura *Cautela*, zur künftigen Sicherheit, (eine eigene di⸗plomatiſche Formel) II. 235. III. 224. IV. 337.

Cedula, Zettel, Urkunde, Inſtrument III. 222. (ſonſt auch: pagina, apex, apices ꝛc.)

Clientes, Miniſteriales ſervitores. V. 114.

Colonus, Gültbauer, dem *Villico*, Me⸗yer, entgegen geſetzt II. 218.

communiter ac quolibet diuiſim, ſammt und ſonders IV. 344.

Con-

Conſanguineus, Anverwandter, Vetter, Neveu, (Titulatur R. K. und K. gegen Perſonen vom hohen Adel wie z. E. avunculus, Oheim. IV. 323.

Conſul, Rath, III. 109. IV. 343.

Converſi, à vita ſæculari ad monaſticam ſe *convertentes;* laici monachi, laicis ſervitiis & monachorum obſequiis addicti (du Freſne T. II. h. v.) II. 300.

Cuculla, Kutte, veſtis monialis. (Matthei de Nobil. L. IV. p. 1131.) II. 302.

Culmen, Maieſtät II. 224.

culta & inculta, gebaut und ungebaut, oder, beſucht und unbeſucht, ſonſt quæſita & inquiſita ſ. inquirenda trouvé & non-trouvé. IV. 335. it. I. 293. 199.

Curia, Hof, (ein ganzer) III. 246. IV. 335. daher: *curtile*, ſo entweder ein halber

halber Hof, oder die zum Hof gehörige Sölde, Behauſung iſt. S. Selhuß.

Curiae magiſter, Hofmeiſter IV. 341.

Dafürkommen, mit ſeinen Rechten — ſeine Rechtsgründe vor Gericht anführen II. 344.

Dapifer, Truchſeß IV. 15.

dareinſprechen, widerſprechen II. 347.

darkommen, vermög eines gültigen Herkommens beſitzen IV. 294.

darſtehen, vor Gericht erſcheinen, denn, der Richter ſaß, die Partheyen ſtunden II. 339.

darüber thun, dawider I. 183.

datia, *pedagia*, Zölle, Weggelder V. 114.

Dunderſtag, Donnerſtag III. 128.

deheimer, einer V. 41.

delectare, geruhen IV. 348.

der me, deſto mehr I. 162.

dhein, kein I. 127.

Dieff, (ſonſt auch: Nam) Diebſtal, einer von denen, der Zahl nach immer unbeſtimmten hohen Wändeln V. 36.

dicke, oft, vielleicht von: dicht, denſus I. 134. 162.

dignitates, Würden III. 293. 299. S. Ehren.

Dienſtleute, Miniſterialen I. 133.

dirre, dieſer, dieſe I. 224. V. 42.

diſcretio, (Päbſtliche Titulatur gegen Biſchöfe, Du Fresne T. II. col. 1534. h. v.) III. 240. S. Fraternitas.

div, die I. 222.

Domeſtici fidei, Glaubensgenoſſen, von den Teutſchordensbrüdern gebraucht; gleichſam miniſteriales fidei V. 21.

Dominia, Herrſchaften I. 293. 299.

Dorffmeinge, Gemeinde, von: mein, communis I. 270.

Dos, (eccleſiae) Widem IV. 344. daher her: ruſticus, qui ſuper *dote* reſidet, Widenbauer IV. 345.

dringen, ſtören, turbiren II. 66.

dryger, dreyer I. 244.

Duppelwerde, wird erklärt, oder vielmehr nur, wies im diplomatiſchen Fache erlaubt und ſo oft nothwendig iſt, darauf gerathen IV. 136.

durch, wegen I. 281.

ebnen, gelegen ſeyn I. 281.

Edel und erbar, hier: eine Perſon vom niedern Adel I. 271.

Edler Mann, *vir nobilis*, nur vom hohen Adel gebrancht I. 23. und in mehrern andern Stellen.

edles und ewiges Lehn, Feudum no-

bile,

bile, à ſervitiis immune, & (forte:) hereditarium IV. 95.

Ee, hier: matrimonium, ſonſt: Geſetz I. 199.

eehaft, Geſetz-rechtmäßig I. 111. III. 135.

—— Obrigkeit, rechtmäßige und Gemeinds-Gerechtigkeit ib. add. III. 349.

effern, wiederholen, nachſagen, aufwärmen IV. 273. S. oben, afern.

egenant, iam dictus I. 132.

Ehefall, (Gattung eines Handlohns) II. 152. S. Brautlauft.

ehrſchätzig, laudemial, handlönig III. 355.

Eigen, ein frey, lauter, ledig und unverkümmertes — Bonum immobile, allodiale, liberum, purum, immune, ab omni impetitione exemtum. (an vielen Stellen)

eignen,

eignen, ein Lehn zu einem aignen Gut machen I. 13.

Eigen=Recht, ius, quod circa bona immobilia *allodialia*, quatenus *feudalibus* & *cenſiticis* opponuntur, verſatur I. 39. III. 248. S. Landrecht. Beedes ſteht gemeiniglich beyſammen, denn unbewegliche Güter pflegten am gültigſten vor Landgerichten veräuſſert zu werden u. ſ.

eigenwillig, eigen=gewaltthätig I. 200.

Einfall, Irrung, Störung, Invaſion II. 60. 246.

einigclich, pari animo, ein Herz, ein Sinn IV. 135. V. 272.

einlegen, judicialiter producere III. 135.

eiſchen, heiſchen, citiren I. 133.

emulus, æmulus, hier: Gegenkaiſer II. 232.

eiv, euch I. 157.

enden, vollenden I. 310.

enhaben, haben I. 163. wie z. E. enmögen, ſtatt dem einfachen: mögen.

enſin, hinſeyn, nicht mehr am Leben V. 41.

entgegen, gegenwärtig III. 264.

entlozzen, entlaſſen, freymachen V. 40.

Epiſcopale ius, S. Archidiac. III. 210.

Erb und Aigen, avitum & adquiſitum IV. 150.

Erbämter, S. Haltaus v. Mutſchierung I. 68.

Erbamt, officium hereditarium III. 149.

erbarer Mann, (niedern Adels) I. 56. 271. 272. II. 273. Sonſt auch: Veſt, und erbar, ſtreng, fromm, welche letztere Titulatur manche h. z. T. vor eine ſchlechte Ehre halten würden.

Erb-

Erbeinigung, (ſonſt auch: Erbverein) pactum in hæredes tranſiens perpetuo valiturum, iedoch nicht gerade ſucceſſorium, dergleichen z. E. die O. Erbeinigungen nicht ſind III. 56.

erblich, für ſich und ſeine Erben III. 57.

Erblehenherr, dominus directus IV. 150.

Erdehrer, wird erklärt III. 21.

Ere, Honor & ius Comitatus. Eren, *honores*, Gerechtſame überhaupt I. 293. 299. IV. 161. V. 114.

erfaren, an einer Urteil — durch Umfrage des Richters II. 330.

erlan, erlaſſen II. 196.

erlaubt ſeyn, ein Wort, das nicht erſchrecklich lautet, aber eine deſto fruchtbarere Bedeutung hat, und ſo viel beym Achten ſagen wollte, daß Jedermann erlaubt ſeyn ſolle, ſich an des Aechters

Leib, Leben und Gut, nach Gefallen und ungeſtraft, vergreiſen zu dürfen IV. 352.

erlauffen, lauffen, im Cours ſeyn I. 120.

errailt, rechtlich entſchieden I. 270. III. 132. 135.

inner Etters, (ſonſt auch: Oetter) intra cincturam ac ſepta terminosque loci cuiuslibet, ſive hic ſit iam vrbs, pagus, domus. (Friſch P. I. h. v. p. 234. a) III. 334. daher: Stadt-Dorf-Fluhr-Hauß-Etter.

ettwenn, dermalen III. 120.

ettwevil, ziemlich viel II. 198.

ettwie, etwa II. 274.

Eygenleut, *hommes propres*, leibeigen V. 122.

eyte-

eytele, eitele, (ſonſt auch: ytellige) Zeller, (S. Schlegel de num. antiq. Gothan. p. 44. 59. Frieſe c. l. inſonderheit p. 49. daß pecunia ſ. argentum uſuale an Korn geringer, als das examinatum, oder, das anderwärts ſo genannte *purum*, das iſt, eitel, ohne Zuſatz, wie in dem uſuali. Daher z. E. noch h. z. T. eitel Freude. S. ferner Heuſinger de vet. Pec. Iſenac. Sect. VII. ſqq. Neller de Denar. & Hallenſ. p. 113. ſqq.) V. 231.

fallen laſſen, einen Zeugen — deſſen Abhör nicht weiter verlangen II. 209.

Familiaris, Hofgeſinde, Miniſterialis, (imperii) II. 232. IV. 228.

Far, *fara*, (*vara*,) Gefahr, Gefährde, dolus malus I. 154. IV. 345. S. auch V. 111.

Feldlehn, fliegendes — wird erklärt II. 354. f. f.

feiler Kauf, öffentlicher, Jedem freyſte-
hender IV. 143.

Feindsbrief, Fehdebrief IV. 353.

Felle, Gefälle, redditus, (ſonſt auch
Gülten) I. 318.

Feudi, (*onus & utilitas*) I. 124.

ſingulis ſextis *feriis*, (jeden Freytag,
denn der Sonntag iſt feria prima, Mon-
tag ſecunda und ſ. w. Haltaus Cal.
med. ævi S. 11. f.)

Fidelitas tua, (von Kaiſern gegen Reichs-
Stände gebraucht) IV. 348.

finden, ein Urteil — der Richter und
die Parthey ſuchten, (fragten die Ur-
teil; die Schöppen fanden (ſchöpften)
ſie I. 402. S. erfahren.

flizze, fleißig III. 176.

floreni auri de florentia. ſonſt Florenzer,
Gulden, (*aurei*, von Gold) Gold-
Rheiniſche-(Gold) Gulden V. 115.

Flur-

Flurhey, Fluhrer; in andern und lateiniſchen Urkunden: cuſtos ſegetum III. 137. IV. 140.

fortuiti caſus, unbeſtändige Gefälle II. 295.

Forum, Markt, oppidum I. 15.

Frag, Umfrag des Richters II, 342. IV. 307. S. finden.

Fraternitas, S. diſcretio III. 242.

fretzen, abweiden II. 199.

mit freundlichen Rechten, per compromiſſum (war mehr als was h. z. T. Vergleich iſt IV. 274.

freye, Freyherren I. 133. V. 19.

Freylos, wird dem Bannwaſſer entgegen geſetzt. Da nun dieſes, (Haltaus S. 98.) dasjenige Waſſer bezeichnet, darinne zu fiſchen unterſagt iſt: ſo bedeutet das freylos Waſſer das, in welchem andern zu fiſchen nicht verbotten, ſondern freygelaſſen iſt I. 202.

Freyſtul, libera ſedes Weſtphalica III. 69.

Friedſchatz, wird erklärt I. 97. 144. III. 52.

frixa in patella, ein Wort, das in ein klöſterliches Kochbuch gehört und geröſtet bedeutet. S. Voſſ. de Vitiis Lat. Ser. p. 434. *Frixorium* pro patella, in qua friguntur carnes. Caro velut in frixorio coqueretur. Denn frigere heißt röſten, dörren. Plin. Hiſt. natur. XVIII. 7. Apicius Art. Coquin. VII. 4. Ofellæ recte friguntur, ut pene aſſæ reddantur.

furbas, inskünftige IV. 326.

furderlich, unermüdet I. 306.

fürgebotte, Citation IV. 302.

fürgehen, vor Gericht erſcheinen III. 127. Würkung und Fortgang haben I. 154.

fürhalten, vorbringen II. 196.

fürnehmen, einführen, herbeybringen I. 195. 200.

fürſchieben, beſchützen I. 201. S. hinſchieben.

Fürſprechen, Anwald, Advocat I. 155. IV. 175.

fürſtellen, einen Zeugen — II. 197. S. fürwenden.

fürtragen, befördern, verfolgen I. 282.

fürwenden, einen Zeugen — producere III. 136.

gab, gäng und gäb, im Cours, (ſonſt auch: dapſilis) IV. 317.

gänzlich und gar, integraliter IV. 266.

Gatterzinßlehn, wird erklärt III. 260.

gebannte ſtette, Gerichte, banno, ſanctione poenali, munita II. 331.

Gebrecht, Klage, Beſchwerde I. 154.

Gebrechend, Mängel III. 184.

Gebredere, Brüder, (Brethern im Engliſchen) I. 135.

Geburſchaft, Bauerſchaft III. 127. S. auch I. 164.

Geding, pactum I. 166.

gefallen, für Jemanden günſtig ausfallen II. 330. zufallen III. 178.

gefaren, verfahren I. 132.

Gefilde, was? II. 245.

gegeben, angegeben, denuntiirt I. 164.

gehaien, eine Waide zum Heugenuß liegen laſſen und einſchlüſſen II. 198.

gehen, zu einem — (ſonſt auch: hinter einen) Jemanden zum Mittelsmanne annehmen IV. 266.

Gehorſame, Gattung von niederer und Civil-Gerichtbarkeit III. 349.

gelehrte und ungelehrte Råthe, vielleicht Clerici und Laici? I. 407.

gelehrte Worte, Ayde, feyerliche II. 47. I. 182.

geloben, an den Gerichtsſtab, (S. Stab) I. 98. f.

gelten, bezalen I. 157.

geltend Guth, bonum cenſiticum IV. 164.

gemein und ſtet halten, ohne Ausnahm und feſt halten III. 138.

gemain Urtheil, ſententia per communia ſcabinorum vota inventa II. 334. S. Volge.

Gemainer, ſocius I. 155. Obmann, ſuperarbiter, (ſonſt auch: gemeiner Mann) I. 279.

geniuworen, erneuren I. 130.

genoß,

genoß, genoz, æqualis ſtatu, conſors, ſocius II. 143. V. 242.

gerathen, anfangen I. 159.

Gerhab, Vormund IV. 182.

mit Gericht, judicialiter, jure I. 128.

ohn Gericht, extraiudicialiter, facto ib. S. ohn Recht.

Gericht, offen — rite conſtitutum II. 210.

Inwendig und auswendig Gerichts, gerichtlich und auſſergerichtlich II. 335.

gerichtbar, iurisdictioni cuidam ſubiectus I. 142. II. 156.

Gerichtsſtab, I. 98. S. Stab.

geſchicken, beſchicken, dem Silber Kupfer zuſetzen I. 182.

geſchrieben, ausdrücklich II. 330.

ans Geſchäfte, Vollmacht IV. 249.

von

von geſchicht, von ohngefehr, par avantare I. 165.

geſein, ſeyn I. 180.

bey geſundem Leib und Muth, mente ſana in corpore ſano III. 49.

geſtatten, einem Rechts — Juſtitz adminiſtriren, in bürgerlichen und peinlichen Sachen I. 132. 223.

geſteen, iu iudicio ſtare II. 252.

Getät, friſche — factum manifeſtum I. 200. V. 38.

getrauen erkannt zu werden, h. z. T. ſagt man eben das, nur weitläuftiger, in der gewöhnlichen Formul: Man lebet alſo des zuverſichtlichen Vertrauens, daß in Rechten erkannt und ausgeſprochen werden werde, daß ꝛc. II. 208.

geuiel, ausfiel II. 330.

gewaltig ſeyn, einer Sache — etwas beſitzen und handhaben II. 12.

gewannt ſeyn, unter einer Sache — daran Theil nehmen IV. 273.

gewehr, treu, obnoxius III. 367. V. 47.

gewehren, bezalen IV. 317.

Gewehr, nützliche — Beſitz und Genuß eines Guts III. 47.

Gewehr und Vertiger, der die Eviction leiſten muß V. 40. S. Warandus.

gewent, geweſen II. 204.

gewinnen, bekommen I. 279.

Geytigkeit, Geitz, Begierde nach fremden Gut I. 155.

zu rechter Giſelſchaft, Formul bey Obſtagialverſchreibungen IV. 143. V. 20.

Gleven, Lanzenträger, Reuter I. 94.

Glich und Recht, æquum & iuſtum II. 258.

Graf-

Grafſchaftsrecht, ius Comitatus, commeciae, univerſale ac ſublime I. 126. II. 41. 49. und an vielen andern Orten. S. Wildbann, ingl. das Sachenregiſter.

gratioſe, gnädigſt, allergnädigſt IV. 323. 341.

Grundherr, Stifter, Fundator, Stiftherr; verbunden mit: Schutz- und Schirmherr IV. 182.

Haizz, und wizzent, Befehl und Vorwiſſen IV. 233.

haizzen, verſprechen II. 307.

Hand und Urlaub, oberherrliche Gewalt und Bewilligung V. 43.

Handveſte, eine verbindliche briefliche Urkunde I. 23.

Hauptrecht das Beſt, mortuarium, ſonſt auch: melius mobile III. 259.

haut & bas, altum & baſſum V. 241.

hawſen, hofen, in Hauß, Hof aufnehmen I. 201.

Heimlicher, Rath, Conſiliarius I. 155. IV. 173.

Heimſteuer, dos II. 47.

Herberg, ius albergariæ, Atzung, Roßſtall ꝛc. V. 36. 123.

Herdſtatt, Hauß und Hof I. 397.

rechte Herren Gült, reditus domini è prædio III. 352.

hinſchieben, bedecken, in Sicherheit bringen I. 122.

hinter einen ziehen, ſich in eines Herrn Land oder Gericht begeben II. 156.

Hintergang, relatio & deliberatio II. 96. III. 136. 274.

Hinterſezz, einer höhern Gerichtbarkeit unterworffen IV. 303.

hinter ſich treiben, einen Zeugen — verwerflich machen II. 208.

hirſutus, *irſutus*, rauh, wild III. 229.

Hochgeborneſt, (von Röm. Königen 1414. gebraucht) II. 338.

Hochwild, zur hohen Jagd gehörig I. 203.

Hof, ein Baurengut II. 354 f. f.

Hafrait, ein mit einem Zaun eingefaßter Platz beym Hauß I. 204.

Hofſtett, area, nuda ab ædificio IV. 116.

Hofgeſinde, familiaris, domeſticus, miniſterialis, (S. familiaris, domeſtici fidei.)

homines, maiores & minores, homines proprii nobiles, (miniſteriales) & coloni ſ. ruſtici II. 5. S. auch V. 114.

hohlen, eine Urteil — einhohlen II. 189.

Holzmarkt, das Holz ſelbſt IV. 181.

Hornungbeth, *taille de Fevrier*, Faſtnachts-Steuer V. 123. wo auch die Ernde (Herbſt-) ſteuer vorkommt.

Houe, curia, Gerichtsort II. 339.

Höwe, Heu III. 128.

Hube, huba, eine Gattung von Hofgütern III. 7.

Jahren, unter ſeinen — ſeyn — minderjährig I. 39.

ichte, etwa II. 245.

icht müglich, poſſibiliter, ſc. moraliter, denn unſre lieben Alten hielten nur dasjenige vor möglich, was recht und billig war II. 347. S. unmüglich.

Jemand keiner, Jemand II. 330.

illuſtris, erlaucht, (1306. von Grafen gebraucht) I. 124.

Indrag, Eintrag, Störung IV. 275.

in-

in- (*con-*) & *de-ſtituere*, ſetzen und entſe⸗
tzen, daher: *in-* & *deſtitutio*, Auf⸗und
Abfarth h. z. T. III. 212. II. 295.

inſunderkait, inſonderheit I. 318.

invarn, einfahren, einziehen, (in ein öf⸗
fentliches Wirthshauß bey Obſtagial⸗
verbindungen) I. 317. S. laiſten. In
andern Urkunden kommt auch das Wort:
Mäide ſehr oft vor, welches ich nier⸗
gendswo erklärt finde, das aber ohne
Zweifel ein Provinzialiſme iſt, und ein
Pferd (vielleicht von: Mähne,) bedeu⸗
tet, denn die Bürgen mußten mit Pfer⸗
den einziehen und leiſten.

Journal, *Journeaux*, Tagwerk, eigent⸗
lich bey Wieſen; (opus dierum,
diætale, nach a. Urkunden; tantum
terræ, quantum par boum in die
arare ſufficit. Translatum ab agris
ad prata proprie. So ſagt man
auch: Mannwerch, Mannwerk und

 von

von Aeckern eigentlich: Morgen) V. 120.

Iuris provincialis debita ratio, Landrecht III. 250.

kaiſerlich = (königlicher =) Tag, Conventus I. aut R. & ſtatuum I. 54. 91.

Keib, (von keif, keifen) Zank, Streit I. 154. Wachter unter: Keifen. S. 823.

kein, ein I. 189.

Kempfer, campio bey Duellgerichten I. 163.

Kerb, Einſchnitt, (daher: Kerbholz, Kerbzettel II. 316.

Kirchherr, Pfarrherr, Pfarrer, (contracté) plebanus, Rector eccleſiæ I. 126. III. 33.

Kleiderfall, Hauptrecht; eigentlich eine gewiſſe Gattung von Amtsſporteln bey Erbtheilungen II. 316.

Knecht,

Knecht, argimer, famulus nobilis I. 133. S. Armiger veſter, III. 53. erbarer, IV. 277. S. Miles.

Königs Meß, beym königlichen Kaſten IV. 129.

offen freye Königsſtraß, Heer-Reichs-Landſtraß, via regia II. 339. S. ſtrata & ſolum.

Korn, der innere Halt, Gehalt, Werth einer Münze I. 183. 306. S. Ufzahl.

Krieg, Streit, Proceß, rechtlicher Krieg I. 270.

kündlich, offenbar, notoriſch I. 185.

Kundſchaft, Zeugenausſage I. 101.

länger, dann Landgerichts-Recht, (beym Anleits-Proceſſe, über 6. Wochen und 3. Tage) IV. 307.

Landrecht, (S. Eigenrecht) III. 121.

Landſchranne, Landtag, Landgericht I. 270. II. 273.

lautmern, eröfnen III. 273.

läutern, Läuterung, erklären I. 402. 406. V. 245. S. lutern.

leben, einem Ausſpruch — nachleben, Folge leiſten III. 138.

ledigen, ablöſen, frey machen II. 26. IV. 174.

ledig laſſen, von der Lehnsverbindung befreyen, reſigniren, übergeben IV. 181. II. 308.

Leib, Leben I. 154. V. 36.

leib — leiplich, körperlich, gegenwärtig I. 310.

Leibzucht, lebenslängliche Renten II. 152.

leihen, ein Lehn, *louer*, conferre I. 33. V. 122.

leiſten, laiſten, ſich einlagern; an einen angewieſenen Ort begeben, und ſo lang da verblieben, bis geleiſtet wird, was man ſchuldig iſt IV. 317. V. 41. S. Giſelſchaft.

durch Lieb und Recht, per compromiſſum IV. 121. S. freundlich Recht.

lit, liegt V. 60.

lond, laßt I. 157.

Loſung, liberatio pignoris II. 32.

luterlich, klar und deutlich, auch: pure, abſolute, lediglich, (z. E. luterlich durch GOtt, pure propter Deum, bey Seelgeräthen) III. 186. II. 308. IV. 153. 181.

lutern, S. läutern II. 259.

lützel, wenig I. 126.

Mänd, Monath I. 136.

maldrum, Malter II. 291.

Mal=

Malſtatt, Gerichtsort IV. 255.

Mancipium, Leibeigener III. 144. f. f.

Manſus, portio agri, certo numero jigerum conſtans. Du Fresne h. v. (eine Hufe Landes in den 3. Feldern, Hofgut überhaupt) III. 148.

Manus, *ad manus reſignare feudum*, dem Lehnherrn auflaſſen, daß ers, als eigen, wieder einem andern zu Lehn verleihen kan I. 9. 13. 15. III. 224. 248. 253.

Marcheta, *maiden-rents*, erklärt II. 142.

Mäßigung, nähere und genauere, gemeſſene Beſtimmung I. 36.

Mayde, Pferd, (beym Einlager) IV. 315. S. invaren.

Mayn, gemein, profan. (Ein Eyd ſoll ſeyn rein und nicht mein) II. 84.

Mehn, (von: Mähne) ein Anſpann mit Pferden, und zwar: ganze, mit 4. Pfer-

4. Pferden; I. 111. halbe, mit 2. Pferden.

Miles, nicht Soldat, ſondern Ritter, dem Knecht oder Nicht-Ritter entgegen geſetzt III. 156. IV. 348. V. 114.

Minnerniſſe, Verminderung I. 299.

mochte, möchte I. 133.

Münz, ſchwarze und weiſe, (S. Hirſch's T. R. Münzarchiv I. Th. 180. f. f. Num. beſ. Num. 184. S. 272. Num. 186. S. 276. Num. 92. S. 292.) I. 116. f.

müſſigen, ſich eines Dinges — davon abſtehen II. 192.

munitiones, Veſten I. 293. 298.

Mut, Sinn und Meinung I. 165. daher: muthwillig, (im guten Verſtande) freywillig.

Nach-

Nachverwandter, proximus IV. 95.

Nam, Raub IV. 352.

nah, nach V. 40.

nåmlich, eigentlich, nominetenus II. 199. 245.

Nar, (poëtice) Nahrung I. 155.

von niedergangender Sonnen bis wieder dahin, binnen 24. Stunden II. 315.

nobilis, *vir*, edel, edler Mann (vom hohen Adel, Fůrſten, Grafen und Herren gebraucht) I. 80. II. 19.

Nothkunft, (ſonſt auch Nothnunft) Nothzucht, vis quævis violenta, die die allgemeine Ruhe ſtört, und die dem Ober-Gerichts-Herrn, der für die Erhaltung des ganzen Ruheſtandes zu ſorgen und jede Gewaltthat abzuſtellen hat, zu unterſuchen gebůhret, der-

gleichen

gleichen z. E. ſtuprum violentum, aber nicht allein, iſt II. 346. V. 36.

nuper dictus, modo dictus III. 213.

nur, als nur V. 45.

nyndert, nirgendswohin I. 132. irgendswo II. 331.

Oefnung, der Urteil — publicatio I. 107.

—— ius aperturæ, offen Hauß III. 52. IV. 45.

ohnvogt-dienſt-ſteuerbar, immune à præſtationibus advocatitiis, operis & collectis, minime tamen à nexu iurisdictionis ſuperioris vel territorialis IV. 151.

Opperpfennig, goldener — eine jüdiſche Abgabe von der Perſon 1. (Gold) Gulden, in die kaiſerliche Kammer) III. 56.

ortus,

ortus, hortus IV. 153.

ouch, auch I. 131.

paſtilli, panificia edulio farta. (Du Freſne h. v. Voſſius de vitiis lat. ſerm. p. 554. Feſtus v. paſtillus, forma panis parvi, diminutivum à pane) II. 300.

patrimonium, neo adquiſitum, dem avito entgegen geſetzt II. 292.

Penn, Bänne III. 101. S. proſcriptio.

Penſio, Zinß und Gült II. 216.

in perpetuum, (eine beſondere diplomatiſche Formel) IV. 328. V. 21.

pertinentiae, S. ein ganzen Katalogum derſelben bey einem Verkauf V. 113. f.

Pfennig oder Pfand, Geld oder Sicherheit I. 157.

Pfalburger, erklärt III. 151.

pheu-

pheudataria, Lehnſchaften I. 293. 299.

pheudum, Lehn ib.

Pincerna, Schenk I. 82.

Pitancia, Ergötzlichkeit, S. Troſtpfennige beym Haltaus III. 300.

Plaphart, Creutz — alte Münzſorten I. 106. (andere kommen hier und da vor)
Poule de Carnaval, Faſtnachtshun, ſonſt: pullus carnisprivialis V. 123. wie pullus autumpnalis, Herbſthun.

præſumere, freveln III. 217.

precaria, Bete, Steuer II. 9. 238.

precepta, Dorfgericht IV. 345.

profuſus panis, vom Auszugmehl II. 301. S. Pitancia.

pro preſentis, als Präſente, Geſchenke. (Du Fresne v. Præſentia II. 291. f. f.) II. 292. S. auch unten: Wyſat.

proprietas, dominium, ſive directum, ſive utile III. 252.

proſcriptio, Benn, bannum, Bann, Penne I. 293. 299.

proviſo ne, &c. dummodo ne &c. (wie im franzöſ. pourvuque &c. Du Fresne T. V. col. 939.) III. 240.

Punden, Puncten I. 223. S. Bünden.

queſita & inquirenda, beſucht und unbeſucht I. 124. Kommt ſonſt auch bey: *viis & inviis*, wegſam und unwegſam, vor. S. culta, und V. 146. trouvé & non trouvé.

Quartale, ein Viertel II. 291.

rationabiliter, redlich III. 200.

rayn, purum, integrum, verum; dem: mayn entgegen geſetzt II. 84.

Rechtbot, oblatio de iuri ſtando IV. 353.

rechte Furcht, metus iuſtus in virum conſtantem cadens I. 159.

vff Recht, iure II. 194.

ohn Recht, mit Gewalt, de facto II. 192.

mit dem Rechten, gerichtlich II. 194.

Rechtfertigung, vollführen und ſtet halten, litem proſequi I. 98.

Recht geben und nehmen, paſſive und active, als Beklagter und Kläger. Der Kläger nimmt Recht, (vom Beklagten); dieſer giebt Recht, (dem Kläger) II. 89.

Recht nehmen, von einem — eines Rechtſache unterſuchen und entſcheiden II. 344. III. 250.

zu Recht ſetzen, ſubmittiren II. 196.

ſein Recht vor einem Gericht thun, foro ſubiici II. 341.

recepta fide, (bey Compromiſſen und Austrägen) II. 217.

recipere ante ſe, in Betrachtung bey ſich nehmen IV. 341.

Rede, Replick I. 405. S. Wiederrede.

redlich, (S. rationabiliter) II. 260.

Reht, Recht III. 120.

reiſen und folgen, Ius ſequelæ I. 144. daher: Reißwagen I. 144.

Reyterey, unlöbliche — unredliche Befehdung, die nicht in Form Rechtens geſchah: denn, auch das Fauſtrecht war ein Recht IV. 354.

rezaux, Viertel V. 120.

richten, entrichten, bezalen I. 319.

richten, zu einem — einen, nach geſchehener Unterſuchung, verdammen I. 183.

Rich-

Richter, iudices, hier: die Schöppen I. 272.

Ring, Kreis, Kampffeld I. 163.

Ritter, I. 133. S. miles.

ruhe, ruche, rauh, wild, dumetis obſitum III. 221. S. Hirſutus.

in ruhe, reſte, quiete & pacifice IV. 333.

rügen und ſagen, denuntiiren I. 186.

Rüg-Schilling, mulcta III. 350.

Rutin, (ſonſt: Neureutin) ausgereutetes Holz oder ſonſt urbar gemachte öde Plätze (daher z. E. die Oerter, die Roth heiſſen, als unſer **Münchs Roth**, Rode) V. 39.

Sächer, Kläger, Partheyen II. 314.

ſaigern, eine Münze — ſchmelzen und auflöſen I. 122. 185.

Sammlung, Convent IV. 151.

ſammthaft, coniunctus, communis III. 80.

Sammtlehn, F. ſimultaneum III. 162.

ſåttigen, ſich keines Rechten oder billigen — laſſen — non adquieſcere in ſententia ferenda vel compromiſſo, ſed via facti procedere I. 200.

ſauf conduit, conductus, Glait V. 140.

ſa zehand, in inſtantia, ſo bald, als ꝛc. V. 40. S. zehand.

ſchaffen, verordnen, verfügen I. 155. 200.

ſchaffen geton werden, mandatum IV. 273.

ſchein, augenſcheinlich, offenbar I. 157. 163. In einer gewiſſen andern Urkunde kommt das Wort: Scheinpfand vor, das ich in keinem Gloſſario finde, das ſich aber, nach dieſer Analogie,

durch

durch Fauſt Pfand erklären lieſe. H. z. T. hat das Wort: Schein gerade die widrige Bedeutung angenommen.

Schenkelrecht, droit de cuiſſage III. 142. S. Marcheta.

ſchicken, beſorgen, thun I. 161. IV. 274.

ſchieben, eine Urteil wohin — eine Sache von ſich und zur Entſcheidung anderswohin weiſen II. 189.

ſchierſt, nächſtens I. 126.

Schirmer, (beym Anleits-Proceß) protectores, conſervatores IV. 308.

Schrag, (heraldiſch) Balke; hier: der Andreaskreutzfaden I. 89.

Schreiber, oberſter — Kanzler I. 309. S. auch V. 270.

Schultheiſſenamt, (in Reichs-Städten) IV. 125.

ſchwelche hande, welcherley I. 130.

Seelbuch, liber oblationum in remedium animæ, (ſonſt: liber oblegiorum, Oblay) IV. 153. 159.

Selhuß, iſt, wies die Urkunde ſelbſt erklärt, curtile, ipſo manſui attinens, d. i. Haus, (Sölde) das zu einem Hofgut gehörte; areæ nudæ, manſui nudo, entgegen geſetzt V. 25.

Senkmeiſter, Sangmeiſter, Cantor bey Dhom-Kapiteln IV. 114.

ſenden, geben I. 166.

Senodietas, ein Wort, das man wohl noch nie wird gehört haben. Ich find es in keinem einzigen Gloſſario medii ævi angemerkt, am allerwenigſten alſo erklärt. Nach dem Zuſammenhang, in welchem es hier (IV. 343.) vorkommt, müßte dieſes räthſelvolle Wort ein mit dem Iure patronatus & advo-

cati-

catitio verbundenes Recht, oder eine nähere Beſtimmung desſelben bedeuten — die Lehenſchaft desſelben. Und wirklich wird in einer deutſchen, ebenfalls über den nämlichen Gegenſtand ausgefertigten Original-Urkunde das: ſenodietas hereditaria durch: Erblehnſchaft, (nämlich des Kirchenſatzes oder iuris patronatus) überſetzet. In ſo ferne wär alſo das Räthſel aufgelößt, daß nämlich hier von dem Dominio directo (ac hereditario) des Holzkircher Vogt- und Patronats Rechtes die Rede wäre. Allein, die Herleitung des Worts? — die iſts gerade, die neue Scrupel erreget. Stammts etwan von Synodus, (daher Send, ſendbare Leute, und vornämlich Sendrecht, S. Haltaus und Du Fresne h. v. ingl. die Zusätze zu Schilters Gloſſar. (Ulm 1728.) S. 732. h. v.) ab, oder von ſenodochium, (xenodochium,

chium, hoſpitale)? Wenn nicht die deutſche Ueberſetzung da wäre, ſo ließe ſichs hören, denn, im diplomatiſchen Fache gelten die Vielleicht. Inzwiſchen vermuthet ein wahrer Kenner, bey dem ich ein diplomatiſches Reſponſum eingehohlet, daß nur der Schreiber der Urkunde uns in die Verlegenheit geſetzet, da er vielleicht feuodietatem ſchreiben wollen, in der Geſchwindigkeit aber das Strichelgen an dem erſten Buchſtaben f vergeſſen habe und den dritten zuſammen flieſſen laſſen, daß man ietzt vermeine, es ſey an ſtatt u ein n. Allein, da das Wort: ſenodietas in der Urkunde gar zu deutlich, expreßiv und ſo geſchrieben iſt, daß ſich kein Schreibfehler vorausſetzen läßt, ſo wag ich eine dritte Vermuthung, die ich aber vor kein deciſum ausgebe, ob nämlich das Wort nicht etwa von Senior, (woher das alt franzöſiſche Sieur, Sei-

Seigneur, i. e. Dominus,) ſeine Abkunft herleiten laſſen möchte, bey welcher Erklärung wirklich ſenodietas *dominium* i. e. directum (& hereditarium) bedeuten würde. S. auch Wachters Gloſſar. v. Sen. coetus, multitudo congregata. Auch davon ließ ſichs ableiten, wenn ich Muthmaſſungen mit Muthmaſſungen häufen wollte.

Serenitas, Maieſtas, h. l. II. 16.

ſetzen, etwas auf ſeinen Eyd — bey geſchwornem (Amts-oder anderem) Eyde verſichern, ausſprechen IV. 307.

Siligo, *ſeigle*, Korn II. 291. V. 220.

ſlahen, ſchlagen, töden II. 330.

Solum imperiale, Kaiſerliche Straſſe I. 15. S. ſtrata.

ſpectabilis, (1306. von Grafen, neben: illuſtris gebraucht) I. 124.

Spelta, Spelt, Waitzen II. 292.

ſpiri-

ſpirituale ſubſidium, Vorbitte IV. 342.

Speyß, Handſchrift, oder was ſonſt? I. 153.

ſylahte Sachen, cauſæ ſimplices, ſchlechte, geringe Streithändel und Frevel V. 36.

ſtätt, beſtändig I. 122.

ſteren, Eviction leiſten III. 121. S. vertigen.

Steinhauß, feudum Keminatæ III. 348.

Stockrum, Stockraum, der Holzboden I. 127.

Sölden, ein Bauergut, dem Hofgut entgegen geſetzt III. 61. S. Selhuß.

Stab, an den Stab angreifen, vor Gericht angeloben II. 197.

ſtrata imperialis, (S. königliche Straſſe) I. 15. II. 37. 47.

ſtre-

ſtrenuus, geſtreng, (von Rittern) III. 156. IV. 348.

ſunder geuar, ſingularis dolus & exquiſitus I. 201.

Sunebrief, Verſöhnugsbr. I. 26.

Sunwenden, ſolſtitium V. 61.

ſuſt, ſonſt I. 132.

ſwazz, was II. 32.

ſchwer, Beſchwerde I. 153.

ſwo, ſwie, wo, wie II. 26. V. 40.

Taberna, Tafern, Schenkſtatt IV. 336. Daher: Tafernlehn IV. 117.

Tag, kurzer — Friſt I. 157. erwerben, Friſt erhalten ib. S. auch I. 279.

Tagſatzung, Zuſammenkunft III. 130.

Tagſtuhl, (nomen proprium einer Herrſchaft, die dieſen Namen hat) III. 261.

tailen, ertheilen II. 334.

Tail-

Taille, (*Beeth, ſteura Bettæ*) Bede, Steuer V. 123. 131.

teydigen, vergleichen I. 310.

mit der That von Recht, ipſò facto & iure IV. 352.

timorata atque per omnia laudabilis uxor, (frauenzimmerliche Titulatur vom 13. Jahrh.) III. 210.

top, ſummitas IV. 136. S. Duppel-werde.

treffen, betreffen I. 127.

Treuw, Treue I. 165.

tůgen, thun, vemögen, můgen. (S. Wachter S. 1665.) I. 189.

tunde, thun III. 107.

tůrre, důrfe III. 178.

twing, Zwing und Bånne, territorium I. 293. 299.

Ueber

Ueber die Berg, citra Montes, (Alpinos) IV. 126.

überfahren, übertretten I. 398.

über Recht, widerrechtlich IV. 278.

Ufzahl, Schrot dem Korn entgegen geſetzt, äuſſerer Werth der Münze I. 181. 221. 306.

Umfrag, (des Richters) II. 209.

umgehendes Lehn, F. ambulatorium, alternativum III. 334.

unbeſchlüßlich, inconcludenter III. 133.

unbewahrt ſeiner Ehren, ſine præſervatione honoris, die vor der Befehdung geſchehen mußte, wenn ſie nicht als eine unredliche und unlöbliche Reuterey angeſehen werden ſollte IV. 353.

unervordert, ohne Anſpruch II. 192.

unerwägert, ohne Weigerung III 238.

Unge.

Ungedät, Unthat, maleficium IV. 272.

Ungenoſſen Thaler, erklärt II. 141. f. f.

unmüglich, unerlaubt, unbillig I. 179. S. ichtmüglich.

Unrath, Schaden und Nachtheil I. 195.

Untermark, Grenze III. 280.

unterſton, Widerſtand thun, abwenden I. 165. 180. etwas bezalen I. 166. ſich einer Sach — anmaſſen III. 137. S. auch I. 139.

unverſcheidenlichen, in ſolidum IV. 317. V. 41.

vnz, bis I. 165.

Urtail, gemeine I. 272. III. 256. S. Gemeine.

uſu deducere, herbringen, bisher bringen IV. 344.

utzdingen, ausdingen, ausnehmen I. 126. 223.

Vz=

Vzgang. Ausgang V. 20.

Vaſſallagium, Mannſchaft I. 293. 299. V. 141.

Vaſſallus, Mann ib. S. auch V. 114.

verdächtlich, nicht ſuſpectus, ſondern mit Bedacht I. 201.

verfahen, den rechtlichen Krieg — litem conteſtari III. 134.

verfallen, in Strafe fallen III. 178.

verfangen, obnoxius IV. 250.

vergelten, bezahlen I. 157. S. gelten.

vergenglich, ſchadhaft III. 181.

Verhengniß, Erlaubnis, Verordnung IV. 312.

ſich verherren, einen Schutz- und Schirmherrn annehmen IV. 169.

verlegen, verwerflich zu machen ſuchen I. 162.

verleumpter Mann, malæ famæ I. 132.

Verlieſung, Verluſt I. 319.

verre, in ſo ferne I. 272.

verrichten, vergleichen IV. 266. V. 35. bezahlen, entrichten I. 299.

verſchreglen, mit Schranken verſperren III. 198.

verſchwiegen Lehen, F. caduca ob inveſtituræ omiſſionem IV. 36.

verſorgen, beſorgen I. 181.

verſprechen, beſchützen II. 26. 253. IV. 273. gerichtlich anſprechen III. 46.

vertigen, fertigen, vertretten, Eviction leiſten III. 45. 121. 250. S. ſteten.

vertreiben, eine Münz — ausgeben I. 121.

verweiſen und vermachen, aßigniren IV. 315.

verzu-

verzucken, heimlich entwenden II. 369.

veſten, befeſtigen I. 130.

Vierer, Vorſteher einer Dorfsgemeinde I. 98.

Villicus, Meyer III. 218.

Viſchenz, piſcina IV. 117.

de Vitio & evictione cavere, I. 125. S. vertigen.

Vogt, curator III. 274.

— Haber II. 33.

Vogthey mit Leib und Guth, Iurisdictio civilis IV. 112.

Volg, gemeine — conſenſus ſcabinorum in ſententiam II. 210. III. 264. S. Urtail.

Volgen, der Urteil — nach Maasgab der von den Beyſitzern geſchöpften

Urtheil den richterlichen Ausſpruch thun III. 275.

wa, wo, woferne I. 184.

Waidwerk, (zur niedern Jagd gehörig) I. 203.

Waltpott, Gewalthaber I. 271.

Wan, Hinterliſt, Argwohn I. 166.

Wandel, Strafe, Genugthuung I. 402.

wandlen, ſich an einem Ort aufhalten II. 200.

wann, als IV. 309.

Wappensgenoſſen, Leute, von Adel, oder die doch eigene Wappen haben II. 54. 273. 277.

Warandus, Gewehr, Bürge, qui cavet de evictione (Du Fresne T. IV. col. 1746. h. v.) III. 250.

warten, aufwarten, dienen IV. 121. V.

V. 177. daher: Wagen=Warten V. S. Reißwagen.

Wegloß, dimiſſio coloni ſ. pecunia ab ipſo ſolvenda III. 354.

weiſe ſeyn, einer Sache nicht — ſie nicht entſcheiden, zu Recht weiſen können II. 189.

Weiſere, (bey Oberhöfen) ib.

wenden, abwenden I. 180. anwenden, gebrauchen III. 137.

wenen, glauben I. 62. ich wond, imperfect. I. 165.

wenn, weil I. 163. IV. 309.

werben, handlen III. 100. daher: Werber, mandatarius I. 153.

weren, richten, bezalen V. 20. 57.

wertlich, werntlich, weltlich, (world, anglice) I. 133. II. 246.

weſen, ſeyn I. 157. Stand I. 139. II. 88. daher: weſentlich, wirklich III. 338.

weſenlich, (hausheblich) bewohnt I. 397. II. 157.

weſte, wüßte I. 175.

Weybelhub, eine dem Landgerichtsknecht (Weibel) zum Lohn angewieſene Hnbe IV. 110.

Weyſat, ze Wyſat, III. 322. V. 39. Auch dieſes Wort gehöret unter die Kreutze der Gloſſatoren. Wie es Haltaus und Beſold ableitet und erkläret, davon ſehe man des erſtern Gloſſarium (T. II. p. 2064.) und des letztern Theſaur. pract. unter dieſem Artikel nach. Ich finde keinen Hauptanſtand, ihrer Meynung beyzutretten, und es vor Geſchenke, Abgaben zu halten, die der Gutsbeſitzer ſeinem Lehn-

herrn

herrn zu gewiſſen Zeiten entrichten müſſen. Inzwiſchen hat mir eine lateiniſche Urkunde vom Jahr 1298. worinne Biſchof Chunrad von Eiſtet einige Bauer-Lehn-Güter an das Kl. Zimmern veräuſſern läßt, zu manchen andern Muthmaſſungen Gelegenheit gegeben. Es kommt nämlich unter den verſchiedenen Abgaben von dieſen Gütern auch eine unter der Rubrick: AD *viſitationes*, PRO *viſitatione* *) vor.

Viſitat — *Wiſitat* — *Wiſat* — lauter Töne, deren einer aus dem andern leicht entſpringen können! Es beſtehet auch hier dieſe Abgabe gerade in dem, worinn ſonſt der Wiſat (Weyſat) zu beſtehen

*) *Curia* - quam colit dictus Heinrich Hermann, que ſolvit duas libras hallen & AD *viſitationes tres ſolidos hallenſes.* Ferner: Item *Curia*, que ſolvit libram hallen. ſeptem maltera ſiliginis, ſeptem modios avene, vnum quartale olei, duos anſeres, ſex pullos, & *tres ſolidos* PRO *viſitatione* - ſo lauten die Worte.

hen pflegt, und kommt in der gewöhnlichen Ordnung und Stelle vor. So viel ſcheint alſo richtig zu ſeyn, daß der Koncipient obiger lateiniſchen Urkunde hier von Wiſat, Weyſat, von Abgaben zu Weyſat, rede, und den in vulgari ſ. materna lingua gewöhnlichen Ausdruck durch: *Viſitatio* überſetzet oder exprimiret habe. Ob aber das deutſche Wort ſich durch das lateiniſche, in wie ferne es ſonſt ſeinen beſtimmten Verſtand hat, erklären laſſe, und ob nicht vielmehr falſch und unrichtig überſetzet worden ſey? das iſt eine andere Frage. Wäre richtig überſetzt — dann müßte alſo Wiſat, Weyſat eine Abgabe ſeyn, die dem Lehnherrn eines Bauerguts vor deſſen Nach- und Aufſicht, z. B. ob das Gut im baulichen Weſen unterhalten werde, nichts davon abgekommen u. ſ. w. das iſt, *pro viſitatione*, bezahlt worden.

Ver-

Verſchiedene beym Haltaus angeführte Stellen lieſen ſich damit vereinbaren. *) Und es käme nur darauf an, daß aus andern Urkunden oder datis genauer beſtimmet würde, worinne dann eigentlich dergleichen Lehnviſitationen und Weiſungen beſtanden ſeyn möchten. Bedenk ich aber auf der andern Seite die Unwiſſenheit der meiſten Urkundenkoncipienten des mittlern Zeitalters und ihre feine (wenns den Göttern gefällt!) lateiniſche Schreibart; erwäg ich, daß der unſrige hier das urſprünglich altdeutſche Wort: Wiſat durch viſitatio, und das: zu, ze Wiſat, (wie viele andere deutſche Urkunden haben) durch: AD *viſitationem*, PRO viſitationi, wunderſchön gegeben und ausgedruckt zu haben, geglaubt haben mag,

 ohne

*) So wird z. E. weiſen, weiſer, (des Kloſters) dort S. 2066. durch viſitare, viſitator (monaſterii) verdollmetſchet.

ohne ſich um die eigentliche und ander⸗weite Bedeutung des lateiniſchen termini zu bekümmern; zufrieden, daß er mit dem deutſchen gleich klang: o! dann fällt mein ganzes gloſſatoriſches Karten⸗hauß wieder übern Hauffen. Oder hat vielleicht der V. der Urkunde durch *viſitatio* eine Viſite, einen Beſuch, nicht des Lehnherrns beym Bauren, (colono) ſondern des Bauren beym Lehn⸗herrn verſtanden? Wie es ſich nun damals eben ſo wenig, als heut zu Tag, vor einen rechtſchaffenen braven Bauersmann geziemet haben wird, zu ſeinem Herrn mit leerer Hand zu kommen, ſondern der Wohlſtand und das daraus nach und nach entſprunge⸗ne Herkommen erfordert haben mag, gewiſſe Geſchenke und Gaben mitzubrin⸗gen, die theils in Geld, theils in al⸗lerley Viktualien und Küchenartickeln, als Gänſen, Hennen, Hünern, Eyern,

Käſen

Käſen ꝛc. theils in beeden Rubri-
cken zugleich *) beſtehen konnten: ſo
würde, nach dieſer Vorausſetzung,
das Wort: *Viſitatio* zwar nicht beſſer
lateiniſch ſeyn, aber doch mit der
Haltauſiſchen und Beſoldiſchen Er-
klärung des Weyſats übereinſtim-
men. Dieſe und andere Gloſſato-
ren mögen daher immerhin Weyſat,
als eine **geweyhete** Gabe, ein Opfer
erklären, das man auf einen gewiſſen
(Feſt-) Tag, zu deſto ſtattlicher Hal-
tung deſſelben, **geweyhet** und ent-
richtet hat; ſo läßt ſich doch damit alle-
zeit meine Deutung vereinbaren, ver-
mög dern es ein Geld- oder Küchenge-
ſchenk wäre, das der Colonus ſeinem
Lehnherrn bey abgeſtatteten Beſuch (ab-
gelegter Viſite und Aufwartung) be-
ſonders bey hohen Feſttägen, an wel-
chen

*) Wie in der V. 39. vorkommenden Ur-
kunde.

chen man ſich von jeher das Eſſen und Trinken beſſer, als an den Werktägen ſchmecken lieſe, *) mitgebracht hatte. **) Die blutigen, kleinen Zehenden; Hellerzinſe, Ostereyer, Weyhenachts=Semmeln, die noch jährlich an manchen Orten zu reichen Schuldigkeit ſind; die Küchengrüße, Küchenzinſe, (cenſus culinarii) und dergleichen mögen alſo noch immer wahre Ueberbleibſaale des alten Wey=

*) So beſchreibt z. E. Günther Lib. V. V. 154. f. f. wie K. Friedrich der Rothbart das Weyhnachtfeſt zu Worms gefeyert, in einer hiezu ſchicklichen Gegend nämlich, die wie er ſingt, war

-- frugiferis tellus vberrima campis,

-- Vinetis exuberat - pomis,

Piſcibus atque feris, & *cunctis rebus edendis.*

**) Die in andern Urkunden unter dem Ausdruck: *pro preſentis, preſenta* vorkommende Gattung von Abgaben, (S. oben unter dieſem Wort) gehöret auch hieher, und mag wohl Wyſat ſeyn.

Weyſats ſeyn. — Der Kenner oder Dilettante aber kan von dieſen Ableitungen und Erklärungen wählen, welche er will, auch allenfalls eine neue erfinden — ich bins zufrieden.

Widem, fundus dotalis eccleſiæ IV. 181.

widerſtehen, etwas — wieder gut machen I. 167.

Wiederkerung, Erſatz des Schadens II. 143.

Wiederrede, Duplick I. 405. S. Rede.

Wildbann, (gehört zum Grafſchaftsrecht) I. 126. II. 81. 329. V. 214. f. f.

Will und Wort, (Genehmigungsformul bey Vollmachten) I. 310.

Wißmaz, Wieſe III. 120. daher: Wißgeld, eine Art von Zinſen III. 322.

mit

mit Wortrn und Werken, Hand und Mund, verbis & factis II. 47. IV. 143.

Würdigkeit, königliche — dignitas, maieſtas II. 256. (Ueberhaupt find ich in Urkunden, daß in dem mittlern Zeitalter auch weltlichen Fürſten der Titel: Hochwürdig, Hochehrwürdig, gegeben worden.

Wunn und Wayd, (von Wonne) prata & paſcua IV. 146.

Wurzenweyh, Marien Himmelfahrtstag I. 300.

wylunt, weyland IV. 300.

Ynfall, Unfall, Nachtheil III. 181.

Yowort, Jawort III. 275.

ze, zu I. 115.

Zedel, hier: Lehen Denombrement V. 47.

ze hand, in inſtanti III. 133. S. ſaze hand.

zeim, zu einem III. 128.

mit zeitlichen Rath, maturo conſilio I. 195.

Zeug, was zu einer Rüſtung gehört IV. 275.

ziehen, zu friſcher That — einen Flüchtigen auf friſcher That verfolgen I. 200.

ziehen, ſich an einen — auf einen beziehen IV. 306.

Zinßlehn, Feudum cenſiticum, ſo oft ein bloſes Bauergut III. 38.

Zirk, Bezirk I. 93.

Zug, was? V. 121.

zugegen, zuwider III. 133.

Zuſätz, Schiedsrichter in gleicher Anzahl von Jedem der ſtreitenden Theile

für

für ſich erwählt und dem gemeinſchaftlichen Obmanne zugeſetzt I. 279.

zu ſprechen, den Gerichtsbeyſitzern — ſie auffordern, die Urteil zu finden, daß ſie der Richter ausſprechen könne II. 71. f. S. Umfrag.

Zwelfpott, Apoſtel I. 116.

Zwing und Bänne, S. ban und twing IV. 84.

Ende.

Anzeige

einiger Druckfehler über die bereits am Ende des I. und II. Bandes angemerkten. (Die geringere wird der Leſer ſelbſt leicht beobachten und verbeſſern.)

Band I.

S. 3. Z. 6. ſtatt Megenrades cellam l. Meginrades cellas. S. 36, 2. über die adde Augsburgl. S. 46, 6. Limperg l. Limpurg. S. 49, 4. Gebrüdern l. Vettern, ebendaſ. 3. ſtatt 1469. l. 1359. S. 67, 7. l. Kochendorf. S. 283, 21. reihten l. richten. S. 204. lin. ult. ſiraff — ſtraff. S. 211, 8. 13den — 12ten. S. 226, 1. bey — von. S. 326, 24. vor: ſæc. ſetze: von. S. 307, 10. Nouacini — Nouaciui (i. e.) ciuitate. S. 340, 12. fere — ferre. S. 343, 14. f. l. reſervavit, & ulterius, ſi votis, ut ſpes eſt, Divinum &c. S. 364, 4. Albr. Ernſt II. — I. S. 367, 6. Erfolg — Erbfolge.

B. II.

S. 3. Z. 13. 1224. l. 1214. S. 7, 19. Vienne V. — X. S. 24, 18. Cölln — Zelle. S. 25, 1. add. 1329. Z. 18. 26. Pf. — 2600. S. 26, 3. ſow — ſwo. Z. 7. Ortenbach — Ortenburch. S. 27, 1. 1333. — 1337. S. 38, 22. 3000 — 300. S. 43, 21. 3160—1360. S. 52, 1. ſollen mit — ſollen, nur. S. 54, 13. ibid. — Doberzieſſe Mittwochs nach dem H. Pfingſttag. S. 64, 16. 1414. — 1418. S. 121, 2. 1719 — 1749. S. 255, 5. domie — Comie. S. 267, 2. domie—Comie. S. 310, 9. 1397 — 1327. S. 332, 15. Jungern — Jungfern. S. 388. In der dazu gehörigen genealogiſchen Tabelle iſt zwiſchen Gr. Ludwig Eberhard, und Fürſt Albr. Ernſten I. des letztern Vater, Gr. Joachim Ernſt einzuſetzen.

B. III.

S. 5. Z. 19. Heinrici III. l. VII. S. 7, 20. &—de. S. 9, 11. 4. Iul. — 28. Iul. S. 31, 1. an — von. Z. 2. Ludwig add. Senior. S. 34, 8. Ludwig der Jüngere add. Gr. Friedrichs Sohn. S. 35, 1. Oett. add. Gebrüdern. Z. 3. 37 — 74.

— 74. S. 37, 20. 1350 — 1354. S. 38, 18. 1355. — 1357. S. 51, 1. Landveſten — Handveſten. S. 81, 16. Tarls — Carls. S. 126. oben ſtatt 226. l. 126. S. 181, 1. Römiſchen adde Kaiſern. S. 269, 11. 1442—1422. S. 30. l. penult. Schamati — Schannati.

B. IV.

S. 22. oben ſtatt 21. l. 22. S. 32. Z. 1. 1519 — 1579. S. 52, 12. 1309 — 1509. S. 56, 3. l. Emershofen. S. 81, 14. Karl VI. — IV. ult. lin. 1367 — 1376. S. 104, 9. Eliſaeth — Eliſab. S. 109. lin. ult. Ludw. und Fried. — Ludwig der ältere und jüngere. S. 202, 2. l- MCCCCCXXXV. Z. 6. eben ſo. S. 227, 8. Johanns — Joachims. S. 229, 8. Sohn add. Gr. Friedrich. S. 242, 13. 1336 — 1396. S. 261, 14. 1522 — 1552. S. 328, 3. 33 — 66. S. 332, 3. 66—86.

B. V.

Vorrede gegen das Ende, ſtatt: greſſe alte l. gewiſſe ꝛc. S. 43. Z. 18. Vlt. l. Vlr. S. 62, 5. vdn — von. S. 163,

20. claderunt — dederunt. S. 224, 11. E. Ludw. — C. Ludw. S. 232, 18. Tom. V. — IV. S. 234, 14. Magreth. — Margreth. S. 236, 2. copies — capies. S. 255, 16. 114 — 1114. S. 306, a. Z. 11. ſ. ließ Margr. und th. Churf. Ludwig — Otto ꝛc. S. 314. a. Z. 7. Monfort — Montfort. S. 345. b. Z. 9. Almasmuß — Almeßmuß. S. 386. b. Z. 10. Gnolzheim — Gnotzheim. Z. 13. ſtatt 34. l. 54.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Lang, Jacob Paul, 1739-1783

Materialien zur Oettingischen, ältern und neuern, Geschichte Nebst vollstä
ndigen Registern und 3 Kupfertafeln, zur 34. und 268. S. gehörig

Bd.: 5

Wallerstein 1775

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Bav.1269(5
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11084211-4
VD18 15542173-001